



1

PEREGRINATIONES.

oder

Christliche Wanderschaft

und

Geistliche Reise Belustigung

PARS I.

In 158 abzeichnungen von Dom„ Collegiat Stifftern etc.
in
Acht Peregrinationen, erstl. von Rom und durch Italien, Neapel Piemont Venetianer gebiete, Tyrol, Bayrland, theils Schwaben, Saltzburger land, Österreich, Steyermarck, Carnthen Crain, Theils Hungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien

Vorgestellt und bereiset von F. B. Wernher, locten: Emerito
Aº. 1770 ætat: anor 80.



ROM, Latine. ROMA.

Die haupt Stadt im gantz Italien, eine der schönsten und grösten Stätt auch berühmtesten in Europa, welche auch die Heilige Stadt genent wirdt, wegen der vielen Martyren, theils wegen des Päbstlichen Stuhls. Die ihren ersten ursprung hat von Romulo und Remo, zweyen gebrüdern. Vor zeiten hette Rom den beynahmen Septi Collis, seine Statt auf sieben Hügeln erbaut, nachdem es aber mehr und mehr erweitert, sind deren 12. ja wohl 15. worden, dass nunmehro der umcreiss sich auf 5. Teutsche meil erstrecket. Man sagt auch wohl zu: Roma Caput Mundi, regit Orbis frena Rotundi. Widerumb singt Roma Sancta, Populo Cativo.

Von der Erbauung der Stadt Rom vide Sethum Calvizium. Cap: 10. Cluverius will beweisen, dass sie von den Siculis erbaut, und Valentia genent worden, welche hernach von dem König Evander vertrieben. Es war von anfang der umcreiss von funfzig tausend schritten, Tarquinius =

Superbus hat die mauern von grossen 4 eckichten steinen erbaut, unter den Kaysern ist Rom mehr erweitert worden, zu ihrem flor soll sie 50. welsche meil im umcreiß gehabt haben. heutiges tages soll sie nicht über 13. tausend schritte haben, der Campus Martis ist aber vorhero außer der Stadt gewesen, wo anjetzo die meiste Stadt ist, dieselbe gassen ist ein halbe stunde lang, aber gegen die morgen und mittag seithe: die meiste wohnungen sind um den Tyberfluß, alda die Stadt wegen der Engelsburg am festesten ist. von alters hat die Stadt mauren 740. thürme gehabt, jetzt aber sind noch bis etwan 300. Schraderus zehlt 21. thor, andere aber 19. erstl. das Volksthor, Porta Populi gegen dem Tyberfluß 2. das Pincianische, weiland das Colatinische. 3. das Salarische. 4. S. Agnes thor. olim das Viminalische 5. Querquetulanische, welches itzo zu gemauret. 6. S. Laurentii, olim Esquilinische 7. S. Johañ olim Coeli montanische. 8. das Latinische. 9. S. Sebastiani olim das Capenische. 10. S. Pauli, olim Trigemina, das Uferthor. 12. S. Pancratii olim Aurelische über den Tyberfluß. 13. das Settignanische, von den übrigen kan ich nicht berichten.

Von Kirchen.

Thomas Bocius hat deren überhaupt in und vor der Stadt 300. Was aber die Sieben haupt Kirchen anbelangt, sind es folgende:

1 - S. Petri in Vaticano.
2 - S. Pauli, in via Ostiensi, außer der Stadt.
3 - S. Maria Major. in Esquilino.
4 - S. Sebastian, außer dem thor Capena.

5. S. Johann Lateranensis in Celio.
6. S. Crucis in Hierusalem in Celio
7. S. Laurenty extra Esquilino
Von den übrigen allen besihe Schraderum
der sie nach dem Alphabet setzet.
Von Brücken ist die vornehmste die Engelbrücke
welche beiderseits mit lebens grossen bildern
von weissem marmor besetzt und geziehret, welche
die Passions Instrumenta halten.
Die berge, so in der Ringmauer sein, sind folgende
alß Capitolium, al: Tarpejus. 2. Palatinus.
3 Aventinus, 4 Celius. 5. Esquilinus. 6 viminalis,
7. Quirinalis, oder Monte Cavallo. 8. Pincius.
vel Hortulorum, auch S. Trinitatis. 9. Vaticanus ist
wo jetzo S. Peters kirch, und die Päbstl. Residenz ist.
10. Janiculus, oder Monte d'Oro. 11. Testaceus,
bey der Pforte Ostiensi

Paläste.

Die Päbstliche, der Conservatorum, oder der Rahts
auf dem Capitolio. des großHerzogs von
Florentz. des Cardinals Cesy, des Cardinals Bor-
ghesy, der Porciarum Della valle Cesarini,
Salviati, der Lateranensische, zu S. Giorgio
di Damasco, des Cardinals von Carpi, der
Columneser, der Ursiner, der Farneser, des
Cardinals von Montalto, der Päbstliche auf
dem berg Quirinali, des Cardinals Capo
ferrati. S. Marci etc. so sind auch schöne
bürger Häuser, so ist es dennoch, nach dem es
22. mahl eingenommen und geplündert, dem alten
Rom nicht zu vergleichen.

Daß Castel S. Angeli wirdt vor ein über-
-wündlich gehalten, ist erstl. von Kayser Ælio
Adriano er baut, hat in der mitte ein runden
starcken thurn; mit 4. achteckigten thürnen um-
-geben, nach der Zeit ist es von denen Päbsten mit
fünf Bastionen, oder boll werken umgeben
worden, welches einem vornehmen mann
zu verwahren an befohlen wirdt, nach dessen
7-jährigen verschlüssung hat selbes das Cardinalat
zur obsicht erhalten. In diser burg werden die
3 Millian goldes, welche Sixtus V. in den fünf
jahren seines Pabstthums da hin gebracht, welche
zu nichts anders dienen solte, als das heilige
landt wider aus der türcken handen zu befreyen.
In vorfallender noth, wann zum höchsten
kommen solte sich dessen zu bedienen.
Dises Castel steht un weit der S. Peters kirch,
und hart an dem Tyber fluß, oder dessen fürfluß
in die Statt Rom.

S. Peters


S. Peters
Kirch in Rom.
Dirin länge von der
Seiten an zu sehen.
F. B. Wernh: ad vivum
Delin: Ao 1730.

S. Peters Kirche in Rom.

Ist an Kunst. Zierde und Costbarkeit über alle
Kirchen der Christenheit. Kayser Constanti-
=nus Magnus hat solche erst zu bauen angefan=
=gen, und durch langwierige Zeiten von denen
Päbsten mit unglaublichen Kosten in diesen Stand
gebracht. wegen Ihrer Schönheit ist sie wohl ein
ein Engels werk zu nennen, ein wunder der
Riesen wegen Ihrer grösse, dan sie ist hoch, und
über alles prächtig. ist auswendig mit Tiburti-
=nischensteinen überzogen. Pabst Paulus V. baute
die 6. Capellen darin am vordern Theil oder fron-
=tispicio. den ursprung hat gegeben S. Anacletus,
erst ein Priester, der hernach Pabst worden, der
bauete wegen der marter S. Petri erstens ein
kleine Capelle, welche Constantinus Magnus her
=nach in ein königl. gebäu verändert, und selbst
den grundstein legen wolte, starb aber vor
dem werke, nach dem er selbst eigenhändig den
grundt gegraben. dan legte Julius II. dem neuen
gebäu Anno 1507. sein anfang, Und legte den
15. April den ersten grundstein. auf den ersten
giebel steigt man auf 4. langen und breiten
treppen von marmor an dero fuss die bildnussen
S.S. Petri und Pauli, welche hat seinen ersten Ein=
=gang in ein über aus herrlich Portal, und sind
sonderlich wunderbar 5. gar grosse Schwibgänge
aufs prächtigste, jeder mit 4 wunderseltsamen-
Säulen, werden aber mit einem grossen ähernen=

=Schränckwerck beschlossen. oben auf ist ein Camer, von welcher der Pabst den Segen un-=ter das Volck gibt. auf dem grossen Fronti-=spicio, dahinder ein grosse Ebene, stehen die 12. Apostel von stein, in mehr als Riesen grösse. Inwendig erstaunt man über die grossen ge-=wölber, welche mit Zierrathen und laub-=werck wohl beschmückt. der Innerste Theil stelt vor augen ein Paradeiß. das äusserste ist bedeckt mit bley, und mit sehr grossen Kupfer und vergoldeten stuck. So auch die 10. andern geringere Theil der Kirchen, und endigt sich mit einer sehr grossen laucht oder durchsichtige Kuppel. darauf ein grosser vergoldeter ehrner Knopf steht, so groß, das sie füglich 10. Personen in sich fassen kan (: NB: andere schreiben 20. Becken-meyer, und: ein andern setzet mehr als 35. das ist aber auf deutsch nicht wahr, dan ich kans mit wahr-heit von 16. probiren, weil ich hin ein gestiegen und Ao. 1730. selbst ausgemessen habe :) nemlich den

Merian

(Dümaler.

Von der Inwendigen Zierat muß man gar schweigen, weilen unmöglich zu beschreiben ist, wegen der vielen Heiligthümer, und muß selbst gestehen, daß alles glantzend, sonderl. die grossen bilder, welche statt gemahlet zu sein, von den schönsten kostbaren steinen nach der schat

tirung

=dierung zusamen gefügt, daß man sol-
=che schildereien also so künstl. gemacht, welches
Mosaische arbeit genant wird.
Von so vielen Reliquien, ist allen Völkern
im klaren beweiß, daß dieser berühmte hügel
der meisten fruchtbar sey von solchen heiligen
daß sie weder dem berg Carmel in ihre würde
herrlichkeit, noch dem Libano seiner schön-
heit weichen müssen zu mißgönnen ursach
habe, an dem orte, wo die alten ihre Triumph
begehalten, dieselben nun der Martyrern
ihren geistl. himmel Triumph. der höchst alter mitten
in der kirch von Leone Magno, das bette hie-
mehr genant, weilen S.S. Petri und Pauli leiber
alda ruhen, ist der ort, wo S. Petrus sein mar-
=ter erlitten, die stiegen zu disem Tempel
hat Kayser Carolus Magnus alle kniend geküßt,
die Säulen des altars sind alle von holz, und von
sehr großer arth, an den seiten seind 4. Capel-
=len von Urbano VIII. gestifftet, die vornem-
=ste zur rechten hand mit Veronicæ bildnüs,
da bey wird daß Schweißtuch Christi, unsers
lieben herrn undt heylandts verwahret.
da bey ist die aufschrifft:
Salvatoris Imaginem Veronicæ Sudario Ex-
=ceptam, ut Loci Majestas de-
=center custodiret
Urbanus VIII. Pont. Max. Conditorium
Exstruxit et ornavit. An: Jubilæi M.DC.XXV.

2 Davan ist die Capell S. Helenae mit der Schrifft:
Partem Crucis, quam Helena Imperat. è Cal=
vario in Urbem evexit.
Urbanus VIII. Pont: Max: è Sessoriana
Basilica desumptô additis ara et Statua
Hic in Vaticano Conditorio Collocavit.
3 S. Longini Capell. da wird verwahrt das Eisen
mit welchem Christi seiten eröffnet, in einem Cristall.
Longini Lanceam, quam Innocentius VIII.
Pont. Max.
A Bajazetto Turcarum Tyranno
accepit.
Urbanus VIII. Statua adposita, et Sacello
substructo, in Exornatum conditorium
transtulit.
4 Capell. verwahrt das Haupt S. Andreae Apostoli
welches an seinem fest dem volck gezaigt wirdt.
S. Andreae Caput, quod Pius II.
Ex Achaja in Vaticanum ad sportandum Curavit
Urbanus VIII. novis hic ornamentis decoratum
Sacrisque Statuae ac Sacelli honoribus coli voluit.
Von anderen Capellen, Monumentis, gräbern der Heil.
und Päbst in dieser Kirch zu geschweigen: da kein altar,
worin nicht Leichname der Heil.
Voraus am Tempel steht die Heil. Pforte, welche alle
25. Jahr eröffnet wird bey anfang eines Jubilaei, da
der Pabst mit einem goldnen Hamer 3. mahl an das
thor schlägt, und dan von denen dazu bestellten brüder
eröffnet wirdt. da alles volck den Kalch u: anderes
zur Rarität zusammen rafft.
In der Kirch seind viel bischöfe versamlet, auch hat der
Cardinal-Obrist beicht vatter da seinen beichtstuhl.
welchen zu besuchen däher alle bischöfe verbunden
NB. alle bildnuss sind von dem berühmten Künstler Michael Angelo.

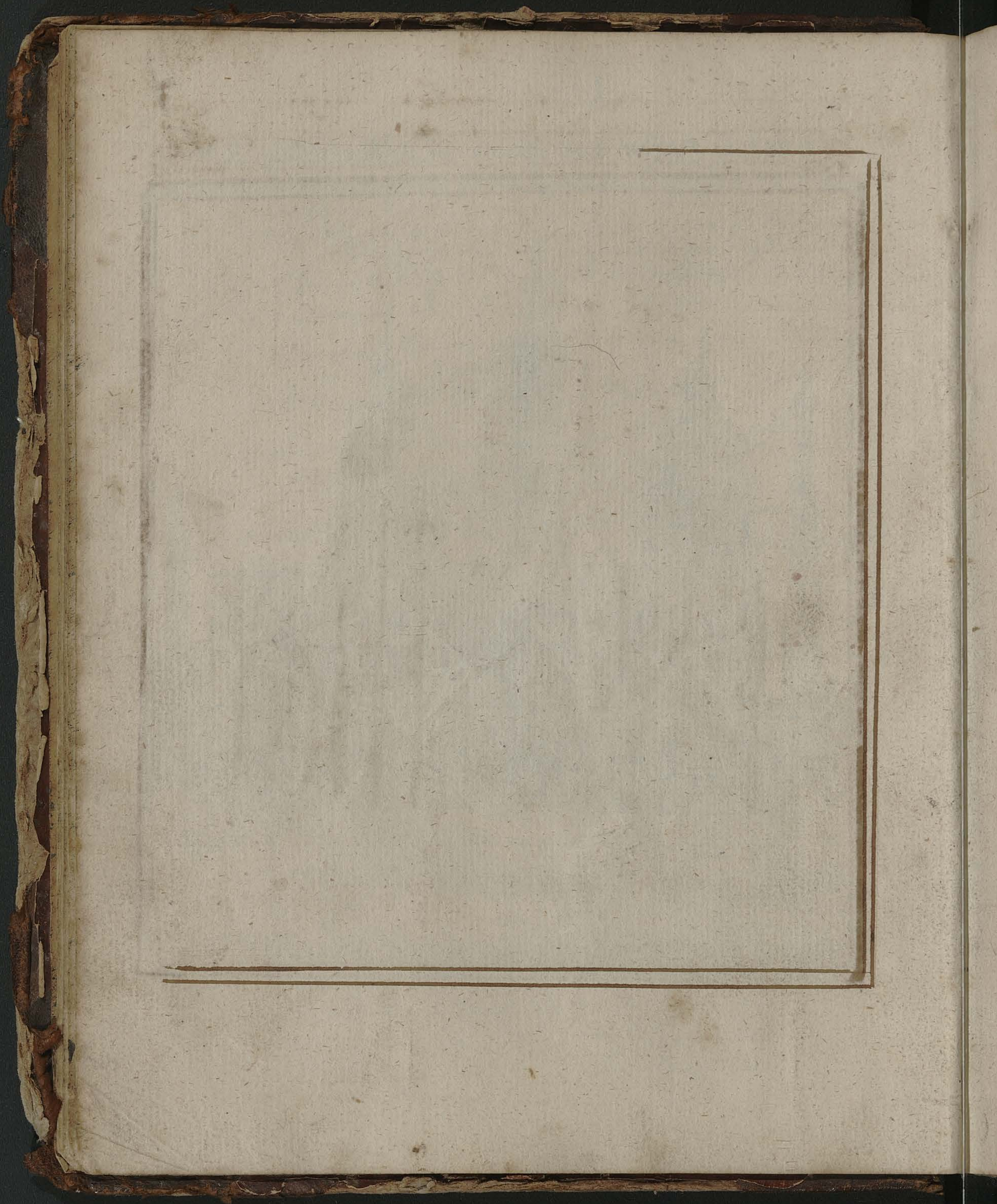
5. Joha

Italia

3.

S. Maria Major Collegiatstifft. 2te Hauptk: in Rom





Italia

S. Johan Lateran, Dritte Hauptkirch in Rom.



2 S. Johan in lateran sehen etliche vor die Zelain-der Haubtkirch zu Rom, einige aber S. Maria Major, ich muß dis gelten lassen, weil es mir eins wie das ander ist. diese Kirch ligt auf dem berge Celio, da die Päbste auch vorzeiten hof gehalten, wie auch absonderlich und vornemlich Concilia. darum sie auch die mutter aller Kirchen in Rom genant, sie heisset Lateran, weil Olim ein Pallast des geschlechts der Lateranorum dagestan-den, welches Kayser Constantinus Magnus, da er von Pabst Sylvestro getauft, erbaut. Nicolaus IV. Reparirte selbe. Pius IV. gab ihr vollends den Zierrath. Clemens VIII. Renovirte Ao. 1600. das Creütz gewölbe mit marmor. Constantinus Mag-nus hatte im giebel oder frontispicio ein silbern Creütz aufgericht, von 140. pfundt, die Crone mit goldenen Strahlen, die 12. Apostel dabey von sil-ber 90. pfundt schwer, die eben mässige Cronen von gold hielten 4. silberne Engel, jeder 105. lb. Obschon von disen allen nichts mehr zu sehen ist, so ist es doch ein herrliche Kirche von Sixto V. zu jetziger vollkommenheit gebracht. darinnen viel Reliquien, sonderlich die Häupter S.S. Petri et Pauli, S. Zacha-ria, der Kelch, aus welchem Johannes der Apostel ohne schaden gifft getruncken, das tuch, da Christus den Aposteln bey der fuß waschung die füsse getrück-net. das Rohr, dörnene Cron und Purpur-Mantel

Mantel, der schwam Christi, der tisch, dorauf
er das letzte abendmahl mit seinen Jüngern gessen,
die lade des bundts mit dem stecken Moysis undt
Ruthen Aronis. die Säul, auf welcher der Hahn
gekrähet in Passion Christi, etwas von klei-
-dern B. virginis und S. Johannis des tauffers etc.
bey dem haupt thor ist ein Marmorsteinerne
tafel, auf welchen die Soldaten um die kleider
Christi gespielet. der tauffstein, in welchem
Kayser Constantinus Magnus getaufft worden.
So ist auch die bildnuß Christi, alß er 12. jahr alt
gewesst alda zu sehen. Von der Scala ist oben schon
gedacht worden.
Ao. 1308. verbrandte diese kirch, Pallast, und vielen
Zierrad, welche hernach Clemens V. wieder repa-
-riren ließ. Martinus V. liegt alhie begraben.
3 S. Paul außer der Stadt auf dem wege nach
Ostia, ist von Kayser Constantino Magno erbaut,
ist 200. Schritte lang, undt 85. breit, hat 114.
marmorsteinerne Säulen. alhie sind auch viel
heiligthümer, auch die halben leiber SS. Peter
und Pauli, fünf Bethlehemische kinder, ein bein der
Mutter Anna ihr ganzer arm, die kette, womit
S. Paul gebunden, eine Säul aus dem tempel
Salomonis. diese kirch hat auch 4. heil. Pforten.
4. S. Maria Major auf dem berg Esquilino gelegen,
von Johanne Patricio erbaut, dessen grab samt
dem altar ist von schönen porphier stein, die länge
ist 312. Schuh, die breite 112. ein stück von der krippen
Christi, die gebein S. Matthiæ Apostel sind da verwahret
vide Schraderum.

5 S. Sebastian außer der Stadt in via Appia
groß und herrlich, da bey ein Closter und gottes
=acker, so man S. Calixti Coemeterium
nent, mit unter irdischen gängen, da vorzeiten
die Christen heimlich ihren gottsdienst ver=
=richtet, daselbst auch 174. tausend Martyrer
ligen, wo auch S. Sebastiani Episcopi, S. Lu=
=cina und S. Sebastiani leiber ligen.
6 S. Laurentz auch außer der Stadt, schön mit 36.
Marmor Säulen gezieret, von Constantino
Magno erbaut, und möglichst dotirt, darinen
ligt S. Steffan der Erz-martyrer und S. Lau=
=rentius begraben, man zeigt auch noch ein stein
welcher in S. Steffans marter gebraucht worden,
einen theil von dem Rost, auf welchem S. Lau=
=rentius gebraten worden.
7 S. Crucis, in Jerusalem genant auf dem berg
Celio gelegen, welche K. Constantinus Magnus
anfänglich erbaut, da ist ein gefäß mit blut aus
Christi wunden, ein dorn von seiner Cron, daß
Particul vom heil. Creutz, ein theil vom hölzern
täflichen, auf welches Pilatus den tittul geschriben,
einer von den 30. Silberlingen.

Von den anderen kirchē sind noch benante

1. Ara Coeli, in dem Capitolio, welche die PP. Franci=
=scaner besitzen, von Pabst Gregorio Magno er=
=baut, zu der man eine stiegen von 124. staffeln
steigt, da bey stehn 2. bildnus Kaysers Constantini M.
2. Kirch zu U. L. frauen, welche die allerältiste sein,
auß zu lassung Kaysers Alexandri von Pabst

Calixto erbauet, daselbst sie auch nebst dreyen andern Personen gemartert worden. Ao. 340 ist diese Kirch von grund auf renovirt.

3. SS. Trinita del Monte, oder auf dem berg Pincio gelegen, von König Ludwig X. aus Franckreich erbauet, alda des Cardinal Rudolphi Ep. Carpen-sis Monumentum.

4. S. Maria del anima, da sind viel Monumenta sonderl. der Deutschen, Pabsts Adriani VI. Printz Caroli von Cleve, Ottonis Truchses des Cardinals von Augspurg &c.

5. S. Peter in Vinculis, weiset man die Ketten, darā S. Petrus gefangen gelegen, auch sollen da die Cör-per von den Maccabeern sein. ein stück vom des Apostel Andreæ Creutz. bey diser Kirch ist ein closter.

6. Kirch auf dem berg Quirinalis, oder monte Cavallo, den heil. Apostel. da auch viel reliq. vide Pflaumern.

7. S. Augustini, der PP. Augustiner Eremitten, dabey ein treffl. bibliothec. welche fleißig in der Woch-en eröffnet würdt, allen welt zu diensten

8. S. Ignatÿ Kirch. Ao. 1626. angefangen, sein der vortreflichsten Kirchen in Rom, daselbst ist das grab Pabst Gregorÿ XV.

9. S. Tecla Kirche, dise hat Clemens VIII. der Apostolisch Jungfrauen, so mit S. Paulo gelebet, Ano 1600 ge weihet, allwo Mägdlein in allen tugenden erzogen, deren biß weilen auf die 500 sein. dise werden von 14. Closter Jungfr. in allē orden unterwisen.

10. S. Cecilien Kirch, sein über dem Tyberischen theil gelegen, alda Ao. 1511. die leiber Ceciliæ, Urbani, Valeriani und ander gefunden worden. der leib ist noch mit einem gold gestückten Kleide in Cypreß-schal gefunden worden.

11. S. Priscæ Kirch. soll anno S. Petrus der Apostel
-gestifft haben, bey dem alten tempel Dianæ
dabey sind nun mehro die brüder S. Augustini ord.
12. S. Gregorij Kirch, an dem Ehrenbogen Constantini;
also genent zum unterschid der andern disem
heiligen gewiedmeten Kirche, darin reliq: S. Gregor.
13. S. Johan, bey der lateranischen Pforten, auf der
stätt, da diser heilige in öhl gesotten, war vor-
-hero ein tempel der Dianæ. da soll noch daß
Vaß sein, darin benanter heil. in öhl gesotten word.
dise Kirch gehört den Domherrn zu S. Johan in lateran.
14. S. Mariæ Egyptiac: Kirch. alda noch die Rudera zu
sehen von dem alten tempel Jovis, und der Sonnen.
15. S. Mariæ Magdalena, welche die PP. diener der
Krancken inne haben. diser orden hat seinen an-
-fäng von Camillo de Lellis aus dem Neapoli-
-tanischen, welcher ein Kriegsman, als er aber ein
blessur bekomen, hat er dise versamlung gestifft.
als er sich in das Spittal S. Jacobi begeben. dise brüder
tragen ein schwartz rothes Creutz auf ihren Kleidern
16. S. Anastasij Kirch, gar sehr alt, unde unter den Cardi-
nalen Ehrentittel geordnet. Man venerirt alda
die windeln. und haubm, darin das Kindlein Jesu
gewickelt gewesen. darbey sind Canonici

So viel von Kirchen. den alle zu beschreiben, da
zu gehörte ein grosser foliant.

Spittäler sind auch prächtig, darin Kranke
von allerhand Nationen. Das ad S. Spiritum
in Saxia genant, dis hat 30000. Cronen Einkom-
ment, darin ein grosse anzahl Kranker und
fremder leute, wie auch arme waisen under-
halten werden. ist prächtig gebaut, mit etlichen
Plätzen, In dem einen sind biss 40. Säug-ammen.
vor findlinge und ander kinder, hie ist auch eine
der besten Apothecken, die Kirche ist eine der schön-
sten in Rom.
bey S. Maria del Anima ist ein Spittal der deutsch
Nation, und Niederländer.
S. Ludwig, der Französischen Nation, S. Jacob der
Hispanier, und S. Thoma der Engeländer, so
auch ein eigenes Convent und Collegium da haben.
S. Petri, die Ungarn, Illirier, Dalmatier etc.
S. Brigitte, der Schwedischen. S. Andrea der Flandern.
Von Collegijs und Seminarijs hat Pabst Gregor: XIII.
dreyzehen an gestift, als Germanicum, Viennensem.
Pragensem, Fuldensem, Graecens: Olomucens: Braun-
-bergens: das Collegium Romanum den PP. Jesuiten
so ein grossen Zulauff von Studenten hat, dabey
die Kirch B. M. Virg. Annunciata ist, nebst einer
treffl. Bibliothek.
Dass Collegium Germanico Hungaricum, von S.
Ignatio Lojola gestifft, damit seine Societ: in diese länder
kommen solte, um Luthero zu widerstehen, ist durch
hielf des Cardinal Johan Marone, under Pabst Jul. III.
Ao. 1552. gestifft. Pabst Gregor: XIII. ordnete, das

10 c

100 deutsche Jünglinge, nebst 13. Patribus mit
Kost undt kleidung in disem Collegio erhalten wür-
-den. Von hero wann Dom Herrn bey diser Kirche.
auf dem hohen altar befind sich ein Kunststück, wie
ein schöner Pallast von holz, durch ein deutschen Becke
knecht geschnitten. Hie wirdt nicht allein die Latein,
Griechische kenten auch die Hebraische und Arabische
Sprach, auch das Studium Juris, Medicinæ und Ana-
-tomiæ fort geführet.
Ao. 1308. hat Pabst Bonifacius VIII. an disem ort ein
-hohe Schul gestifftet, undt 3. Cardinal darüber gesetzt.
Das Mausoleum ist von weissen Alabaster 250. felü
hoch am ufer des wassers gelegen, auf dessen Spitze
steht die bildnus Augusti.
Die Ründe Schau-bühne Colliseum steht noch halb, aber
halb ruiniret, ist mit Tiburtinischen stein gemauert,
darin nen 85000. menschen züsehen konten.
Im vatican steht ein ungehauene Säule oder Obelis-
cus auf 4. von geldalen Löwen, so 1585. aufgericht.
bis 81. werck Schuh hoch 9. Schuh dicke, das Postament
aber 28. Schuh.
Im Lateran steht auch eine, welche Constantini Magn.
aus Thebe gebracht.
In der Kirch im Vatican ad S. Petri ist die grabschrifft
Simonis ~~Thaddæi~~ Judæ.
Corpora sanctorum Simonis et Judæ Apostolorum
sub Altari Antiquissimo in Vaticano Basilica
Eorum nomini dicato.
Ad meridiem inter V. et VI. columnam ab Ingressu
Mediæ Navis 1. octobris anni infra scripti in tra marmoream

Arcem juxta veterem
Traditionem repertam cum ea
Pars Ecclesiæ rueret,
Pauli V. Pont. Max. Jussu
Evangelista Palotta
Tituli S. Laurentij in Lucina
Cardinalis Cusentinus

Ejusdem Basilicæ Archipresbyter
in novum templum transtulit
Et solemni ritu hac sub ara
Recondidit die XXVII. Decembris
Festo S. Johan: Evangelistæ
Año M.D.C.V. Pontificatus
Ejusdem S.D.N. Anno primo.

Die lufft in Rom ist ungesund. die leüte böß, Von Hurerey spilen undt Gottslästern wird nicht viel gemacht, aber von glaubenssachen darff man nicht reden, damit man nicht in die Inquisition verfallet, da einer schwer heraus komt

Daß gebieth des Pabsts ist fast 6. das land um Rom, so an Neapol anfängt, Undt ein gutten theil von Hetruria oder Toscana begreifft. 2. Umbriam, dessen Statthalter oder Legatus zu Perusia hof hält. 3. La Romagna, darzu Ravena. Ferrara. Imola, Ariminum, Cesena undt andere vornehme Städt gerechnet, auch ist das Hertzogthum Ferrara sein. 4. La Marca de Ancona. 5. die Statt undt Herrschafft Bologna 6. das Hertzogthum Benevento im Königreich Neapol. 7. die grafschafft Venissy, undt die Statt Avignon in Franckreich. 8. das Hertzogthum Urbino. des Pabsts Einkommen ohn die accidentien, sollen sein 1000. Cronen [illegible]. hat unter ihm 130. Ertz-bisthümer, 1012. bisthümer, ohne die in Indien gelegen. Seine hof-statt übertrifft alle Potentaten, hat 500. Schweitzer zu seiner garde.

Peregrina

Collegial Stifft ad S. Spiritu.



Collegiata ad S. Spiritum Romæ.
Dises Stifft soll ein Bisthum in Pohlen
zu genüssen haben, Es ist auch dabey
Ein gros gebäude vor die jenigen Weiber
welche Ihren Männern nicht gutt thun
wollen. Einem Zuchthaus nicht ungleich.



S. Laurentz, Eine von den 7. Haupt-
kirchen zu Rom, außer der Stadt.



Ein gros vortreffl. gebaü, Inwendig Prächtig
mit 22. Kostbaren marmor Säülen in
2. Reihen, das gewölbe unterstützend.

Peregrinatio von Rom nach Neapol
32. deutsche meil den 25. september. 1730.

Anfängl von Rom auß ist es schlechtes eben land
da sicht man verschidene alte gebäüde und was:
=ser leitungen, biß gegen Frascato, 12. ital. meil.

die nechste straß aber geht nach Marino, ein offen
städtel. von da aus über einen berg, durch sehr
lauter waldung einen wilden weg, meiner zeit
voller banditten, von einem kleinen wirtshäusl. geht
alsdan den berg ab gegen stadt Veletri.

Veletri, sehr alte, und mittelmässige stadt auf
einem berg gelegen 8. ital. meil von marino, und
20. von Rom. war vor zeiten eine mächtige
stadt der Volscier. von hier ist das kayserl. Augu:
=sti geschlecht nach Rom komen, die stadt gehört dem
päbstl. stuhl. die gegend ist fruchtbar, und hat
man vor zeiten den wüsten wald schmal gerei:
=nigt. doch kan es biß dato noch nicht völlig urbar ge:
=macht werden. gegen dem meer sicht man von
hier aus das gebürge di S. Felice sonst Circeo genant.
alhier sind verschidene kirchen als S. Marien. S. Sal:
=vator, dan ein capuciner closter und spittal der
barmhertzigen brüder.
In der gegend sicht man auch den prächtigen pallast
Gianetti. ein sehr lustiges und herrliches schloß.

Von Veletri, geht man durch langes wein gebürge
lab. durch ein wüste gegend berg abwerts biß
Sanzeli 5. ital. meil bergabwerts. Sermoneti den

Sermoneta ist ein Statt auf einem ziemlich hohe berge, von da wieder 3. deutsche meil biß Stättl Piperno, dan wiederumb 3 meil nach Terracina. Es ist aber von Sermoneta auß ein klein bächel, welches sich nach und nach vergrössert, da man ein klein Canal dingt, darauf durch dickes Strauchwerk biß in das Meer fahret, an dessen ufer hernach durch weinberge nach Terracina gelanget.

Terracina, Ist zwar keine grosse aber volckreiche Statt, auf einem hochichten gebürge am Meer gelegen: auf der strass via Appia genant 10. Ital. meil von Fondi. das land gegen dem Meer ist fruchtbar, und lustig mit schönen Oliven und lust-gärten. 3. Ital. meil von da ist die Neapolitanische grentze da bey folgende Inscription.

Hospes! Hic sunt fines Regni Neapolitani. Si Amicus advenis, pacata omnia invenies, et malis moribus pulsis bonas Leges.

Ich samt meiner gesellschaft dingten von hir aus ein Schiff biß Gaeta, welche Statt 10 deutsche meil von Terracina entlegen, die person dingte pro 1. Reichsthaler. Den weg zu lande aber kombt man

Fondi vel Fundi. erster ort im Königreich Neapel. 22. Ital. meil von Piperno, 10. von Terracina, auf der strass via Appia gelegen. Ist zwar ein feine und wohlgebaute Statt, die ein lustige Ebene hat. Der See alda wird il lago di fondi genant. die Statt ist denen Colonnesern gehörig. Ist Ao 1534 von des Meer-Räubers Ariadeni barbarossa kriegsleuten erbärmlich verwüstet, die Inwohner in die

Türckische=

=dürchsicht dünckelheit geführet, der gegend
ist die strasse dessen mit Lorbeern u Myrthen
und andern bäumen schön gezieret.

Cajeta vel gaeta, liegt zu vorderist des Vor=
=gebürges am Meer, hat gar ein engen Zugang
zu lande, welcher mit graben, thor und Boll=
=werck also verwahret ist, das die feinde nit ge=
=ringes mach abzutreiben; es sind auch 2 Schlös=
=ser da, welche wir nur über [illegible] gehalten,
Carolus Duc de Bourbon ist in dem unterlichen alda auf
dem obern Castel zu sehen, steht gantz gekleideter
unterm thor in einem Kasten verwahret, da wir
mit augen Zeuge seind.

Dieses Castel, weil auf dem berg gelegen, ist mehr
eine Wacht, alß Schloß zu nennen, wird gemein
La Torre orlandino betitulet.

die Kirche SS. Trinitatis liegt auch auf einem berg
gegen dem Meer, wan da eine spalte durch den gantz
gewaltigen felsen hin ab biß an das Meer geht,
und der zeit so zu gericht ist, daß man underschiedliche wie ein
anderer stiegen recht gemächlich und bequem hinabsteigen
kan, allwo unten am meer, doch noch im felsen ein
schöne geraume und lichte Capellen zugerichtet, in
welcher ich wiederholt die Meeres wällen anschlagen
gehört. es gehen grosse wallfahrten da zu, weilen
dem dortigen bericht nach (die PP. Benedictin: so deß
Closter SS. Trinit: bewohnen:) gesagt, daß dieser felsch
sich zu zeiten des leiden Christi gespalten=

Die haubtkirch in der Stadt ist ansehnlich sonderl: wegen der grossen steinern gefässen ingenanten des Teza od: Bachi davon sein her kommen künstl: gegraben. Diselbe dienet anjetzo zum taufstein. Der hiesige hafen ist weit und sicher. In der gegend wachsen an alten gemäuren die Capern in der menge. Wein des Johann bred auf dem land schlecht.

Mahla ist ein lustig Städtl am ufer des Tyrrhenischen Meeres an einem schönen orte, ein meil von Gaeta, soll sein nahmen von den Mühlen haben, deren viel auf denen bergen herab rollenden wasser flüsslein, zwischen hier und Gaeta gelegen, da auch Ciceronis landguth, bey welchem er auch um gebracht worden, allwo man noch rudera von einem alten gebäude siehet zur rechten der strasse Appia. Die man jetzt insgemein, La villa di Cicerone nent. Der boden hierum ist fruchtbar, die gärten voll Pomeranzen, gantze wälder mit öhlbäumen bewachsen. Man rechnet von Gaeta bis hieher 4. deutsche meil.

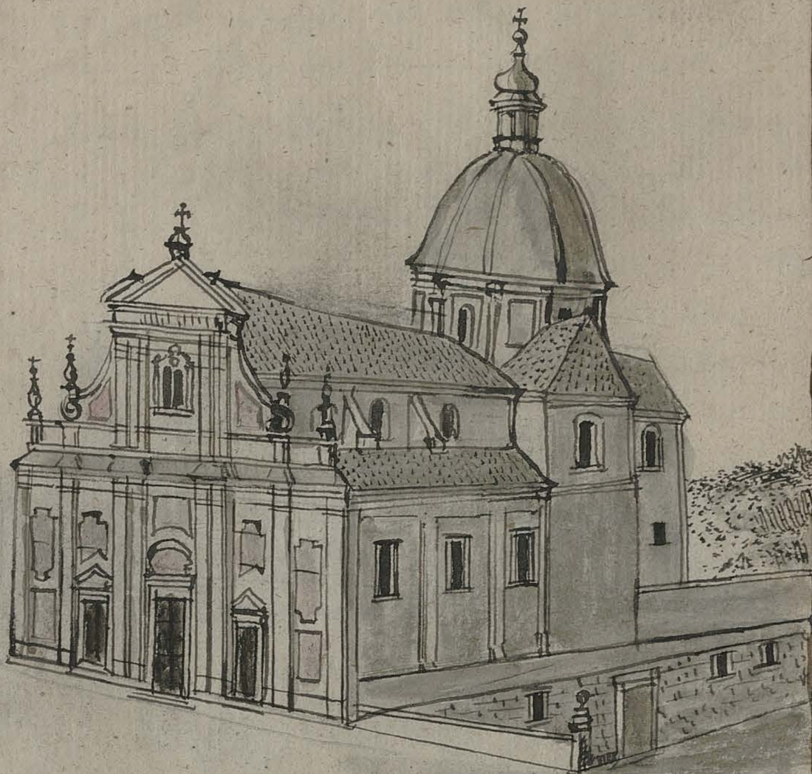
Setia. Sezza, jetzt gemein Sezza genent, ein auf einem bergig gelegenen lustigen Städtl Strelass ausser der welschen strass, war wegen seines gutten Weins, so da herum wächst, berühmt, ist von dies eine Colonie gewest. Alda verschiedene kirch hüsch.

Neapol.
Capua

Italia. 7.



Domkirche in Roncîglione.



Domkirch zu Tirracina



Collegiat-Stifft in Fondi.



Domkirche zu Sessa.



12.



Die Kirch ist sehr verbaut und versteckt
Wegen andern gebäuen. zu mahlen die
gantze Stadt seher Enge ist.

Capua, War anfangs die Haupt Statt in gantz
Campania, in ungemeiner grösse. Cicero hat
diß ort einen Sitz der Hoffart. und Haupt
aller Wohllüste genent, wurde aber der zeit
zimlich gedemüttiget. Die Jetzige Statt ligt
am lincken gestadt des flusses Volturno, die
Alte war fast 2. meilen von hir gegen Orient
gelegen, dises Capua aber ist Anno 856. nach
Christi geburt erbaut worden, ist von zim-
-licher grösse mit mauren, wie auch Vormals dar-
-same in arbeit begriffen, da vieles Volck, Kauffleuth
Soldaten und bauren an der fortification ar-
-beiteten, wohl befestigt; Alhier sind Ano
389. 1087. 1118. Concilia gehalten worden,
in welchem Henricus V. in bann gethan.
Das land herum wirdt: wirdt vor das Edelste
und glückseligste in Italien gehalten :/ Merian
schreibt gar vor das gantzen welt:/ es hat über-
-dieses überfluß von köstl. wein.
Bergmeyer in seinem Antiquario setzt, daß Capua
war die dritte Statt in der welt gehalten wirdt
und den zu nahmen Amorosa, die Verliebte, dan
Rom und Carthago war die ersten 2. In Capua
hat sich Hannibal mit der Armee einen gantzen
winter auf gehalten, um die wohllüste zu pflegen,
und dadurch sich so abgemattet, daß er nicht mehr
im standt gewesst, den Römern zu widerstehn.

Aversa, ein Stadt 8. meil von Neapoli
und eben 8. Welsch. von Capua. die gegend ist eben
und fruchtbar, sonderl. von Wein, der Il vino
Asprino genent wirdt, der in gantz Italien hoch=
=geachtet, und sonderl. zu Rom in der grösten
Hitze getruncken wirdt. das Schloß und Haupt=
=kirche seind alda wohl zu sehen.

Neapolis, die Haupt Stadt des gantzen Königreichs
so von Ihr den nahmen hat, ist vorhin Parthenope,
auch Phalerum genent worden, von den Cuma=
=neern soll den nahmen Neapolis bekommen haben,
heist so viel, alß ein neue Stadt, ligt gantz lüstig gegen
morgen undt mittag hat es liebliche hügel, gegen
Mittag undt abend ist es mit dem Mittelländischen
Meer umgeben, gehört dem König in Spanien, der
allzeit einen Statthalter da verordnet, Nunmehr der=
=seind Ao. 1730. gehöret es dem Kayser Carolo VI. weil
derselbe eben auch König von Spanien war, oder in
der theilung mit dem Hauß Bourbon selbst behalten
und davon den Königl. Tittel geführet. durch daraus
aber wiederumb in einer besondern theilung dem
Spanischen Hause gegen einem aequivalent wegen
Florentz abgetreten worden, und Don Carolo ein Span.
Printz den besitz davon genommen.

Sonst aber ist die Stadt Neapol samt 53. gemeinen
von allen Contributionen durchaus befreyet, ist
groß undt mächtig, hat 16. thore, samt 8. land wärts
und so viel gegen dem Meer, soll 7000. m im umCreiß ha=
=ben

hat 7. grosse Vorstädt. die alle alß grosse Städte
zu achten, wie dan von dem berg Paulisypo: mit
dem die Statt verwahrt, und gleichsam mit einem
Wall umgeben; / biß zur Statt auf 2000. Schritte.
Sie so viel Häuser hat, daß ein frembder, der durchrei=
=sen muß, mitten in der Statt zu sein vermeint,
dem vorgeben nach sollen Zweymahl hundert tausend
burger, und über 60000. ferner Städter Zahl wer=
=den, bey disem grossen Volck ist doch von victua=
=lien ein überfluß.
Die Statt ist wohl verwahrt, nicht allein wegen
des gutten lagers, der starcken Mauren, Bastio=
=nen, und der 60. [illegible] Schuh tiefen graben, son=
=dern auch fest, und un überwündlich wegen der
starcken Cittadellen, sonderl. der dreyen, alß St. Ero
Hermi, so den nahmen von einer da ligenden Kirche
hat, ligt auf dem berge dises nahmens, so sunsten
auch S. san Martino genent wird, gerade über
der Statt gelegen, alda ist eine mauer bergher, durch
das Geschütz wegen nicht ein mögen mit nöthen darauf
gegossen mit dem Stuck M: Scandalos. das 2te Castel
Castel Nuovo, auch Molo genant hart am Meer, von
König Carolo I. erbaut, vollendet von Alphonso und
Carolo V. dem Kayser mehr befestigt, ist mit dem König-
haubt Rath versehen, auch sind 21. Metalline für die
so Carolus V. aus Sachsen hieher führen lassen, dis
hat 5. bastionen, dessen umb tiefe wasser graben
darauß wird jetzt der landtag gehalten, auch hat
den

der Commendant sie in seiner Wohnung. gegen
über liegt S. Vincentzthurn im Meer, darin nun
sich die Franzosen nach starck gewehret, nach dem selbe
sie aus der Stadt vertrieben worden, darin nun
meiner zeit viel Stücker und Gewehr lag. neben disem
Castel am Hafen ufer oder gestade liegt der Königl.
Pallast, der würdig zu sehen. Es würde allzeit ein
starcke garnison sie gehalten. Sonst unterhielte die
Stadt 37. galleren. hinter dem Königl. Pallast ist das
Arsenal, darin biss 200. galleeren und galleeren
im Meer
wohl Platz haben.
Dass dritte Castel ist auf einem hohen felsen Ovi ge-
=nent; gegen über aber den berg Pizzofalcone
auf welchem Andreas Caraffa dellaspina sein
Pallast erbaut. der Neue hafen ist auch wohl zu=
=besehen. Die gassen der Stadt sind sehr enge. das
Rathaus vicaria genent, ist herrlich, alss ein
Schloss, in dessen gefängnussen sitzen offt biss 2000.
Persohnen, dan ist das Collegium der hohen Schul,
die aber nicht sonderl. floriert, dan des Hertzog von
Gravina, wie auch des Caraffa, item der Residenz
des fürsten von Bissignano, alles herrl. Paläste.
Von Kirchen sollen allein 64. Münch und Nunnen
Clöster sein, und der neben noch 180. ander Kirchen
in 40. Pfarreyen ein getheilt.
Die hertz-bischöffl. hauptkirch zu S. Januario ist wohl
zu bemerken, darin diss heil. Martyrers sein haupt und
blut

=blut Miraculos zu sehen, und in grosser Verehr-
=ung gehalten wird, ist auch Patron der Stadt.
diese Kirch ist von Carolo I. erbaut, welcher, wie auch
Pabst Innocentius IV. der Ao. 1254. gestorben, da begraben.
2. Die Kirch S. Mariae Annunc. ein herrl. gebäu, darin 2. von
denen unschuldigen Kindlein zu sehen. An dieser Kirch ist
auch ein Spittal. darin oft biß 800. Kranke ligen.
Die unschuldigen Kindl. sind in der wiegen jedes 1½ Schuh
lang, an denen die empfangene Wunden noch zu sehen.
In einem andern Spittal sollen biß 1000. Säugammen
gehalten werden, vor unehliche Kinder und findlinge.
Auf dem marckt steht ein schlechte Capelle, ~~zur gedächt~~-
~~=nuß~~ zur gedächtnuß des letzten Herzogs in Schwaben,
und rechten Erben des Königreichs Neapel, den Carol. I.
unrechtmäßiger weise hat hinrichten lassen, erbaut,
alß an welchem orte man ihn und Herzog Friederich
von Oesterreich Ao. 1268. hingerichtet hat.
3. S. Maria de Carmine ist wohl zu sehen, worin die gebei-
=ne Conradini verwahret werden.
4. Die Dominicaner Kirch ist schön, darin ein Crucifix
welches zu S. Thoma von Aquin gesagt: Bene scripsis-
=ti de me Thoma. Quam mercedem postulas? Thomas ge-
=antwortet: nullam aliam praeter Te Domine!
Es ligen Königl. und fürstl. gebeine da, ist auch eine schö-
=ne Bibliothec da zu finden.
5 In der Olivetaner Kirch sind die bildnüsse Alphonsi
Arragon. I. und Ferdinandi I. in Marmor. auch ist
alda ein schönes Epitaphium eines Kriegs Helden, der
Esel und Hunde gessen, umb die gemeine wohlfahrt
dem Heil seiner brüder vor gezogen.
6. S. Clara und S. Johann in Carbonaria der Eremitaner Kirch
S. Maria=

8. S. Maria Nova und S. Mar: Majoris sind schen würd:
9. In S. Severini Kirch. Item S. Johan del großen
10. S. Johan am Meer, beides ansehnl. Kirchen.
S. Lamberti der dan S. Laurentz der Minoritten
13. S. Martini Kirchen alle schön gezieret. etc.
14. Carthäuser Closter gleich unterm Castel S. Herasmi, hat ein unvergleichlichen Prospect über die Stadt den Hafen in und über das Meer, dergleichen auch schon nicht so gleich zu finden sein würd
15 PP. Jesuitter Kirch scheint fast der Peterskirch in Rom gleich, und ist allen andern in Rom vorzuziehen.

Noch ein sehr große menge Kirchen und Klöster selber zu übergehen.

Denen hie wohnern würd von allen Scribenten das lob gegeben, das sie zänckisch, ruhm sichtig, stoltz, klauderhafft, rachgierig, mißtraülich, wohlüstig, der unzucht ergeben. Und wollen einige, das da mehr unzüchtige als ehrliche weiber gefunden werden. Der Pöbel legt sich vil auf sbirrerey und spielen. das sind freündt gegen freündt.

Die lufft ist gesund und angenehm. der winter dauert nur 2 monat, nemb. Jan: und Februari dagegen im Sommer die hitz sehr groß. daher die häuser wenig dächer haben, damit man des nachts auf selber herr spatzieren gehn, das landt ist fruchtbar,

dieser

Dises Königreich grenzet von abendt Arcu-Fenus, auch Ufento und Tronto. von Mitter-nacht mit dem Adriatischen Meer, von mittag mit dem Thirrenischen und Sicilischen, von Morgen mit dem Jonischen Meer, Jst also mit 3. Meeren umgeben. nur zu landt grenzet es mit dem Päbstlichen Stuhl. die länge hat 150. Italiänische meilen, und wird in 13. Provinzen eingetheilt, darinnen es viele Wein, Korn, Saltz, Öhl, Zucker, Saffran, Rhabarbara, Datteln, mandeln etc. wie auch Seiden und Wolle gibt. Man rechnet, das 2700. bemauerte Städte, 137. bisthümer, 20. Ertz-bisthümer, allein das ist jämmerlich geschnitten, weil es kaum so viel dörffer darinnen gibt, ec. dan sollen auch 23. Hertzoge 50. Marggrafen, 60. grafen, und mehr als 200. Freyherrn haben. wie groß aber dise Hertzogthümer Marggrafschafften ec. sein können, laß ich vernünfftig judiciren.
Des Königs Einkommen wird auf 2. Millionen und 800 000. Ducaten geschätzt, Ich hab aber glaub-würdig gehört, das die Königin fast mehr kostet, als das Einkommen beträgt.

Von den Provinzen ist die erste campania, vel Terra di Lavoro, darin Neapel die Hauptstadt, darin die köstlichsten Weine, als Lagrime Christi, vino greco, Mangiaguerra etc. II. Principato Citra, darin, 12. Städt, 18. Castell.
III. Principato Ultra. IV. Basilicata, vel Lucania, mitten im Königreich gelegen.

V. Calabria Citra, da wirdt viel Maña gesamlet.

VI. Calabria Ulterior, ist ringsumb mit dem Meer umgeben, außer gegen mitternacht, darin der gefährliche orth Scylla und Charybdis, welches letztere schon in Sicilien ligt. darin ligt Bel Castro, das Heil. Thomæ von Aquin sein Vatterlandt, dessen Vatter graf Ludolph von Aquin, Herr zu Bel Castro, und dem Stam Franzipan von Rom gewest.

VII. Terra de Otranto oder das Heydrunter land, soll im Umcraiß von 240 millia haben

VIII. Terra di Bari od. Apulia Peucetia, hat 14. Städte 50 Castel

IX et X. Abruzzo Citra und Ultra, darin bey dem Castel Santa Lupo das Petroleum, oder Stein Öhl aus der Erden rint, auch der flecken Capistrano, dess Vatterland des lobw. Franciscan: Joh. Capistrani gewest. der Ao. 1454. in Ungarn gestorben, und zu Vileck begraben ligt.

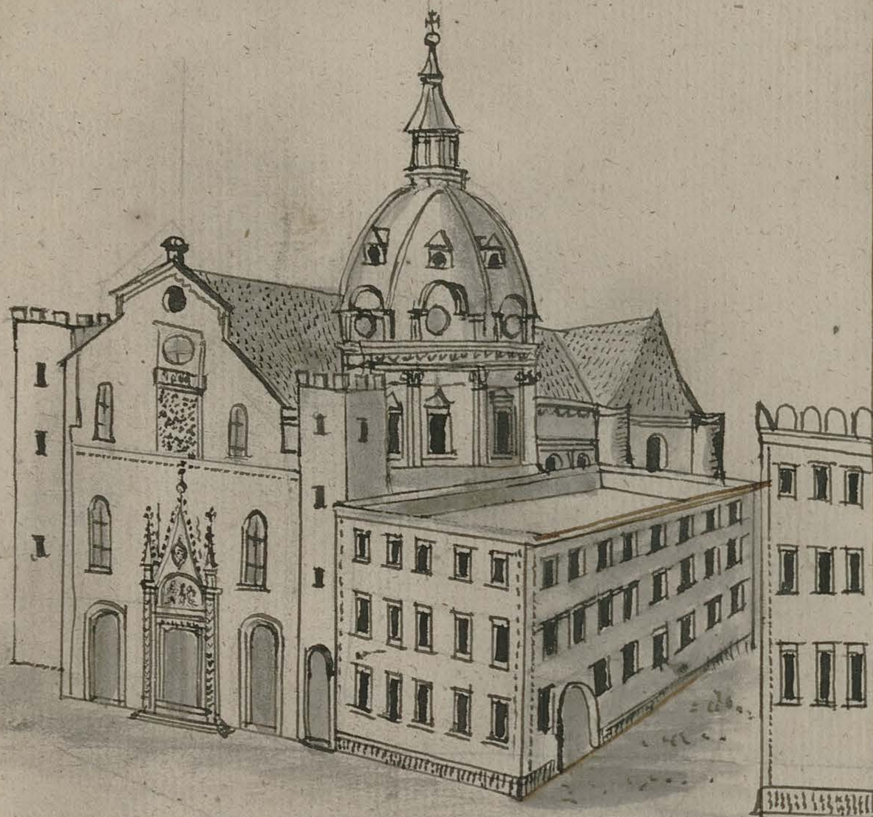
XI. Contado di Molise. ist die kleinste Provinz

XII. Capitanata hat an viel orten mangel an wasser. darin der berg. Monte di S. Angelo 200. mil. im umCraiß. dahin ein grosse wallfahrt ist.

Dom-Kirch in Capua.



Die DOm und Ertzt Bischöfl. Kirche in Neapol.



Neapolis. Regnum Neopolitanum wird
das untere theil von Italien genent, es
muss jährl. dem Päbstl. Stuhl. wegen des lehn tribut
geben so gemeinigl. den tag Peter und Paul
geschicht, welche Ceremonien ich 1730. mit ange-
sehen, der tribut ist ein weisser kostbar belegter
Schimel, den sie Zelter nennen, die decke und
Sattel ist brocad mit goldnen borten: Zaum
steig bügel und huf eisen sind von feinen silber,
an dem hals hangt ein roth Sammtener beutel mit
einem Wechsel von 7000. stück ducaten, der
von einem Wechsler acceptirt wird, den der
Pabst mit den worten annimbt: auf dis mahl
mag es gnug sein. In dem Königl. Pallast zu
Neapol ist ein Crucifix von Michael Angelo
gemacht nach der Natur, in deme man einen
bauern ausdrückl. dazu ge Creutziget, um
alle bewegungen des selben am Creutz zu sehen,
Im Dom wird das blut des heil. Januarij ver-
wahret, welcher ein bischof zu Benevento gewest,
und unter Diocletiano enthauptet worden,
nebst dessen gebeinen desse gedacht und den
8. May gefeyert. das gemeine Volck inclinirt
sehr zu aufruhr deswegen immer ein starcke
Garnison alda gehalten wird, zu dem end sind
auch die gewaltigen Castele da erbaut
Der berg Vesuvius jagt den Neapolitanern offt
schröcken ein, wie dan öfters die menge flamen

mit brennendem schwefel bächen und stein hagel
begleitet daß an der seite ligende wein gebürge
und Ao. 1631. umgekehrt durch von mehr alß 2500. mensch
verschüttet und in aschen verendet, In dem die glüth
höher alß 10. schuh über den kirchthurn weggangen.
Von Neapel gen Pozzuolo geht ein unterirdischer
weg durch den berg Pausylippum ein meil in
harten steinfelsen 12. schuh hoch und 18. breit, das
licht fallt nur durch zwey löcher und durch eine öffnung
in mitten hin ein, sonst ist es ein bequeme Pas-
-sage von da nach Pozzuolo, unerachtet es dunckel
so verirret man sich doch nicht. Auf bemeltem
berg Pausylippo steht eine Pyramide, und soll Vir-
-gilii grabstein, gerad über dem eingang. Eben-
In diser Grotta Solvoterra ist das schwefel ge-
-bürge voller schwefel, und unterirdische löcher
aus welchen die flammen und rauch mit brennen-
-dem grossen gestanck geht, dessen dampf auch
allein die größten kessel siedent macht. dises
trägt dem König vil geld ein. Die alten hielten
dises gebürge vor des Vulcani wohnung, da
man die gantze nacht nichts alß flammen, den tag
aber nur vilen rauch sihet aufsteigen, die da
herum wohnende leuth, sonderlich der Einsidler
werden vil von gespenstern geplagt, Es
stincket die gantze gegend herum auf ein meil
wegs nach lauter schwefel.

Peregrinatio II.

Von Rom über Siena nach Florentz.

den 5 Novb.

Anfangs von Rom durch Weinberge ge-
=langet man zu einem dorff, wo bey ein Hierony
=mitaner Clösterlein, dan gehet es durch rauhe felder
biß La Storta, ist ein dorff mit einem Posthauß.
dan folgen wieder eine der gleichen felder, nach
disem rauhe Hügel 7. meil von La Storta, endl.
gelangt man wiederum zu einem Clösterle des
Hieronymitaner ordens, hinter disem ein thal mit
einem Wirthshauß Sicon genant, 20 Italiän:
meil von La Storta, von dar folgt wiederum
ein Wirthshauß, nicht fern von da oben eines
hell dar auf das dorff Setta, und weiters Sin
Boccani, und auch disem zu dem flecken Mon.
=te Fiasconi von dannen sind hernachher felder
biß zu einem berg mit Wein gewächs darauf
kombt Stadt Ronciglione, wann solches hinter
wider durch dorff Monte Rose, über dem berg
ist ein kleiner See, in welchem man ein gutten
Sturtt zu reisen hat, darauf folgt wieder eine
berg. hernach ein zimlicher Wald mit Castanien
=bäumen, der dauert lang biß gegen Viterbo.

Viterbo, Ein Ziemb. groß und alte Statt, dem Pabst gehörig, und das haupt des Patrimony Petri ligt 8. deutsche meil von Monte fiascone in einer schönen und lustigen Ebene, von hinten hat es ein hohen berg, auch sind 8. flüsse in diser gegend her-um, hat getreide und obst; den hisigen wein aber muss gekocht werden, wan er sich lang hal-ten soll, welches mehrist in Italien geschicht. der gegend sind auch gesunde und warme bäder.

In der haubtkirche sind schöne Epitaphien von Päbsten Johan XXI. Alexander IV. bey den Franciscanern Hadriani V. bey Dominican: Clementis IV.

der ort ist auch bekant wegen dem grab der heil. Rosa, welche da in einem Jungfer. Closter ver-wahret. von viterbo ist ein langweilig weg biß

Montefiascone, Ein kleine Statt auf einem hügel welcher einer flaschen ähnlich siehet, ist berühmt we-gen des Muscateller weins, so da sehr delicat wächst. allwo auch die Historie passirt: Est Est, propter Nimium est meus Dom: Johan de fugger mortuus est. (: N: steht nun hie :) welcher im testa-ment verordnet, das jährlich zu Pfingsten 60. flaschen mit wein auf seinem grab den armen aus-zu theilen, welches auch lange zeit observirt worden, jetzo theilt man nur den werth mit brod und schlecht wein aus.

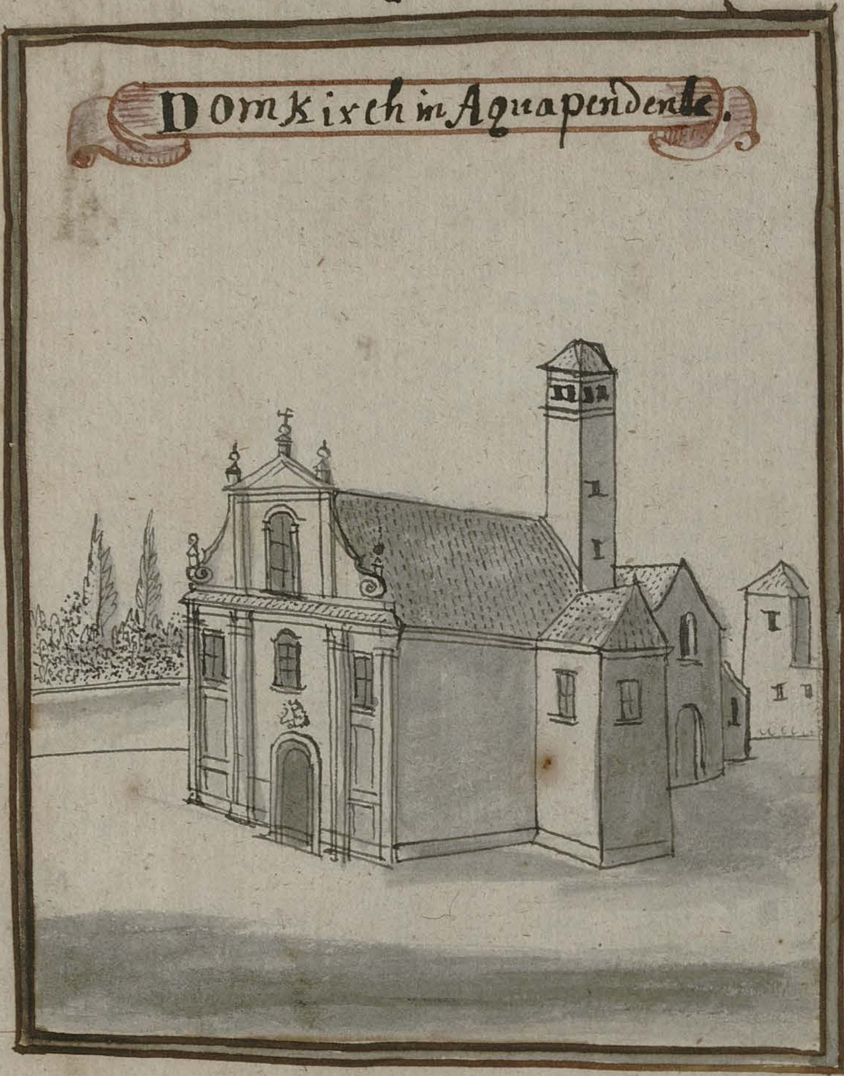
Von Monte fiascone geht berg ab in ein schöne
gegend mit fichbäumen und Pantoffel holtz 7.
meil von Bolsena. da bey ein grosser See an
deme der weg ein strecke hin wärt geht, biß S.
Laurentz, einem Castel. von da sind biß 3. meil folgen-
-der gegend.

Aquapendente, ein kleine im Patrimonio Petri
gelegene Stadt, aber sehr volkreich, und mit schöne
gebäuden geziehret. hangt an einem hohen felsen, so
voller wasser ist. daher der nahmen des hangenden
wassers komt. der gegend ist aber berg und stein wichß.
die Stadt ligt in einem thal. hat verschiedene kirchen
weil die ort etwas zerstreut ligt. deß ist sie eben nicht
so klein wie andere schreiben.
Von der folgt ein fluß mit einer schönen brücke und
dan ziemlich eben feld biß Ponte Centino. 4. meil stef
von Aquapendente zu einem würthshauß. dar bey ein
Post und ist das letzte ort im Päbstlichen. da ein
fluß ohne brücken und stegist, wol übel fort zu kom-
-men, sonderlich bey naß und Regen wetter. dan ist
über einem berg ein hauß. darin die Spiri wacht halte.
da von berg abwärts. und in einem thal fort. all
wo man viel mahl durch den fluß waden muß,
aber zu fuß ist. bey truckenem wetter aber kan
man über die grossen steine hin überkomen von
gelangt man zu 2. einzeln würthshäusern.
bey welchem letzteren biß 5. meilen. bergicht biß
Radicofani, ist ein Stadtel und festes berg schloß
8. meil von Aquapendente, welches florentinisch ist.

Von dannen berg abwärts zum Wirtshaus
Recorso. dan gehts Hügel auf bald ab; da bey man
aber mahl 2. flüsse ohne brucken und steg findet,
biß zu einem einzeln Wirtshauß La Scala, und
aber mahl 4. flüsse, und darüber ein Wirtshaus,
und ein berg 2. meil zu S. Quirillo, ein Castel.
5. meil von la Scala, dan wider umb über Hügel
und berg, doch mehr ab, als aufwärts biß Torniere,
ein Wirts und Post-Hauß, 3. Mil. à S. Quirillo.
Von dort 5. Mill biß Buon Convento ein Castel
Von S. Quirillo fangen wider Weinberge an, die
sich bey S. Laurentz geendigt hatten, dan der gegend
S. Quirillo ligt auch Monte Ponciano, da der beste
wein wächst, da von viel nach Rom verführet wird,
die flaschen p: 2. Pauli.
bey dem flecken Buonconvent ist ein steinerne
brücke, von da gehts ziemlich über berg darauf ein
schöne Ebene folgt auf Ponte dorbia da bey ein über
aus schöne brücke von Ziegelstein, von da noch 2.
Millia nach Lusigniano, welches 4. mil. von Buon-
-Convent entlegen, also man noch etliche einzele
Wirtshäuser findet, dan gehts in der Ebene fort.
verschiedene häuser vorbey biß noch 4. meil von
Siena, von da es ziemlich wider berg aufwärts
gehet, biß an die Stadt Siena.

Siena


Dom Kirche zu Viterbo

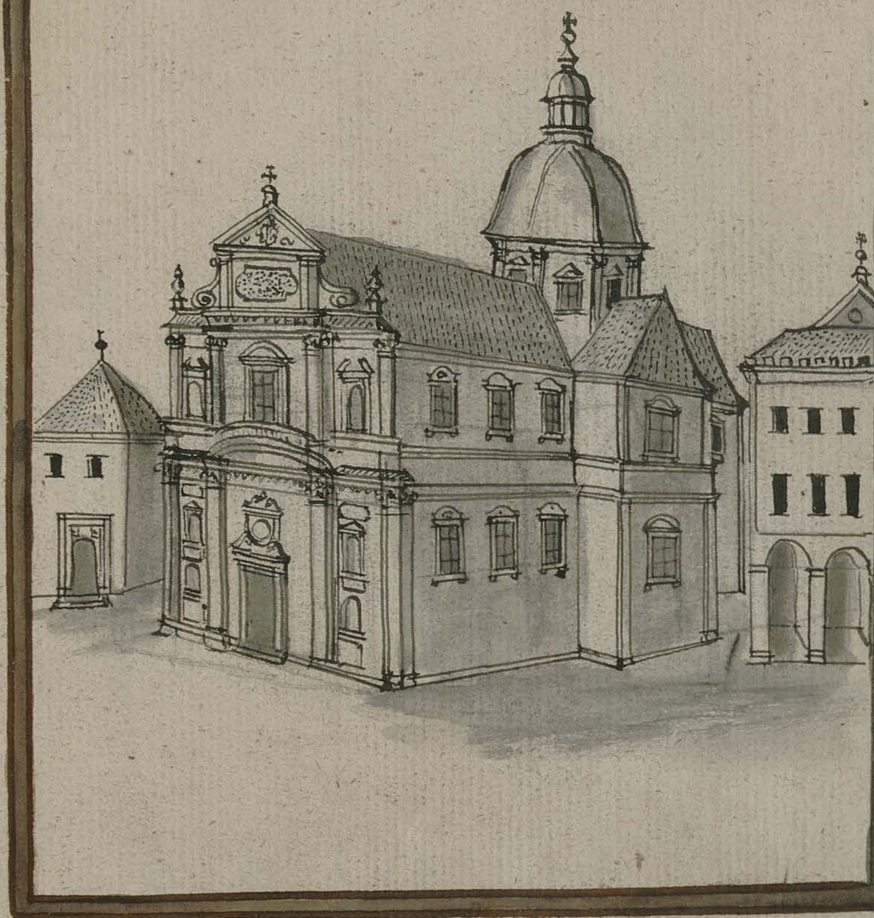

Domkirch in Aquapendente.

Siena. Ein ziemlich grosse Statt auf einem
berg, hat 6. thor, welche aber meisst offen,
die ligt gleichsam an einem Hügel, so, dass
man fast alle gassen zu steigen hat, ausser der
Römer gassen, welche mitten durch die Statt
geht. die Stadt wird von dem thal gleichsam
also wie mit einem graben umgeben.
die Hügel tragen köstliche weine, die Statt ist
durch und mit Ziegeln gepflastert, hat schöne
brunnen, sonderl. ist la fontana di brande
auf dem grossen marckte von Marmorsteinen
bildern gezieret. besagter Platz ist wie ein
Meer muschel formiert, sonsten hat es mehr
theils ziegelsteinern aber altmodische häuser, wie
ein Crantz um den Marckt herum.
wegen der hohen Schul, so Aeneas Sylvius, oder
Pabst Pius II. da aufgerichtet, halten sich allezeit viel
frembde auf, sonderl. haben die deutsch viel freyheit,
Von Kirchen ist der Dom ein ansehnlich gebäu,
so unter die schönsten von Europa zu zehlen,
ist gantz mit marmor überzogen, liegt auf
einer anhöhe, so, dass man über viel steinerne
staffeln zu steigen hat, vor der Kirch ist ein
schönen platz. die länge der Kirchen ist 330, die
breite 183. schuh. hat 26 säulen, die Päbste
welche von da gebürtig haben alda ihre Statuen,
das Pavi ment oder pflaster ist von marmor,
darein sind allerhand biblische und andere bilder,

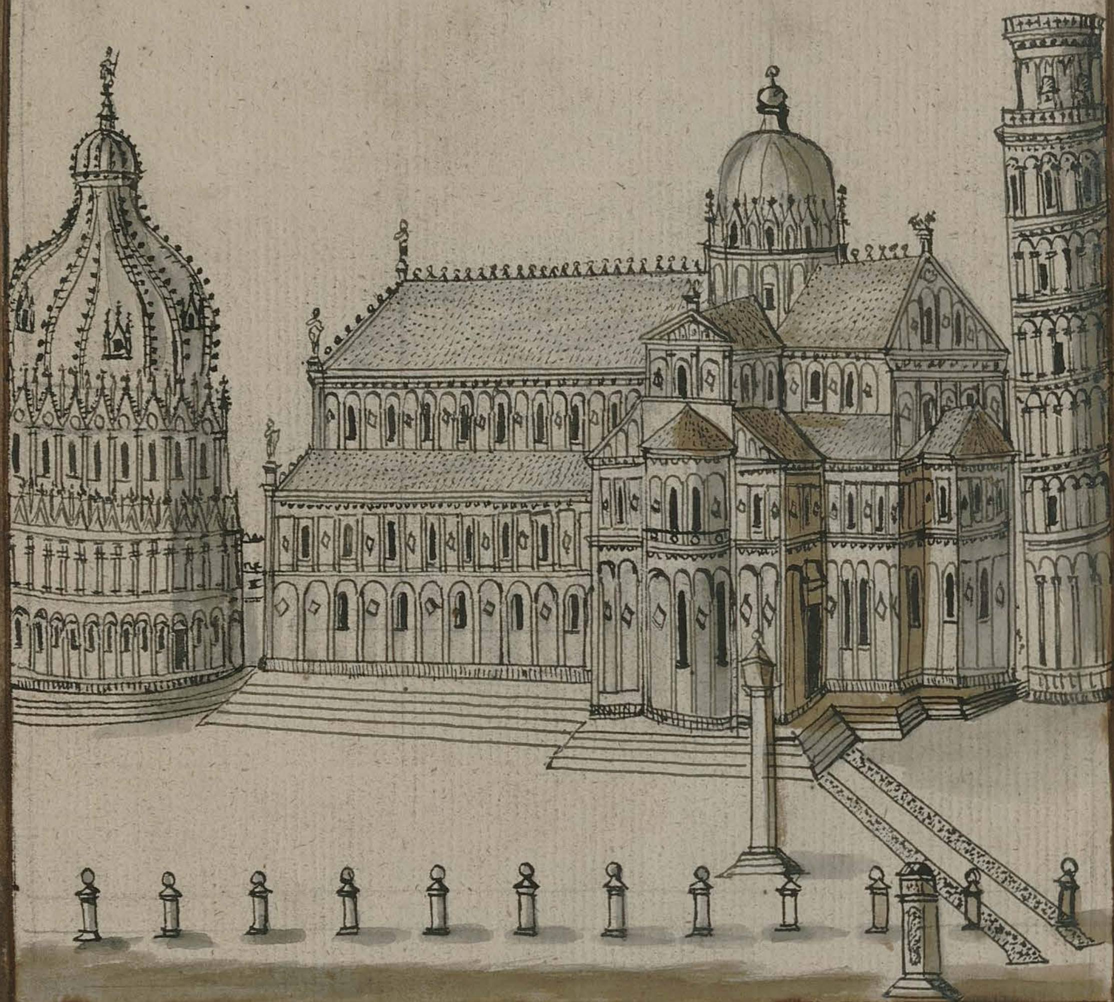
darüber sich zu ver wundern, an der Cantzel
die von marmor, ist der Passion, S. Johan: an
damit sie Christum getaufft, Item das schwerdt Petri.
nit weit des Dom ist das grosse Hospital, da
soll aber mehl ein nagel vom Creutz Christi sein,
der Kranken sind bis weil 700. darin, da bey auch
die findling er zogen werden. die and: Kirch: sind
fürnehml. S. Spiritus, S. Martin der Servitten, Augusti-
ner, Franciscan: und Dominicaner, bey denen
die Teutschen ein schöne Capelle, zu samen künfft
und ihre begräbnüs haben. In der Kirch ist auch
das haupt S. Catharina de Siena, die and: Relig. in Rom.
Außer der Stadt ist S. Bernhardin. fernner ist zu
sehen das Collegium Sapientiae von einem bürger gestifft.
das Schloß oder festung ist das geringste gebeü
mit allerl. Kriegs geräthe
Das Rathaus, Il Palazzo della Signoria auf dessen
thurn man bis zur glocken 218. stapfeln hat, auf
einem Porphireinen Saul ist das bild, wie die wölfin
Romulum und Remum säuget. der Piccolomini
ihr Palast von Pabst Pio II. erbaut so auch alda.
die lufft ist hier gesund, auch wird das beste
Italiänisch hier geredet. der Hertzog von Florentz
hat seinen Statthalter alda. die Rathsherren trag(en)
Rothe Talar und Hütte, von welchen die Medic(i)
und Cardinäle mit 2. färbigen Mänteln
neml. grün: und blau Seyden, jeder mit einem
grossen silbernen Scepter, vor hin aber werde(n)
2. Stadtfahnen getragen, unter wehrende geläute.
diß mahl währet 2 monat lang.

Vier


Domkirch in Siena.


Collegiat Kirch in Siena.

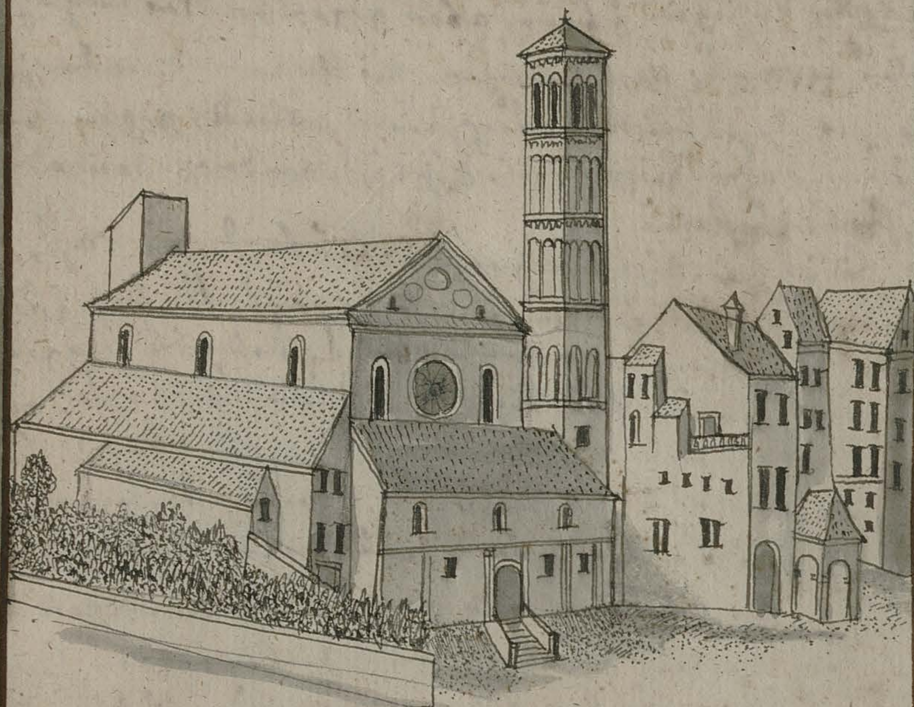
Domkirch in Pisa, mit dem Krümen Thurn.



Von Siena geht widerümb berg ab wärts durch
fruchtbare Hügel mit vermischten Eichen gebüsch
da man auf 6. ital. mil. Monteregio auf der lincken
ligen läst, dan komt man zu einem Post haus
Stiglianello 7 mil von Siena, dan folgt ~~man~~ das
geschlossene Castel Stalia, von dannen über ver
schiedene kleine Hügel, biß man endlich unter den
fortresse Boggi Pongi hin uns biß in selbiges Städtel
komt, dan hinter theilt sich die strassen, ein theil
zur rechten über den fluß mit einer steinern brücke
die strass zur lincken aber geht nach Pisa, daselbst
muß man sich über gemelten fluß tragen lassen,
wan keinen übel zu warten hat. von dan ist der weg
gantz eben, biß nach Pisa, auf 5. mil ist ein hübsch wirths
Lavanella genant, von dann neben dem wasser
fort ist 2. millia auf Castil Certaldo, dan noch 4. mil
auf Castel Fiorentino, an einem berg gelegen,
dan wieder fort durch felder mit bäumen und wein
biß 6. starcke millia ein dorff la bastia, alda über
den fluß der weg mit schönen steinern brücke,
dan zu einem wirthaus auf einem Hügel und so
fort biß zu einem Post hauß La Scala, und dan
weiter auf 4. mill. biß Romano, allwo wider
ein Post hauß und Franciscaner closter da der
fluß Arno vorbey rinnet, dan anderthalb mil
zu einem fluß ohne brücken, darüber man sich
tragen läst oder durch waten, alda ist der flecken
Ponte Terra, da diser fluß in die Arno falt. 4. mil
von Ponte Terra ist 4. mil auf ein Post hauß Forina=
cceti dan ist noch 4. mil und 3 mill noch biß Pisa, ~~von~~
bey Fornacceli ist noch diß Castel Cazze vor Pisa.

Von dar an biß an Pisa sind zu beiden Seiten häuser
wie ein lang zerrißt dorff biß man letzlich zu einer
kirche komt welches theil Kellio genent wirdt;
Von da noch 2. Millia biß Pisa.
Pisa, Eine schöne nette Statt mit schönen häusern wol
mit marmor auß gezieret, liegt 3. Ital: meil vom
Meer, zwischen den flüssen Arno, der durch die Statt
laufft, und Auzere, war vor zeiten mächtig, undt hat
unterschiedliche herrliche victorien erhalten, biß
sie unter die Florentiner kommen, wolten aber selbe
nicht gehorsam sein, wurden aber gezwungen,
biß sie Ao. 1494. mit hilffe Caroli VIII. auß
Franckreich, Item des Herzogs von Mayland, der
Venetianer und Kaysers Maximiliani I. sich wie=
=der in Freyheit setzte, da sie weil von den Floren=
=tinern nicht gelinde belagert, undt endlich mit
Condition gezwungen wurden sich zu ergeben,
wie sie es dan noch zu dato besitzen. die hohe
Schul hat Kayser Henricus VII. Ao. 1309. gestifft,
der groß: Herzog hat sich zu weilen hier auf gehalten;
undt die Ritter del ordine S. Stephani haben
ihre Residenz alda, welchen die groß Herzoge Cos=
=mus und Ferdinandus, alß Stiffter des ordens
ein ansehnlichen Pallast und tempel zu S. Stephā
erbauet, sie tragen ein rothes Creutz, undt mögen
sich. wan sie wollen verheurathen, der fluß Ar=
=nus oder Arno, tregt wegen der schiffart der
Statt grossen nutzen, darüber etliche schöne brucken sind.

an=



Diese Hauptkirche steht auser der Stadt Rom
War zur zeit des Heidenthums ein Amphi Theatrum
Tauri Statili, dabey haben die Cistercienser ein
Closter.

Orr und in der Stadt hat es keine Festung, sonst aber alte mauern und verschiedene noch um ange-baute Plätze, felder und gärte, weil die Stadt vorhero gröser gewesen, schöne weite gassen, ligt in einer grossen lustigen Ebene, aber gegen mitternacht. etwas bergicht. von welchen die von Luca. oder sel=bigen Republick unterschiden wirdt, gegenüber ist ein hoher Hügel. die lufft ist, sonderl. Sommerszeit, nicht zum besten.

Die Hauptkirch ist ein gross gebäude, darin 80. steinere Säulen, der umfang selbigen soll 540. schritt sein, ist von lauter weissen marmor erbaut, unt, mit bley gedeckt, hat ein überaus prächtigen taufstein und Cantzel, auch das Monument Kaysers Henrici, nicht aber nicht gar an der kirch ist der hangende glocken thurn, als ein kunst stücke von einem deutschen Meister erbaut aus lauter weissen marmor, hat 7. aufgängen von Säulen nach ein ander hin auf, so viel thüren herauß, da durch man auf den 6. gängen herum spatzieren kan. biss zu den glocken sind 282. staffeln. vor der kirch ist S. Johanis Capelle, eben von Marmor, darin ge-taufft wirdt, da bey ein kirchhof. auf welchem die Cör=per in 24. stundt verwesen.

bey den Dominicaner ist eine schöne bibliothek, und kunst. u. werk. Im Arsenal stehen galleeren, welche den türcken abgenommen. des gross-hertzogs Pallast ist auch wohl zu sehen.

Livorno

Der alte Dom in Siena.




Dom Kirch in Livorno.


Collegiat Kirch S. Michael in Lucca


Colligiale d. S. giovanni Lucca


Collegiat Stift ad S: Steff: in Pisa.


Collegiata ad S. Johañ: in Pistoja.

Livorno, Ein neue schöne wohl erbau-
=te Stadt, nicht sonderlich groß, wo aber grosse
Kaufmanschafft getrieben, da hie von allen Natio-
-nen Schiff an länden, wegen des schönen Stragga-
-fen. Zu Sommers Zeit siehet man viles schöne
Flotten vor diser Stadt ligen, so dem Herzog von
Florenz zu grossen nutzen gereichen. der Port hat
ein Enge Einfahrt, so das ein Schiff nach dem andern
an länden muß, bey diser Einfahrt steht gleich ein
altes Schloß oder Festung allwo vor hie ein Fleck
gewest, aus welchem hernach die Stadt erbauet wor-
-den, hat auch ein schöne neue Kirch auf einem Platz
mit schön gemahlten Häusern, die gassen sind wohl
disponiert, In Summa Livorno ist ein rechte Meer
und Grenz Stadt, an welcher es gegen dem land noch
ein gute Festung hat, unterhalten von hie die Ritter
von S. Stephan wider die türcken aus. In dem Seraglio
ist ein grosse Summa gefangner türcken, Mans und
weibs Personen, haben auch ein eigen Spittal darin
welches vom gross Sultan unterhalten wird. ist
ein langes gebäu da jeder seits ein grosse menge
Eiserne bettstätte mit Madrazen, deßgleichen jeder ein
anhängliches, die Speisen werden den Krancken
ordentlich einem jeden abgewogen, wie ich dan
alles mit angesehen, In dem Hof sind unterschied
Cramme gewelbel, darin die türcken Merchantien

auch sonsten verschidene Professiones treiben,
sogar auch in der Statt herum hausiren dazu sie
dan gewisse stunden erlaubnus haben, mit einen
aufseher herum zu gehen, den sie bezahlen müssen,
wie dan auch einige alß tagelöhner sich gebrauchen
lassen. Im Arsenal stehn ein menge galleeren, auf
welchen die Sclaven bey ihren Rudern angeschlossen.
Der Pharo oder leuchte thurn steht im eingang des
hafens zu ende des Molo, oder damm, so ist auch
der Collosus Ferdinandi I. der auf 4. gefangnen
türcken steht, alles von ertz gegossen bey dem hafen
zu bemercken, welches ein vortreffl. Statua ist.
von Pisa aus sind noch vorn wald ein kirch u: wirtsh: 4 meil

~~Von Pisa~~ biß Livorno werden 14. biß 15. Ital. Meilen
gerechnet, ein schön ebenen weg. durch einen anmuthige
breit und geraumen wald meistens von Pantoffelholz,
da von jährl. die Rinde abgenommen, und ganze Schiffe
voll beladen, verführet wird. In disem wald sind
viel büffel ochsen. nebst andern wild. von welchen
auch einige gefangen, zahm gemacht, und zum ackerbau
gebraucht werden. In mitten dises waldes ist
ein haus vor die Spiri, darinnen sie ihre wacht
halten.

Von Pisa nach Lucca 10. millien

Den 25. Novemb. 1750. anfangs am fluß Arno hinauf
würde ein ebener weg biß 4. Ital. meil, da gelangt man
zu einem gähligen berg, der mit steinen gepflastert
vor disem berg aber einige häuser Albano genant.

zü dem besagten berg sind weider unterschiedene
häuser mit einer ~~einer~~ feinen kirch S. Maria del
Dudeci genennt, dan gehts im thal fort, biss
zum dorff und kirch S. Laurentz, von da ist es noch
3. Millien biss Lucca.   Lucca ist 20. Millien vō Pisa

Lucca, eine Republic, die Stadt gleiches nah-
-mens ist volckreich unde ziemlich gross unde be-
festigt an dem fluss Ausere oder Serchio ge-
-legen, ist wohl gebaut, hat gütte mauren
und wall, der mit bäumen besetzt mit statt-
boll wercken, die zeughäuser seind wohl ver-
-sehen, darauß sich leicht 30 000. man bewehr
machen können, ligt in einer fruchtbaren
ebene, rings um mit hohen bäumen umgeben,
außer gegen mitter nacht hat sie das thal Carfagno
-na, der thor sind 3. alß S. Peter, S. Donato und
del Berga, unde müssen durch S. Peters thor alle
fremde aus unde ein reisen, neben der Stadt-
mauer ist ein gross gebäu, welches sie Citadel
nennen, darinnen sind 9. back-öfen von die becker
Es gibt alda grosse unde alte Kirchen, die Haupt-
-kirch ist S. Martin, S. Michael soll die dom-
-kirch seyn, hat schöne Marmor Säulen,
In S. Fridiani kirch ligt König Richardus aus
Engeland, die kirch zum heil. Creutz ist sehr präch-
-tig, sonderlich mit einem goldnen Creutz gezieret,

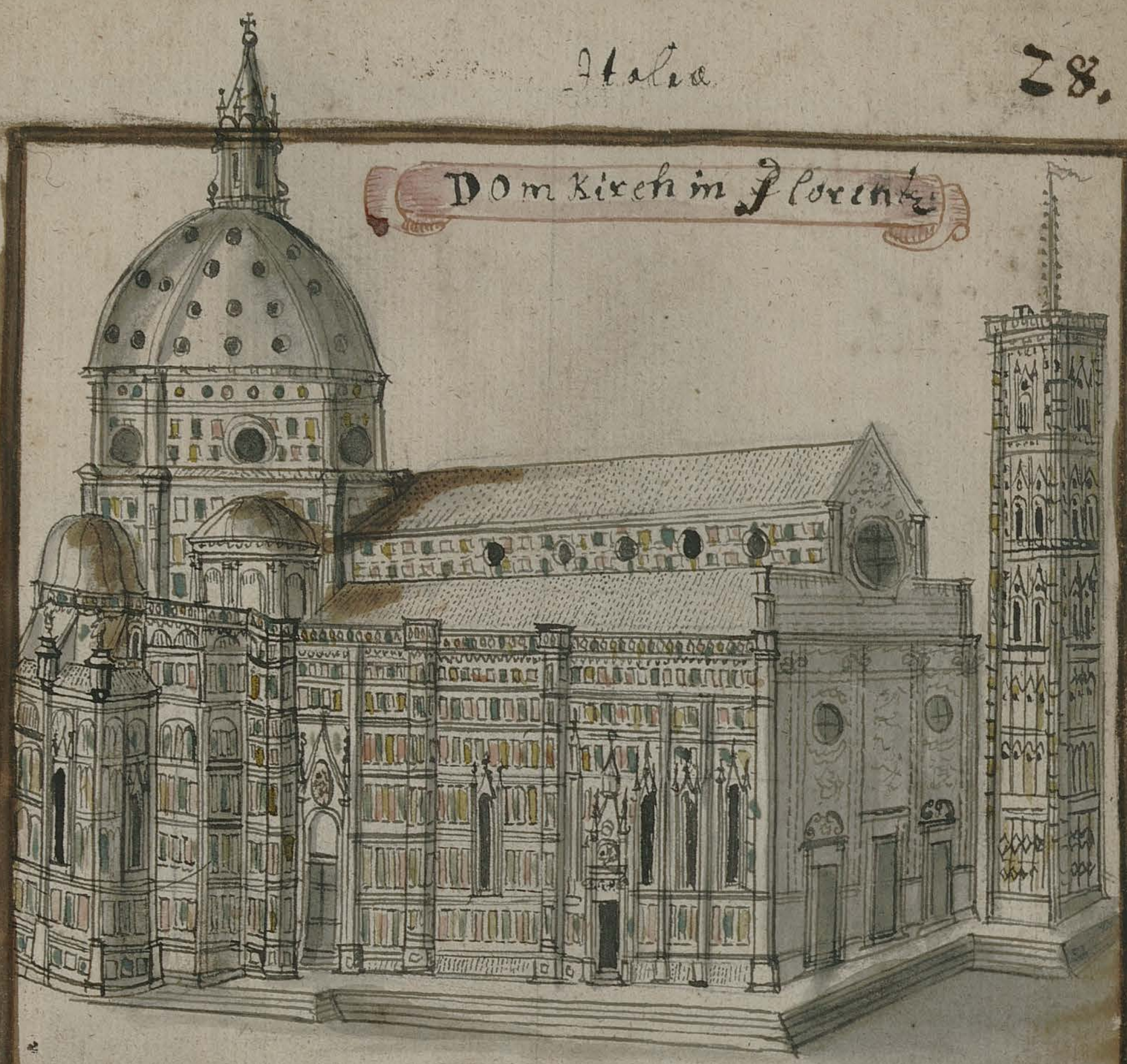
welches 16000 Cronen werth geschäzet.
Von welchen gebäuen ist das Rathaus sehr
prächtig. Die Stadt hat von disem unterschiedliche
herren gehabt, erstlich war sie unter den Genueser,
dan kame sie unter den König Johan in Böhmen,
nach dem ward sie von den Florentinern gekauft
nachdem belegerten selbe die Pisaner, und thaten
grossen schaden. dan nahm sie König Carl in Böhmen
des Joh: sohn, setzte einen Cardinal zum Statthalter,
der nahm 25000. gulden, und machte sie frey.
Ao. 1330. nahm sie der Herzog von Mayland wider
ein, sie lebt unter Spanischen schuz

Das gebieth ist sehr rauch und bergich, daher sie an-
-dern werts her Proviant hollen müssen. Ist fast
mit dem Florentinischen umgeben.

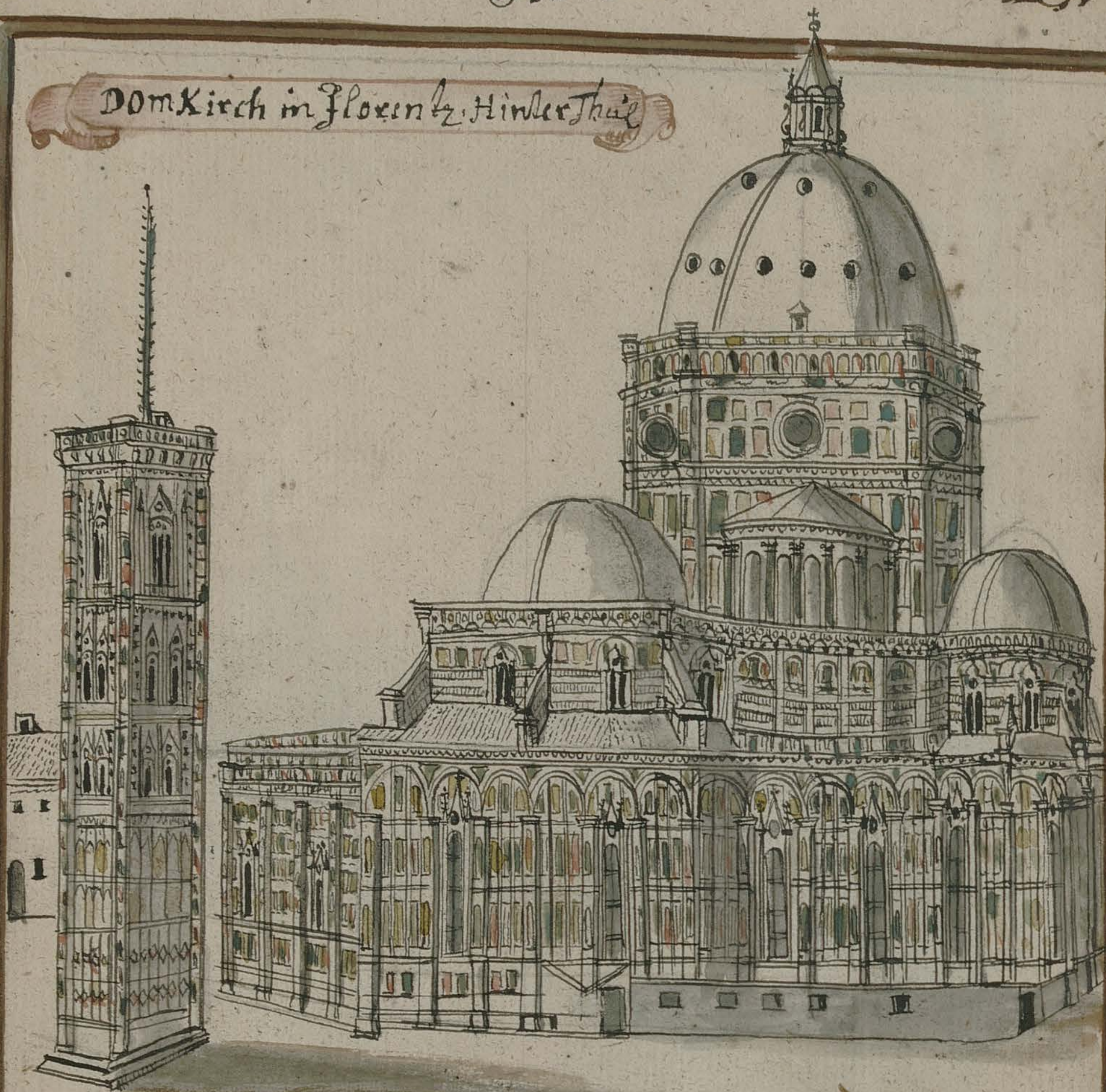
Von Lucca verreiste den 25. Nov. ab gegen Pistoja. 20. Mil.
zum Peterz thor hin aus wo man hin ein schönen besten
ein ganz ebenen weg, dan durch kitzel häuser und Wein
berge biß S. Vidi Kirch 1 Millier. Von da folgt Picgota
welches 4 Millie von Lucca. dan fangen Ziegel an, biß
man endlich zum Castel Bulgiano gelanget, diß solle
10. Millie von Lucca sein. und 10 von Pistoia. von da
4 mill: ebenen weg biß wieder über ein berg da
zur seiten Castel Seravalle ligt zur linck. dan sihet man
Pistoja, ein alte mit mauren und bastionen be-
-festigte stadt, ziemlicher grösse an dem Appeninisch
gebirge in einem ebenen thal, zwischen den flüssen
Umbrone u: Stella gelegen. im Florentiner gebieth.
Von Pistoja sind weiter 20. millie biß Florenz. dise
straß ist beider seits voll bäume mit reben. und sind
3 dörffer mit kirchen als Poggio, S. Donini u: Peretola.

Florenz.


Domkirch in Luca.



La veduta della Parte avanti del Duomo.



La veduta della Parte di dietro del Duomo.


Domkirch in Prato.

Florentz, Fiorenza, Firenze. Ist schon Anno 80.
unter die ansehnlichsten Städte Italiens gezehlt
worden, ist heut das Haupt in Toscana,
die auch gestanden, und wie sie an das Medicäische was
Hauß kommen: wie nemlich Kayser Carol. V. dem
Alexander de Medices sein uneheliche dochter
Margaretha zur Ehe gegeben und selben zum
Hertzog gemacht, davon ist bey Christophoro Lan-
-dino wie auch Leandro in Descript. Italiae zu lesen.
Sie hat wegen Schönheit von Italienern den nahmen
Bella, wie Venedig Rica oder Reich, Mayland grande,
Genua Superba, Bononia grassa oder fruchtbar,
Ravena Anticha, alt, Neapol gentile, edel, Ro-
-ma Sancta etc. Sie liegt an einem hohen berge
von Mitternacht, auch einem gegen Mittag, von
Morgen seind fruchtbare Hügel, von abend schön
ebenes feldt biß nach Pisa. allwo der fluß
Arno die Stadt in 2. theil abtheilet, darüber 4
brücken, es rinnet auch an der Stadt der fluß
Muniche, oder Munio vorbey. auf dem Arno-
-fluß kan man nach Pisa, und biß in das Meer
bey Livorno schiffen. Die Stadt ist mit alten
mauren und thürnen umgeben, dabey an etliche
orten Festungen, die mit geschütz und Soldaten
wohl besetzet, der thore seind 9. hat viel schöne
-plätze, lange mit platten und gebrochnen grossen
steinen gepflasterte gassen, so gantz sauber gehalten
werden. Plätze seindt 8. die häuser prächtig, mit
verdachungen, daß man im gehen vorm Rege beschirmet.

Dero

Der um Creiß ist weiter alß 6. ital. mailen,
mehr länglich alß rundt, die lufft ist subtil, da-
-hero es gutte Ingenia, und seindt hier 2. Academien,
da in der einen della Pittura, die Mahler ihre Kunst
sehen lassen, auch wirdt grosse Kauffmanschafft hier
getrieben, viel tuch gemacht, darunter die Radi be-
-rühmt.
Die Kirchen seindt fürnehmbl. die Hauptkirch de i fiori, del
Fiore, oder S. Maria floride, sie ist wunderlich ge-
-bäu, gantz von Marmor überzogen, von den bürgern
auf geführt, voll 300. Schu lang, und 70. breit, die
Copula ist von ungläubl. Höhe, daß man von unten
biß an Knopf 525. Staffeln zu steigen, der so groß ist,
daß 10. Persohnen darin raum haben ist achteckig, und
inwendig schön gemahlt, auf dem untern gang der
Copula kan man einge(h)en um die Kirche kommen, der
boden der Kirch ist mit rothen marmorstein schön ge-
zieret. neben diser Kirch steht ein 4. eckiter sehen
von kostbaren weissen marmor Kunstl. aufgeführ-
-ter thurn, gantz frey von 144. Ellen, darin die
Glocken hangen, voll schöner bilder, da vor ist ein
grosser Platz, darauf S. Giovan Battista Kirch steht,
von allerhand farbichten steinen, die wand von
Viereckigen Marmor, die daran Mosaische arbeit,
und die 3. Portale wohl zu besehen.
2. Kirch zum heil. Creutz, 240 Ellen lang und 70. breit
von ungläubl. Höhe, da an der Cantzel vita S. Francis-
-ci, darin ligt der Ertz-Künstler Michael Angelo
Bona Rotta, dessen grab von weissen Marmor,
3. Della Nonciata, darinnen viele Päbste, Könige und
Helden gelübde zu sehen, wegen der grossen wunder
al=

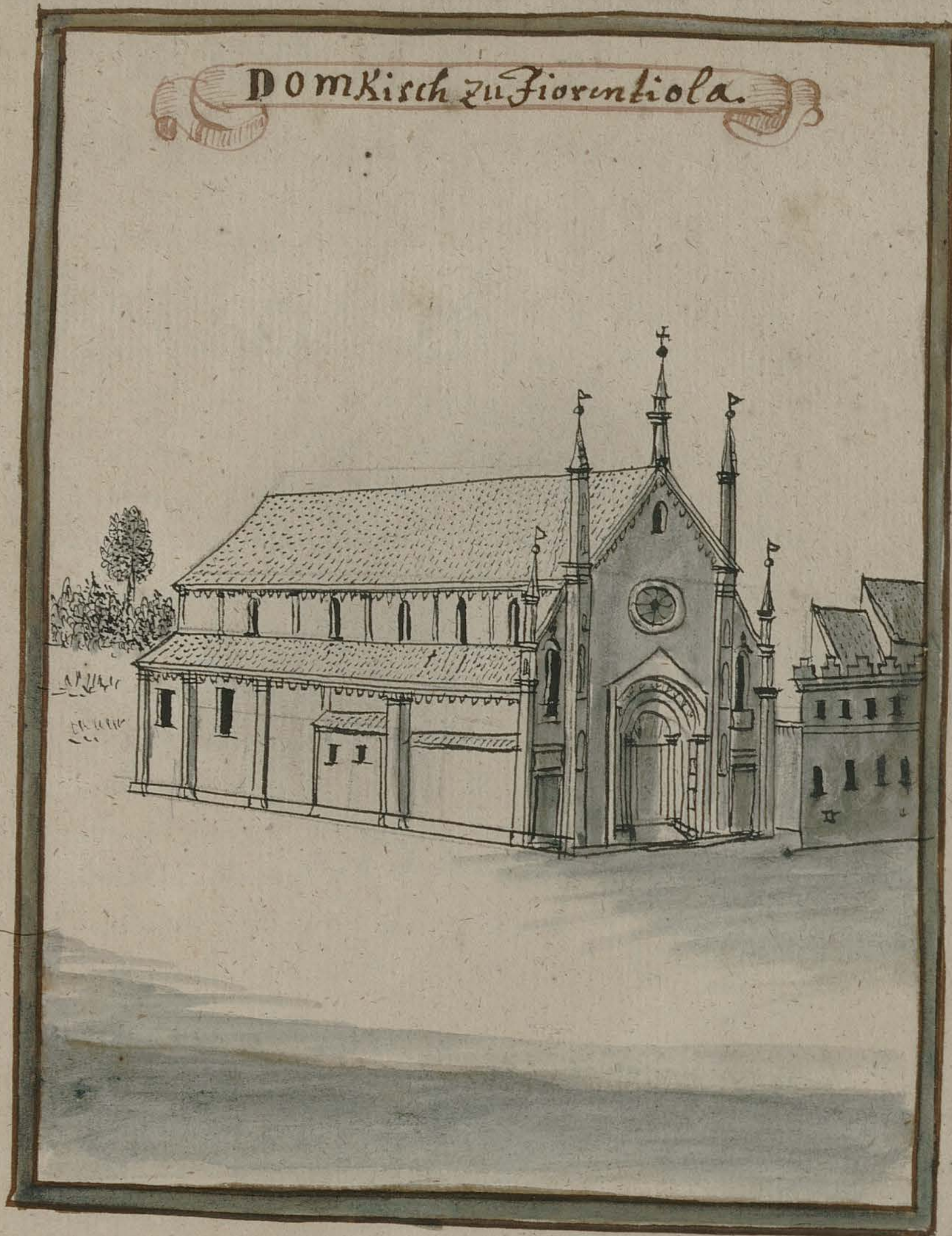
alda ein schöne dafel von S. Lucas gemahlt
den Englischen gruß vorstellende, da bey 4. Säule
von Alabaster, undt 20. silberne lampen, Zubey=
=gesetzt leüchter, diß Closter haben die Servitten inne.
auf dem Platz daselbst ist das Findelhaus, welches
jährlich 7000. gülden ein kommen hat.
4. S. Maria Novella der PP. Dominicaner. darin ver=
=schiedene Monumenta, die Capelle darin S. Remi=
=gius ligt, hier bey ist ein Spittal, alda die mit sold=
=atisch inficierte Kranken versorgt werden.
5. S. Laurentz. derzeit die vornehmste Kirch in Florentz.
darin die Hertzoge von Florentz begraben, in einer
besonderen Capelle. so in der welt nicht zu finden sein
soll, habe. Million Kost. da bey auch ein herrliche Bibliothec
6. der PP. Jesuitten Kirch unweit S. Laurentz. da bey ist auch
der Mediceorum Pallast, in welchem Alexander de
Medices um gebracht worden.
7. Kirche zu S. Marcus, ein Dominican: Closter, da ist die schöne
Capell S. Antoni. darin Ertzbischöffl. begräbn. von Florentz
8. der Benedictiner Closter, so gemein die Abtey genennt,
so Hugo ein Marggraf von brandeburg, tempore des
Kaysers Ottoni III. gestifft, welche wohl zu sehen
10. S. Spiritus undt S. Michaelis Kirchen.
daß Carmelitter Closter und andere mehr, und sollen
in allem 44. Pfarr Kirchen 37. Spitäler 76. Mönch
und Jungfr. Clöster gezehlet werden. vix credo.
Paläste sind fürnehml. Palatium de Piti, darin der groß
Hertzog residiert, ist so groß, daß ein König darin resi=
=diren könte, mit einem kostbaren grossen Garten,
da in der guardaroba, Kunst und Schatz Camer, unter
andern kostbarkeiten das hochzeit bette auf 60.000.

Cronen werth, Man hält da mit bisam Katz
in gestell einer ansern Katz, von der alle 4. tag einer
haselnuß groß bisam genomen wirdt, ihr speiß ist
eyer und roher fleisch. Es schreibt Merian von einer
grossen thurn bey disem Pallast, ich hab aber keinen
bey meiner abzeichnung dabey gefunden. Aber bey dem
alten groß hertzl. Pallast ist selbiger zusehen, der
unten her kein fundament hat, auf welchem ein zeig
=uhr ist, wo man bey nachtzeit die Ziffern sehen kan.
dabey ist des groß hertzogs schatz-camer, darin
die kostbaristen sachen zusehen, allerl. auch der groste
Diamant. auf dem Platz del granduca ist ein
wunderschl. brunnen mit vilen Statuen di bronzo.
bey dem Marstall ist das Löwen hauß, Serail ge-
=nant, darin allerhand thier. Löwen, tyger,
bären etc. zusehen.
das groß hertzogl. lusthauß Pratolino sein deutsche
meil von Florentz, dabey sehr künstl. grotten,
wasser werck etc. alß wie Pan sein vich vor sich
her treibt und pfeifft, dan die vögel auf den bäu-
=men zustimmen. der wald am lusthauß ist von
tannen bäumlein. die 9. Musen spielen auf dem
Parnasso auf ihren orgeln mit Apolline
Castello ein groß hertzogl. lusthauß mit seinem
schönen garten, darin ein gantzer wald von Cypres
bäumen, mit vil kurtzweiligen wasser künst.
Lusthauß des großhertzogs Villa del Poggio Impe-
=riale, gleich außer der Statt Florentz
La Pezze, eben ein groß hertzogl. lusthauß.

Palazzo



Palazzo del March.e Riccardi, anticamente nomina-
to Palazzo di Medici.
Palazzo di Principe di Forano.
Palazzo seu villa del Sig.re Marchese Corsini.
Palazzo del March.e Capponi.
Palazzo del Marchese Strozzi. deren familie 3 Paläst
Palazzo seu villa March.e Nerli.
Palazzo seu Seminar: Arcivescovale.
Palazzo Signi: Bagniani.
gros herzogl. Lust Pallast Pietraia.


DOMKirch zu Fiorentiola.

Italiæ

PEREGRINATIO III.

von Florentz über Bolonia, Cremona, bis Mayland.

Von florentz aus gehet auf Bolonien 12. deutsche oder 60. ital. meilen, den 24. febr. Ao. 1731. anfangs über einen berg hinfaret 6. mil zum ersten posthaus Uccelatoja, alwo zur rechten handt das gross-herzogl. lust Palatium Pratolino im thal gelegen, aber ausser der strassen. von besagten Post haus gehts berg unter im thal allzeit an einem fluss fort, biss man zur festung S. Martini gelanget. da bey sich ein ander fluss mit wenigen vereiniget, wo man über eine brucke passiert, unter der festung ist der flecken La Ponte genant und ist hie. 14. millia von florentz.
weiters folgt Scarperia ein geschlossener flecken, 4. millia von fort S. Martin, von wannen man zu einem grossen berg komt, da zwischen und weiters noch verschiedene orte ligen, auch theils einzel wirths-häuser. über besagten berg ist ein schlechtes posthaus und geht wieder thal ein, und so fort, biss man zu dem geschlossenen flecken Fiorenzuola komt, in einem thal zwischen hohen doch fruchtbaren bergen, allwo ein Hospital vor die Pilgram ist, dan fangt sich gleich widerumb ein hoher steinichter berg an, so fast oben das dorff Pietra mala genent, 5. millia von Fiorenzuola, dan 2. millia über den berg hin unter ist das posthaus Filicaire

ge-

genant, dan gehts jmmer so fort an der höhe
da viel zerstreüte häuser und schlechte wirthshäuser
mit unterlaufen, mit hügeln untermischet, der gegend
viel Castanien bäume, hinter disem endiget sich
die florentinische herrschafft, darauf hat das Closter
Scaricalasino der jungfr. Olivetiner ordens 3. meil
von Felicaire gelegen, von da geht der weg so fort
an der höhe, da es bald berg auf bald abwärts gehet,
durch grosse Castanien waldungen, nach deren
endigung ein neue kirch, welche noch 3. meil von
Lojano nebst einem posthaus und dorff, an einem
hohen Sandberg gelegen, da bey 2. Clöster obig
jungfr. und der Franciscaner, bey welchem
schlechte wirthshäuser. Lojano genant.
von da gehet widerumb über ein berg und hügel
bald berg auf bald ab, mit einigen kleinen wirths-
häusern etc. unter dem auf einem Curiösen hohen
felsen, alß ob selbiger mit fleiß zusammen getragen,
eine kirche steht, dan geht endtl. wider bergab,
allwo ein posthaus nebst schlechten wirthshäusern an-
zutreffen, Pianori genant, 8. millia von Lojano
und eben so weit von Bolonien gelegen. von
da am fluß fort biß S. Bartholomai einer grossen
kirch. 6. Millia von Bologna, scheint ein Closter
gewest zu sein, und ferner an dem fluß fort gleich
milliar lest man den fluß zur rechten hand ligen,
und geht über ein steinerne brücken. da sich das
thal endiget, etwan ein kleine meil von Bollonia
ist noch das Castel del Regio, darauf die königin
Christina von Schweden logiert hatte. –

Von

Von Bolonien aus den 16. Märtz 1731. postl.
nach Castel franco, 15. millia, ein starcke festung.
Von hero aber ist Albergo. 3. mil à Bolonien,
Ebener weg mit bäumen besezt. dan folgt ein fähr
te bey eine fluß. den gehts wider eben biß nach
Modena zwischen gräben und bäumen,
hin und wider mit häusern. 5. millia noch
biß Modena.

Modena, Mutina, ein zimlich große volck=
=reiche und lustige Stadt in die runde gebaut,
und wohl fortificirt. hat vor disem unterschied
herren gehabt, biß sie endlichen an das hauß von
Este kommen, bey welchem es annoch ist, wie dan
der alhier residirende Herzog meistens alhier sich
befindet der Sohn aber sich abgesündert und zu
Regio hof hält.
Die alhiesige Dom kirch ist ein vortreffl. gebäude
mit einem sehr hohen thurn, darin S. Geminiani, der
hier bischof gewest, gebeiner verwahret sein. der thurn
ist sehr schön und künstl. gebaut. auch sind die
Statuen von Adam und Eva da zu betrachten.
die Stadt beherberget ein starcken adel. sonst
werden auch alhier die schönsten larven und schilde
gemacht, ligt in einer schönen Ebene 5. deutsche
meil von Bolonien. auch wachset herum ein
gutter wein. sonsten sind noch eine menge schöner
Kirchen und Clöster alda zu besichtigen, als die neue

Kirch, die Benedictiner haben auch ein grosse und
herrliche Kirche, der Dominicaner, Franciscaner &c.
Der Hertzog hält ein deutsche Leibgarde, übrigens
aber kein grosse Hof-statt, dessen das Kaysers lehen man,
wie wohl er auch zu gleich unter Spanischen schutz ist.
sein Ein kommen wird auf 300 tausend Cronen geschätzt.

Von Modena gegen Regio gelangt man aber-
-mahl zu einem fluss, welcher zu den Sommers-
-zeit gantz klein, bey Regenwetter aber sehr
weit und breit ist. dann komt Citta nova ein
Kirche, dan ein geschlossenen flecken, von dannen
gehet es allzeit eben fort biss Regio.

Regio, ein schöne volckreiche Stadt Mittler
grösse, mit mauren und einigen Bastionen
wohl befestiget, 5. deutsche meil von Modena, und
4. von Parma, hat nebst dem Dom verschiedene Kirch
und Clöster. Meines da seins hatte auch der
junge Hertzog von Modena mit seiner gemahlin sein
Residentz alda auf geschlagen.

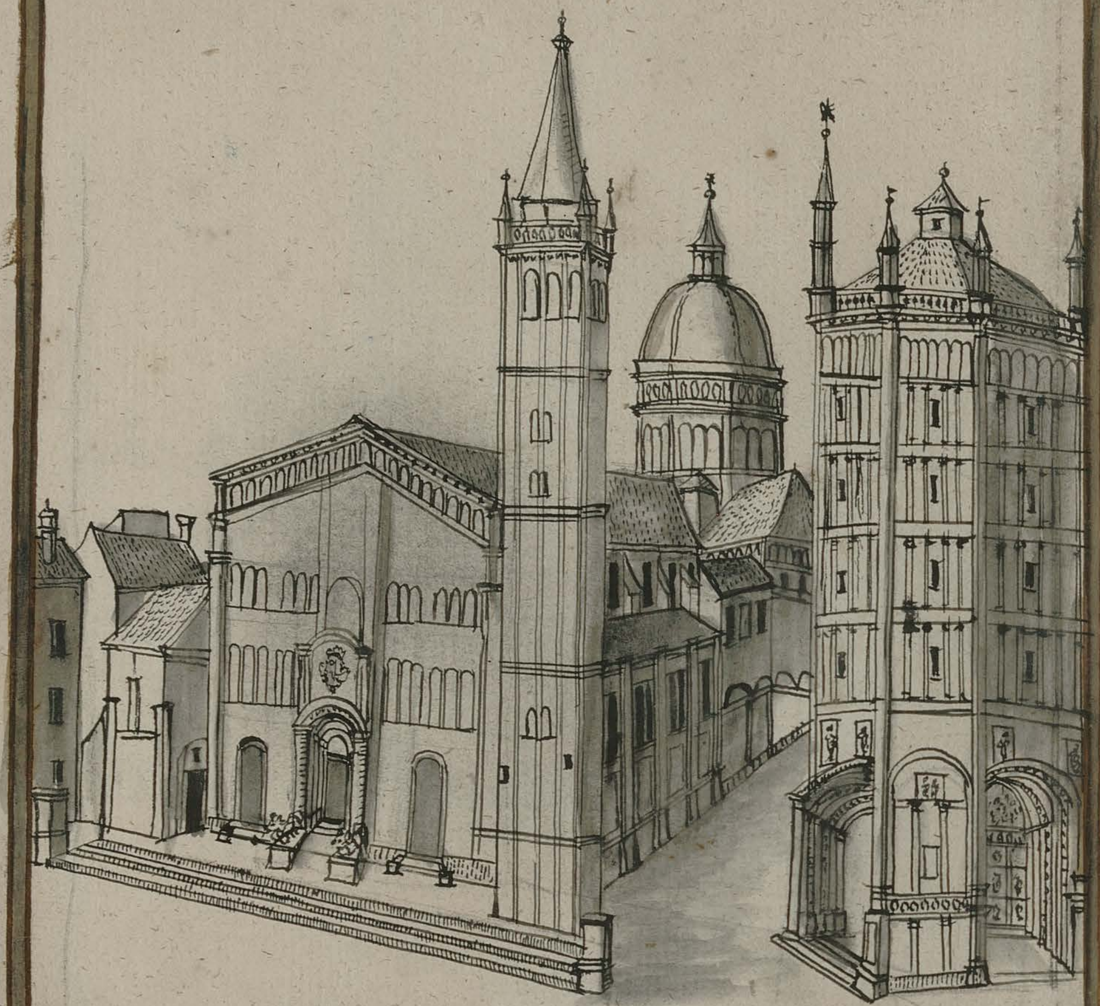
Von Regio ist zwischen bäumen und einzeln häu-
-sern ein schöne strassen gelangt man nach 7. Italienisch
meilen auf Ducesse [?], mit einem Kirch, und so weiter
biss S. Illari vel Hillari, alda ein feine Kirch, und
ist noch 5. Millia biss Parma, alda ein lange steiner-
-ne brücke, da muss die Person 10. sold Passage geld
geben, dan gehet es wieder zwischen gärten und ein-
-schichtigen häusern fort, biss [?] von Parma durch
ein gross Portal. und noch ein strecke biss zur Stadt selbsten.

Parma


Domkirch in Modena.


Dom Kirch in Regio.

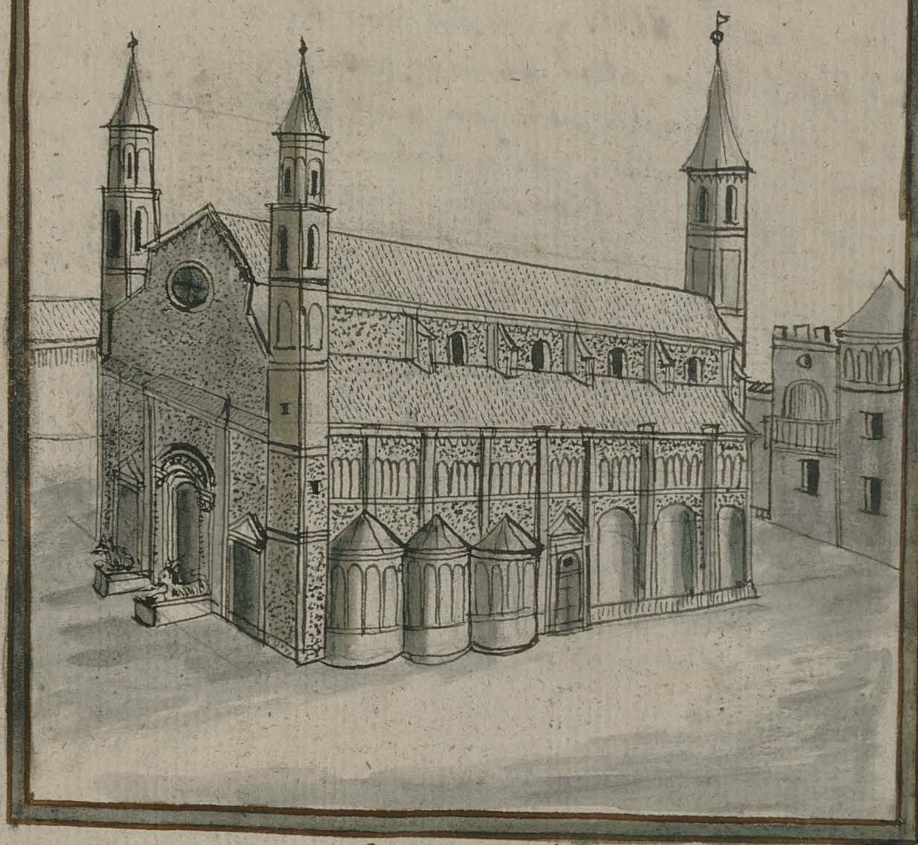
Dom in Parma.




DomKirch in Piacenza.

Parma, ein schöne grosse undt wohl befestigte
Residenz-Statt, 3. deutsche meil von Regio, unde 7
von Piacenza in einer lüstigen gegend schön eben,
auf der strassen Æmilia, 5. meilen vom berg Apennino
in gallia Italiæ gelegen, der fluss Parma rinnet
auf der abend seithe durch, von welchem die Statt
den nahmen hat, über welchen ein schöne brücke von
steinen, die Statt hat 4. meilen im umkreiss und bey
22000. Seelen, hat weite gassen undt starke mauern.
dass land ist edel undt fruchtbar an gedraide ge=
schmacken früchten undt wein. auf der einen seithe
der Statt hat es ein gewaltige neue festung mit
einem wohl eingerichten Zeughaus. die Statt hat
schöne palläste, darunder sonderlich des herzogs ein
herliches gebäude, darin ein Saal 100. Schritte lang
in welchem die Comoedien gehalten werden.
die lufft ist hie gutt und liebl. wie Plinius schreibt,
daher sich hie viel adel aufhält, auch hat Ao. 1599.
herzog Rainucius ein hohe schul aufgerichtet. die
Dom kirch ist prächtig, auch S. Johanis Closter, darin
viel kostliche gemählde. die kirch della Steccata von
schöner Architectur, und schönen gemählden, wie
auch dass Benedictiner Closter, bey den Capucinern
liegt herzog Alexander Farnesius, der in Niderlän=
dischen kriegen sich wohl bekant gemacht, der schöne
garten ist auch wohl zu besichtigen. wegen der gutte
weide hierin werden viel käss gemacht, die in der
welt bekant, hat viel herren gehabt, biss sie ein
eignen herzog bekommen, welcher wegen Parma
und Placentia des Pabsts lehnman ist, weil er es
zu zeiten K. Caroli V. vom Pabst zu lehn bekommen.
An: 1731. starb der letzte herzog ohne erben, welches
viel streitigkeiten zwisch dem Kayser u: Spanie machte.

Piacenza.



Piacenza, ein schöne Statt, nicht viel kleiner alß Bolonien, hat 5. millia im Um Creis, 5. deutsche meil von Parma, am Po fluß, aber ohngefehr 1000. schritte davon. Ist mit bäumen schön gezieret. Hierum ist das beste obst, getreide, öhl undt wein in grosser menge, daß ebene land voller wiesen, da auch viel käß gemacht.

Von Parma nach Placentza vel Piacenza den
28 Marty 1731. Zum ersten nach S. Pangratz
5. Millia von dannen und wieder umb 5. millia, wo man
zu einem fluß kombt da bey ein Fähr. und Parola dan
ein weile Borgo S. Donino. ein Stättel, welche
vor zeiten ein grosse Stadt gewesen, gleich dahinter ist
ein fluß mit einer schlechten brücke, darüber folgt
alß dan Castel Gelmg, da bey eine Kirche.
Es ist biß hieher alles ebener weg. zu beiden seithen
mit bäumen besetzt wie dan auch die felder, an denen
bäumen die schönsten wein reben, bogen weiß ge
=pflantzt. biß Statt Fiorenza, ein schönes ort mit
herrlichen Kirchen, von da folgt ein fluß darüber
ein grosse steinerne brücke, und dan das dorf Fonta
=na Freda, 2. Millia und so fort das dörfel Laocade
nach 5 meil biß Piacenza, alwo ein Stift der canoni=
=corum S. Augustini, welche da Roccetini genent
werden, von Laocade ist Ponte Negro, ein flecken
nach 5. millia biß Piacenza, mit einer Kirche, ein weit
hier von ist wieder ein fluß mit einer langen steinern
brücke, und gelangt man zu S. Lazaro vor Piacenza
ist ein schöne Kirch und Hospital.

Piacenza

Piacenza vel Placentia liegt in dem Re-
=vier Italien, welches Gallia genent wirdt,
denn es auch Heilbrunnen gibt, wie auch 2
Eisen bergwerckh, wegen der herum ligenten
Wälder ist es auch bequem zum Jagen, In der Statt
wirdt auch grosse Handwerschaft getrieben, auch
befindet sich ein grosser adel alhier. die Statt ist
nach ihrer arth auch noch ziemlich befestiget, mit
einem 5. eckheten Castel oder Citadel. hat vor
zeiten auch unterschiedliche Herren gehabt, aber
der Zeit gehörte sie mit ihrem Revier dem
Hertzog von Parma, als aber diser Rainucius
als letzter von dem Farnesischen geschlecht 1731.
verstorben gehört es nun mehro dem hauß Spanien,
die lufft ist gesund, darum gibt es auch viel alte
leüte. von Kirchen ist besonders zu sehen, die St.
Augustin mit einem herrl. Convent. 2. Maria della
Campagna. Von da ist ein lustiger Spazier weg zu
dem lust-ort Roncallia genent, im feld bey dem
Po fluß gelegen, da von diese vers zu lesen.
Est Locus Italiæ modicum sejunctus ab Urbe
cui, quia pulchra situ placet, inde Placentia nomen,
Planus, et Eridani placido jucundissimus amne
effundit lateis spatiosa limite campos.
Ungefehr 3. meil von Piacenza ist der fluß Trebia
so bey den Scribenten wohl bekant, weil Annibal
der Carthaginenser obriste die Römer an selbi-
=gem geschlagen, an dem ort, so nunmehr Mortua
genent wirdt.

Von

Italia.

Domkirche in Cadonia.



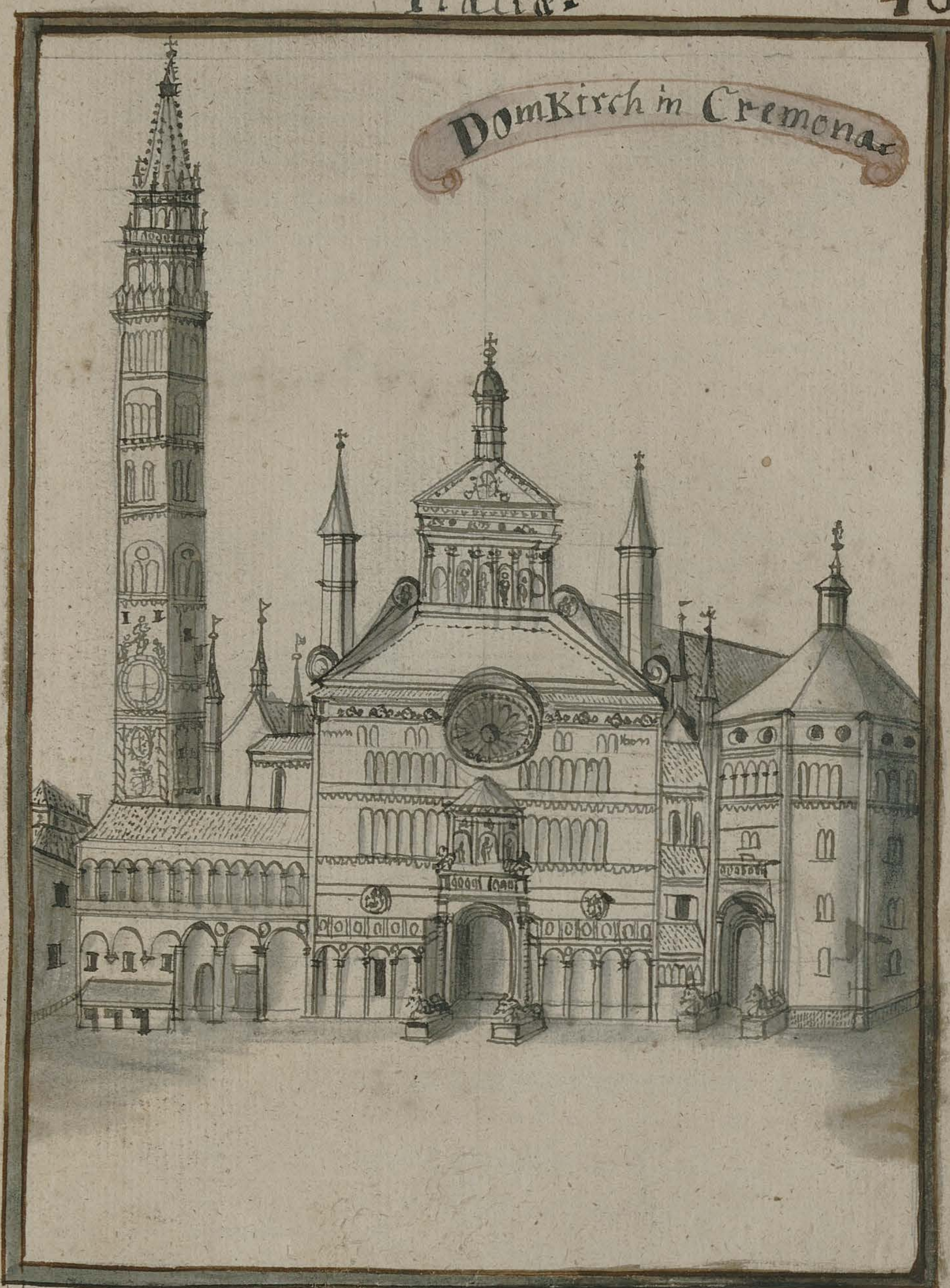
Von Placenza vel Piacenza nach Cremona 18. Milli
den 2. April. Von da gehet es widerum rechter hand
ein ebene strassen zwischen feld und bäumen, bis zu
einer schönen steinern brücken, bey dem orte Roncalick,
da von erst gebaütes das alte lust hauß mit viel Alleen
Von dannen folgt Courz mit einer kirche, ein schönes dorff
wie ein flecken, befestigtes Castel od: lust hauß wird ge-
-nant Rocca di Marchese Mandeli. Courz ist 9. Millia
Von Piacenza; Undt eben so weit Von Cremona.
Von so fort ist hernach S. Nazaro, ein schönes dorff. Undt
weiter Monticello, dis ist wie ein grosser flecken,
mit einem Capuciner Clösterle.
Von Monticello ist es noch 5. Millia bis Cremona, all-
-zeit zwischen feldern undt bäumen fort, bis an den
Po-fluß, vor der Stadt Cremona, über welchen man sich
muß setzen lassen, giebt die Festung ein Perspect.

Cremona, ein schöne grosse undt lustige Stadt, Volck-
-reich undt wohl bewohnt. Im Hertzogthum Mayland Von
den Galliern er baut, dan haben die Römer ein Colonie
dahin geführet, ligt nahe am Po-fluß, an einem
ebenen undt fruchtbaren boden, hat breite gassen, und
herrliche gebäu, darunter der Dom, Undt Dominica-
-ner Closter wohl zu sehen, ist fest mit starcken
mauren undt bastionen, tieffen graben um geben,
hat in ihrem Um creiß 5. Ital. millia. Das schloß
wird unter das Vornehmste und festeste Castel in
Italien gehalten; bey der Dom Kirch ist auch ein hoher
thurn, der gleichen nicht so leicht gefunden, welcher ein

=wan ein wunder werckh Europens gehalten wird; ist Ao. 1284. erbaut. auf disem haben sich hierstand zu-
samen befunden Pabst Johannes XXII. Undt Sigismund; Römischer Kayser mit Gabrino Fondulo, als Herrn diser Stadt. So hernach pflegte zu sagen: Es reuhete Ihn, biss in todt nichts mehres, als das er selben tags Pabst und Kayser nicht auf ein mahl vom thurn gestürzt, dasser durch solches ein unsterbl. nahmen bekomen hette. Alda ist auch ein hohe Schul, welche aber schlecht flo-rierdt, In dem gebieth ligen allein 41. Städtl und Marckt flecken.

Von Cremona nach Lodi. Erstl. 14. meil. Erstl. nach Picigitone, welches ein gewaltige festung an dem Adda fluss, der die Stadt in 2. theil absondert, und der halbe weg nach Lodi ist. vor Ahano als dem aber ist Casa nuova mit einer Kirch. hat ein gutte wirtshaus, dan folgt das schöne dorff Sest mit 2. Kirchen hernach Aqua Egre, die halbe weg von Cremona nach Picigithone dieses alles ebene strass mit bäumen und ackerbau, von weinwachs aber ist wenig zusehen biss endlich Picigithone folgt, von dannen ist Male, ein schönes dorff mit einem hof undt Castel bei Millia hat schöne häuser undt etliche kirchen. die haupt Kirch mit einem hohen thurn, von da ist es noch 3. meil biss Cadania ein grosser flecken mit etlichen kirchen, bey dem Dom ist ein Seminarium vor die Clerici. 3. meil weiter aber mehl ein grosser flecken, zwischen viel bäumen sonst.

Von=


DomKirch in Cremona.

Von disem flecken folgt Borghetto, ein schönes Dorf, 10. millia von Lodi, nach 3. Millia ist Sicoinac, von dannen passiert man ein kleinen fluss über welchem ein kirchel winde-hand. Zu Bur-lesco und Sicoinac sind kirchen, von dannen sind noch 7. Millia biss Lodi. Ehe man aber in die Statt anlangt, ist vorher ein kirch zu S. Bernard.

Lodi. Ist ein zimlich grosse Statt an dem fluss Adda. hat nebst dem Dom-stifft noch ein anzahl anderer kirchen undt Clöster. ist wohl befestiget mit mauern und bastei über der brücken des Adda fluss.

Von Lodi nach Meyland 20. ital. meilen. erst. Torre-tto. ist gleich ausser Lodi, dan ist Grale 2. mil. hernach Tabozani ein kirchel kirch. fortan ist grosser morast zu beiden seiten der strass, biss man endl. nach Marigna-no komt, ist ein grosser flecken mit einem Castel an einem starcken fluss, da bey aber wegen der viele bäume wenig zu sehen. Von dannen ist ein schöne strassen zwischen vielen bäumen. biss man endlich zu berühmten Statt Meyland gelangt.

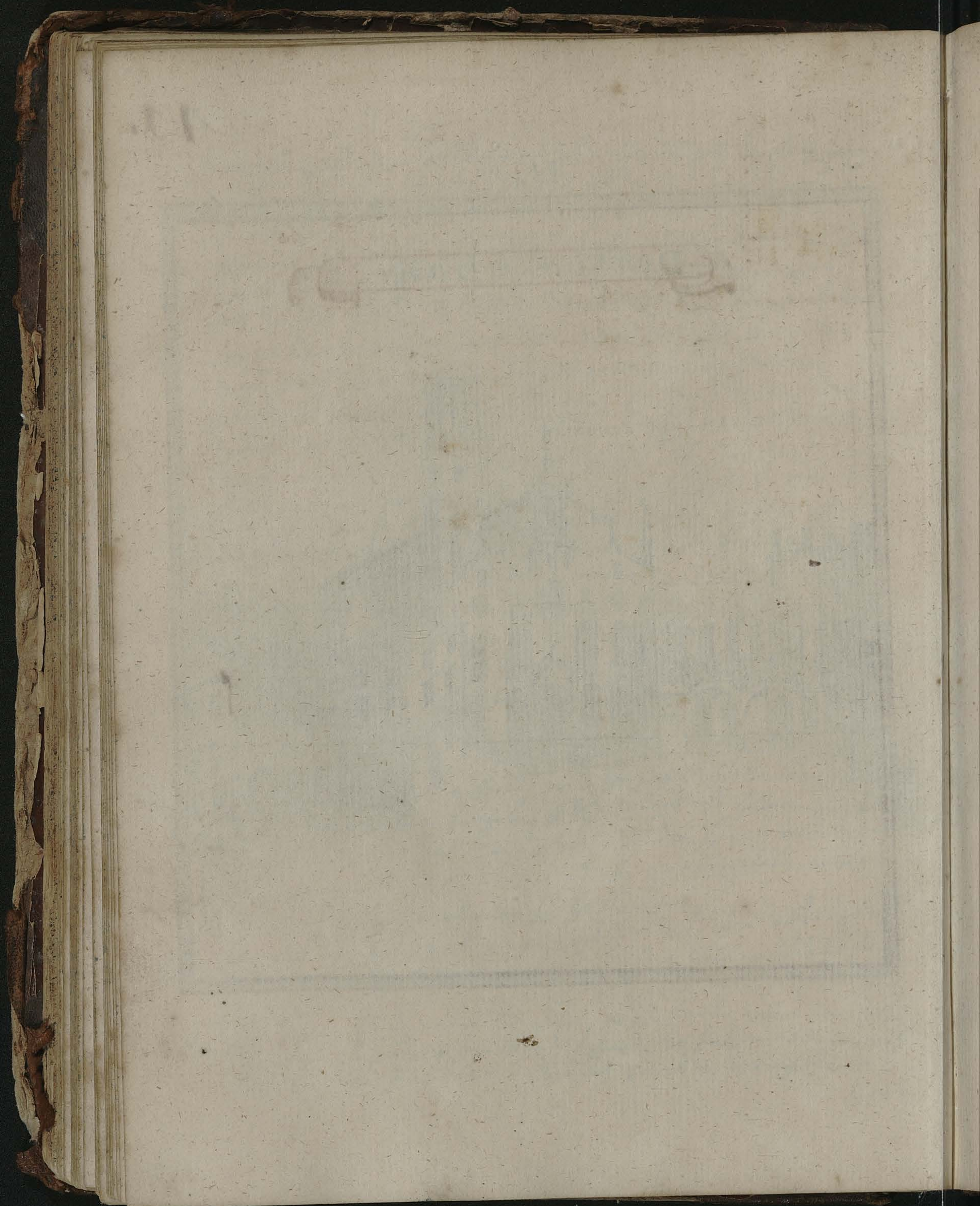
Meyland, Milano, Mediolanum.
Eine grosse undt weltberühmte Statt in der Lombardey, das haupt des herzogthums, ein königl. Statt und zierde Italiens. Von denen Senoni bus gallis. Unter ihrem herzog Breno gebaut, einige

=nesen als den deütschen zü, die Stadt ligt zwisch
beiden flüssen Tessino, und Adda, das land herum
ist wegen der lufft und fruchtbar keit sehr gutt, diese
wegen die Stadt sehr volckreich wegen ihrer grösse
ist die fest im landt, und nicht stadt zu nennen,
ob sie schon viel mehr, undt sonderlich von Kayser Friede
=rico barbarossa zerstöhrt worden, die vorstätt=
seind auch mit in den Ringmauer ein geschlossen.
Schadus schreibt von 10. thoren, andere von 22. deren
jedes von 1000. burgern könte beschützt werden, von
Bastionen seind 15. um die Stadt, so von Ferdinando
Gonzaga erbauet, zeit Kaysers Caroli V. sind viel
Canäle verfertiget, wegen der grossen zufuhr, das
Castel od. Citadelle soll die vornehmste festung in
Europa sein, so ganz eben gelegen, selbe ist gleichsam
burg fest, jede mit einem besondern wasser graben,
so auch darin entspringt, undt so starck ist, das es
schöne Mühl werck treibt, es ist auch eine kirch und
Spittal darin, nebst den obristen in derselben hat 24.
Trabanten, welche alle deutsche seindt, zur leibwacht, die
ganze festung hat 2600. schritt im umbkreiß. das
Palatium oder Rathaus mit seiner Rüstkammer ist wohl
zu sehen. der Ertz-bischoffl. Palast ist eben zu be-
=merken, darin der Ertzbischoff und Dom Herren residiren
al zusammen, nebst da bey ist ein grosser Platz, allwo
allerhand kostbare waare zu bekommen.
ferner ist das gubernatoris Pallast. ein alt gebäu
mit 2. höfen darin durch schöne zimmer mit köstlich
gemählden. undt Tappezerey, vor dem Pallast ist der gros=
=se Dom-Platz. mit ziegeln gepflastert. wan der guber
=nator außerhalb der Stadt fahret, so fahren 100. in roth
röcken gekleidete reuter samt 4. trompetern

denen

Italia.





den Vorzug, darauf ein ansehnlicher adel zu Pferdt folgt, als dan fahrt der gubernaur, undt gehen 80. in rothen mänteln bekleidete deutsche Trabanten samt des gubernaur bedienten nebenher, den Schluss machen Roth bekleidete Carbenier Reuter.
Von Kirchen ist erstlich die Ertz-bischöffl. oder Dom Kirch, mitten in der Stadt gelegen 250. Ellen lang und 130. breit, ist von aussen mit weissen marmor, auf etliche staffeln hin auf zu steigen, also, dass sie ein recht gravitätisch ansehen hat; ferner stehen ein grosse anzahl marmor steinerne bilder auf auf denen spitzen herum dass dach ist auch mit weissen marmor steinern platten bedeckt, da zwischen aber sind wol schöne durch gebrochene Schnecken und Pyramides samt andern zierden, über welche abermahl sehr grosse marmorsteiner-ne figuren gestellt, undt solcher gestalt geordnet, dass man fast kein dach sehen nehmen kan. Von innen ist auch das pflaster von weissen marmor, in welches von schwartz und rothen marmor schöne figuren künstlich ein gelegt, auch sind 2. reihen grosse mar-mor Säulen, nebst köstlichen altären, ein schönes Chor in welchem zu oberst im gewölbe ein zierlich Christal-lenes gefäss, darin ein nagel vom Creutz Christi. Am Chor hat es 2. kupferne gar künstl. von figuren gezierte und vergoldete Cantzeln, undt von selbige unter der Copula ein schön eingefastes orth, in welchem des Cardinals und Ertz-bischoffs S. Caroli Borro mei begräbnüs zu sehen. der Ao. 1584 gestorben, die fenster dieser kirche sind schön gemahlt. der Hertzogen begräbnüs

=ist im Chor, Man kan durch eine Schnecken von
400. staffeln auf die Kirche gehen, die Stadt zu besichti=
=gen, welche so gross scheinet, alss ob der Himmel auf den
äusersten Häusern ruhe. diser Tempel ist fast des 8.te
wunder werck der welt. welche Ao. 1386. zu bauen
angefangen, und noch auf den heutigen tag daran
gebaut wirdt.

2 Die Kirch der PP. Societat: Jesu zu S. Fidele ist prächtig
und von quaterstücken, mit einem prächt. frontispi=
=cio, Inwendig mit marmoren Säulen von ver=
=schiedenen farben, fürnemlich sind im Chor 6. grosse
weisse marmor Säulen von einem stück. darneben
ist das Palatium Thomæ Marini.

3. S. Maria ad S. Celsum, eine der schönsten Kirchen in Italien

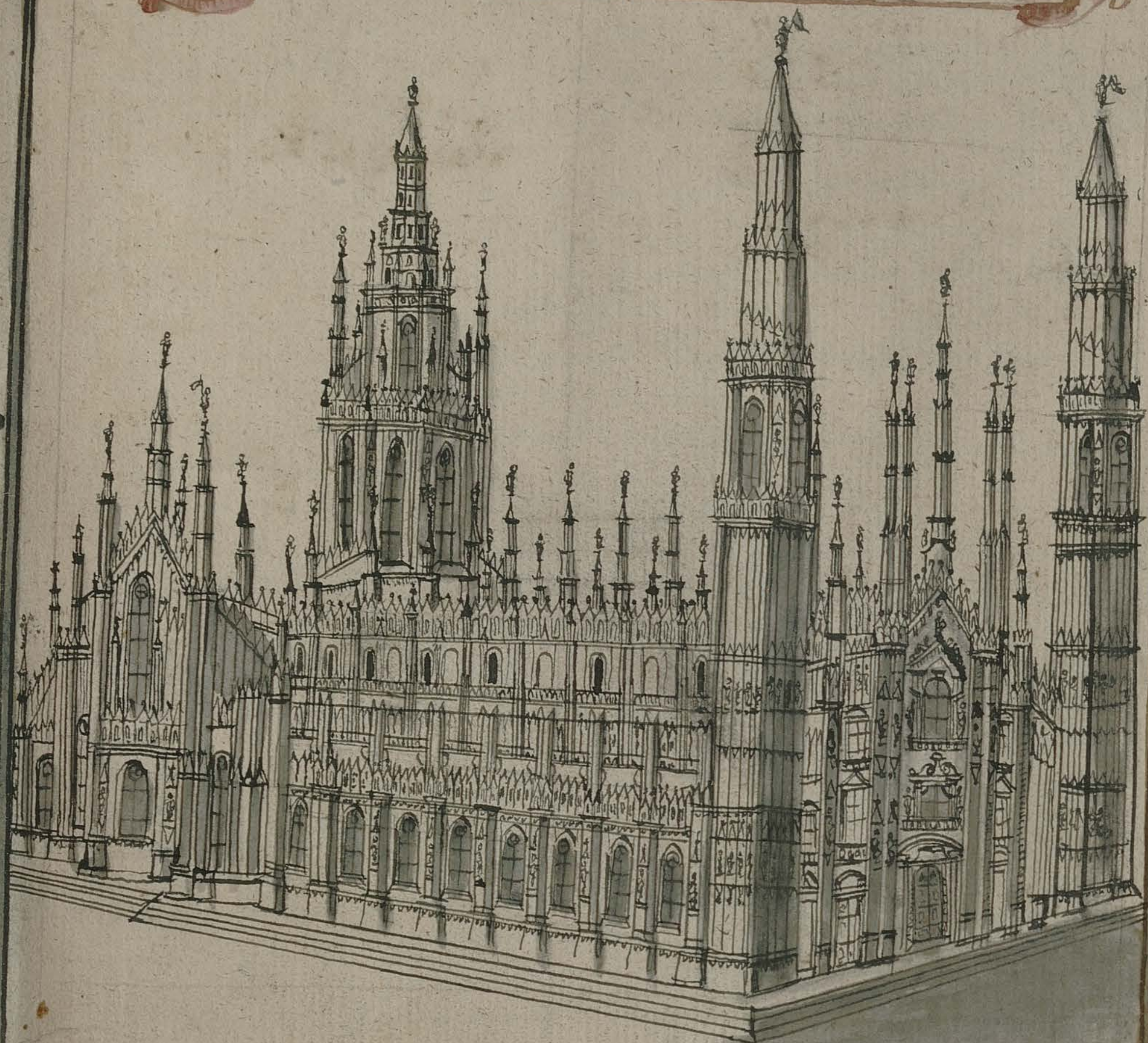
4. S. Peter giesaro. 5 S. Nazari. darin dessen Cörper ruhet.

6. S. Eustorgii, ein alte, gross und schöne Kirch. diser Eustor=
=gius war fürstl. Stadthalter des Kaysers Constantini Ma=
=gni; von alsdan zum bischoff erwehlet, hat die Heil. 3. Könige
von Constantinopel hieher gebracht. die aber, als Kayser
Friedericus I. dise Stadt zerstöhrt, hat Reinoldus /:al: Ru=
=dolphus:/ bischoff von Cölln diese Heil. Cörper sich vom
Kayser aus gebeten, die truhen, darin sie gelegen, nebst
einem güldnen Pfenning, so sie dem Kindt Jesu ver=
=ehret, wird noch alhie gewiesen.

7 S. Petri Martyr: welcher in weiss Meyland ermordet,
ligt auch hie in einem grab von Alabaster.

8. S. Laurentii Kirch, war alldaselben zu sehen, war zur
=Heiden zeit ein Tempel Herculis,

9. S. Ambrosii. darin die gebeine dises grossen Kirchen lehrers
zu sehen, viel andern heil. cörpern unsern. wie dan auch
hie die ehrine schlange, auf einer Säul, welche Moyses in
Egypten gemacht. In diser Kirche haben [illegible] gemachet
Jü=


Dom= oder Ertz=Bischöff. Kirch in Mayland.

=die Könige die Eisenne Cron bekomen, der grosse Zelter ist schens werth, zu welchem Ao. 960. Ertz-bischoff Angibertus Pusterla, 24000. gülden geben. da bey das Cistercienser Closter auch zu besehen, In der Capelle, nahe diser Kirch ist S. Augustin getaufft worden.
10. S. Hieronymi Kirch, darin das grab Christi, wie zu Jerusa=lem zu sehen ist.
11. S. Victoris, samt der Kirch der anderen Von Olberg sind schön
12. S. Mariæ delle gratie, darin sind herrliche Mahlereyen, da bey die Dominicaner ein Vortreffl. Closter haben, dabey auch eine der Vortrefflichsten bibliothecq, In dem Refectorio ist das abendmahl Christi, welches das Vor=trefflichste gemählde ein handist.
13. S. Mauritii und Sigismundi wars zu heidenszeit ein tempel ~~Jovis~~ Jani, gewidmet.
14. S. Sebastiani ein gantz neue Kirch
15. S. Rosæ, auch ein neue Kirch. 75 Schritte lang 50. breit
16. S. Gotthardi ein ansehenl. Kirche. Von noch Mehr Mailän=dern Kirchen vide Pflaumerum, Und werden in allem 82. derselben gezehlt, ohne die Clöster beides geschlechts. da von der Canonicor. Regular. allein 8, gerechnet werden. In summa 74. Clöster, Solle auch 120. Schulen da sein. Vor Zeiten war auch ein Hohe Schul alda, auch Viel Spittäler, darin and dem gemeinen bettel daglich 9000. arm und Kran=ke unterhalten. In dem grossen Spittal allein 4000 welches zu sehen 90000. Cro nen Ein Komens hat, Ist ein fürstlich gebäu Von 4. Höfen, darin allerhand Nation. Das Lazaret ausser der stadt ist den gebäu=de, mit einem wasser graben umgeben.
Ao. 1394. Hat Kayser Wenceslaus Johan Galeatium alda zum Hertzog, gemacht, unter seinen Vorfahren, welche Capitains auch vice Comptes genant, ware auch Eelin der in seinem Helm ein Kind, schlange gehebt, die ein widerstand auf sein blosses haupt gehabt geschehen hat, dahero zur erhaltung der statt Mayland ein wapen eine schlange führt.

dz

ist bald Kayserl. oder Spanisch bald Französ. gewest, Ao
1512. endlich aufs bleiben der nach Deutschland geflüchtete
Maximilian aus dem Stam besagten Galeazy wid:
zum Herzog ein gesetzt. Ao. 1515. eroberte es K. Fran-
-ciscus I. von Franckreich, wie wohl Ao. 1522. die Franzosen
wider aufs Haupt geschlagen, und vertrieben, welche Fran-
-ciscum Sfortiam, Maximiliani Brudern, und Ludovici
Sohn zum Herzog hinsetzeten, aber wohl Franciscus selbst
aber nachmals eroberte, ward er doch Ao. 1525 bey Pavia von
K. Carol. V. gefangen, und nach Spanien geführet, also behielt Sfortia
das landt dem Kayser Carl. Ao 1535. Und also ist Herzogthum
wie wohl es ein lehen des Reichs so apert worden, an
die Cron Spanien gebracht hat, da auch zu friedens zeiten
3000. zu fuß und 1000. zu Pferde nebst 600 Curassier da gehalten
obschon das Einkomen dieser nicht groß, was der König bekomt,
dan die ausgaben sind zu groß wegen der Königl. bedienten, die
das land beherrschen.
der Hohe Rath besteht aus 16. Doctorn, Geistlichen Praelaten, und
Mayländischen Patriciis. Sonst ist das land eines der besten
in Italia und herrlich bewässert, es sind 12. Plätze, wo man
tägl. Speise waaren feil hat, weil die Stadt mitten in
der Lombardie, bringt man aus verschiedenen ländern
Kaufmans gütter dahin bringt. Es ist ein großer schöner
Thurm mit fischreichen wässern und Seen, der Fluß
Navilio wird um die Stadt geleitet, auch sind viel gemachte
Canäl mit bäumen besetzt. Es wächst allein Reis, weitzen, feigen,
granatäpfel etc. Tausend Schritte von hier liegt Mo-
doecia vel Modicia, da die Longobardische Königin Theo-
-delinda an einem lustigen orte ein fein gebrochen
ein Königl. Pallast und Kirch in honorem S. Johan Bap-
-tist erbaute

Um Creis

Italia.




Domkirch in Bergamo.

Um Creis um die Statt Mayland.

Von Porta Vercelli biß Porte Cinesi	3320.
da biß Porta Ludovica	800.
Porta Vincentini	1140.
Porta Romana	2630.
Porta Tosa	1720.
Porta Renz	2120.
Porta Nuova	1730.
Porta Comassini	730.
Porta Tenalia	1220.
biß Porbulo	750.
biß Porta Castello	1000.
Von da umb das Castel, biß Porta Castello	1360.
dan wider zu Porta Vercelli	
Summa	16860.

Ordnung der Regenten in Mayland, wie selbe in dem grössern Hof zwischen den bogen gemahlt, und in brustbildern stehn.

1. Actius, vice comes Vicarius Imperialis, A Mediolani Dominus Ducalem Ædem erexit Ao. 1233.
2. Rudolphus I. Romanorum Imperator 1273.
3. Albertus I. Austriacus. Romanorum Imperator. 1298.
4. Fridericus III. Austriacus. Romanorum Imperator. 1314.
5. Albertus II. Austriacus, Romanorum Imperator, 1438
6. Fridericus IV. Austriacus. Romanorum Imperator, 1440.
7. Maximilianus I. Austriac: Romanor: Imperator. 1493
8. Philippus I. Austriacus, Hispan: Rex. 1510.
9. Carolus V. Austr: Rom: Imper: 1519 Hispan: Rex, Mediol: dux 1533.
10. Philippus II. Austr: Hispan: Rex, Mediolan: Dux. 1554.
11. Ferdinand: I. Austriacus, Romanor: Imperator. 1556.
12. Maximilian: II. Austriacus, Romanor: Imperat: 1564
13. Rudolphus II Austriacus, Romanorum Imperator, 1576.
14. Philippus III. Austriacus, Hispan: Rex. Mediolan: dux, 1598.
15. Matthias I. Austriacus, Romanor: Imperator. 1612.
16. Ferdinand: II. Austriacus Romanor: Imperator. 1619.
17. Philippus IV. Austriacus, Hispan: Rex, Mediolan: dux. 1621.
18. Ferdinandus III. Austriac: Romanor: Imperator. 1637
19. Leopoldus I. Austriacus, Romanor: Imperator. 1658.
20. Carolus II. Austriac: Rex Hispan: Mediolan: dux. 1665.
21 Josephus I. Austriacus. Rom: Imp: Mediolan: dux. 1706
22. Carol. VI. Austriac: Rom: Imperat: 1711. Rex Hispan: Mediol. d. 1707.

Como



Facciata del bellissimo Domo, tutto quanto di marmor.

Collegiat Stift u: Paroch: ad S.t Stephan:
= in Mayland.



Como, Comum, da von dem Comer See den nahmen
hat, soll von Gallieren erbaut sein. Leander meint
aber von den Thuscieren, von Gallis aber nur er=
=näuert. alß folgends ein Röm. Colonie hieher ge=
=führet worden, daß es Novi Comum genent worden.
Die Stadt ist eben nicht gar zu groß, hat aber ein große
nieder lag. und nicht allein wegen des See, sondern
auch wegen des schönen feldes von allerley schönen
früchten ein bequeme gelegenheit, gehört zum Hertzog=
=thum Mayland. Unter anderen gebäuen ist merck=
=würdig zu sehen die von schön weißen marmor er=
=baute Dom kirch, an der 2. Marmorsteinerne Statuen
sein des Caji Plinij. die ander C. Plinij Cæcily II.
sey. Nit fer ist auch ein brunn Plinianus genent, so tägl.
flüchs mehl ab und zu nimt, bey welchem Cajus Plinius
seine Historiam naturalem geschrieben. um die stadt
sind manche schöne gärten. der See ist 3 b. meil. lang und
3. breit, von welchen viel öhl, mautbeer und Castanie
bäume, und herrlicher wein wächst. in der See fängt man
forelle, gang fisch etc. da bey fahrt es aber öfters ungestüm.
darauf man aber in so großer gefahr ist, alß auf dem Meer
experlus sum ego. ligt 4. Teutsche meil à Milano.

Bergamo. Ist ein gallisch wort, heißt Berghem, od.
Bergham. seine wohnung auf einem berg, wie dan die stadt
hoch am berge ligt, sonderl. das feste schloß. Die ist sehr
nicht allzu groß, hat aber desto größere vor städte, solle
mit selben den umkreis wie Mayland haben. Wie Me=
=rian vermeint. Ego autem nego. Das land herumb
würdt Bergamasco, und die Inwohner Bergamaschi
genent. gegen morgen ist es eben und fruchtbar,
gegen Mitter nacht und abendt, rauch, bergicht und
unfruchtbar. gibt da gutten wein, Obs und andere
früchte

-hängt. Die Lufft ist subtihl, nechst der Vorstadt fließt
der Fluß Serio vorbey. Ao 1428. hat sich diese Stadt
nach dem sie vorhin viel Herren gehabt, unter Venedig
begeben. In der Dom Kirch B. Virgi. ist ein schöner
Chor undt Tauffstein. Im Predigern Closter ein schön
Kunststück von Holtz, ein herrl. Bibliothek. dan
ist S. Augustini Kirch. Das Palatium, oder Rath-
-hauß ist auch wohl zu besichtigen, In welchem
unter andern einer keuschen Jungfer Monument
da auch folgendes zu lesen:

Antonia Civis Bergomi Virgo, non minus animi
quam Corporis Pulchritudine pollens, cum à Friede-
-rico Imperatore violentum in se Stuprum parari
viderat, mortem pro Conservanda pudicitia vili-
-pendens, gladioq; violatori erepto intrepidum sibi
pectus transfodiens singulari Castitatis Exemplo
urbem hanc perpetuo illustravit. 1168.

PEREGRINATIO IV.

von Mayland aus nach Genua, und so weiter nach Turin in Piemont, und wie=derum nach Mayland.

Den 7. May Ano. 1751 trate die reise an, da bey müste vor jede Person ein billiet p. 1 sold nehmen, in er=mangelung dessen wird man heraussen von denen daselbst auf den fremden unglück wartenden Spiri auf gehalten, wieder zu rück gebracht, und gestraft, oder zu dienst bedrogen. dan im fremden Landen gleichen gebräuche seien nöthige dinge nicht gedencken. Kam den selben tag biß Certosa, ein berühmte Carthaus und kirche der gleichen in gantz Italien nicht zu finden, von da sind noch 5. millia biß Pavia und 15. von Mayland.

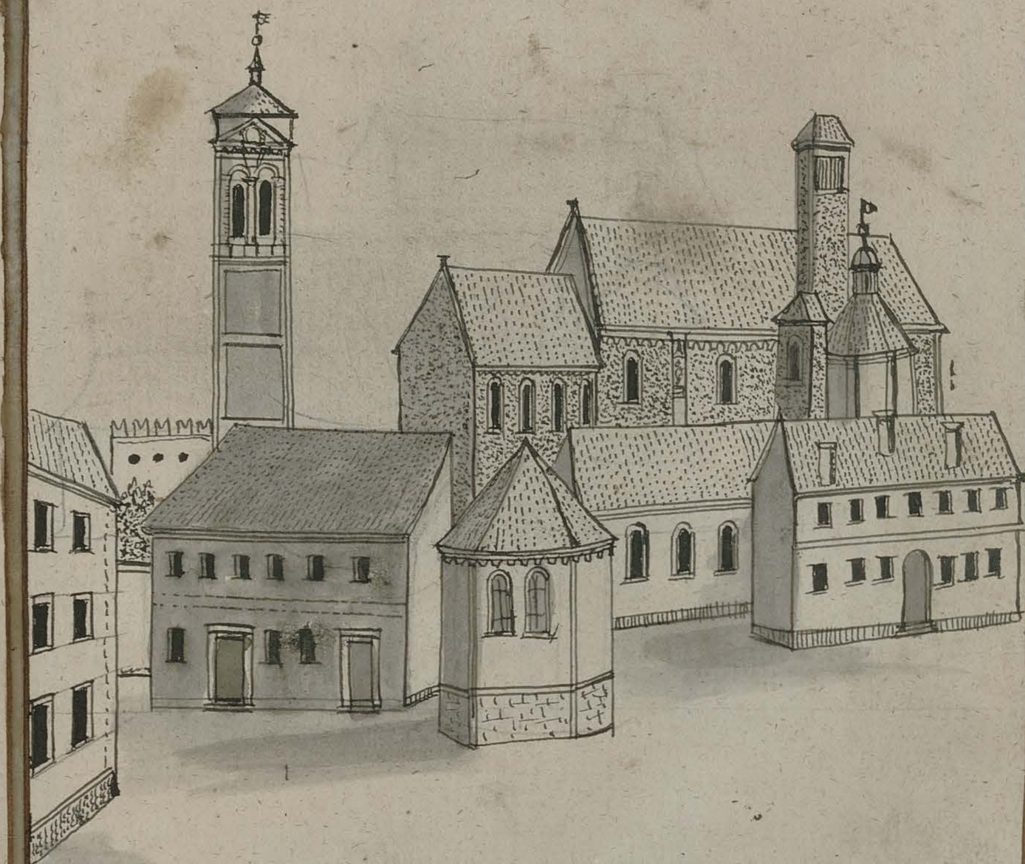
Pavia, Papia, Paphy. Ticinum, ein alte grosse Stadt in Gallia Cisalpina, oder in der Lombardie, am fluß Tessin vel Ticino gelegen. ist berühmt worden, weil die Gothen und Longobarden ihre Residenz da hatten, ist ein Schlüssel zur Lombardie, gehört zum Mayländischen. die Stadt ist ziemlich fest, mit Wällen mau=ren, gräben und bollwercken versehen. auf der einen seithe von dem fluß Ticino beschützt. in der Stadt liegt ein ziemlich vestes und gebautes gebäudes mit starcken thürmen wohl versehenes Schloß, welches Johan Galleacius sambt der brücken angelegt, die häuser seindt nieder, und ringst nach art der andern Italiänisch=


Carthäuser Kirch vor Pavia,
Ist zwar kein Dom, aber wegen selbiger
Kostbarkeit u: Prächtig: ansehen beygesellet

Italiänischen Städten, die gassen aber gerade
und weith. Hat viel hohe aber meistens steinerne thürn
2. berühmte Collegia od: Palatia vor die Studiren
-de, eines von Pabst Pio V. das ander von dem
Cardinal Borromaeo prächtig erbaut. weil alhie
ein berühmte hohe Schul, welche Kayser Caroli IV.
Anno 1361. angelegt.
Sonsten sind hie zu sehen das Closter ad S. Claram
von König Partharico erbaut. 2. S. Maria Perti-
calis Kirche oder ad Perticam. 3. S. Petri in Coelo
nebst einem Closter von König Luitprando gestifft
allwo S. Augustini Cörper, den gedachter König
aus Sardinien hieher bringen lassen, der in einem
grab von Marmorstein ligt. 4. der Dominicaner,
so fast die schönste. 5. Im Dom weiset man einen
grossen hültzernen Pferd. den man von des Orlandi
seinen aus gibt, dessen Statua zu Pferde auf dem
Platz steht und di Regisoli genent würde.
6. S. Francisci Kirch. 7. In S. Stephani Kirchen
sind schöne Monumenta. etc. der Thiergarten
welcher ein weit von hie ist fast in der Einfassung
auf 20. Millia gerechnet.

Am Pfingstmontag ist zu Pavia ein Haupt Procession
von grossen zulauff auf viel meilen, bey welcher ein
dorn von der martter Cron unsers Heilandes in der
Stadt herum getragen wird. eben wie zu May-
-land der Nagel.

den


Domkirch in Pavia.

Dom Kirch in Tortona.



Italia.



Den 8. May reisete von Pavia, un weil der Statt
passirt man über einen starcken fluß. Worin ög einer
fähren Zall die Person 1. sold. Von dan gelangt man
an Poo fluß, welchen damahls starck angelauffen, müste
derselben Barcka oder Fähregelt geben 15. ~~Dubli~~ Soldi
voghera ist so viel alß 1 Paul von die Person. Kam nach Voghera,
15. millia von Pavia, endlich nach 10. millia biß,
Tortona, ein mittlere Stadt, aber starcke festung,
auf einem berg, die Stadt aber unter selb, hat ein
Dom und verschiedene andere Kirchen und Clöster, von
Tortona ist aber mehr ein fluß mit einer misera-
-bilen bruckhe.
Den 14. May reisete von Tortona, kam widerumb
zu einem reissenden fluß 3. millia, welcher die
Scriva genennt wirdt, fähr gelt ist von die Person ein
Parpeol, dan kombt ein weite und lange Ebne, biß
man auf das letzte Mayländische ort Polzol gelangt,
un weil da von aber das erste von Genua Novi
ankombt. Von da ist 5. millia über ein berg auf
Gavi, ein klein Stättel mit einer bergfestung.
Den 15. reisete von Gavi, un weil da von ist wider
ein fluß, den man aber bey trucknen Wetter passi-
-ren kan, gelangten nach Volteggio, so noch
20. millia von Genua gelegen. dan gehet über
ein grossen berg und dan ligt der flecken Pontedecimo
3. millia von Genua. im Thal fort, welches mit
verschiednen Häusern, wein gärten, lust-Häusern sehr
lustig angebaut ist. lezt. gehet wider bergauf biß Genua;
Genueser münz sind erstl. die gold Sorten, genuin
ist so viel alß ein Cigin, ein pfund ist 20. genueser Soldi;
2. Soldi ist ein Parpeol. ein Parpeol ist 3. de otto. =

Genua, ein grosse Prächtige uralte Populose
und gewaltige Stadt, schön, edel und reich, so das
wenig ihres gleichen zu finden, liegt am Mittellän-
-dische Meer, ist das haupt in Liguria, dass jahr ihrer
Erbauung ist nicht zu finden. Es hat dieselbe Mago, Amil-
-caris Sohn, und Hanibals bruder ein genomen und
schon sehr lange vor Christi geburt bezwungen, da
dieselbe selbigen zeit ein gewaltig und fester ort ge-
-west. numb. 203. hat auf der landseite das Appeni-
-nische gebirge, die gegend ist nicht recht bergicht, auch
nicht recht eben, daher es sehr fruchtbar. die Häuser der
Stadt sind meheist mit kostbarem marmor ausgezieret.
sonderl. Strada Nova so man gesehen, darüber ich fast von er-
-staunen nider gesuncken, allwo Pallast an Palast steht.
da Herr bei den [illegible] sollen bei das stolze genua siehet.
das auge kan nicht alle schönheiten genug sehen, wo
man hin sihet, ist alles beschwung. Alda werden die
besten Samet und allerhand seiden waaren gemacht,
und sollen 8000. seiden und samet weber alda sein
weist auch da die rechte meisterschafft von Corallen ar-
-beithern. die Einwohner legen sich viel auf den Wechsel.
die Jugend aber soll hundert meil von dieser ~~frommen~~ sein.
die Männer sind ohne glauben, die weiber ohne scham
hafftigkeit. der Pöbel grausam und boshafft. wie dan
einmal der Fall ein weib ihrem leibs Sohn die Ehre zu
abge~~sch~~büssen, ein böser man seinem weib auf offener
strass mit einem messer den leib auf gerissen, dass das
kind getödt auf den steinen gelegen. Meine wirthin die
ein wittib war, habe mit ganzem hertz gesehen, wan sie
bös worden, selben wider die manen gestossen, das blut geflossen etc.
etc. etc. etc. das Meer ohne fisch. die lufft ohne Vögel.
Ber=

Der umkreiß der Stadt wirdt vor theil über 6000.
Schritte, ohne den Molo undt Port gerechnet. Ich glaube
es mehrer alß weniger. Es ist aber schwer, diese gar nicht zu um
schreiten. Sonst würde es so weit nicht unter lassen haben, dan
auf einer seite sind berge, stein klippen und lust thäler, auf
der andern das meer, nun schreite einen.
Die thore sind starck besetzt, hat landwärts starcke mauren
und auf denen bergschen bastionen. Mehrist aber ist sie
zu Meer sehr mächtig, und hat Spanien zu schützen.
Das frische wasser wirdt biß 7. millie vom gebirge
durch röhren in die Stadt geleitet, welches so starck seyn
daß sie in der Höhe etliche mühlen treiben. die präch-
tigen häuser seindt mit schiefer stein gedeckt, die gassen
sind mehren theils engt, aber nett und sauber, und
zweifels voll volcks. dan man wirdt wenig wagen
undt sellen eine kutsche sehen, In dem die herrschaften
sich der Sänfften bedienen, die victualien etc. werden auf
dem Meer dahin gebracht, auch mit eseln undt pferden
vom landt her ein gefüret, id est getragen. die vor-
nembste straß, strada nova ist sehr breit. da stehen beiderseits
von lauteren, roths, weiß, gelb undt schwartzen mar-
mor die prächtigsten Paläste.
Der Molo oder dam am Meer ist zu besichtigen, welcher
von puren Quaderstücken gebaut, darauf ist ein
thurn Pharo genent, mit deutscher manschafft besetzt.
Die Herrschaft genua hält stets 8. galleeren, die jährl.
nach Sicilien, undt Messina abfahren, der könig von
Spanien hat auch alda 17. galleeren, zu deren jeder
jährl. 6000 Cronen zur unterhaltung gereicht wird.
In dem Pharo thurn, oder Meer laterne, so auf einem
hohen felsen am Meer steht. können biß 40. man mit fechten
stehen, etc.

=Undt hängen stets 35. grosse öhl=lampen derin
die nachtzeit brennen. der Herzogl. Pallast ist wohl zu
=besichtigen, darin stets 600. deutsche Soldaten wacht hal=
=ten. Undt ihre Wohnung da haben. Im grossen Saal kombt
der grosse Rath von 400. Edelleuten zusamen. Neben
dem Pallast steht ein grosser thurn, auf dem die grosse
Glocke geläutet wirdt, wan der Herzog aus geht.
Von disem Pallast ist ein verborgener gang, biß S.
Laurentii Dom Kirch. Der Pallast S. Georgii steht
am Meer=hafen, alda der Herrschaft Schatzcamer ver=
=wahret wirdt. Der Kaufmans Platz liegt auch nahe
am Meer. Des Marchese Spinola Pallast ist Zimblich
an zu sehen. Duc de Oria Pallast geht von dem Meer
biß an die Spitz des bergs hat gar ein herl. aussehen, darin
viel kostbare Sachen zu sehen, nebst einer sonderb. Rüst=
=camer und neben bayden lustgarten eine herl. grotta
Giova Carlo di Oria Pallast hat ein über aus schöne
Kunst=cammer. Grimaldi, Balbi, di Negro, Palavi=
cini, Saluzi, Marchese Gerolomo Doratio, Al Brega,
=Jacomo Priuli, Carlo Spro, Spinoli, Carego,
Contorini, Duc d'Oria seindt herrliche, undt sambt
wohl zu sehen, die kostbare lust gärten, guoten=
der Pfarr Kirchen seind 32 sacr. S. Laurenti Erzbischoffl.
Dom Kirch, fast mitten in der Statt. Etwas erhoben,
aus wendig von weiß undt schwarzen marmor, In=
=wendig mit roth Porphiren Säulen hat eine
Copel von weißen marmor. da bey das Kirchel S.
Johan Baptist, in welchem die asche undt halb ver=
=brandte beiner diser Heiligen zu sehen, ferner die
Reliquien S. Syli Cörper des genuesischen dritten
bischoffs. S. Laurentii haubt, nebst einem arm undt
schien bein. ein stück von dessen Rost. daß=

S. Maria in Caregniano. Colligiata

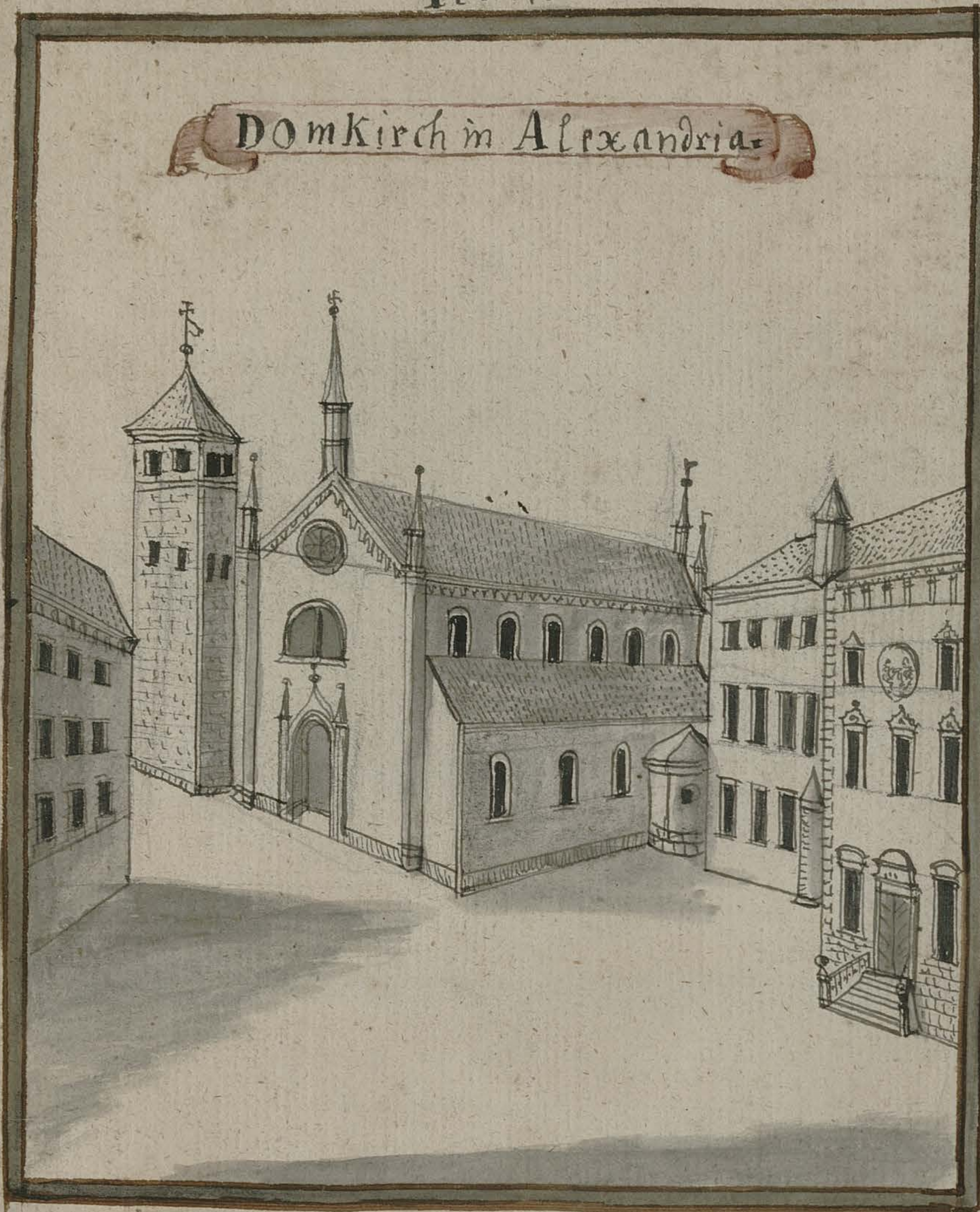


Das Haupt des Apostel Barnabe, Item S. Sebastiani, hie auch S. Mathei, undt S. Gregorii Martyr, Item einen undt 2. Köpff der unschüldigen Kindlein, Weyhrauch, Myrrhen undt gold, so die weisen Christo dem Herrn gebracht, die Schüssel von Calcedonier stein, auf welcher die tochter Herodias Johanis Haupt gebracht. Ferner ist zu sehen der Franciscaner Kirch auf einem Hohenberg, darinnen eine Capelle zu finden, welche 40 000. Cronen gekostet.

S. =

S. Maria in Caregnano: soll nach Meriani mei-
=nung der Peters Kirch in Rom ähnlich sein, aber gleichet
sich zwar ein schönes gottshaus, allein so wohl über
grösse, kostbar- und ähnlichkeit wüste nicht woher.
soll nun meßeo auch die schönste in Genua sein.
S. Ambrosi ein Jesuiten Kirch. besitzen die PP. giesuitti.
S. Siero, ein gantz neue Kirch, mit marmor säulen an-
=gefangen. S. Matthei, auch meistens aus marmor,
darin der Cörper S. Anastasy und andere [illegible].
Von anderen meisten Kirchen würde es zu viel [illegible].
Bey dem Thor S. Thomaso hat der Fürst d'Oria ein schö-
Jungfraün Closter erbaut. das grosse Hospital gleichet
dem zu Florentz; darin auch fremde arme aufgenommen werden.
Genua würde sehr bequem beschreiben, wissen die Fürsten
die feinde der Christen nehmen bis an den fluß Tauris
: welchen Europam von Asien scheidet: gelanget, diesen
fluß nimt seinen lauf durch Moscau
Ao. 1274. würffen die Genueser, gleich den Venetianern einen
Hertzog auf, der aber nur 2 Jahr regiert.
Ao. 1393. begaben sie sich freywillig Carolo VII. König in
Franckreich, nach diesem aber wieder Philipp: Galeatio Hertzog
zu Mayland, wieder Ludovico XI in Franckreich, welcher
sie angenommen, nachdem Ihnen aber gesagt: sie ergeben sich
dan meinem, aber ich schencke sie dem teufel, dan sie seyd
nie beständig gewesen. nach seinem todt aber gaben sie sich
seinem Sohn Carolo, fieleten aber, doch wieder den unden
so, daß er sie durch eine belegerung hart zu zwingen
müßte, doch währete es nicht lange. sie gaben sich Kayser
Caro. V. welcher diese Herrschaft in eine Aristocratiam
satzte, nachdem sie nun mächtiger worden, so haben sie
grosse Kriege geführet, und haben einen Rath von 400. Per-
sonen aus ihrem adel, deren ein Hertzog 8. gubernatores und
Procuratores und 5. Syndici vorgesetzt.

den


DOMKirch in Alexandria.

Dom Kirch zu Asti



Den dritten Züg reisete aus genua, fast über. gavi
hinter selben wendete mich lincker hand ein wüst und
dürres ebenes landt von weit gutten und langen stunden,
wo kein baum, ja bey den grösten hitz kein blatel graß
an zu treffen, durch von Alexandria kamen wider zu einem
starcken fluß ohne brücken und Barcke oder fähr, da
fißes bis an nabel durch waten endt. gelangte man
mit geschöpften cörpern nach Alexandria ein befestig-
-te mittlere Statt, wohin mich bald del Piemondesischen anfang

Turin



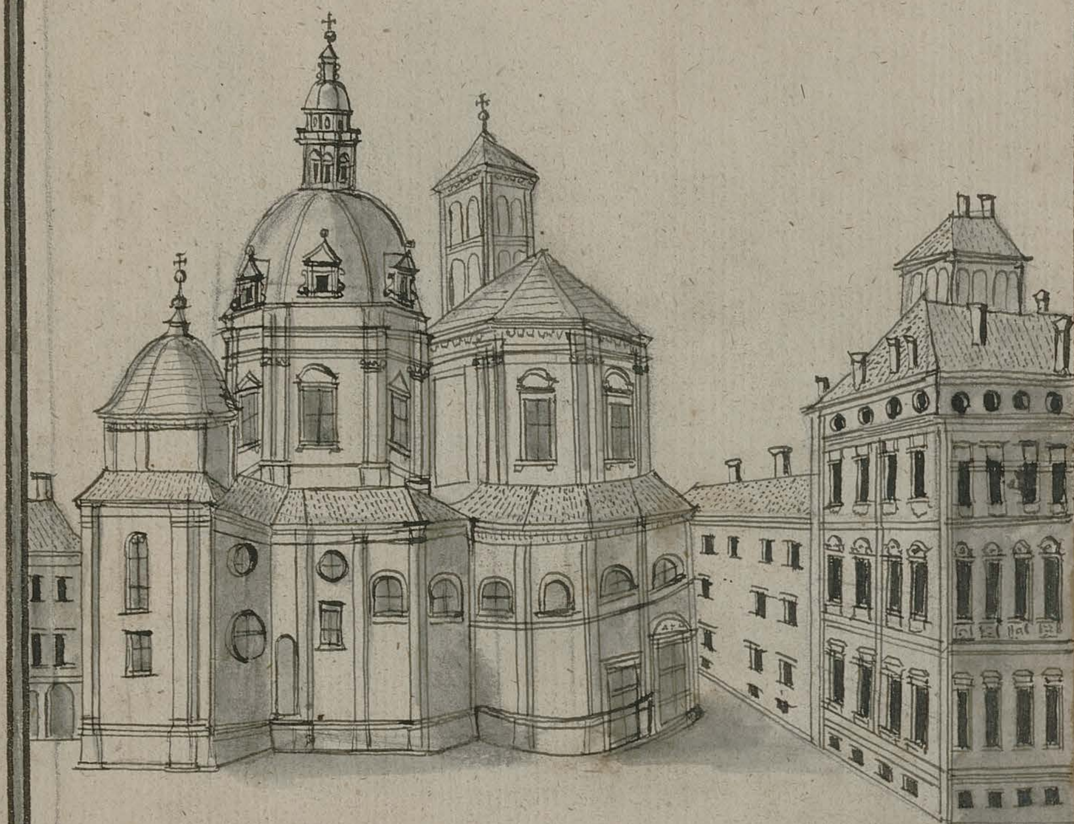
Von Alexandria gehts über Asti ein grosse alte Statt ist Piemontesisch, und dan Chiri. und folgends nach Turin, welche gegend von Alexandria Zimlich anfängt bergicht zu werden.

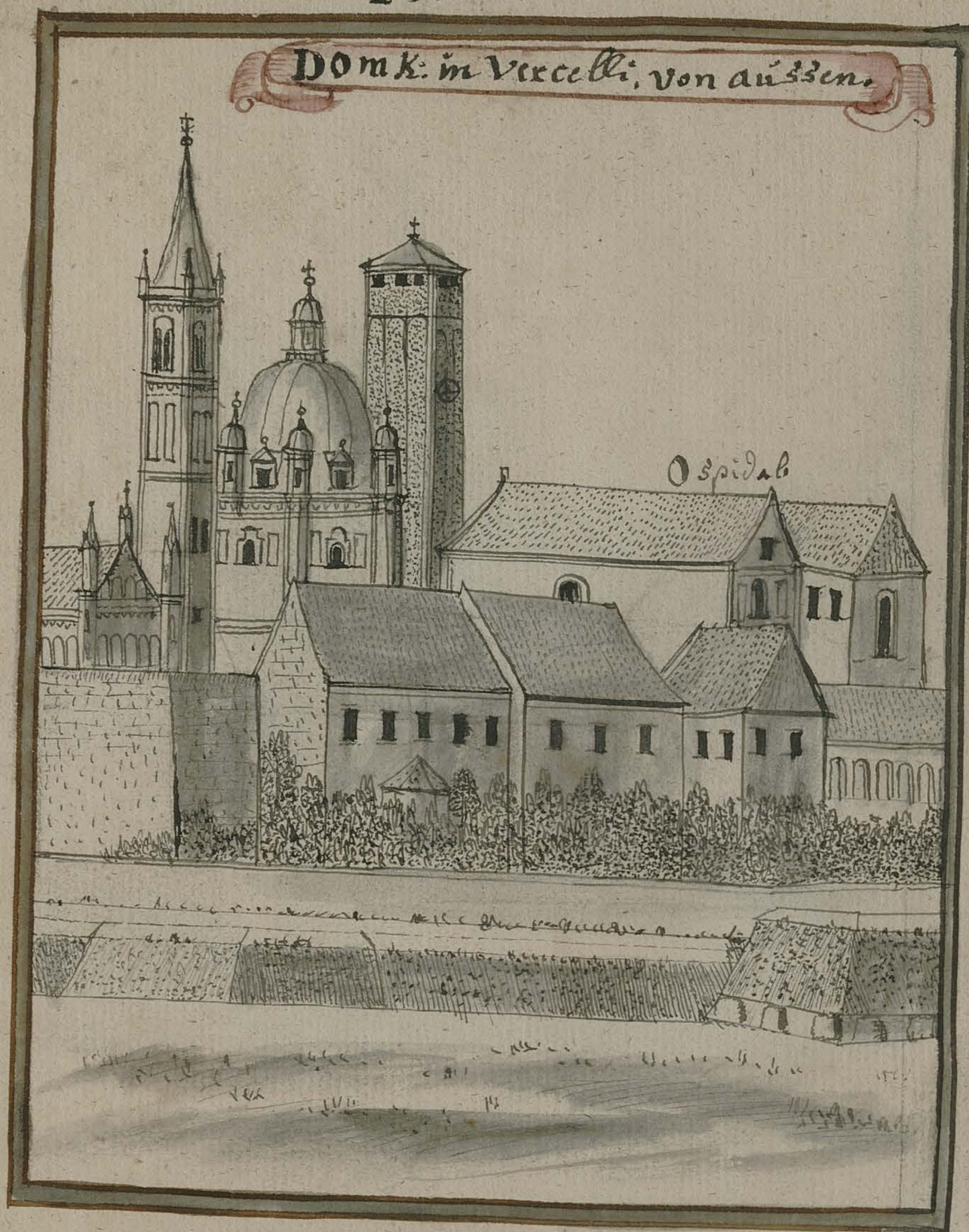
Turin, die Haupstadt in Piemont, Undt
Residenz der Herzoge Von Savoyen, eine der
schönsten Städt in Europa, ist schon bey den alte
bekant, Undt eine Römische Colonie gewesen, dahero
sie Taurinum, oder Augusta Taurinorum ge-
nent wirdt, sie liegt in einer sehr angenehmen
gegend, Undt hat auf einer seite den Po fluß, an
der anderen seite aber den fluß Doria, wird in
die alte undt neue Stadt getheilt, Undt ist die neue
über auß schön, in dem die Häuser groß, Undt fast alle
auf einerley art gebauet sein. die Stadt ist ziemlich
groß, Undt mehr alß mittel mäßiger größe, Undt mit
17. bastionen, ohne die außen wercke, sehr wohl
befestiget, wie dan victor Amadeus II. die befesti-
gungs wercke in vielen stücken verbessern lassen
die Citadelle, welche Herzog Emanuel Philibert
angefangen, Undt in form eines fünfecks ange-
legt, wird von einen der festesten plätze gehalten
undt noch immer in besseren standt gesetzt, unter den
Palästen ist besonders zu mercken der Herzogliche,
welcher innerlich über alle maßen schön zu sehen ist,
insonderheit wirdt die gallerie auf dem Schloß
bewundert, nebst den viel herrlichen gemählden,
Statuen, Bibliothec etc. wie auch der Erz bischöfl.
Pallast sehens würdig. In gleichen Carignanische, Madam
Reale, Conte Valdisi, Marchese la Rosi, Marchese
d'Es. außerhalb 3 Mill. von Turin ist Veneria
del Re, villa Valetin etc.
Von Kirchen werden in allem 20. gezehlet. dom kirch
zu S. Giovan worin ein herrl. Capelle von gantz

schwartz=

Schwartzem Marmor von des heil. Schweistuch
-ze bank auf welchem das gesichte, undt ein theil des
leibes unseres Heylandts abgedruckt zu sehen. Es ist daselbst
ein Ertz-bisthum, so 1515. angelegt worden, undt gehören
darunter die bischöffe von Jvrea, Mondovi undt Fossano,
wie auch ein Universität, welche 1405. gestifftet worden.
Victor Amadeus II. hat auch ein Ritter Academie daselbst
angelegt, darin die Exercitia etc. so wohl im [illegible]
das die Welt die beste in Europa geschätzet, nur das es ziemlich
kostbar zu leben; die Inwohner sind [illegible], aufrich-
=tig, freygebig. von der Stadt hat der Hertzog unterschiedl. Lust-
häuser, alß besonders Jagthäuser la Veneria, il Valentino, Ri-
-voli, Millefiori. das Capucin: Clost. steht auf einem der schö-
-nen Hügel, welches auch besichtiget. die PP. Societ: Jesu haben
ein schönes Collegium undt Schulen.
Ao. 1536. ergab sich die Stadt [illegible] an Frantzosen, welche
selbe [illegible] behielten, da sie nachgehends die Hertzoge,
alß die Frantzosen den Platz wieder abgetreten, den Ein-
wohnern zum Trotz ein Citadell erbaut.
Ao. 1640. haben erobert die Frantzosen, unter dem Grafen von Har-
-court nach 17. tägiger belagerung u. bloquierung, unter dem
Hertzog von Feuillade wurden aber genöthiget wie-
-der abzuziehen. Anno 1706. [illegible]
[illegible], setzten dem ort heftig zu, wurden aber durch den
helden müthigen Printzen Eugenium den 7. octob:
mit großem Verlust abgetrieben. vide Hamburg
Marquen. 1705. pag. 257.

Italia.

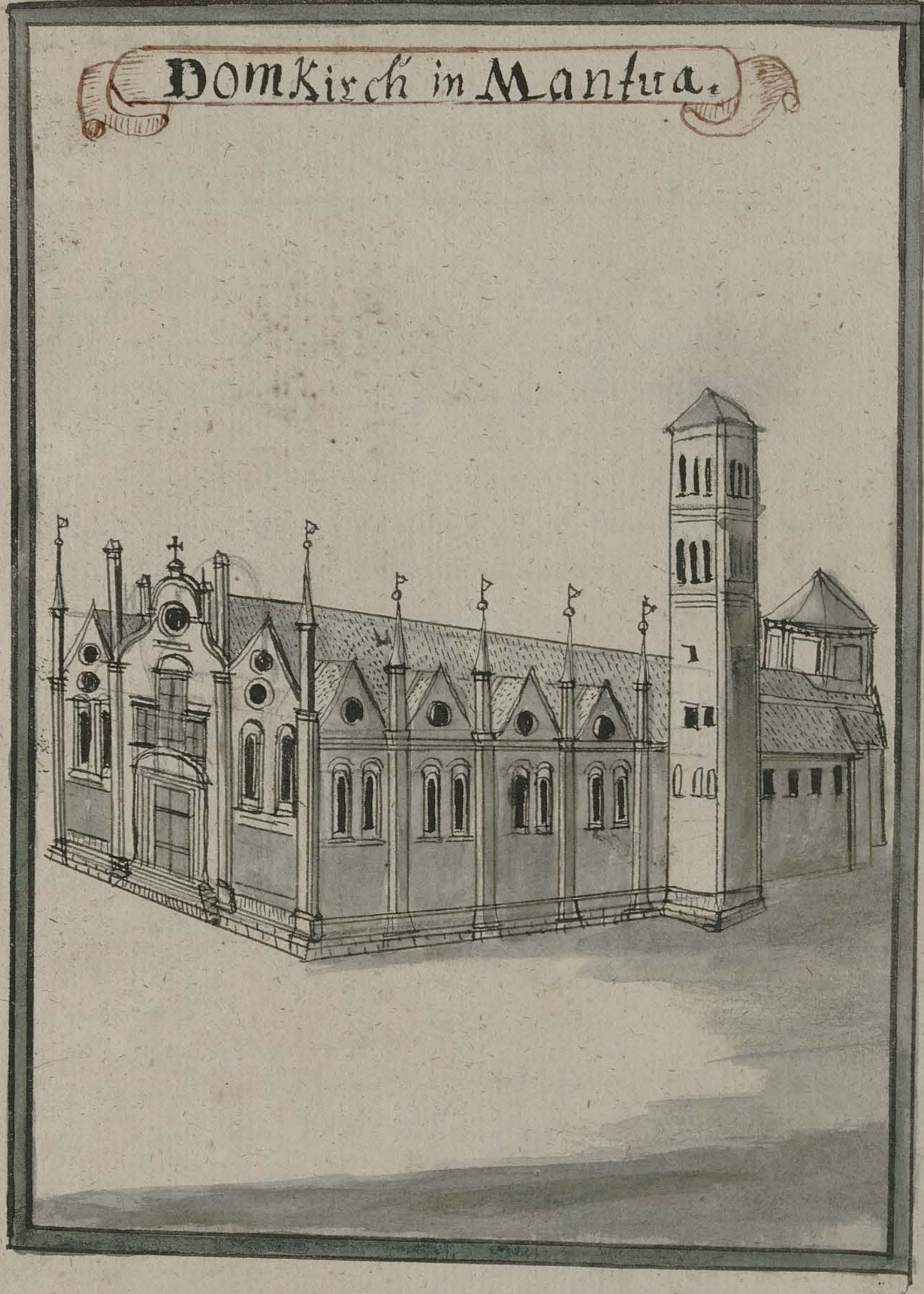



Domk. in Vercelli. von außen.
Ospidale


Dom zu Briancon.

Dom Kirch in Novarra




DOMKirch in Mantua.

PEREGRINATIO V.

Von Rom aus über Maria Loreto, dan weiter nach Venedig, und so fort biß an die grentze von Deütschland

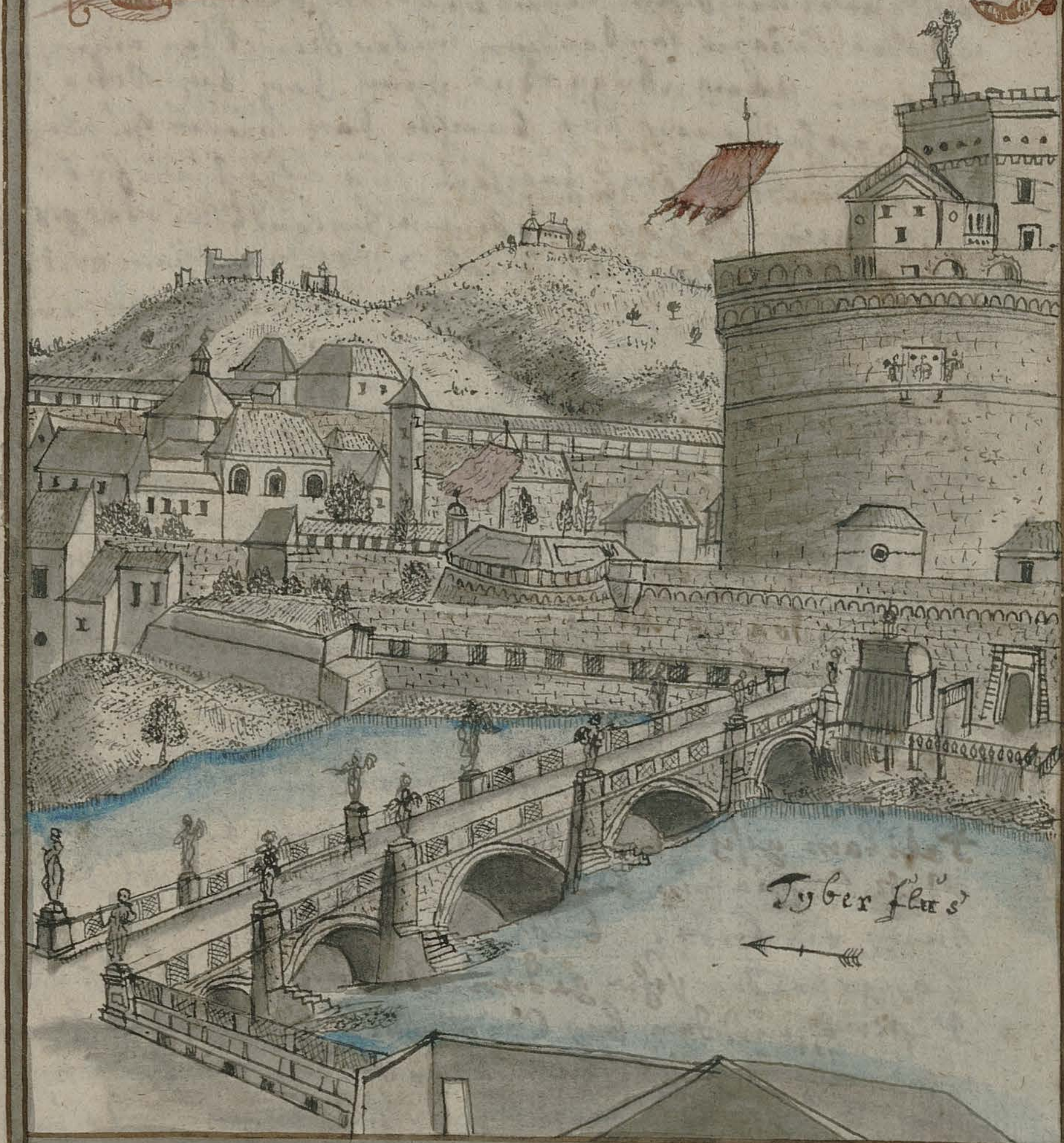
Ehe dan das ich Rom verlassen kan,
so muß ich doch noch ein und anderes davon
anführen, was noch einige Autores selbigen no-
-men selbst gedencken, die meisten gründen sich
doch daher, das sie von Romulo ihren ursprung ge-
nommen habe, obe geschiht, das Kayser Comodus
wolte haben das sie Colonia Comodiana heissen
solte, ein gewisser König der Gothen gab ihr den
nahmen Gothia, andere widerum ihre nahmen bey,
allein der nahmen Rom ist ihr beständig und mit
grossem Recht von ihrem erbauer geblieben, dan Ro-
-mulus bauete sie viereckig, wie wohl einige, welche
wie leicht die Redens art Roma quadrata unrecht
verstanden, das sie anfänglich viereckig gewesen,
diß geschehe Olymp. 7. 1. oder wie fast die gemeinste
meinung der Römischen Scribenten ist, im dritten Jahr
der 6. Olympiadis, der Platz, wo vorher Rom gestanden,
war der Mons Palatinus, wo heut die farnesische garten
stehen, nach dem bekam die Stadt im umcreiß noch 6.
andere berge, alß dan Capitolium, Aventinum, Coelium,
Esquilinum, Viminalem und Quirinalem, nebst noch
kleinen hügeln, alß Colle Pincio, Citorio etc. von, und
von wem einer nach dem ander mit zur Stadt gezogen,

Anfangs soll Rom auch nur 3 thor gehabt haben, als
Portam Carmentalem, Romanam und Pandanam, zu welche
Einige noch die 4te setzen, Janualem genant, die seyeben
Unterschiedt, und mit gantz andern nahmen. König Tarqui-
-nius Superbus fing an die mauern, die vorhin mit leimen
waren, von quaterstainen auf zu führen, dieser Umkreis
war damahl 50. Italiänische meilen, die annjetzo nicht
über 15. aus trägt. Undt deß hat sie 15. thor, nembl. La
-Porta del Popo, vormahl Flamminarea, 2 Metodia,
vormahl Gabiosa, 3 Pinciana, vorher Collatina, 4 Sala-
-ria vorhero Terentina. 5. Agone, vorhin Quirinalis,
6. Porta di S. Sebastiano, vorhin Capena 7. di S. Agnese,
vorher Viminalis. 8. P. di S. Paolo od. da Ostia vorher
Trigemina, 9. La Ripa vor P. Portuensis 10. Porta
di S. Laurentio, vorhin Esquilina. 11. Porta di S. Pangratio
vormahl Aurelia od. Septime. 12 Porta Magiore, vorhin
Nevia 13. Septimiana vor Fontinalis 14. di S. Giovani
vormahl Coeli montanus; Porta fabricia 16. Pertusia
17. Angelica und 18. Porta del Castello.
Die mauren sind mit 360. thürmen besetzt, der anzahl 6
unter den besten Kaysern sich auf 740. erstrecketen. Das
thor zum heil. Geist, vormahl Triumphalis genant, führete
von dem Vaticano zu dem Capitolio, hat den nahmen
bekommen, weil die Triumphierende da ein zogen, daher
wolte Kayser Carol. V. durch diß thor, wo die landleute
nicht gehen dorfften, einziehen. alle strassen von disen
thoren hinaus waren gepflastert, und hatten ihre
nahmen davon, wie via Appia, Campana, Vaticana
Tiburtina, Latina, Praenestina, Collatina etc.

an-

An disen haüptstrassen sind underschiedle Wasser
leitungen zü sehen, üm das Wasser in die Statt zü-
-bringen, zü den bädern, üm sich zü waschen und mit
riechenden Wässern zü balsamiren, wo zü solch ünkoste
aüf gemeine kösten angeschafft würde, wo noch ver-
schiedene damit mehr zü sehen. die begräbnüsse waren
alle vor der Statt nach dem gesetz der 12. taffeln: In urbe
ne sepelito neve urito. Von brücken ist sonderlich
berühmt die Engelsbrücke, hieß vor zeiten Pons Aelius
nach Kaysers Aelii Adriani. Nebst andern waren
auch so viel Statuen, das alle strassen ünd häuser damit
angefüllet. wie auch von Colossis und obeliscis.
darünter die seülen, so Trajano und Antonino ge-
-widmet waren vortrefflich. derer sollen 45. in Rom
gewesen sein, so jetzo auf 5. herab kommen.
Romuli des ersten Königs nachfolger waren, Numa
Pompilius, Tullus hostilius, Ancus Marcius, Tarqui-
-nius Priscus, Servius Tullius und Tarquinius Super-
-bus. dises letztern grausamkeit verursachte eine and-
art der Regierung zü Rom und die gewaltthätigkeit
welche sein Sohn Sextus im 245. Jahr nach Erbaüung
der Statt Rom an der Lucretia verübte. da die
bürgermeister die Regierung anfingen und die alle Jahr
erwählet würden, außer in gefährlichen Zeiten ihnen Dicta-
-tores zügeordnet, die auch b. Tribuni militum mit
der bürgermeisterlichen gewalt nennete. dise bürger-
meister hatten unter sich die Praetores, quaestores, =

Aediles, Censores undt einige andere Regiments
Persohnen. Ao. 708. oder 709. welcher das feste Julia
nicht gehr war, zum stätigen Dictatori erklärt, undt
weil er den Tittul eines Königs, der den Römern gantz
verhast war, nicht haben wolte, nente er sich einen
Imperatorem. Augustus fand das in Rom eine Mil-
lion und 187. Persohnen waren, zu Tiberii Zeiten
sechzehn hundert tausend 291. Zur Zeit der Kayser
bestunde sie nach Appiani undt Plutarchi bericht.
die Armee in 2. mahl hundert tausend mann zu
fuß 40 000. Pferde. 300. Elephanten. 2000 wagen, Ihre
See macht aber 1500. galeren von 2. biß 5 Ruder
bäncken, undt in 2000. Schiffen. Sie hatten 160. Zeug-
häuser, ein groß Zeughauß. das Röm. Reich hatte
zu grentzen in Asien gegen morgen den fluß Euphrat
gegen mitter nacht das gebirge Taurus u. Armenie
gegen mittag Arabien, wie auch ober Egypten, und
in Africa Aethiopien. In Europa war es gegen
morgen der Rhein, gegen mitter nacht die Donau
undt gegen abend die offenbahre See. die Einkünffte
aus so viel Provintzen machten also ein erstaunende
Summa aus. da aus Egypten nicht allein 75000 Talenta
ein kommen, und jedes Talent sich auf 8000. Cronen
beloffen. Von Julii Caesaris Zeiten nahm die Röm.
Republic den nahmen des Röm. Reichs, oder Kayser-
thum an, als Caesares nenten, Ungeachtet Rom von
Brenno, dem König in Gallien, Ao. R. 365. einge-
nomen, undt biß auff das Capitolium in die asche
gelegt,


Castel S. Angelo, Item Engels Brück in Rom.
Tyber fluss

=gelegt, von Hannibal bestürmet, unter Mario und
Sylla zerrissen, so blieb sie dennoch ein freye Republik
biß Julius Caesar zum stätigen Dictator und Imperator
erkläret; nach diesem legen die Triumviri ab, und die
mörder Caesaris samt andern unterdrückten einer den
andern. Aber Augustus durch den bey Actio, An.
R. 71. erhaltenen Sieg brachte den frieden zuwege.
hingegen der Röml. Freyheit für allzeit ein Ende
machte. Um diese Zeit wurde der Heyland Christus gebohren;
neml. An. R. 750. und Ao. Mundi 3947. nachdem blieb
Rom noch immer groß, biß daß Constantinus, nachdem
er Maxentium erlegt, die Kaysl. Residenz nach Constan
=tinopel verlegte, und den grund des untergangs Rom
legte. daraus die theilung des Reichs in das morgen
und abendländische Kayserthum.
Ano. 410. plünderte Alaricus die Statt Rom. Gensericus
der Vandalen König that Ao. 455. dergleichen, wie
auch Odoacer Ao. 465. Ricimer 472. und Totila
547. so, daß Rom innerhalb 137. Jahren 5. mahl den
barbaren zum raub worden. Allein die morgen
ländische Kayser recuperirten es wiederum, als Narses
des Kaysers Justiniani General in Italien Ao. 553.
Totilam geschlagen hatte. Und 3. Jahr hernach die
Statt Capua ein bekam, machte er dem gothischen
Krieg ein Ende. Als hernach die Päbste von den
Longobarden sehr gedrückt, suchten sie hülf. bey
Pipino und dan bey Carolo M: hülffe, welcher letzter
dem Königreich der Longobarden ein Ende mach=
=te, das abendländische Kayserthum erneuerte, und
in ansehnl. Stand brachte, dem Apostolischen Stuhl
einige Landschafften einraumte, ihm selbst aber die
Approbation der künfftigen Päbste vorbehielt.
diß=

dises brachte in nachfolgenden Zeiten zwischen den
abendländischen Kaysern und den Päbsten viele große
verbitterung zu wege, als hernach das Kayserthum
von den francken auf die deutschen in der Person
Arnulphi, welcher Carolomanni natürl. Sohn Ao. 890
gebracht worden. konten die Päbste weniger, auch
da hernach Berengarius in Italien so mächtig wurde,
musten sie zu Kayser Otto M: die flucht nehmen. als
dieser darauf Ao. 962. in Rom gecrönt wurde erkanten
sie ihm ihr Recht wiederum zu, welches Carol. M. gehabt,
verfielen aber verfielen bis wieder in ihre Praetensio,
wie dann Kayser Fridericus Barbarossa große streittig-
keit deßhalben hatte, da durch Italien sehr verwüstet ward
als Ao. 1305. Pabst Clemens V. den Päbstl. Stuhl gar nach
Avignon in Franckreich versetzte, allwo dieser bis 1376.
verblieben, darauf ein groß Schisma zwischen denen
Päbsten zu Rom und Avignon entstanden welches sich erst
im Costnitzer Concilio 1414. geendiget.

Ao. 1408. eroberte Ladislaus König von Neapol die
Stadt Rom, und schleiffte ihre mauern.
Ao. 1494. nahm König Carol. VIII in Franckreich Rom ein.
Ao. 1526. der Cardinal Pompejus Colonna. item
Ao. 1527. ward Rom von K. Caroli V. trouppen erobert
Philippus II. König in Hispanien belegerte Rom gleichfalls.

Ohngeacht all dieser veränderungen und unglücksfälle be-
greifft dannoch die Stadt Rom bey 15. ital. meil im umfang,
ist volckreich, und mit prächtigen Kirch. Palästen ange-
füllet, man zehlet darin über 3. mahl hundert tausend Seelen,
außer 8000. Juden, die ein besondere gegend inne haben, und
alle Samstag eine Predig bey den Christen zu hören verbunden.

Hübner

Hübner zehlet von 92. Kirchen, Stift 41. National Kirch,
64. manns und mehr alß 40. Jungfrauen Clöster. 30. Hospitäl
und unterschiedl. Collegia und 6. bruecken über die
Tyber. S. Petri Kirch ist Jnwendig und außen von marmor,
400. Schu lang und 396. breit, Hat eine grosse Cupo-
-la, welche 330. Schuch hoch ist, so von Paulo V. aufge-
-richt worden. den Kreytz auf diser Copula habt selbsten
aus gemessen und approbiert, daß 16. Persohnen darin stehen
könden, NB: wan in der mitte ein boden wäret.
wegen der künstl. gemählde, Säulen, Statuen, altäre
und gallerien, Schönheit und Pracht ist dise Kirch in den
übersteigenden gedancken anzusehen. Sie hat 5. grosse thüre
unter welchen eine die goldene od: heilige genant würd,
welche nur im Jubilaeo vom Pabst er öffnet wird; der Platz
vor der Kirch ist mit einer grossen gallerie umgeben
in form eines Theatri in Oval 300. Schritte lang, dan 324.
Pfeiler tragen, oben stehen beiderseits biß 100. Statuen ver-
-schiedener Heiligen; wie auch mit des Pabst Alexandri VII
wapen gezieret, Jn mitte des Platzes sind 2. Schöne Spring-
-brunnen. ganz in der mitte ist ein prächtige hohe Pyramyde
welche ganz von einem stein und Polierten marmor 80.
Schuch hoch ist außer dem Postament auf: füß gestellt, dennoch abson-
-derlich 28. Schuh betragt, oben wo ietz das Creütz steht, solle Jul.
Caesaris asche in einem gefäß gestanden haben. vide Designatio
von den übrigen Kirchen ist anfangs bey Erster Peregri-
-nation ein kurtze beschreibung zu finden.
bey S. Caecilien Kirche werden die leiber von mehr alß 900. mar-
-tyrern auf behalten. S. Stephani K. hat ihr aufnehmen von
dem teütschen Collegio, darin 22. Säulen von ein glaub-
-greiße. und doch nur jede von einem stücke.

bey S. Maria del anima, ligen einige deütsche Päbste Fürsten und andere Personen, so zu Rom gestorben sonst sind zu mercken das Castel S. Angeli, das Vatican der Farnesische, Carpische, ursinische, Mediceische, Barberi-nische, Burghesische, Belierische, Chigische und viel andere Palläste etc.

Außer den allgemeinen Concilus, so zu Rom gehalten. hielt Pabst victor Ao 197. auch ein Synodum. nach fabiani todt ein Versaml. wegen der abfallenen, Cornelius, fabiani successor bestättigte Ano. das, was zu Carthago geschlossen. 253 ward ein Synodus wegen ausrottung der Novitianer gehalten, wie dan andere, Stephanus, Melchiades, Sylvester, Julius I. 3 Synodos mit 116. bischöfen gehalten, dabey die Satzungen der Arianer verdamt worden. Ao 341 und 42. wurde Athanasius loß gesprochen. Von den Lästerungen, wo mit ihn die Ketzer beschwäret hatten, der nach disem ein sehr herrliches Schreiben an die Arianer abgehen liesse. Hierauf wurde disen das Sacrament verweigert, nebst andern der gleichen glaubens confusionen. darnach verschidene Synodos und Concilia gehalten worden, die das Sixi leben untersuchet, und ihn unschuldig befunden, die gegen Bassum, als einen falschen ankläger verdamten. Leo Magnus. Sixti nachfolger verdamte unterschiedliche Manichaer, von denen etliche bekenten, die groste Übelstück, die von der welt sein worden, nicht weniger verging es würden die Nestorianer, Monotheliten, wider die bilder stürmerey, wider Elipandum und Feliciem folgend Ao 1413. würden Huss und Wicleff zu Costnitz gehalten

vide Lateran.

Kayser zu Rom, NB. Könige besiehe folgende Pagina

Año Mundi 3962 Jul. Cæsar regiert 9 Jahr
3920 Augustus. - - 44 Jahr
14 Año Christi Tyberius - regirte 22½ J.
- - - 14. Caligula - - - 3¾ Jahr
41. Claudius I. - - 13¾ J.
54. Nero - - - - - 13½ J.
68. Galba - - - 6. monat
69. Otho - - - - - 2. monat
69. Vitellius - - - 8. monat
70. Vespasianus - - 10. Jahr
76. Titus - - - - 2½ Jahr
81. Domitianus - - 15 Jahr
96. Nerva - - - - - 1¼ Jahr
98. Trajanus - - - 19½ Jahr
117 Hadrianus - - - 21. Jahr
138. Antoninus Pius - - 22½ Jahr
161. Antoninus Philosoph
- - Lucius Verus zugleich 8½ J.
180. Commodus - - - 12. Jahr
192 Pertinax - - - 3. monat
193. Didius Julianus - - 10. Woch
193. Severus - - - - 17½ Jahr
- - Pescenius und
- - Albinus neben Severo ½ 5. J.
211. Caracalla - - - - 6. Jahr
- - Geta, neben Caracalla 1. Jahr
217. Macrinus und
- - Anton: Diadumenus - - 1 Jahr
218 Eliogabalus - - - 3¾ Jahr
222 Alexander Severus - 13. Jahr
235. Zwey Maximini - - 2 Jahr
236. Zwey Gordiani - - 1. monat
236. Balbinus und
- - Pupienus - - - 2. Jahr
237. Gordianus III. - - 7. Jahr
244. Philipus Arabs. - 6. Jahr
250. Decius - - - - 2 Jahr

252. Gallus u: Volucianus - 1. Jahr
254. Æmilianus - - 3. monat
253. Valerianus - - 6. Jahr
259. Gallienus - - - 9. Jahr
268. Claudius II. - - 2. Jahr
270. Quintilius - - 18. Tag
270. Aurelianus - - 5. Jahr
275. Tacitus - - - 6. monat
276. Florianus - - 2. monat
276. Probus - - - 6½ Jahr
- Carus Numerianus
- Carinus - mit Probo - 2 Jahr
284. Diocletianus -
- - Maximianus - - 20. Jahr
304. Galerius - - - 7. Jahr
- - Constantius neben Galeri 2 Jahr
306. Constantinus M. 31. Jahr
306. Maxentius mit Constant. 6. Jahr
310. Maximinus mit Constant. 3 Jahr
310. Licinius auch mit Constant. 13. J.
337. Constantinus II - - 3. J.
337 Constantius II neben Const. 24½ J.
337 Constans mit ihnen 13. Jahr
361. Julianus Apostata - 2 Jahr
363. Jovianus - - - 7. monat
364. Valentinianus I. - 12. Jahr
364. Valens mit Valentiniano. 14¼ Jahr
376. Gratianus - - - 8. Jahr
376. Valentinianus II. mit Gratiano 16. J.
379. Theodosius M. mit Valentin: 16. J.
395. Honorius - - - - 28. Jahr
424. Valentinianus III. 29½ Jahr
455. Maximus - - 3. monat
455. Avitus - - - 1 Jahr
457. Majorianus - - 4. Jahr
461. Severus - - 4 Jahr
Hier ist ein Interregnum 1. J.



467. Anthemius - - - - - - - - - - Regiert 5. Jahr.
472 Olybrius - - - - - - - - - - - - - - - 3. monat.
472. Glycerius - - - - - - - - - - - - - 2 Jahr.
474. Julius Nepos - - - - - - - - - - - - 1 Jahr.
475. Augustulus - - - - - - - - - - - - 1 Jahr.

Römische Könige

Ano Mundi 3194. Romulus - - - - - Regiert - - 37. Jahr.
3279. Numa Pompilius - - - - - - - 43. Jahr.
3279. Tullus hostilius - - - - - - - 32. Jahr.
3311. Ancus Martius - - - - - - - 24. Jahr.
3335. Tarquinius Priscus - - - - - 38. Jahr.
3373. Servius Tullius - - - - - - - 44. Jahr.
3417. L. Tarquinius Superbus - - - - - 25 Jahr.

Von Rom aus ist ein ebenes feld auf 2. teütsche
meil, allein ein unfruchtbarer boden, wo nichts alss
disteln wachsen mit gelben blüthe, deren stangel voll
kleiner Schnecken hangen, auf disem feld sicht das Schlacht
Vieh, da man täglich 100. stück in Rom müssen geschlachtet
werden. Von dannen gehts über Höhen, und folgen angenehme
felder und wein wachs, biss Prima Porta 10. Millia von
Rom, dan folgt Castel Novo, wo ein post und schlechte Osterie
und weiter 7 mil biss Regnano ist ein Castel und flecke
von hier geht ein weg von breiten steinen geschlagen biss
Rom. Von dar gehts über ein ziemb. berg 8. mill. biss Citta
Castelana. Ist ein feine Stadt, ob wohl nicht gross. hat ein
festes Castel, dan ist Borgheto, weiter 4. mil biss=
Otricoli, ein Castel und flecken auf einem berge,
darunter hin ist ein fluss mit einer schönen brücke, von dan
ist noch 7. mil. biss Narni, ein ziemb. Stadt auf einer
Höhe sehr alt und ruinirte gebäu, ungef. ein mil biss
graben und thälern. dan 7. mil nach Terni, sollen
17. Kirchen alda sein, aber sehr verbaut, ausser dem
Dom, welcher schön ist.

Narni, ein alte Stadt 8. millia von Otricoli, und
so weit von Terni in der landschaft Umbria, sonst
il Ducat di Spoleto, liegt an einem rauhen berge,
so gegen einem fruchtbaren thal herab hangt, hat auf
der Höhe ein Schloss. Kayser Augustus hat hier von
einem berg zum anderen ein brücke aufgeführt,
da man noch überbleibsel zu sehen. Sonst ist da wohl
zu leben.

Terni, Terrani, ein alte wohl gebaute Stadt in Umbria
liegt gantz eben, zwischen einigen wässern Nera,
oder Naris, soll 673. Jahr vor Christi geburt erbaut
sein,


Domkirch in Citta Castellana

sein, ist fast allenthalben mit bergen umgeben,
stehet von abend osten und ist von Narni hieher mehrer
theils fruchtbar landt nit allein stücken, sondern
werden die grossen Rüben da gelobt, da van manche
30 th. schweer, deren ein esel genug zu tragen.
Von Terni gehet fast in einem thal fort biss in Tritura
einem Castel auf einem berge. von dannen fährt
über ein grossen berg und folgendts in einem [illegible] thal
7. millia biss Spoleto.
Spoleto, liegt zum theil auf einem Hügel, theils
in der Ebene in Umbria. dem Päbstl. Stuhl gehörig.
und ist der Herzogl. Sitz alda. Man steigt hinauf
auf, und gehet wieder abwärts; ein ziemlich grosse
Stadt mit alten aber starcken mauren umgeben
wohl an gebaut, volkreich und vermöglich, mit einem
gewaltigen festen schloss. die gegend ist fruchtbar an
Wein wachs, korn und öhl. die kirch S. v. M. ist schön, wie
auch andere kirchen mehrers mit vielen thürmen. mit
dem Apenninischen gebirge fast umgeben, jedoch wohl
zu sehen, gibt viel Antiquitäten, unter andern auch
ein Amphitheatrum. der ort ligt 12. mil. von Terni.

Foligno ist eine ziemlich grosse undt wohl gebaute Stadt in Umbria, oder dem Herzogthum am fluß Tenna gelegen in einer ebenen und lustigen gegend 18. Millia von Spoleto und 19. von Perugia zum Päbstl. Stuhl gehörend. auf dem marckte stehen 3. Palatia, in deren einem der Päbstl. Statthalter wohnt. Das landt herum ist desto fruchtbar. Es wirdt auch alda ein grosser Jahrmarckt gehalten.

Von Foligno wendete mich nach mehr linckshin zum biß Perugia und rückwärts über Assisi undt S. Maria Angelorum wo das Häuslein Portiuncula befindlich.

Perugia, die Haupt Stadt der landschafft gleiches nahmens in dem Kirchen Staat, nicht weit von der Tyber, ziemlich groß undt volckreich. Sie ist die beste in dem Patrimonio Petri, undt hat ein von Pabst Paulo III. erbaute Citadell nebst einer Academie gelehrter leuthe. In den Kriegen zwischen Augusto und Marco Antonio ward der ort hart mit genommen, da L. Antonius darinnen lag von Augusto so mit Hunger geängstiget. Totila, ein König der Gothen belagerte diese 7. Jahrlang, undt ruinierte sie letzlich. Narses aber nahm dieselbe wieder ein, undt liß sie aufs neue erbauen. Hierauf wardt sie den Longobarden unterworffen, biß ihr die Könige in Franckreich im 9.ten Seculo dem Römisch. Stuhl gaben. Von dieser zeit an hat sie stets einerley Obrigkeit gehabt, ist aber doch öffters rebellisch worden, undt hat zu verschiedenen zeiten viel gelitten. Franciscus Bassi, bischoff zu Perugia hat Ao. 1575. alhier ein Synodum gehalten. nahe dieser Stadt liegt der grosse See, Lacod di Perugia. wo bey die Römer An. V. 537. von Hanibal geschlagen. Crispoli. Alberti Descript.

Assisi Assisium. Ehe man von Perugia hie-
her kombt, sieht man das städtl Labaste auf der seiten
ligen, und hat man die sehr schöne kirch la madonna
degli Angeli zu sehen. da war ein sehr schöner brunn. solle
12. millia von Perugia bis hieher sein. gleich [illegible]
und dan noch 1. mill bis Assisi. Schraderus sagt, daß
man von da noch ohngefehr 1000. schritte ein gepflas-
-terten weg bis Assisi habe. dise stadt ligt auf
einem berge, gehört dem Pabst, allwo S. Franciscus ge-
-bohren; dessen kirche gleich außer der stadt, darinnen
selbiger ruhet. da sind fast 3. kirchen über ein ander, so
man die gruft nit rechnet. darin diser heil. leib
stehet, man kan zwar hin unter sehen, ist aber dunkel.
daß man zwar selben erkennen und das Postament
sehen kan. dan hin unter würd man nicht gelassen
auch so zeigt man ein weit davon am marckt platz des
hauß, darin selbiger gebohren. es ligt bey diser stad
der hohe berg Assisi, auf welchen man durch einen
hohen fußsteig gelangt. auch geht von da ein schöne
allee abwärts, biß zu S. Maria degli Angeli, ein
sehr große kirch, darin das häußlein Portiuncula
stehet. Portiuncula bedeut ein kleine Portion, welche
S. Franciscus von den PP. Benedictinern, in Assisi
dan diser gegend gehört, zu seinem Oratorio erbeten,
darinnen ihm der große ablaß ertheilt worden.
es steht diß häußlein mitten in der kirch unter der
großen Copula, 13. schuh lang, ohngefehr 3 klafftern
hoch, nemlich 2. biß zum dache. hat 3. thüren. darein
und jeder seithen eine. da bey ist ein Closter der PP.
Franciscaner: oben aber von Assisi sind Minoritten.

Von Perugia ist es 9. Millia biß S. Maria Angelor-
undt von da eben wieder so weidt biß „
Foligno; alles ebener weeg zwischen bäumen
undt fruchtbaren feldern, allwo man das Städtl
Hispalis vor bey passiert, ist 3. Ital. meil von foligno
dan auf „
Montefalcone, Mons falconis eine schön nicht
zu kleine Stadt im Patrimonio Petri, welche un-
=mittelbar dem Pabst gehörig, nebst einem bisth=
Sie ist wegen ihres Muscateller weins berühmt
der bischöfl. Sitz zu Conedo würd von danen
hieher verlegt, undt Ao. 1591. wie auch 1612.
ein Synodus alhier gehalten worden.
Es ist hie ein Jungfräul. Closter, darinnen ein
heil. Clara, gezeigt würdt, deßgleichen im
Closter der Augustiner Eremitten der schlaffende
Pilgram, der ein priester aus Hispanien von Madrit
gewesen, qui Romam hic tendens, et tandem dor-
=mire voluit. biß der aller letzte Pilgram nach Rom fah-
würde, sich alda nieder gesetzt in der Kirchen, undt schlafft
biß heutigen tags, die Kleidung ist alles zerrissen, die
haut undt fleisch aber im verwesen, und so zusammen ge-
=dorrt, aber auch alles ganz reinlich und ohne geruch, weil
ich den selben durch alle glieder selbst betastet, man
siehet noch völlig seine lange schwarze haar, ist sonst noch sein
gestalt wohl zu sehen.
Von dieser Stadt ist es ein unfreundl. weg bey 2 teutsche
meilen so komt man auf Casa Nova den hohen berg und
thalen, biß zu einem dorf, so von ein franciscaner Closterl
Martgonio genent, stark wieder ein biß Seravalle.
dan folgt Muccia, weiter Pulverino, ein alt berg Schloß,
Valcimar, Piarivera biß Castel Belforte, dan zwisch-
bergen hin fluß abwerts biß Tollentin 56. Ital. meil von foligno.

Tolentino



Bey dieser Kirchen ist auch das schön und grosse Amphitheatrum zu sehen.

Tolentin, Stadt in der Anconitischen marck, zwischen Macerata undt S. Severino am fluss Chienti, auf einem Hügel gelegen, bei ist ehemahlen ein Römische Colonie gewesen, auch in ziemlichen Würden, heutiges tags aber dargegen in schlechten Zustandt.
Undt ist war nemlich berühmt, wegen des allhier verwahrten undt wunderthätigen Cörper des Heil. Augustiner Mönchs Nicolai von Tolentin, der von hier gebürtig, undt von seinem Vaterland also benambset.
Den 8. Augusti reiseten von Tolentin ab nach Macerata durch ein ebenen weg am fluss abwärts zwischen getreide felden 2. deutsche meil.

Macerata, ein ansehnliche Stadt mittlere grösse in der Marck Ancona auf dem wege von Loretto nach Rom, 10. Millia von Tolentin, wirdt sich für das Haupt des landes Piceni, oder Marck Anconita gehalten, alda der landes Gouverneur, oder Vicelegat seine Residenz hat, undt die landtäge gehalten werden, undt das land gerichte. Hat auch ein hohe Schul, die aber der mahl in schlechten Zustandt. die Stadt liegt fast wie die Stadt Siena auf einem hohen und fruchtbaren berge, unterhalb aber hats lustige felder und grüne Hügel, giebt viel Öhlbäume. das Rathaus würdt hoch gerühmt, das hiesige bisthum aber wirdt mit dem Tolentinischen vereinigt.

Von Macerata gehts berg unten und dan eben bis ~~10~~ 5. Mill. widerumb steiles aufwärt nach Recanato.

Recanato, ein schöne ziemlich grosse volckreiche Stadt in der Marchia Anconitana 5. meil von Macerata, und widerumb 5. von Loretta gelegen auf einem schönen berge, ist wohl angebaut und in die länge, hat auf seiner seithe der=

Adriatische Meer vor sich liegen, auf der andern
grosse und weite felder, von welchen man im guter
meil hin auf biß in die Stadt zu steigen.
Es würde ein grosse Kaufmanschaft alhier getrieben
und sind jährl. 2. grosse Jahr märckte alhier. Neben
dem Dom hat es noch unterschiedene Kirchen alda.

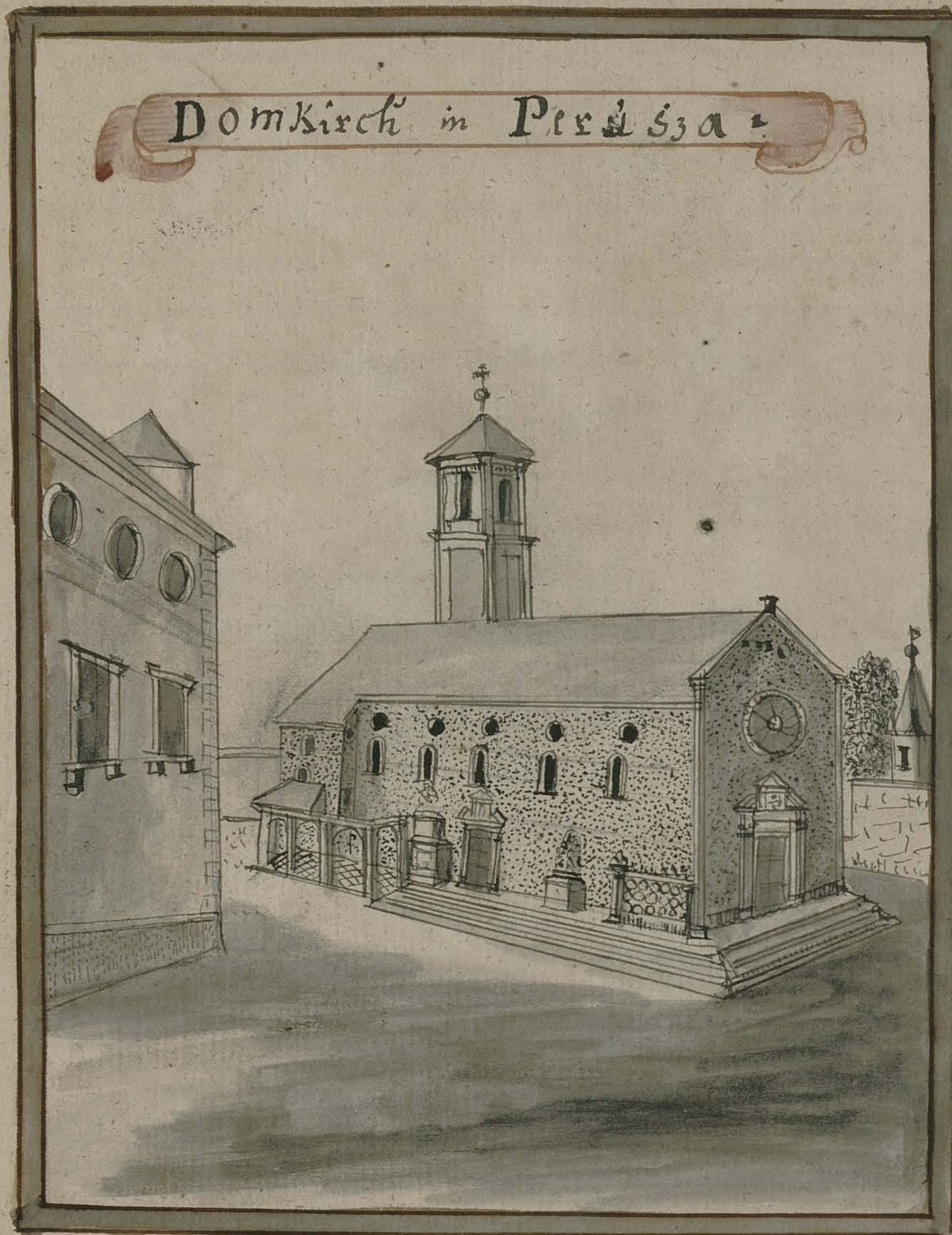
Von Recanato ist 3. meil. ein kurtzer weg biß
Loretto, lat: Lauretum, ein befestigte Stadt auf einem
Hügel in der Marca di Ancona. Päbstl. gebieths, nicht
weit von hier fallt das flüßlein Muzone in den Golvo
di Venetia, nebst einem bisthum, welches mit dem zu
Recanato vereiniget ist. Dasige Wallfahrt ist welt
berühmt, wegen des in diesem Dom kirch stehenden klei-
nen Häusels, darin die Seel. Mutter Gottes den Englischen
Gruß empfangen. Daselbst ein grosser Schatz ist, durch
freygebigkeit der Pilgern und hohen Potentaten, nach und
nach zusammen getragen, der noch immer vermehret wird.
Man meldet, daß ehe gesehe ein monat, nach eroberung
der Stadt Ptolomais Ao. 1291. das obgedachte Häußlein
durch die Engel von Nazareth in Dalmatien, und ehe
gesehe 3. Jahr hernach in die Dioecesi von Recanati in
Italien gebracht, auch daselbst auf ein feldt gesetzt worden,
so einer adelichen Dam Loretto genennt, zu gehörig, da
von es den nahmen haben soll, welches aber nicht wahrschein-
lich. weil nun selbiges feldt mit wald umgeben war,
darin die Pilgram von Räubern angefallen, so seynd es
noch ein halbe meil weiter auf einen Hügel, und hernach
noch etwas weiter mitten in einen Fahr weg versetzt
worden. Die form und beschaffenheit des Heil. Häu-
ses belangend. So ist sie manier einer schlechten von
gebackenen Steinen. oder Ziegeln, der boden aber ist hart

Zu

Dom Kirch in Spoleto.




Dom-Kirche zu Foligno.


Domkirch in Perásza

zu tag, aus roth und weißen marmor, und
die decke oben ist himelblau mit sternen bemahlt,
In der einen wand steht annoch das fenster, durch
welches der Engel gabriel kommen, In deme das ganze
hauß nur eine Camer hatte, auch anfängl. nur ein
kleine thür, allein wegen der häufigen Pilgerim befehle
Pabst Clemens VII. die alte thüre zu vermauren, und
hingegen 3. neue zu machen; als den jenigen der erst
disen befehl vollbringen wollen, der schlag berühret, so
wolte sich keiner mehr dazu bequemen, endlich aber fand
sich noch ein jung. welcher durch 3. tägiges fasten, und daß
solcher befehl zur ehre gottes und zu keinem abschen
geschehe. selbes bewerkstelliget.
Dieses bild nun zu unser lieben frauen ist ohn gefehr 2 elle
hoch. von dem Evangelist lucas aus Cedern holtz ver-
=fertigt, auf dem linken arm hat sie das Jesus kindel
und in selbig: hand die welt kugel. die rechte hand aber
die finger zum seegnen auf gehobene. die farbe dises
bildes gleichet dem silberstein, wie wohl sie bereits
durch den dampf der vielen lichter ziemlich verdunckelt
das haupt ist mit einer 3. fachen güldnen crone, so mit
Diamanten besetzt, gezieret, und übrigens auf das
aller prächtigste bekleidet. vor disem bilde nun hangen
un zahlbarer gold und silberne brennende lampen
und leuchter. die wände deß häußlein sind oben mit
gold und silbernen opfer tafeln bedeckt. diß häuß-
=lein ist mit einer prächtigen einfassung umschloß-
=sen, darin die berühmtesten künstler ihre meisterstück
zu sammen getragen, es ruhet diese einfassung auf
12. marmorsteinen säulen, welche mit statuen
und=

Tafeln gezieret sein, darauf die wunder, so sich mit
dem heil. Hauß zugetragen, in gebßen, sehr künstlich in mar
mor von gebildet. die fenster sind von schönsten Cristal
der Schatz hat sich bereits Ao. 1400. auf 600 000 Ducaten
befunden, in dem darinnen silberne statuen anzutreffen
so über 140 ℔. am gewicht haben, nebst dem vielsilbernen
und goldenen gefäßen, an welchen so wohl der preiß ihrer
Materie selbst, als die Kunst hervor strahlt, unter den un
=schätzbaren Ringen ist absonderlich der jenige merckwürdig
welchen der Cardinal Sfrondati daselbsten verehrt, in dem
solchen einen diamant, so an der größe dem nagel eines
daumens beykommt, in sich schließt. König Henricus III.
in Franckreich hat einen Pocal aus einem Saphier bestehend
auf dessen güldenen, und mit den kostbarsten Edelge=
=steinen versetzten deckel ein goldener Engel ruhet,
so eine aus hellen diamanten künstl. zusammen ge=
=fügte lilien in der hand hält. dahin verehrt, die
Königin von Engelandt, des verstorbenen König Jacobi II.
gemahlin ein Engel von goldt, so ein hertz grösser
als ein Ey, und gantz mit diamanten besetzt hält,
deß Creutz, welches aus einem [illegible] Smaragd
gebildet, in gold gefaßet, mit den kostbarsten Edel=
=gesteinen besetzt, und auf einem Cristallinen
berge ruhet, wird auf 12000 ducaten geschätzt. Es hat
solches Hertzog Albrecht in Bayern dahin geschencket,
die 2. Cronen, so aus bloßen Edelgesteinen sind,
und dem Kindlein Jesu pflegt aufgesetzt zu wer=
=den, übersteigen fast allen werth, unter den rari=
täten wird eine grosse in gestalt einer Gondala gezeigt,
woran auch genommen vorgeben durch ein Kunst spiel
der natur die figur von unser lieben frauen geprägt
sein soll. unter den Kleidern, so daselbst sind

von



-ltar wahret, welches mit 6500. Diamanten ge-
-zieret, und von einer Königin von Spanien gemacht
ist, ~~Anderen~~ unbeschreiblich und unschätzbarkeit.
So noch biß dato dahin verehret worden, zu geschweigen,
so werden da jetzt dort solche Loreta Capellen nach disem
Model auf gerichtet.

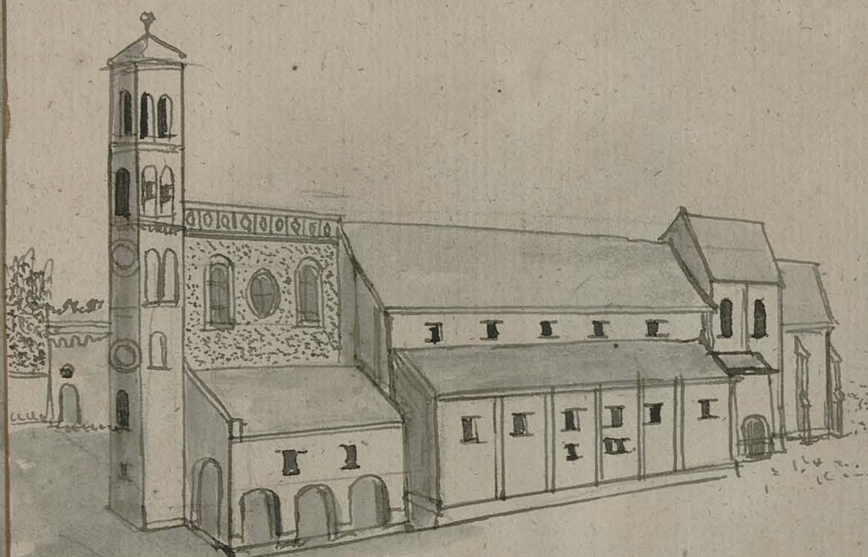
Loretta

S. Maria d. Angelis Ist zwar Kein Dom-
Kirch aber wegen Portiuncula welt berühmt.




Dom Kirch zu Tolentino

Domkirch in Macerata.




Dom Kirch zu Recanato.

Loretto beschreibt Merian folgender gestalt
das es 5000. schritt von dem Adriatischen Meer
gelegen. auf einem Hügel da vor zeiten, welder ge-
wesen, von lorber bäumen, da von es auch den nahmen
Loretto haben soll, und eine der schönsten kirchen sey.
von morgen gegen dem Adriatischen Meer ist ein große
ebene. daß städtel wird noch immer mehr befestigt,
weil die türckischen See-Räuber die hiesige kirche be-
-raubt haben. Pabst Leo X. hat den jetzigen tempel zu
bauen angefangen, Clemens VII. gezieret, Paulus III
vollendet. Die ursach diser wallfahrt ist in der kirch
auf tafeln in unterschied. sprachen auf tafeln geschrieben.
Christl. Pilgram! du siehest alhie das Heil. haus zu Loretto,
welches aber ehren würdigst, so wohl der götlichen ge-
heimnuß so gott darin gewürcket hat, alß auch der
glaub würdigsten wunderzeichen halben. denn darin
ist geboren die aller heiligste Jungfrau Maria, eben
in disem hauß ist sie durch den Engel Gabriel gegrüßet wor-
-den, und alß dan das heilige wort gottes fleisch
worden. Hernach aber im Jahr 1291. zu zeit des
Papst Nicolai IV. haben diß Heilig haus die Heil. Engel
gottes von Nazaret in Dalmatien in die Stadt Sero
gewandt, getragen, und drey Jahr lang hernach alß
Pabst Bonifacius VIII. die Christl. kirch zu regieren an-
-gefangen, ist das Heil. haus durch die Engel gottes wi-
-derumb aus dem Dalmatischen lande, nicht weit von
der Stadt Recanate, alda es sich 3 mahl in einem Jahr ver-
-ändert, und an 3. unterschiedliche orte begeben, aber
letzlich durch die wahre schickung gottes an disen ort, da
es jetzo steht über 300. Jahr beständig verblieben etc.

vide Turrianum, Angelitam.

deß Häußl an sich selbst sind die mauern von Ziegeln, ohn
gefüget wie die an sich selbst sein, schwärtzig und ohne Tün=
=chert, wie einer Leute stuben in viereckiger form mit
einem Camin. Es sind auch hier die 12 Apostel von Silber
jeden zu 60. ℔. Kayser Ferdinand I. K. Henrici III. viel
hoher Königl. fürstl. u. Personen ihre Praesente.
In der Kirche sind 12. 4. eckete Pfeiler oder Säulen.
schöne Capellen, ein gantz metallin Taufstein. vor
der Kirch steht die Statua Pabst Sixti von Ertz, der
Anno 1586. diesen Ort mit dem bischöffl. Sitz begabt hat.
Es wird auch noch ein Kleid gezeiget das die Mutter Gottes
getragen haben soll. Item ein Schüsselein daraus das Kind
Jesus gegessen. Der Ort ist sonsten klein, wird meist
von Paternoster Krämern bewohnet. Ein reisend muß
gewehr und Sporen ablegen wan er in die Kirche gehen will.
von hier aus kan man, um näher zu kommen, gleich über
das Appeninische gebürge nach Rom kommen.

Den 20. Augusti machte von Loreto ein Seiten Re[ise],
gegen Fermo 23. mile sind gutte 5. deutsche meilen. Erste
auf Porto Recanato 3. mile, ein groß alt Schloß 3. milia
dan weiters durch sandichte wege zu einem alten Schloß
Monte Santo. 8. mil von Loreto im sandichten weg
am Meer hin biß Porto de Cita Nova 15. mil. a Loreto
von da über ein fluß ohne brücke. dan folgen 2. wirtshäuser
biß man endlichen Fermo entdecket.

Fermo, latine Firmum oder Firmium, ein Ertz=bischöfl.
Stadt in der Marca d'Ancona auf einem berg un=
=weit dem Golpho di Venetia, dem Päbstl. Stuhl ge=
=hörig, welche ehemahls eine under den Städten die den
Römern wider Hannibal geholfen, die Rudera von
der

Der ein theil von diser neü erbaüten Stadt zü sehen.

Ancona, die Haupt Stadt in der Anconitanische Marck, ligt am Adriatischen Meer, Undt hat ein bisthüm, welches ün mittelbar unter dem Pabst steht, vol wechen Piceni-num geheissen haben, Undt von Sicilianern erbaüt wor-den seyn; Ihr alte Schönheit undt handlung ist heüt zü tage sehr hin gangen, die Stadt ligt ungleich, theils hoch theils niedrig, dahero sie auch in die Hohe und nieder stadt getheilet ist. Sie ligt auf einem kleinen Capo, Monte Guasco, oder Monte S. Cyriaco, allwo ehe dessen der Tempel Veneris gestanden, an dessen stelle die haupt Kirch S. Cyriaci mit schönen marmor steinern Saülen und Portalen versehen. In der Citadelle steht der Palast des Päbst. Legaten. die Gothen brachten dise Stadt unter sich, und folgends die Longobarden, welche einen Marggrafen züm Statthalter dahin setzten, daher der nahmen der Anconitanischen Marck entstanden; Unter Regierüng des Pabst Sergii haben sie die Saracenen verbrent, als sie wider in standt kam, hielte sie sehr über die Freyheit welche sie aber verlohren, als Ludovicus Gonzaga, Pabst Clementi VII. general sich derselben Ano 1532 bemeistert. In dem er unter dem vorwandt sie wi-der die türcken zü beschürmen ein Castel daselbst anlegte. von der zeit ist sie stätt unter Päbst. herschaft geblieben. Dise Stadt ist wegen ihres Meer hafens be-rühmt, dahin Griechen, Illirier, ungarn und viel andere zü handeln komen. der Port oder Meer hafen ist ansehlich-

erbreit und von vielen und mächtigen Ländern fest und sicher gemacht, daß sie unter die wunderbarsten und schönsten der welt gerechnet wird, daher geschrieben steht Unus Petrus in Roma
Una Turris in Cremona
Unus Portus in Ancona.

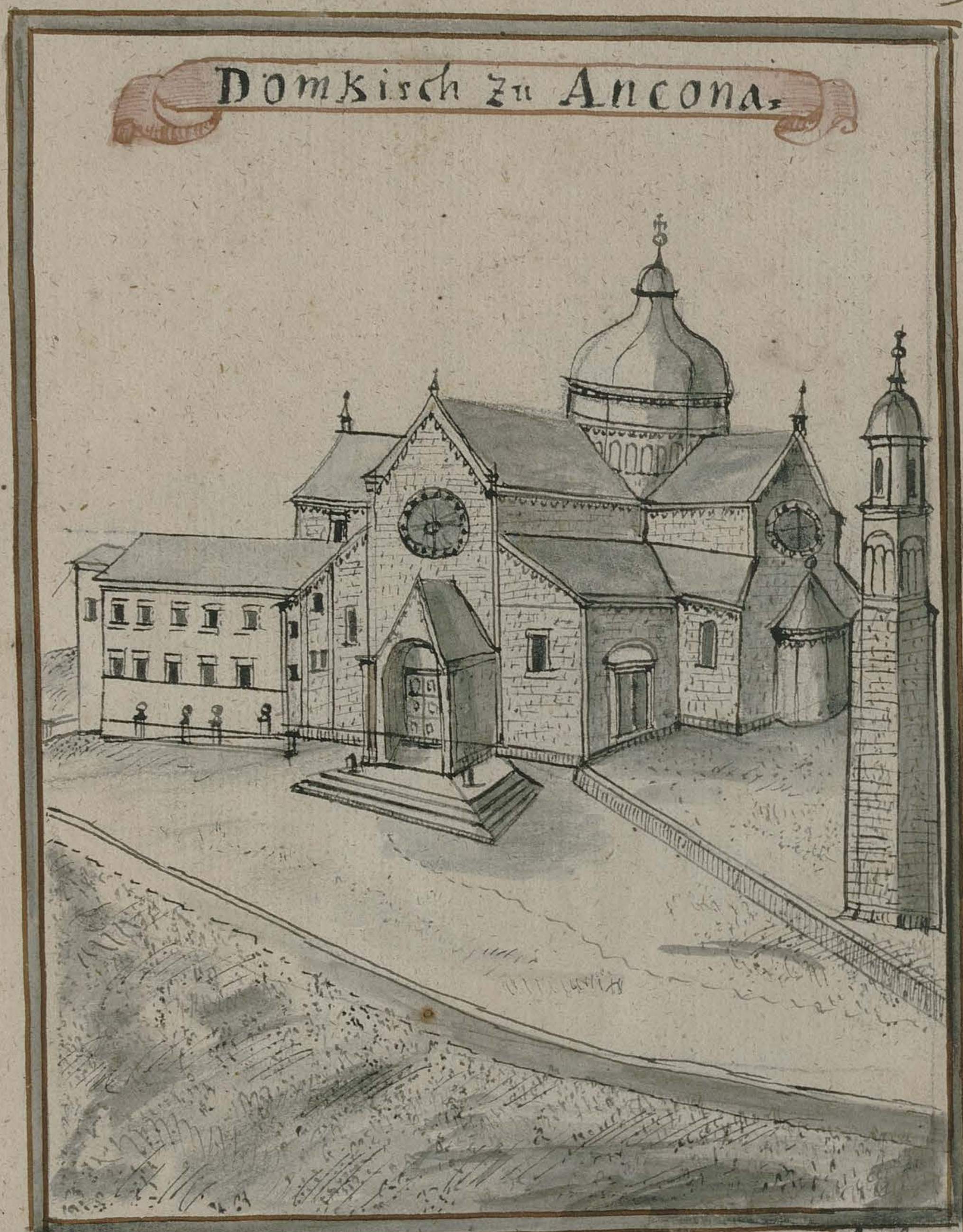
Disen Port hat Kayser Trajanus von marmorsteinen quadern erbauen lassen, ist aber durch nachlässigkeit theil unter blieben, daher iezo die grossen schiff wegen sandes außerhalb stehen müssen. Es hat mitten des Ports ein stattlich bollwerck, ligt sonsten die Statt am Adriatischen Meer, anderen seits an einem hohen gebirge, ist mit bollwerken und einem starcken festen Schloß wohl befestiget.

Von Kirchen ist S. Cyriaci Dom Kirch, in welcher dises heil. bischofs cörper, dabey der bischöffl. Palast mit einem schönen außsehen. S. Francisci, zu genant a Scala, weil 60. staffeln hinauf seind, den S. Dominici, S. Augustini, griechische K. und andere mehr. die juden haben ihre eigene Getoy, das ist ein ummaurter ort, darin 1500 seelen seind, welche aber des nachts ein gesperret, und damit mans kent, müssen sie die hütte mit einem braungelben fleck überziehen. das Kauf-Hand hat ein desgl. Prospect aufs Meer, daß man den Port und die lauffende Schiffe sehen kan. das Rathaus od: il Palazio di Signoria wo auch des Päbstl. vice legaten wohnung sind wohl zu sehen. die gegend ist fruchtbar von wein und anderem, dahero wohl zu leben. die Stadt ist 13. meil von Loreto im starcken bergichten weg das ist 3. Teutsche meil.

Von hier gehts am Meerstrand hin ein ebenen weg 4. Teutsche meil, in mitte ist ein alt Castel Fiumesine.

Senigaglia.


Kirch zu S. Maria Loreto.



Nach dem diese Kirch auf einer ziemlichen höhe ge-
legen, so ist von da ein incomparabile aussicht, Erstl.
über die ganze Stadt, dan über den berümten Meer-
hafen und letzl. über das ganze Meer.

Domkirch zu Fermo.




Domkirchin Senigallia.



Diese Dom Kirch ist aüserhalb delinirt, weil selbe zwischen den Häusern gantz verstekt,

Senigaglia, lat: Sena und Senogallia, ein
Stadt im Herzogthum Urbino an dem Adriatischen
Meer, ist ein bischöffl. Sitz, indem sich bischoff zu Urbino.
die galli Senones erbauten sie, von welchen sie
auch ihren nahmen bekommen. sie ist zwar nicht groß
aber recht zierlich und fest, mit einem gutten Hafen,
bey dem ausfluss des flusses Nigola. nahe bey
disem orte wurde Asdrubal geschlagen, dessen andencken
anjetzo von einem dabey liegenden Hügel erhalten wird,
als welcher des selbigen nahmen führet. die Malatesta
und Herzog von Urbino sind nebst ein anderen Herren
von disem orte gewesen, der nun mehro zum Kirchen
statt gehöret. die herum liegende Ebene heist Malacata.
Es wird alhier im Margarethen ein grosser Jahrmarckt
gehalten, der gewiss die Leipziger Messe übertreffen würd
wegen der vielerley Nation, welche zu wasser und land,
Sogar aus Arabien, Griechenland u. Türkey hier ankommen.

Von hier ist wider ein rauher weg ohne bäume am
Meerstrande fort. 3 teutsche meil biss Fano, da zwischen man
2. liederliche wirthshäuser findet.

Fano, latine Fanum Fortunae, ein Päbstl. Stadt im Herzog-
-thum Urbino, am Golfo di Venetia hat ein bisthum, ein
festes Castel, und ein gutten Hafen. Sie ligt bey der
gegend, alwo vor zeiten der tempel der Heydnischen Göt-
tin Fortuna stund. Statt wo man noch biss jetzung ein
Triumph bogen, so 30 ellen hoch sicht. welcher einer von
den prächtigsten in ganz Italien ist. gedachten tempel
bauten die Römer auf, und widmeten ihn der Fortuna=

zum andencken der berühmten Schlacht, die da Ao.
R. 545. wider den Asdrubal, des Hannibals bruder
gewonnen, denn dieser famille Heer führer selbst mit
50000. man erschlagen würde. Alberti Descriptio Italie
Von da geht es allzeit am Meer fort unter den Hügeln
oder kleinen bergen fort, soll 3. Ital. meilen sein. man
kan aber ordentlich andert halbe deutsche rechnen biss Pesaro.

Pesaro lat: Pisaurum, ein ziemlich grosse und nach
der alten bau-art befestigte Stadt, nebst einem bequem-
-men Hafen, im Herzogthum Urbino im Kirchen Stat,
an dem ein fluss des Nahmens foglia, sie ist die Residenz
eines Päbstl. legaten und eines bischoffs, welcher unter
dem Erzbischoffen zu Urbino steht. die Stadt ist sehr alt, wie
dan die Historien Schreiber zeugen, das sie ein Romische
Colonie gewesen, Totila zerstörete sie, Belisarius
aber, bauete sie wiederum auf, nach der zeit ware sie den
Häusern von Malatesta, Sfortia und Rovere unter-
worfen, und würde endlich dem Päbstl. gebiet einverleibt.
Auf der westl. seite dieser Stadt ist ein herrlicher ~~Stadt~~ Pal-
-last zwischen Poggio Imperiale genant, so von Constan-
-tio dem Herrn von Pesaro erbaut wurde. Albert descript.

Von Merian wird sie ein wohlerbaute Volckreiche
Stadt genent am berühmten fluss foglia, mit neuen bas-
-tionen umgeben. der hafen aber seye ziemlich mit Sand
angefüllet, das nur kleine Schiffe einfahren können, ist dem-
nach ein berühmte handelstadt hat schöne kirchen und
am Meer gestad ein Castell. der Pallast der gewesenen
Herzoge von Urbin ist zu besichtigen. darin ein saal von
200. Schritten lang, und 30. breit, da ein herrl. Bibliothec
anzuschauen

~~zu~~ von

2

Von Pesaro reiset man 2. däütsche meil zwischen den
hügeln nach einem am berg hangenden flecken,
Catholica genant, von dannen wider 3. däütsche
meil am Meerstrand biß Arimini.

Rimini latin: Ariminum, eine alte und vornehme be-
rühmte Stadt in Romagna, päbst. gebiets, zwischen
Ancona und Bononien Ostwärts, wo der fluß
Marechia in den Golfo di Venetia fallet, über welch
fluß daselbst eine Marmorsteinerne brücke ist, welche
Kayser Augustus und Tyberius erbauet haben, vor
alters hatte die Stadt einen berühmten Hafen, nun aber
hat sich das Meer wegen des angeschlämmten Sandes
weiter zurück gezogen. woraus man den marmor,
womit er auch gebaut zu aufführung der Kirch S.
Francisci gebraucht, bey einem Stadt thor ist dem Kay-
ser Augusto zu ehren ein schöner Triumphbogen auf
gebaut worden, und in der Stadt seind noch etliche stück
von einem großen Ziegelsteinernen Schau-platz zu sehen.
Die vor den Römern in dem andern Punischen krie-
ge sehr gelitten. Julius Caesar eroberte sie gleich an-
fangs des innerlichen Krieges zwischen ihm und Pom-
pejo, nachgehends ist sie von den Dalmatiern zerstöhrt,
von Diocletiano aber von neüem aufgebaut worden,
sie kam folgends bey untergang des Occidentalischen
Reichs unter die Exarchos von Ravenna, zur zeit
Kaysers Justini stunde sie Ao. 359 eine belagerung
von den Gothen aus. hernach verfiel sie unter die
Longobarden, folgends an die Könige und Kayser von

Italien, Undt letzlich an das Hauß Malatesta.
Ao. 359. wurd alhir ein Concilium gehalten auf welchem
sich mehr alß 400, und Zwar meist abendländische bischöff
ein gefunden, die meisten derselben hatten es bis hero
mit den rechtglaubigen gehalten, daher auch ein:
anfangs die Arrianische Irrthümer verworffen worden, und
das Nicänische glaubens bekäntnüs bestättiget würde.
alß aber solches die Arrianer sahen, brachten sie es
bey dem Kayser (: welcher es schon lange mit ihnen gehal-
ten :) dahin, daß derselbe seinem Minister Tau-
ro befehl zuschickte, die Clerisey nicht ehender
von dannen zu lassen, biß sie mit ein ander eins
worden. da dan auch derselbe durch list und drang
es so weit brachte, daß die bischöffe eine gemein-
eine von den Arrianern auf gesetzte glaubens
formul, darin sie das wort ὁμοούσιος oder Substantia
gantz weg gelassen, unterschreiben, wodurch der
Orthodoxen ihre sach ein gantz anderes außsehen
bekommen. In dem nachhero die gantze welt fast
Arrianisch worden.
In der Zeit da der ort denen von Malatesta unter-
worffen gewesen, ward er von selbigen mit prächti-
Palästen aus geziehret. Ao. 1278. hat sich die Stadt dem
Päbstl. Stuhl unterworffen. Ist aber der nach den im-
man von ihrem alten Eigenthums Herrn wider
ein genommen worden, wie sich dan insonderheit
Ao. 1522. Sigismundus Malatesta ihrer von neuem
bemächtiget. jedoch musten die Malatesti, weile
nicht widerstehen konten Ao. 1523. den orth wieder
abtretten. Alberti Descrip: Ital.

Merian



Merian beschreibt die Stadt Rimini folgender gestalt
Rimini in Umbria ein grosse Stadt, 23. Millia von
Pesaro, wirdt heut zu Romagna gerechnet, ligt in einer
fruchtbaren gegend, von öhl undt wein. Von mittag
nacht hat sie das Adriatische Meer, der fluß Arimini
rinnet vorbey. das heut Marchia genent wirdt
über welchem Kayser Augustus /: wie obgedacht :/ die
Marmorsteinerne brücken gebaut, wie auch die straß
Flaminia, welche von hie nach Rom, wie dan auch die
straß Æmiliam, so die ~~an~~ angefangen, und nach Piacenza
undt weiter gangen, welche brücken annoch
mit 5. gewaltigen Jochen prangt, der länge
von 100. undt die breite 15. schuh beträgt, deren
fluß von einem hafen durch, dessen die handlung mit
Venedig starck getrieben würdt. Von morgen eine
auch die fluß Ausa vorbey. Es ist auch in der Stadt
im Castel. S. Francisci Kirch ist sehens würdig.

bey dem Meer sihet man ein Capelle, alwo S. An-
-tonius von Padua den fischen geprediget, als ihn die
unglaubigen verstossen; auf der anderen seithe
wo man nach Pesaro zu reiset, wirdt der triumph-
bogen gesehen, der dem König Augusto zu ehren er-
-baut. auf dem grossen marckt oder platz steht die
Statua Pabst Pauli Vti von Metal in mehr als lebens
grösse. vor wenig jahren hat die Statt durch erd-beben
viel gelitten.

Von Rimini war die reise biß Savignano einem
geschlossenen Marckt flecken, und von dannen noch
2. deutsche meil biß Cesena. Von Rimini aber
läst man das Adriatische meer zur rechten hand
ligen, und wendet sich den strand zu lincken. nach

Cesena bey den alten Römern Caesena genant,
ein Stadt in Romagna. am fluß Savio. auf einem
sehr fruchtbaren boden. mit einem bisthum unterm
Ertz-bischoff von Ravenna gehörig. In dem Itinera-
-rio Antonini wird dise Cesena, Curva Caesena
genant. Man sihet daselbst auf einem hügel
die überbleibsel von einem Schloß, welches Kayser
Fridericus II. soll erbaut haben.
Cesena hatten sonst die Bononienser unter sich
gebracht, nachgehendts maste sich Ao 1293. Maghinar-
-dus de Susyna dessen an, endlich gehörte es dem
Haus Malatesta, darauf seine selbige der Kirchen ab-
-getretten. Alexander VI. hatte es dem Caesar Borgia
gegeben, der es aber nicht lange behalten. es sind daselbst
vielmahl factiones entstanden, welche dise Statt bey
nahe gäntzlich ruinirt. Strabo Lib. 5. etc. es ligt selbe
3. meile von Forli grandi. d.i. ist 14. Ital. meil.

Forli-

Forli grandi lat: Forum Livy. Ein Stadt in Ro-
-magna, dem Päbstl. Stuhl gehörig, mit einem
bischöffl. Sitz, unterm Ertz-bischoff von Ravena, ein
wohl gebaut und lustiger Ort, am Fluß Ronco,
zwischen Cesena und Faenza gelegen, hat ein Castel
Die Dom Kirch daselbst ist wegen der Capelle B. V.
Mariæ berühmt. .... vide Alberti Descrip: Ital.
Forli liegt 2. teutsche meil von Faenza.
Vondannen ist Castel Bologne, ein geschlossner flecken.

Faenza, lat: Faventia, Ein Päbstl. Stadt in der
Landschaft Romagna, nebst einem festen Castel und
einem bisthum unterm Ertz-bischoff zu Ravena, liegt
angenehm an dem fluß Amona zwischen Imola und
Forli, hat ein sehr breite strassen, nebst einem schönen
marckt platz und verschiedenen netten Kirchen.
Ist aber vorneml. wegen der irdenen gefäß, welche
die Italiäner la Majolica nennen, und des leinen
Zeugs, so man daselbst macht, schon seit Plinii Zeiten
in grossen ruff.
Zur Zeit der Exarchorum zu Ravena wurde sie
von den Gothen ruiniert, hernach wider erbauet,
und von Kayser Friderico II. 1240. belagert, einige
Zeit hernach bemächtigten sich diser Stadt die Bologne-
-ser, biß endlich die factiones der Lambertaci und Gere-
-mei denselbigen gelegenheit gegeben, ihre vorige
freyheit wider zu suchen. Ao. 1286. ließen sich die Man-
-fredi in diser Stadt nider, biß endlich Ao. 1500. Pabst
Alexander VI. Astorre, den letzten diser familie

hin-

=Im nächsten riss disem Pabst neffen sie die Venetianer aus den Händen, und disen wider Pabst Julius II. nach ihrer Niderlage in Ghiara d'Adda Ao. 1509. von welcher Zeit an diser ort stets unterm Päbstl. Stul gewesen. Sie ward Ao. 1708. bey dem Einfall der Kayserl. Troupen pro Ferrarische Stadt befestiget.
Appian. Lib. 1. Agathias lib. 1. Hebert. Descript. Ital.

Von Faenza gelangt man nach Castel Bolognese, den Ordinarien Weg, und von dannen nach Imola. ein gutte deutsche meil.

Imola, ein ansehnl. alte Stadt, mit einem Bisthum verschiedenen Kirchen.

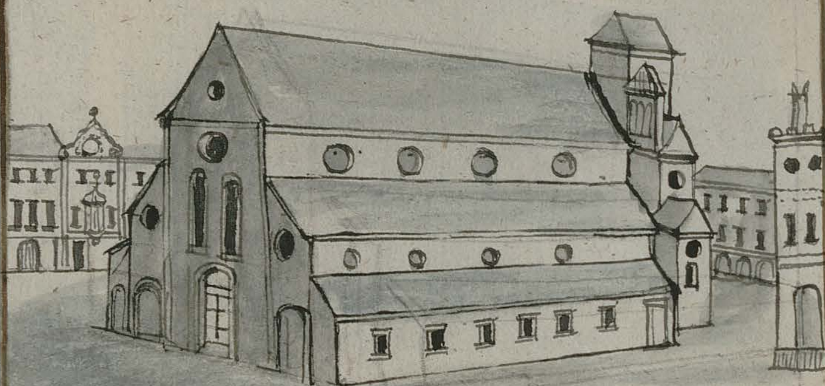
Von Imola richtete man meist wider gegen Bolo-nien zu, allwo man anfangs nach Castel S. Piere oder S. Peter kombt, ist ein geschlossener Flecken.

Bolog.


Domkirch in Arimini.


Dom zu Cessena.

Dom Kirche zu Faenza




Dom-Kirch zu Imola.

Bologna vel Bononia, vulg: Bolonia.
seine grosse, schöne, lustig undt herrliche Stadt, sehr
volckreich in Aemilia Italiae, an dem Appen-
=ninischen gebürge, der Römer Colonia und
Municipium, oder freystatt. Alß die Etru-
=rier noch herren darüber, wurde sie Felsina
genant, undt war die haubtstatt, liegt auf gal-
=lischen boden mitten in via Aemilia. Hatte
vorhero unterschiedl. herren, biß sie endl. under
den Päbstl. Stuhl gediehen, undt hat nun mehro
einen Cardinal zum Legaten, deme 15. vom
adel zu gegeben sein, welche monatlich eligirt
werden, deren haubt man Confaloniere della Justitia
nent. Die Stadt hat 7. Italiänische meil im
umCreiß, und wird mit 12. thoren verschlossen,
liegt in forma Navis, die länge ist 2. meilen,
und eine breit.
Mitten der stadt steht ein hoher steinerner thurn,
Degli Asinelli, von den Asinellis, welche selben
erbaut, also genent, der biß 500. höltzerne staffeln
hat, soll der höchste in Europa sein, ist aber sehr
schlecht, es ist ein plumper thurn, von gar keiner
zierde, ohne spitz. diesem hat das garisendische ge-
=schlecht einen darneben gebaut, der dem Asi-
=nellischen den styl drohen soll, welcher aber nicht
aus gebaut und sich gegen dem andern beugt, als
wan er gegen selben fallen und einschlagen wolte.
Einige sagten, daß er also mit fleiß krum gebaut
andere berichteten mich, daß dieser krumme von
einem erdbeben herrühret, welches ich auch gelten lasse.

die Statt Bolonien hat keine befestigung
sondern nur alte mauren, daß flüßel Avesa
oder Aposa laüfft, durch den äusersten theil
der Statt, theil sich hernach in 3. bäche aus, so geht
auch ein Canal von dem fluß Rhena in die Statt,
Victualie ist alles im überfluß, dahero der ort Bo=
=lonia grassa, oder Bolonia die fette genant wird,
hat wein, getrayde, oliven, dahero hält sich ein gros=
=ser adel alda auf, auch wird hir viel seiden ge=
=arbeitet, undt gibt reiche bürgerschafft.
Auf der einen seite hat die Statt hügel, berg undt
gebüsche, auch seind in der Statt unterschiedene unge=
=baute fläche, welche ihr größte vermehrung, son=
=derlich wo daß geschlecht der Bentivogli ein
königl. Pallast gehabt haben, welcher aber zer=
=stöhret, und dato il guasto genent wird, da sich
der adel mit reiten exerciret, die gassen seind gerade
und mit schwiebogen, hat ein großen marckt plaz
und schönen brunnen, alda auch die berühmteste
Universitat ist in gantz Italien von Kayser Theodosio
Ao. 429. gestifftet, und herrlich Privilegiret, dan deß
Jus Civile et Canonicum ist da zum ersten docirt
worden, nebst andern Collegiis, hat Campo zu vi=
quater stücken, so von etlichen Peccata germanorum
genent wird. hin gewisse reise beschreibung meldet,
daß alhir 103. undt allein in Medicina et Artibus
73. Professores gewest |: daß ist zu viel geschnitten :|
die hochlöbl. deütsche Nation hat 2. Consiliarios,
welche, wan sie im ambt sitzen, schatzgrafen
genent werden, auch hat die Nation außer der Statt
ein=

ein gütt ündt garten mit einem lüsthaüß.
Von kirchen beschreibt Merian. 179. Ich vermeine
aber, wan wir die hundert ünd lisen, ünd 79. zehlt
daründer zwar 33. wer die brüderschafften, drey
Abteyen. zwey Probsteyen, 5. Prioreyen, 26. münch
ünd 23. nonnen Clöster ünd 10. Spittäler begriffen.
S. Petrony kirch ein groß gebäü, darin ist Carol. V.
von Babst Clemens VII. gecrönt worden, nechst dabey
ist das haüptCollegium.
Dominicaner Kirch. darin würdt der Cörper S.
Dominici in einem köstlichen grab verwahret, von
fein weissen marmor, dazü man auf steinen
staffeln steigt. diß ist mit künstl. figuren gezieret.
dabey ist auch eine Capelle mit vortreffl. stücken.
da auch ein schöne berühmbte bibliothek zü sehen.
Auch ligen viel berühmbte leüte da, under andern
Kaysers Friderici II. Sohn. Henricus, der wie oben
gemeldt, hir im gefängnüß gestorben, nach 22.
jährigen gefangenschafft. daß Closter ist schön, darin sollen
120. münch sein, (sic credo) es würd auch die Celle S.
Dominici gewiesen darin er gestorben. In dem
Creütz gange haben die deütschen ünd andere Nationen
ihre begräbnüß.
bey S. Stephan sind viel heiligthümer. diße kirch ist
nach erbaüüng der Statt auf gericht, dazü Julius
Cesar noch eine Capell hat machen lassen.
S. Francisci kirch ein herrl. gebäü darin herrl. gräber
der Berlivolorum, auch Babsts Alexandri V.
S. Peter ist die haüpt kirch. da bey der herz. bischöffl. Sitz
dan der Serviten. Item. S. Proculi. S. Johan in Monte

In corporis Christi kirch weiset man
die heil. Catharina Bononiensem, deren nä-
-gel an hand und füßen allen täge wachsen
sie ist ein closter jungfer in eben disem closter
zu corp: Christi gewesen.
S. Servatij kirch oder S. Gervasij.
S. Salvatoris kirch, mit einem ansehnl. closter
eines der größten und wichtigsten.
Eremitten kirch. dabey ist eine Capelle von ungst
königl. hauß.
S. Michaelis Closter außer der Stadt, mit vilen
bäumen, darum es in Bosco genandt liegt auf
einem berge. soll eines der schönsten in Italien sein
von disem hat man ein schönes außsehen biß Man-
-tua, Ferrara. Mirandula biß in das Adria-
-tische Meer. gegen über liegt das Capuciner
klösterle.
S. Lucas ist eben auf einem berg. außer der Stadt.
von da ein sehr hohe stiegen, mit sehr vil staffeln
hin auf geht, ist ein gewölbter gang, an welchen hand
aber oben hat man ein herrl. außsehen über die
Stadt hat alda ein Marienbild, von S. Lucas ge-
-mahlt, verehrt wird.

nach-



St Petronius ist der Stadt Bolonia Schütz Patron.

Nach deme mein Cursum zu Rimini von dem
Adriatischen Meer abgewendet und den weeg
gegen Bologna angetretten so bleibten Forli
grandi die gar alte Statt Ravena zur rechten
Hand an dem Meer ligen, von welcher zu geden-
-cken ich nicht umgehen können. diese Statt gehört
dem Päbstl. Stuhl, ligt in Gallia Togata, das
jetzt Romagna genent, ist von ziemb. grösse, aber
nicht Populös, ein halbe stund von dem Adria-
-tischen Meer, auf einem ebenen boden mit schlech-
-ten mauren umgeben, deren 2. wässer vor-
bey und dort unten ins Meer fallen, nemb. abend-
-wärts der fluß Montone, olim Utis genent,
von Orient der fluß Bedeso, von seinem ebnen
lauf Ronco genent. Der alte Meer hafen war
bey dem ausfluß des Bedeso, da es noch Porto di
Ravena benambset. Kayser Augustus hat hernach
ein neuen schiff-hafen erbaut, welcher noch Clas-
-sis Portus genent. drey tausend schritte von
Ravena, gegen Rimini ist das Closter Classe da
der berühmte Tempel Apollinaris, dazwischen
ware Cæsarea Jornandis, vel via Cæsaris. heut
hat es ein Porto, der aber nicht biß an die Statt
reichet, salvirt aber nur kleine schiff. die Ertz-
-bischöfl. Kirch ist zu S. Anastasio, ist aber durch
Krieg von den garconieren übel zugericht, hat vier
zeilen marmor säulen. unweit davon ist S: Ger-
-vasi und Protasi Kirch, von Kayser Honorii und
Arcadi Schwester Placida gallæ gestifftet.

S.

S. Vitalis Kirch, darin schöne marmor Säulen
S. Johan Apostel. Item S. Andreae, S. Mariae in
Portico, so man für die schönste hält. Item S. Apollinar
dan ein prächtig Closter Canonic: Regularium.
Außer der Stadt ist die Kirch S. Mariae Rotundae,
ein seltsam und wunderlich gebäu, da Theodoricus
König der Gothen sein begräbnus gehabt, so Ihme
seine Tochter Amalasuntha machen lassen.
In der Stadt ist ein alt Castel. della Rocca genant
nach Theodorico haben die Griechen diese Stadt einbe-
-kommen. hernach die Longobarden, welche es dem
Päbstl. Stuhl zugestelt, so hernach von Kayser
Carolo Magno bestättiget. dan haben sie Ihre herr-
-schaft, wie andere Stätte gehabt, darob sie aber viel
außstehen müssen, biß sich die Venediger Ihrer ange-
-nommen, Ao 1439. und selbe Innen gehabt biß 1509.
da selbe an den Päbstl. Stuhl, und 1527. wieder
an die Venediger kommen, die solche Ao. 1530. dem Pabst
restituiret haben. Ao. 1512. wurde sie von den
Franzosen geplündert.
S. Apollinaris ist vor alten zeiten der erste
bischoff hier gewest, Tempore Caesaris Vespasiani.
alhier gibt es mehr wein als wasser.

Urbino

Urbino, diese haupt Statt blieb mir von Pisaro auf zur linckenhandt ligen, diss fürstenthum hat ehemahlen sein eigene fürsten gehabt, in nachfolgenden zeiten aber ist es an den Päbstlichen Stuhl gelanget. diss ist ein schöne und volckreiche Statt, von ziemlicher grösse, aber etwas un gleich auf einem hohenberg gelegen, von der Westseiten der strassen Flamminiae auf halbem weg zwischen den flüssen Metauro undt Pisauro oder Metaro undt Foglia. Ist sehr lustig undt ansehnlich erbaut.

Die gegend hat gutten boden und ist voller früchte hatte auch vorhin ein festes Schloss ausserhalb der Statt, welches aber abgebrochen oder viel mehr ruiniert worden, finde aber nicht wie undt wan, welches weniger zeiten in Italien nichts neues war, da die uneinigkeiten der gestalt über hand genomen, dass immer einer den andern der sich kaum feste gesetzt hatte, wiederum von dannen jagte, wie dan bey den meisten Stätten dises landes zu lesen, wan man nur die nächsten umligenden betrachten will, alss Ravena etc. so wirdt man finden was selbe vor herren gehabt, wie selbiges weitläufig in Sachsens Chronic, auch Münstero so die aber in vilen ziemlich scandaloss und lügenhafft geschrieben, und andern Autoren zu lesen.

An statt des gedachten Schlosses ist hernach ein vorher in der Statt erbauet worden, der selben zur Zierde mit prächtigen wohnungen aufgericht

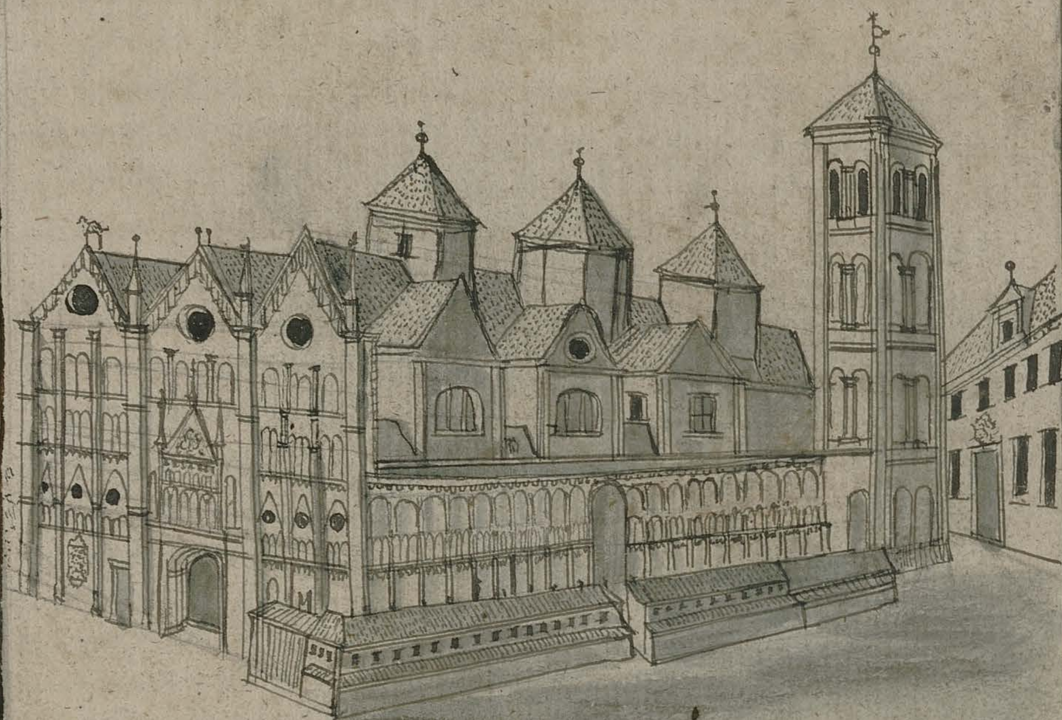
als=

alß zu Meste von Hertzog Friedrich erbauet.
6. bey dem bischoff Hof undt S. Dominici Kirchen
also zu gerichtet ist, daß man zu Pferdt auf die
Thürne, undt gar biß zum dach komen kan, darin
363. weite Zimmer sein sollen, welches mir aber
etwas un gewöhnliches will sagen, im möglichs
vor komt, oder etwan ein Schreib fehler zu
sein scheinet. Sein größte Zierat ware die
Bibliothek von den aller rarresten büchern
diese Stadt hat in ihrem Revier 7. ander Stättel,
undt über 30 Castel, die breite des gebieths
ist 35. Italianische meilen und 60. in die länge.

Nebst der bischöffl. oder Dom Kirche sindt auch da
verschiedene Manß und Frauen Clöster nebst
andern Kirchen mehr zu besichtigen.

Ferrara.

Domkirch in Ferrara.



Ferrara latin: Ferraria, Im Kirchen Staat ge=
=legen, mit einem bischöffl. Sitz, undt Tittul eines
Herzogthumb. Es rinnet hie ein arm von dem Poo=fluss
vorbey, so das von den hin Wohnern die gegend Poo=
morto genent wirdt, an den Venetianischen gräntzen
zwischen Mirandola und Comacchio, ohngefehr 30. Mei=
=len von Bologna, die Stadt hat ohngefehr 4. millia im
umfang, undt ist mit einer schönen Citadelle versehen,
nebst starcken mauern undt Bastionen. die strassen
sind breit, undt die alten Kirchen und Palläste prächtig,
aber nicht allzu volckreich, undt scheint mit seinen Herzog
auch seine Herrlichkeit undt Reichthum verlohren zu haben,
Der Pallast der alten Herzoge steht mitten in der Stadt
undt ist mit gutten Wasser graben umgeben. der hoff
hat rings umher gallerien, in welchen das geschlecht
Register des Hauses Este, nebst derselben wapen
und Conterfaiten der Herzogl. Persohnen, welches alles
in Fresco gemahlt zu sehen ist, ausser diesem ist noch ein
ander Pallast in der Stadt, welcher aus weissen Mar=
=mor gebaut ist, undt der Diamanten Pallast genent
wirdt, weil die Steine sämtlich nach diamanten arth
gehauen sein. Die Kirchen undt Clöster der Benedicti=
=ner, Theatiner, Dominicaner, Franciscaner etc. sind
alle ansehnlich. die Citadelle würde von Pabst Cle=
=mente VIII. erbaut, welche mit 6. bastionen, wie
auch mit Mühlenzeug undt Proviant=häusern
versehen. undt über 2. Millionen gold gekost haben.
Ao. 1586. würde hie ein bündnis wegen des glaubens
herumgen gemacht. auch das florentinische Concilium
Ao 1438. angefangen, nach dem das zu Basel von Eugenio
IV. durch ein öffentl. declaration aufgehoben worden.
Ao. 1390. würde von Alberto, Marchesen von Ferrara
aus=

aus Haß gegen Bolonien ein Universität alhir auf gerichtet; das Herzogthum Ferrara ist ein stück von Romandula, so an die selbige Insul Rodignia, westwärts an das Herzogthum Mantua südwärts an das eigentlich also genante Romandula, und ostwärts an das Adriatische Meer gränzet, solches ist ehe dessen seit Ao. 1336. unter dem Haus Este gestanden, und mit dem Herzogthum Modena vereinigt gewesen. Herzog Alphonsus II. hat es zuletz von seinem Ende An: 1597. an seinen Vatter Caesarem von Este zu bringen gesucht, weil er selbst keine männliche Erben hinter lassen, allein Pabst Clemens VIII. hat es als ein Päbstl. lehn eingezogen, und gedachten Caesarem von Este, ohnerachtet ihm die beiden Kayser Maximilianus und Rudolphus II. die anwartschaft darauf verliehen, vor unfähig der folge erkläret weil er von seinem Groß Vatter her von einer Concubin abstamet, er hat derselbe mit Modena zufrieden sein müssen, Ferrara aber ward zur Päbstl. Camer gezogen. nach der Zeit haben zwar die Herzoge von Modena niemahls von ihren Pretension auf Ferrara abgestanden, und ist zu mahl die sache Ao. 1708 bey denen zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen streittigkeiten von neuen aufs Tabet gebracht, aber nichts aus gemacht worden.

Sonst hat auch diese Stadt ein Universität, welche Ao 1221 Kayser Friedr: II. gestiftet, und Ao. 1382 von Pabst Bonifacio IX. er neuert worden. Biß Ao: 1726. stehet der dasige bischof unter dem Erzbischof zu Ravena.

Burnet in seiner Reise beschreib: meldet folgendes von, das es damahls geschehen. So wüste, und ungebaut gewesen,

wesen, das in der menge gras auf den stellen gewachsen.
Zu Ferrara war, in solchem stand, das gantze seiten bis strasse
angewachsen, wo kein mensch wohnte. so ist auch die lufft gantz
verderbt, weil fast niemand ist, der den morast wegschaffe
dise der wüstung wird es eigentl. dem unordentl. wesen
der Päbstl. Nepoten zugeschrieben, welche die besten familie
mit allzu grossen auflagen beschweret u. gantz ruiniret
Pignattistor. de Este in Angst

Merian schreibt: das das Hertzogth. Ferrara sich in die 150. meil.
in die länge und 50 in der breite erstrecke. soll jährl. 400000.
Gold Cronen Einkommens gehabt haben. den nahmen soll von
disem her kommen, welches die jährl. der Kirch zu Ra=
=vena gegeben. der umkreiß der stadt seye 5 od. 7 meil.
das vom Poo fluß befeuchtete land ist sehr fruchtbar,
und voller bäume. die stadt mit guten mauren, dicke
gräben umgeben. der Päbstl. Legat wohnt alda des
Pallast des adels. daß Hertzog Herculis von Ferrara
statua von Metal mit der Inscription seinem Vater
die Hauptkirch. In welcher Pabst Urbanus ligt,
dessen Epitaphium zu lesen, Catharina Auri chal=
=ca, nec Mulier, nec vir, sed Androgynapotius, qua
cum lex modo Mater ~~[illegible]~~ esset. hic ó Rem miseram
jacet, cujus quidem nominis memoriam cupiens
Ejus vir amplissimis monumentis consecrare
in sui nomine suisq. hæredibus hoc commune statuit
condi sepulchrum. XII. Calend. April. M.D.L. In der
Kirch S. Mariæ Angelorum sind Hertzog Nicolai Monu=
menta. In S. Pauli K. haben die Deutschen ihre begräbnis.
die Carthaus etc. alles wohl zu sehen. sonst wohnt
auch ein grosser adel alhie. auch sind verschiedene lust
wäldel in der stadt. Es haben die fürsten von Este, aus
Atestini, so gleiches stammen mit dem braunschweig lüneburg.
hauses gewest, fleiß 100. Jahr hier regiert biß auf Alphons. II.
der Ao. 1598. ohne erben gestorben. außerhalb der stadt ist
daß Belvedere, ein Insul am Poo, so vor sich ein schön garten
gewest zu besehen. darin lauff, wann die sich an sein glöckel
=klang zur speiß komen. wie ich auch der gleich zu Crems=
=münster gesehen

Von Ferrara nach Venedig geht sie mit zu wasser
fährt den Poofluss abwärts biß in das Meer und so
fort tag und nacht. welches der Currier bezahlen
wird, die Person mit 1. Venetian: Ducaten zahlen
das ist 1 Reichsthaler.

Venetia. Ein sehr grosse Stadt, und Zierde der Christen-
-heit, ein Wunder der welt. In dem Inneren busem
des Adriatischen Meers, bey einer deutschen Meil vom
festen landt, Ihr Pflaster ist das Meer, das dach der Himel,
die wände das ab und zu lauffen des Meers. dahero sel-
-bst werden wölle, manchen nach thun hat, dessen unge-
achtet wirdt sie doch für un überwindlich gehalten,
Sie ist ein Zusamen Samlung viel kleiner Insuln, welche nur
durch Canäle von ein ander abgesondert sein, hat im um-
-creis 2. deutsche oder 8. Ital. meilen, und kan man in
der gantzen Stadt zu wasser und landt gehen, vermöge
kleiner Schifflein, welche gondeln genent werden, derer
über 800. sein sollen, sehr bequem und behend zu fahren
von 2. mänern oder Gondeliers Regiert, gemeiniglich halten
die Ambassadeurs und ander Vornehme Personen der-
selben 3. und kost ein solch Schifflein zu unterhalten nicht
weniger als ein lehn Kutsche.

Der Canal grande, oder der grosse ist sehr breit, und
geht schlangen weise durch die Stadt. Merian beschreibt
der brücken über selbigen 450. (: ist aber verhörlich ge-
-sehen, oder ihm nicht in der gantzen Stadt. den über den
Canal grande hab ich nur die einzige Ponte Rialto oder
Rivi alti. eine der schönsten in gantz Italien, gesehen.

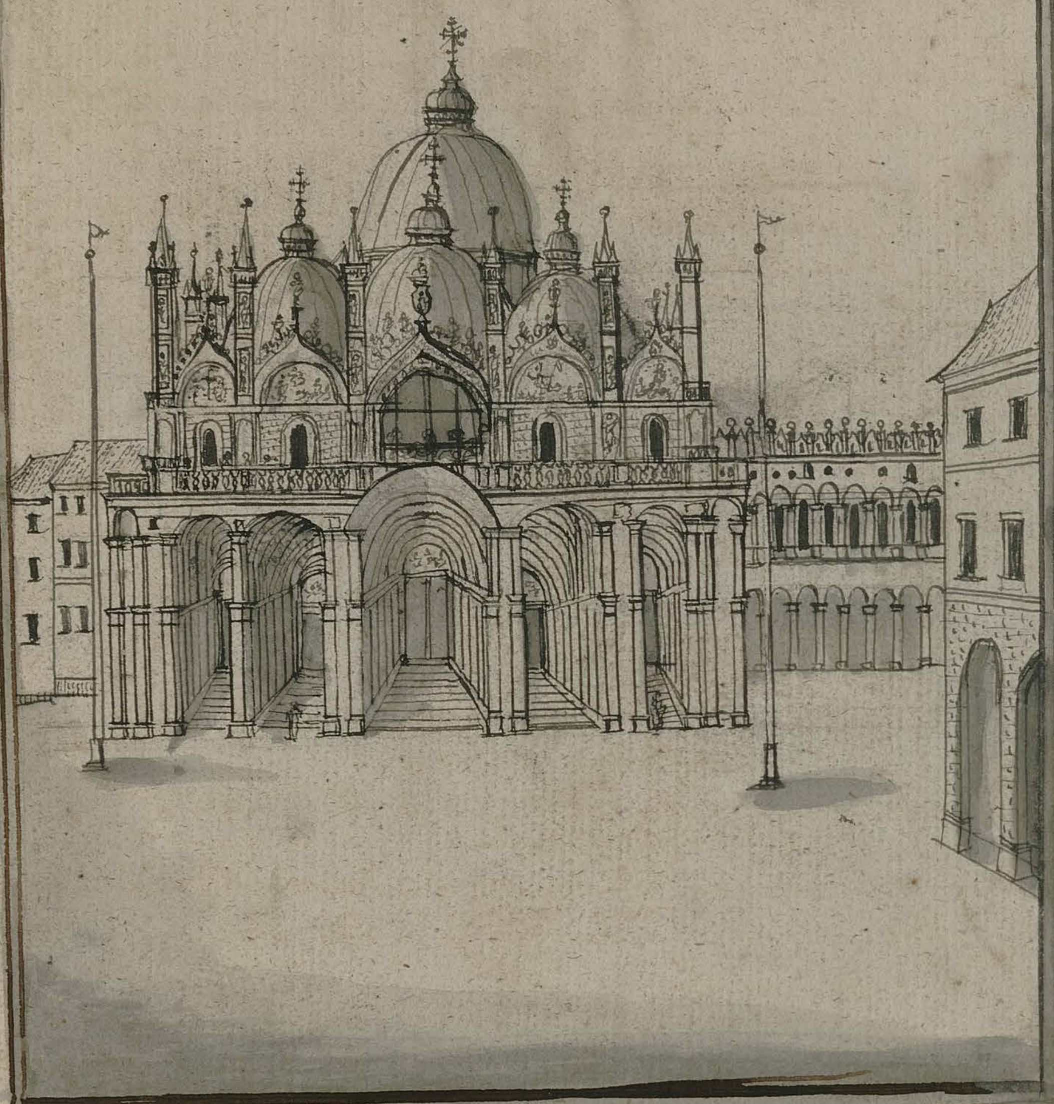
Hat-

hat nur ein eintzigen bogen, und ist gleich wohl
80. Schritt lang, und 31. breit, ist von marmor, und
möchte fast die vornehmste in Europa seyn. darauf 24.
Cram laden auf jeder seite. ist mit bley gedeckt.
Die Stadt ist in 6. Creyße, oder Regiones eingetheilt
so man Sextier nent, alß Castello, S. Marco, Carnero,
S. Paolo. S. Croce, Dorso duro. so in 70. Parochien oder
Pfarrkirchen eingetheilt. etliche wollen nur 67. zehlen.

Regirung dieser Republic.

Daß Regiment betreffend, so repraesentiret der Doge, oder
hertzog einen Monarchen, bleibt lebend lang, thut aber nichts
ohne den Senat, In welchem er auf einem Königl. Stuhl
sitzt, trägt Königl. gewand, nemb. ein goldenes Stück,
oder ein langen mantel von Scharlach oder Purpur
farben Samet und gold mit gar weißen hermelin, oben
ein überschlag von dem edelsten und Schnee weißen
hermelinen unterfuttert. die hauben, die er in den
Ceremonial Acten tragen muß, siehet aus wie eine kräuse
haube, ist von der subtilesten weißen Cambrischen
Leinwand, neben den bartlein, so ihm über die
ohren herab auf den halß hangen, aber der über
aus köstlichen hertzog hut, der ist formiret wie ein
horn, mit großen rubinen, auch mit haselnuß großen
perlen, am werthe 100 tausend Cronen und Smaragdt
bedeckt, den man gemeiniglich bey solennen aufzügen
vor ihm herträgt unter einem mit gold reich gestück-
ten himel. der hertzog fähret oder geht jährlich 12 mahl
aus. da dan ihme vor und nachgetragen werden sechs sei-
dene fahnen mit gold gestückt. davon ein paar weiß, das
andere roth, das dritte blau, das 4te purpur farbe, item
6 silberne trompeten, ein weiße fackel, ein von

goldstück



Kirchen zu S. Marcus.



S. Pietro di Castello Chiesa Patriarcale.


Ponte di Rialto – Venetia

=göldetes Papier, ein Sessel, ein Polster, und
dan ein Sonnen Schirm, unter welchem er gehet.
Hat Jährlich zur Provision 3500. Ducaten.
bey allen disen Pracht aber hat ein solcher Doge oder
Herzog, nicht die geringste gewalt, so gar, das er ohne
den Rath nicht ein Schreiben eröfnen darf, ist also
ein Fürst in der Pracht, im Rath aber ein Rathsherr,
darf ohne erlaubnus des Hohen Raths nicht aus der Stadt,
kan von den Zehend Herren belanget, und auch nach besin=
=den abgesetzt werden.
In dem grossen Rath, so Democratiam praesentiret,
sitzen alda die von adel, so das 25.te Jahr ihres alters er=
=reichet, auch theils durch das loß, oder wan es zu be=
=schwerlichen zeiten, geld her geben, auch etwan deren
aller in der Zahl sich von 1500. in 60. belauft.
Dise Rathsherren gehen in Scharlachen Röcken daher,
Sonst müssen die Edelleute lange schwarze Röcke tra=
=gen, samt einem Gürtel von Sammet, auf dem Haupte
haben sie eine Haube von schwarzer wolle, wie
eine Kappe, welche sie mit der lincken Hand
ab ziehen, und mit der rechten gegen dem Hertzen
drücken, wan sie jemanden grüssen. Ihre Söhne
dürffen den Rock nicht tragen, biß sie im gesetzten
wie oben gemeldet, welches auch einige im 20.te Jahr
ihres alters erlangen.
Der Rath der Pregadi oder Pregati, deren für sich 120
sind, aber ausser denselben viel andere Räthe und
Magistrats Personen, sich darin versamlen, also
das=

daß ihrer über 200. Repraesentirt mit dem Collegio,
In welchem neben dem Hertzog, Und seinen 6. Räthen,
bestehet im Ihresein, Undt sie, wie gesagt, ohne sie nichts
thun kan. also auch der höchste Rath ist. die 6. Savi
grandi, 5. Savi di terra ferma. Undt 5. Savi di Mare,
die 3. Häupter der Viertzigen (: außer den Savi straordi=
=nari, alß dem zu das, beÿ wichtigen Sachen dazu
genommen werden können, Undt in welchem den gesand=
=ten audienz ertheilet wirdt.

Die Aristocratiam, wie sie kan, Undt dem Rath di
Dieci, Undt dem Rath Consiglio di Dieci con la giun=
=ta genandt, Item den Procuratoren zu S. Marco,
deren 24. seind, den Advocaten. Providitorn. Censoren,
Sapienten oder Savi, den 40. Peinlichen Richtern,
darunter die 3. Obristen Capi di Quaranta genandt,
mit dem Hertzog und seinen obgedachten 6. Räthen die
Signoria oder Herrschafft machen. Item der Quaran=
=tia nova undt Vechia. den Auditorn, nacht=
=herren. Consiglieri da basso, dem Collegio alla
Biave, den Signori alla Sanita und andern etc.

Die Consiglieri, oder Ober Räthe, di sopra genandt,
müssen mit dem Doge, Undt den 3 Capi di Quaranta
oder Criminal Directoren in beysein eines Secretä=
=ri Rath pflegen, Memorial etc: annehmen, praesidi=
=ren auch sonst in allen Collegiis, Undt thun die Vor=
=träge. Diese Charge wehret aber nur ein Jahr. die
Kleidung ist allzeit Roth. Sub Poena 25. Ducaten.
Von den dem Doge bestimbten 3500. Ducaten Einkommend
muß der Hertzog seinem Hofgesinde, außer den 25. Per=
=sonen, so die Herrschafft ihme hält, jährl. 4. Pannquet
halten, item jeden von adel, so dem großen Rath beÿ wohnet
jährl. ein Praesent schicken.

Venetianer Gebiethe.

Diese besitzet in der Lombardie und Tarvisser marck
auf dem festen lande, außer selbigen Stätten in besagter
=nenter marck, alß da sein Rovigo, Castelfranco, Asola
Bassan, Conede, Seravalle, ein zierlich wohlgebaute Statt
gegen Tyrol am fluß Meßulo, so Anno. von Kayserlichen er-
=obert, Cornighan, Pordenon, Sacile, Motta, Adino,
Concordia, Cividal di Belluno, feltre, Oderzo, dann auch
die 7. Vornehmen Stätte. nembl. Padoa, Vicenza, Verona
Brescia, Bergomo, Treviso und Crema. darunter viel
viel andere Stätte, flecken und festungen begriffen. also
daß ihr gebiethe sich auf hundert wälsche meilen
erstrecket, auf welchem 30. tausend streitbare
mann auf zu bringen sein.

Ferner haben die Venetianer noch viel andere land-
=schafften und Insuln. die länder Friaul. Histerreich
mehresten theil Innen, Item das Königreich Cretam,
oder Candiam, wie auch die Insuln Corcyram, oder
Corfu, Cephaloniam, Cytheram oder Cerigo, Zacyn-
=thum oder Zanthe, wie wohl einige schon öffters von
türcken hin genomen, Vnd die Inwohner derselben
bett dise, beschwiden die Venetianer vor Ihre Herr-
=schafft erkennen müssen. Over haben diese auch
noch viel andere ort und festungen in Schlavo-
=nien und Dalmatien alß Cherso und Ossero,
die Insul Veggia oder Veglar gegen S. Veit am
flaum über gelegen, die Insul Arbe, Insul Pago,
die Statt Zara oder Jadera, die Insul Melata, die Statt
Sebenico, Vnd gegen über das Castel S. Nicoli, die
Stätte Trau, Salona u. Spalatro. Item Cathero, eine feste
Statt, u. die Insuln Lissena, Brazza, Curzola etc.

Daß

Das ihr Ein Komen sich jährl. auf anderthalb Millian
belaufen, ohn die Extra ordinare Ein Künfte.
Die Wer nechste Regierung ist Chioza die übrige sind
Mestre, Marghera, Loredo, die Insul Malamocca,
welches der Hafen von Venedig ist. Murano Stadt und
Insul, wo die schöne gläser und Spiegel gemacht werden,
dan Caorle, Giudeca, grado, Torcello, wie auch einige
um Venedig her um gelegene Insuln, so zu samen
ein bisthum aus machen.
Die Zweite Provintz ist die Venetianische Lombardey, wie
oben gemeldet. die dritte ist die Tarwiser Mark,
il Trevigiano. und landschaft Cadorino.
Die Vierte ist Friaul, so durch den Proveditore generale
di Palma nuova gubernirt wird.
Die 5te ist Istria del Histria.
Dalmatien hat sich nebst Istrien zu Ende des 10te
seculi unter der Republic Schutz begeben, unter
dem Doge Petro Urseolo, da war sie den titul
Fürst in Dallmatien bekomen, wird auch durch
ein Gen: Proveditore goubernirt, über dis
nahmen sie im 7.de seculo nach den Türken
ab Castel nuovo, Zeno. Clim. Ciclut, gabella, salona
Ao. 1385. unter sich gebracht. Ao 1684. aber nahm
Maura den Türken hat ristan. Item Cazalonia,
Zante, Cerigo. Tino Egina etc.
Die landes beschaffenheit ist unterschiedlich, im Venedigischen
Strichende morgaste, dann ists sehr ungesund Tar
wi der marck ist die Edelste, hat temperirte luft,
und fruchtbare felder, Paduanische hat überfleiss
an Wein und getrayde, die grafschaft Brescia hat
Wein, Ohl, waizen, auch Eisen, aletz, kupfer, gold
und silber, alaun, marmor etc. die landschaft
um Verona und Vicenza ist fruchtbar an Maulbeere
Friaul ist gesunde luft, getraide und Vieh-zucht,
Item garten. die Insel Corfu hat vil ol, wein
und.

undt Saltz, wie auch gantze wälder Pomerantzen,
Citron undt granat bäume aber kein getraijde,
dagegen Cente an getraide reich, baut viel Rosinen,
wein undt Öhl. Von Candien bringt man die
Vortrefflichsten früchte, sonderl. von Malvasier.

Vom Naturel sind die Italiäner Rachgierig und un=
=keusch. sind der wollust ergeben. Eyfersüchtig,
aber furchtsam, abergläubisch, mißtrauisch, sind lang=
=sam bey Entschließung und kaltsinnig bey Executio=
=nen, Versprechen mehr alß sie halten. Sonst klug, ver=
=schwiegen, gutthätig gegen arme, gehorsam gegen ihre
Vaterland. Ich aber setze hin zu, sie seyen wucheriger alß die
Juden, undt sehr undienstbahr. Veroneser sind gelehrt
aber rach=gierig. Vicenza fleißig Paduaner gelehrt
Brescianer dauerhafft. Crema macht viel lein wandt,
aber ein betrüglich Volck, Bergomoner sind höflich
Trevisaner sind zu allen Exercitijs geschickt, Friauler
sind arbeitsam. Sed ubique boni mixta malis

Hertzog Francisc: Foscari brachte Brescia, Bergomo e.
zur Republic, die sie den Mayländern abgenomen
Unter Leonardo Loredano stund es schlecht mit Venedig
da Pabst Jul. II. Kayser Maximil. I. K. Ludwic. XII. in
Franckreich u. K. Ferdinand: Catholicus Ao. 1508. zu
Cambray ein bündnuß wider diese Republic ge=
=macht, Undt derselben fast alles auf dem Platten
land weg genomen hatten, daß die gezwungen sich
dem Kayser zu unter werffen, alß es aber nicht angieng,
steckten sie sich hinder den Pabst, traten selbigem die
Provintz Romagna ab, da sie hernach alles wider bekomen.

Andreas Gritti, so 1523. erwehlet, hat Monopoli in
Sicilien erobert, Corfu wider die Türcken behaüptet,
Scardona gewonnen, Castel Nuovo in Dallmatien den
Türcken abgenommen. Sein Success: Petrus Lando
machte mit Türcken friede, unter Aloysio Mocenigo ging
Nicosia u: Famagusta nebst der Insel Cypern ver=
=lohren. Leonardus Donatus hatte viel händel mit Pabst
Paulo V. der ihn 1605. in bann that, aber wider ausge=
=söhnt worden, unter Dominico Contareni bemächtig=
=ten sich die Türcken der Festung und zugleich des ganzen
Königreichs Candia. Unter Marco Antonio Giustinia=
=no, ingleichen unter Francisco Morosino machten
sie sich meister von Morea, so ihnen Ao. 1699. im Carlowitz
frieden gelassen. aber Ao. 1715. von Türcken wieder
abgenommen worden.

Procuratura divi Marci oder Kirche Pfleg-amt

Ehemals war nur einer Person zu disem amt, biß
Ao. 1231. damahliger Procurator Philip: Memo in Ambas=
=sade nach Constantinopel geschickt. da noch einer müste
erwehlet werden, weil Ao. 1259 der 3te, An 1262 der 4te.
nach dem sind mehrere durchs geld zu diser würde gelanget,
das jetzo die Zahl, iebt Ao 1672. biß auf 25. kommen. diejen
bekommende Nobili pflegen 30000. Ducati. vor dise zu ent=
richten, die sie käufften aber doppelt. Procuratores ex
merito sind nun 9. allzeit 2. in seiner Procurat: Cammer,
davon eine die Sopra S. Marc: administrirend. 2 di Citra
welche die Verwaltung der geistl: gütter hat, dißseits
des grossen Canals. 3. di Ultra, die auf der anderen seite.
stirbt einer aus ihnen, so wird die glocke Trottiere, so
im Palast hängt, geläutet, und diß Concilium zusammen
berufen um ein anderen zu erwehlen. ehe der begraben wird,

Padua

Padua, Padova, Padavium, eine grosse
und alte den Venetianern gehörige Statt
in der Marck Tarvisina 20. Ital. meil von
Venedig am fluss Brenta in einer schönen und
fruchtbaren gegend, nicht weit von 2. bergen,
deren einer Gemmula genent wird, auf welch
ein schön Olivetaner Closter ist. dise Statt solle
noch älter als Rom sein, und von Antenore (: dessen
grab alda gezeigt wird :) erbaut sein, allein
die Inscription und gothischen buchstaben kan
nicht so alt sein, wofern selbige nicht etwan
zum andencken von selben völckern erneu=
=ert, und in ihrer sprache gesetzt worden, Livius
und Virgilius sagen, das Antenor dise Statt er=
=baut, und letzterer gebraucht sich hievon diser wort:
Hic tamen ille Urbem Patavi sedesque locavit.

Die Statt soll im umkreis 6200. schritte haben,
allein da sagt Merian, das nur 18 schritte vom
Meer sein, muss dem nach ein druckfehler sein, und
18. Ital. meil heissen, das 7. thuen. Die jetzige mauer
aber 18. nach denen Gothen brachten die Römer
dise Statt unter ihre botmässigkeit, und nachdem
sie von Attila ruinirt, baute sie der general Narses
widerum schön auf. und stund hernach lange zeit
unter der herrschaft der Longobardischen Könige, deren
Reich Kayser Carolus Magnus zerstörete. Nach

ihrem=

gehendt hatte die ihre eigene Herrn, Und ward darauf ein freye Republic. Von den Zeiten des Kaysers Ottonis I an, biß Ao. 1237. da Ezzelino di Romano sie ein nahm, nach dessen und seiner fami-lie untergang Ao. 1259. würden die Carrari Herrn Von Padua. Ao. 1406. bringten die Venetianer un-der ihre botmäßigkeit, Und Strangulirten Fran-ciscum Carrari, nebst dessen 2. Söhnen, nach disem nahm sie Kayser Maximilianus ein, welche sie aber bald wieder, Und belagerte sie Ao. 1509. allein die Ein wohner nöthigten ihn die belagerung den 17. tag wieder auf zu höben.

Ob bemelter Fluß Brenta macht die Stadt Haltfest, gleich wie auch das Venetianische bollwerk auf der Seite der Lombardie. Sie wird in die alte und neue unterschieden, jene hat ihr Castel, Thürne mauern und gräben, so mit wasser aus den flüssen Brenta Und Barchiglione, der von Vicenza her flüst, ange-füllet werden, sie hat ein Dom Kirch mit Univer-sität und Justitz Pallast, über denen 4. Pforten, oder Haupt thoren der Stadt, steht über jedem ein gewisse Statua, des grossend Mans von Padua, am äusser-sten Ende der Stadt ist ein gepflaster rundter stein, der Schandtstein genant, worauf sich diejenigen, so banque-rot werden setzen müssen. die an den Häusern befindl. gallerien, od: lauben sind wie in deutschland nach brauch. In der neustatt sind die beiden vortrefl. Kirchen S. Justina und S. Antoni Olyssipponensis genant, von Padua-

nebst

Nebst andern geist und weltl. gebäuen mehr.
die Stadt ist auch bekant, weil die Titi Livii, und
viel anderer grossen leüte, als Pauli Paduani, Petri
Apponensis, Alberti Paduani, Speron Speroi, Zaba-
rella Vaterland gewesen, deren begräbnüsse noch
theils zu sehen sind. nebst andern alterthümern und
rudera des Amphi Theatri etc.
Das gebiethe von Padua, Il Paduano genant, begreifft
Este, Arquato, Polverara, Castel baldo, Montagnana,
Oriago Monselice, Piove di Sacco, Campo S. Pietro,
und Cittadella unter sich. die haupt Stadt aber bleibt
Padua, die aber jetzo nicht so bewohnt, wie vor zeiten,
wie aus den weiten plätzen um S. Justiniano kirch
und gegend zu sehen ist. einige wollen das diese
mahls die gröste Stadt in Italien und noch über Vene-
dig geweset ist, wo van die anjetzo dependiret,
und die geringste freyheit unter allen zu diser Re-
public gehörigen Städten hat, dan die unordnung
unter den Studenten hat die universitätsche her-
unter gebracht, und der adel hat sich unter ein-
ander durch allerhand feindseligkeiten fast gäntzl. auf
gerieben, die Scaligeri waren von denen Carrari
herren von diser Stadt.
Ao. 1510 warff ein frantzösischer abgesandter denen
Venetianern vor, das die Padua, Verona und Vin-
cenza mit unrecht besäßen, weil dise under
Reichs-lehen wären. Ao 1350 ward alhir von
Guidone d' Auvergne, des Pabst Clementis V. legat
zur verbesserung einiger in der kirch eingerissen-
ner mißbräuche ein Concilium gehalten

weil-

weil nun die gegend sehr fruchtbar ist. heist auch
das sprichwort fortstehenden Bolonia la grassa,
Padua la Padova la passa. die vergrösserung der
Stadt soll fürnemlich unter den Venetianern geschehen sein.
so dem anfangs zu wider, als wo zu lesen, das Padua
zu zeiten die grösste Stadt in Italien gewesen sein
solle. die befestigung ist aber nicht sonderlich.
Von Kirchen ist sonderl. der Dom, oder bischöfl. haupt-
-kirche, welche Kayser Friedericus soll erbaut haben,
der aber die zu S. Antonio für gezogen wirdt,
auch hat dasiger bischof kein sonderl. ansehen, indem
er unter dem zu Aquileja steht. obschon der bischoff
Misson selben vor den kleinen Pabst ausgibt, undt
dessen Dom Herren vor Cardinale von der Lombar-
-die hält. unter welchem 100. geistlichen, was wie
aber übel sein. der Canonici sind 27. es ligt auch
in disem Dom der berühmte Cardinal Franciscus
Zabarella, item die Römische Kayserin Berta,
Christl. Ged. Kommend. die kirch hat ein gutte
Bibliothek. deren Stifter ist gewesen Jacobus
Zeni, bischof von Padua, welche hernachmahls Petrus
Fuscaro sein nachfolger undt Cardinal vermehret,
undt hernachmahls 1481. diser kirch verehret hat.
Die kirch zu S. Antonio wirdt sonst gemain al
Santo genent in welcher S. Antonius von Lis-
-bona ruhet, davon die Minoritten, so man nichtla-
-lein Franciscaner nent, ein stattliches Closter haben,
dise kirch hat 8 hohe Cupeln, darunter 2. grosse
undt-

und nebst etlichen kleinern Thürmen, ist Ao 1307
erbaut, In einer Capell ist das Monument dises
Heiligen im Eingang linker Handt sehr kostbar
von weissen marmor undt Alabaster mit ver=
=schidenen Figuren und anderen verzierten sehr künst=
=lich gehauen, welche alle seine wunder werke
vorstellen, da bey die nahmen derer Künstlern, welche
dise Stücke verfertigt bemerkt sein.
disen Heilige, weil er alda ruhet, wird darum
Antonius von Padua genant, da er sonst ein Por=
=tugeser von geburt ist, er ist Ao. 1231. gestorben,
den 13. Juny, nach gehends von Pabst Gregorio IX. Cano=
=nizirt worden, Es hat dise Kirch, welche aus
meistens aus marmor bestehet und ausgelegt ist,
200. gemeine Schritte in ihrer länge, So wird
auch ein treflicher Schatz alhier verwahret.
dise Capelle ist 40. Schuh in der länge und 25 in der
breite, sein Cörper liegt unter dem altare, der
mitten in der Capelle steht, und über aus schön ge=
=ziehret ist, wer unter sich 7. Verwunderliche Stück von
des Titiani arbeit zeigen. das aus feinem mar=
=mor bestehende grab ist so vortreflich von den
aller berühmtesten meistern. die gantze Capelle
bestehet aus 12. Säulen, die verzierungen davon
aber auch von erhobenen marmor, so Jullius
Lombardus fast gantz allein, das übrige aber Sonso
vino gemacht. noch sind alda 36. Silberne lampen,
welche tag und nacht brennen.

S.

S. Felix Capelle von dem berühmten Giotto, der seinet gleichen nie gehabt, in Fresco gemahlt, darin viele grabstätte vornehmen Persohnen. Die große Cupeln sind mit bley gedeckt, auch ist der Chor von weißen marmor, die Stühle von kostbahrer arbeit, der große altar oben auch von marmor, und mit viel metallene Statuen ausgezieret, In dem Schatz sind 10 statuen von gediegenen Silber 16. kostbare Kelch 50. andere gefäße von sehr hohen werthe, unter denen ein vollständig Schiff von massiv Silber. die übrige Schätze an leuch-teren, lampen, Rauchfäßeren unzehlich. dieser Schatz wird von 7. Præsidenten verwahret. unter selbe befinden sich 3. geistliche, als der Provincial, Quardian, undt noch ein Pater des Closters und der 4. weltliche von vornehmsten familien in Padua.

Es sind in dieser Kirche noch viel prachtige gräber, son-derlich des Alexandri Contarini, welcher Admiral der Republic Venedig undt Procurator von S. Marco gewesen, In gleichen des Horaty Sicco, der in der letzteren belagerung Wien erschossen. Es befindet sich auch unter anderen ein Curiöse Inscription, die einem ge-lehrten frauen Zimmer zu Ehren gemacht ist. die lautet:

Helena Lucretia Cornelia Episcopia, Johan Baptist D. Marci Procuratoris filia Heroina, animi Celsi-tudine, Pietate, Castimonia, omni literarum et septem Linguarum perita singulari, cum ab aliys Europæ Magnatibus tum vel maxime ab Innocentio XI. Pontific. Maxim. per honorifice Diplomate, et ab Johanne III. Polon. Rege datis ad eam Epistolis cum opere comendata, quæ post nobilis [illegible] virorum connubia, ante D. Benedicti Antistites Deo Primo virginitatem vovit,

post-

~~post amplissimis aedibus in adsiteria et~~
Peripatum conversis ferreis uncis membra
Divinis Philosophicis quae contemplationibus
mentem acrius exercuit, demum in Celebri Pata
vino Collegio unico post hominum memoriam
Exemplo Philosophiae Lauream solenniter Ao 1671
adepta Coronam praevenit, quam ipsi morum
innocentia augurabatur in Coelo obit Ao 1684.
Ferner weist man unter andern in S. Antoni Kirch
die begräbnus-Schrifft des gelehrten Ferrary aber
nur des kürtzern Inhalts Annos 47. publice cum admiratione auditus est
et 81 aetatis obticuit.
Er ist gestorben 1684. kurtz nach dem Entsatz wien-
auf den Er ein Panegyricum geschrieben, undt darin
unter andern geschrieben und gesetzt. Fortissimus Saxo primus in hostes irruit.

Universität, Es solle dise von Kayser Carolo Magno
gestifftet worden sein, wie wohl einige Kayser Frideri-
-cum davor halten, der gar wohl vor den Stiff-
-ter gehalten werden, weil dieselbige, die durch den
Krieg gantz verschwunden, wider auf seinen Kosten er-
-weckt undt Ao. 1222. aufs neue angeordnet, dar-
-auf sie so gewachsen, und zu auffnehmen kommen,
dass sie vor eine der berühmbten in Europa gehalten.
Sie hat 2. Rectores, einen der Juristen, so vornehmlich
23. Nationes unter sich gestellt, undt einen der Theolo-
-giae, Medicorum undt Philosophorum, der 7. Nationes
helts. Kein Venetianer noch Paduaner bekombt diß
Amt, auch wurde ein Rector also gleich ein Edelmann.

Doctor undt Ritter von S. Marco, so lange sie
im ambt wahr, muste sie wolch samete Kleidung we-
-gen, ist aber nach disem wegen der grossen unkösten
abkommen. Weil diese Academie nun so alt ist, als
wird sie zuten nach Leipzig von den Venetianern
unterhalten, die über die 40. Professores dabey versor-
-gen u: besolden. Undt soll der Primarius in Jure
Civile jährl. 1400 fl. haben, der in Medicina II. in Philo-
-sophia 9. Jure Canonico 500. wie auch der Instituti-
nen. Es sollen auch 9. Collegia für arme Studenti da sein.
Nach dem sind auch no 2 ander Academien Curiöser
undt gelehrter leüthe, die sich Li Recoverati, und gli
Inflamati nennen.
Der Universitäts garten ist schaw würdig, undt hat
viel artzney kräuter. Nun gibt es unter den Acade
micis auch abscheülich dagfere leüthe, welche Quivalisti
|: besser zu sagen Spitzbuben :| genent werden, wie mir so
der schildige Spitzkopf berichtet, die hergehet hatten; die
leut auf der gassen zu erschiessen, oder arm und bein
entzwey schlagen, so baldt es nacht, gingen sie scharenweis
auf der gassen, verbargen sich hinter die pfeiler der
schwibbogen, undt ruften die vorbeygehenden von einer
seite Qui voli: wer da? von der anderen seite Qui vale?
wer da? Weil nun ein fremder diese sauberen gesellen
nicht sihet, weiss er nicht, ob er hinter oder vor sich gehen soll.
welcher gestalt dan viel unschuldige ermordet werden.
NB. mag [illegible] gemacht wie der gleichen passiert sein, ich
meines theils von denen dingen weder was gesehen noch
gehört zu haben mich zu besinnen weiss.

Kayser


Domkirche in Padua.



Diese sol zwar keine Dom Kirch, aber wegen dem großen Zulauf und welt berümten Wallfart, wie auch des seltsamen baú, habe solche hirbey aúf geführt.


Dom in Vincenza.


Domkirch in Verona.



Kayser Fridericus II. hat die Paduanische Universität der Bologneser zu trotz wieder auffgerichtet, die aber jetzo wür-den so abgenommen, das unter den ehemahligen 9. Collegiẽ 9. zu andern Sachen gebraucht werde. So, das nur das Collegium zum Ochsen noch übrig, weil ehe dessen selbes ein gasthof gewest der so genent war. Wer nun da ein Theologus oder zu andern Facultäten promovirt wer-den will, kan leicht dazu gelangen, man will auch von keiner andern Philosophia was hören, als von des Aristotelis seiner. Die deutsche Nation hat hie das Recht einen Rathsherren zu erwehlen, so vor allen Profes-soren den Rang hat.

Von den Kirchen zu Padua ist S. Justina eine
der vornehmsten, ohngeachtet selbe kein Dom Kirch
ist. steht auf dem Platz, wo vorhin ein Heidnischer
Tempel dem Deo Concordiæ stund, ist über aus schön
und groß, mit roth, weiß und schwarzen marmor
in klein stücklein |: welche in schönster ordnung far=
=ben mäßig in ein ander gesetzt sein :| gezieret und
gepflastert, die gewölbe der großen Halle hat 7. domos
oder Hauben, außer dem großen u: prächtigen altar
sind noch 24. von feinem marmor, und anstatt das in der
Kirch des Heil. Antoni alles mit grabmahlen angefüllt,
weil man hie in dieser keine sehen lassen, keine Inscriptio
befindet sich hierin. An den Stühlen des Chors sind die
Prophezeihungen des alten Testaments, wie selbe in Christo
Jesu erfüllet worden, welche Ricardo ein Frantzos inner=
=halb 22. Jahren auß gearbeitet. Es sollen auch die
gebeine des Evangelisten S. Lucæ hie zu sehen sein.
Die Hauben oder Kupeln auf dieser Kirch sind mit bley
gedeckt, wegen ihrer größe sind inwendig vom Chor
an biß zum großen Portal 156. gemeine Schritte, die
altäre, so alle vom feinsten Polierten marmor mit
künstl. figuren außgelegt hat jeder ein besondere Coleur.
Daß Closter S. Benedictor ordens ist auch ein außer
ordentl. groß gebäu nebst vielen höfen und gärten.
Der alhie bey gelegene große marckt oder Platz hieße
vor zeiten Campus Martis, jetzo aber Prato della Valle
Nebst diesen 3 Kirchen, alß Dom, S. Antoni und Justina
sind noch viel andere, alß S. Benedict der Olivetaner, Car=
meliter, fr: Misericordiæ, ad S. Crucem, S. Pilgrim, S. Mar=
=tius. der PP. Paulaner, PP. Societ: Jesu, und andere mehr.

Von

Von Padua nach Vintenza ist erstl. Scharmiola,
ohngefehr ein halbe deutsche meil von hero aber
Chiesa nova ein Kirch unde Wirthshaus. dan Wechi-
=no, und letztl. Torrete beide mit Kirchen, letzteres an
einem starcken fluss gelegen. dan folgt

Vintenza vicenza, lat: Vincentium. ein alte volck
reiche Statt, venetianisch gebieth, ihr Terrain stost oben
an Tyrol, zur rechten an die Tarvisermarck und an
das Paduanisch, zur lincken aber an das veronesisch. ligt
18. ital. meil von Padua, od: 4½ deutsch. die beide flüsse
Bachiglione u: Rerone conjungiren sich alda, kommet aber
schifbar. die Stadt mauren seind im ordentl. u: baufällig
hat auch keine fortificatio, hat 8. thore, 15. Kirchspil und
gegen 50. Kirchen 17. Clöst: 11. Hospital. 7. brücken. hat grosse
und ansehnl. häuser, ein grossen platz zu Ritterspielen
mit bedeckten gängen, auch Rudera von einem Röm. Amphi-
=Theatro. ein Triumphbogen, das Theatrum in der
Academie Olympicorum, auch ist der garten des graf
Valmarana sehens würdig; besonders Theatrum ist
von dem berühmten Paladio aufgeführt aber nichts
sonderliches, jetzt gar selten gebraucht. die adeliche
Palläste auch von keiner sonderl. schönheit, wie ander
in Italien, da her das sprichwort Vicenza è Ripiena
di Palazzi superbissimi con una Architettura Stra-
ordinariamente superba. Es ist den Italiänern ge-
=brauch das sie ein adel. haus gleich zu einem Palast
machen. alda ein menge derselben anzutreffen,
welche zwar gross und Massiv aufgeführt, aber
von keiner Extra schönheit.

Als Kayser Carolus V. jüngsten alda war, haben ihn viel
Edelleute, und andere reiche bürger gebeten sie zu gra-
=fen zu machen, hab er aus ungedult, weil sie selben

unabläßlich beschreibet beschwerlich waren, gewesen:
Ja Ja, ich mach euch alle zu grosen, die Stadt sambt den vor-
-städten. Der Bischoff, Bischbub soll man sagen, schreiben
u: ruffen, Misson in seiner reiß beschreibung schreibt gar-
-nu verantwortl. Scandalös von Italien, auch in an-
-dern Sachen. Vorderst der alten Cathol. Religion.
Aber auf die Erbauung Vincenza zu kommen sind verschiede-
meinungen, etliche wollen die Venetianer, etliche die Gallos
Senonens haben es von denen Henetis wort die bewohnet,
und von selben an die Römer kommen, das Römi. burger-
recht erhalten, und unter Ciceronis u: Bruti special Pro-
-tection gestanden, welche ward bei den Longobarden un-
-ter worffen, alß aber K. Carol. M: selbe über wunden, kam
sie unter Kaysl. botmäßigkeit, nach der zeit, alß sich immer
einer nach dem andern zum König in Italien auf warf, biß
Kayser Otto Magn: sich des gantzen landes bemächtiget, und
selbes an Deutschland brachte, behielte Vincenza die Freyheiten,
müste aber in den Innerl. Kriegen viel leiden, aber von
Kayser Friderico Barbarossa wieder zum gehorsam bracht.
die Stadt verband sich zwar mit Mayland etc: er wurde
Kayser: ward von Kayser Friderico II. ruinirt, und verlohre
ihre sonst berühmte Universität, nachdem machten sich die
Scaligeri meister von Vincenza, biß sie Ao. 1404. sich den Vene-
-tianern unterwarf, wurde zwar Ao. 1506 von Kayser
Maximiliano I. ein genommen, aber Ao 1516 wieder ab-
-getreten.
Der bischoff von Vincenza steht unter dem Ertz-bischoff von
Aquileja. Es wird auch vorgegeben, daß Vincenza schon 324.
Jahr vor Christi geburt erbaut. Die Dom Kirch ist sehr
prächtig. Im Chor ist ein stück von fein geschnitzten steinen
da von sie grosse dinge machen. Es werden auch in dieser
Kirch die gebeine der Martyrer Carpophori u: Leontii auf
behalten etc

Von=

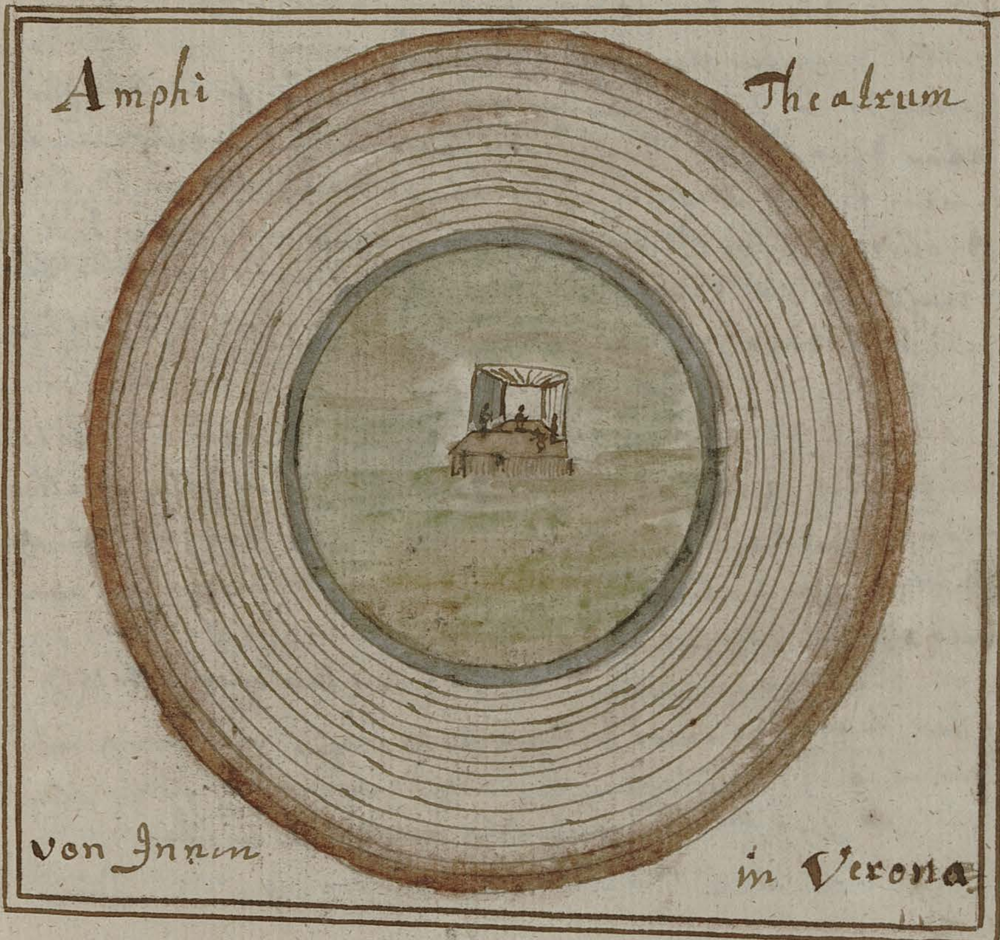
Ara Coeli zu Vicenza.



Von Vicenza nach Verona ist ein eben strassen mit
fruchtbaren feldern daran die wein Räben lauffen,
dass erste ort ist Tuzina, dan Lolmo. Tornéli all mit
Kirchen letzlens 1 deütsche meil von Vicenza hernach
Schloss Monte bello dabeÿ auch ein Kirch. dan latorre
mit einem grossen wirths hauss. von dannen Villano-
va mit einer Kirch, folgends S. Martin, dan folgt ein
steinichter weg gegen 2. deütschen meil, dan das letzte
ort S. Michael, mit einer Kirch ünd schönen
Capelle. ünd dan ein gütte viertel stundt zü Verona.

Verona fidelis; Ist ein alte dabey aber schöne
gross= berühmte Stadt in Italien, Venetianischen ge-
=biethe mit einem bisthum dessen bischof unter dem Pa-
-triarchen von Aquileja oder Udine steht: ehemahlen
ein Residenz verschiedener Könige in Italien, wo dan
die deutschen Kayser wan sie nach Italien gezogen sich
gemeiniglich etliche wochen lang sich hie auf, da hero die
auch von den Italiänern La degna die würdige
genent würde. Ist aber zu jetzt nicht volkreich, dann
viel wüste plätze. der Adige, od: Etsch flus laufft,
dadurch, worüber 4. steinerne brücken, um in die S.
Thomas Insul zu komen. darin viel leute wohnen, welche
in der seiden arbeiten, hat 5. wohl gebaute thore mit
schönen marmor säulen, starcke mauern, tiefe graben
auch hohe wälle, 3. Castelle, neml. Castel vecchio. Castel
di S. Petro und S: felice. so den vorzug hat. In der Stat
sind 35. Kirchen, nebst 10. Clöster, In allen bis 70. thürne,
die dom K. ist sehr würdig, sonderl. Pabst Lucii III. und and:
begräbnüsse, und die vortreffl. grosse glocke, In der kleine
kirch S. Maria Amica die begräbnüsse der Scaligerorum. des
bischöfl. Palast und andere des gouverneurs, Palat: Potestatis
das Rathaus sind wohl zu sehen. Ingleichen der grosse platz
Campus Martis genent, der garten und Palast del grafi
giusti, die Academia der Philarmonicorum, und kunst
=camer des grafen Mazcardi. da meistens die Antiquitä-
=ten zu be wundern, das grosse Römische Amphi theatru,
welches unter andern noch am wenigsten ruinirt. die
Inwohner nennen es l'Arena, dan auf dem obersten
sitz her um können über 22000. Personen sitzen, und
dem Schau und Ritter spielen zu sehen ist. von lauter
grossen=

grossen Quaterstücken auf geführet, wie ich den selbst meines dafürhalts ein zu Schönen abgeben, In dem mitten platz stünd das Theatrum, da herum stunden die Stühle, auf welchen die Honoratiores sassen auf denen im Circul herum gemachten steinernen Sitz aber, deren 42 sein, welche je weiter aber höher steigen, je länger sie werden, die übrigen personen, doch nur auf einer seiths das gesichte nach dem Theatrum hinter disem gingen Pferde auf der weite, daraus abzu nehmen, wie gross der Innere platz sein müsste, wie alhie abgebildet ist.



Es ist die Stadt Verona entweder von den galliern
erbaut, oder wenigst wieder aufgericht worden, Pom-
peius aber führete eine Röm. Colonie dahin.
Alß Attila in Italien kam, plünderte er gleichfalß dise
Stadt aus, nach der zeit ist sie von Odoacer dem König
der Heruler, dem Ost-gothischen König Theodorico und
seinen nachfolgern biß auf Totilam, denn von den Lon-
-gobarden biß auf Carolum M: besessen worden,
welcher diße Stadt nebst dem übrigen theil von Italien
an sich, und seine Posterität brachte, alß aber der Caro-
-lingische Stam sehr abnehmen kam, bemüheten sich etliche
selbst meister von diser Stadt zu machen. Kayser Otto Magnus
brachte sie zwar wider an das Reich, erlaubte ihr
aber ihre eigne Magistrats Persohnen zu erwehlen, als
einer freyen Republic, so bliebe sie biß sich im 13. Seculo
Ezolinus zum Meister darvon machte, nach dessen todt er-
-wehleten die Veroneser Ao. 1269. Martinum della Scala
mit dem sie so wohl zufrieden waren, daß sie ihn nach 5. jahren
zu ihrem Dictatore perpetuo machten, seine nachkomen
blieben zu Verona in grossem ansehen, wurden auch Ao. 1310.
zu Fürsten gemacht, biß sie Ao. 1387. durch Johan Galea-
-cium, Hertzogen zu Mayland von dannen verjagt wurden,
diese kamen zwar Ao. 1404. aufs neue dahin; musten aber
bald wider weichen, alß die Venetianer ~~sich~~ Ao 1409. sich
der Stadt meisterten, die sie zwar verlohren, Ao 1517.
aber, vermöge eines zwischen dem Kayser und König in
Franckreich gemachten Vertrags wider erhielten, von
welcher Zeit an, sie dieselbe nach immer besitzen.

Die

Di Stadt verona hat ein starcken adel und reiche bür-
-gerschaft, undt solen vor ziten mehr alß 70 000. in wohner
da gewest sein, die gegend wird Veronensis ager genant,
erstreckt sich längst der Etsch, zwischen dem bisthum
Trient il Vicentino. il Paduano. Jl Polesino di
Rovigo, dem Hertzogthum Mantua, undt dem Brescia
-no; ist ein sehr gesunde und fruchtbare landschaft
außer manchen orten aber sehr steinig, begreift
von süden gegen Norden 10. biß 12. meil. c.
Zeilerus meinet das verona von den Hetruriern
erbauet, undt von Vera, einem edlen geschlecht da-
selbst Verona genent, undt als die gallier solche
vertrieben von ihnen widerum erbauet od: erneuert
worden. Berlius in Descriptione agri veronensis
sagt. das sie in dem Triumphbogen alhir: Colonia
Augusta verona nova gallico eum genent werde.
Sie stunde unter der Römer Regierung in großen ehren,
wie dan in gantz Italien gallica nirgends so viel alte
sachen, als hie gefunden werden. Es hat sich der gothe
König Dietericus hie viel auf gehalten, daher er auch
Dittrich von Bern genent ward, wie dan die deutsche
diese Stadt Bern zu nennen pflegten. dan haben
die Longobarder die Stadt ein genomen |: undt ist ihr
erster König Alboinus auf anstiftung seiner gemahlin
Rosemunda alda um gebracht worden. weilen er sie
aus ihres auf ihres von ihm erschlagenen Vaters
Hirnschäl zu trincken gezwungen :| diese sind hernach
von Kayser Carolo M: vertrieben. wie oben gemeldet.

Es ist ein orth dem wierdt hauß al Cavaletto
hin mit eisernen gattern ein gefestes gebäu, darin
drey von roth undt weissen marmor gar künst-
gehauene begräbnüs, so bey 10. schuh von dem boden
auf steinern sayllen erhoben, In welchem d. des ge-
schlechts von den leitern, La Scala, die vor zeiten
diese Stadt regiert haben, ruhen.
Aventinus sagt, das die vertriebene Scaligeri bey
Regierung Kaysers Sigismundi, in Bayern geflohen,
alda die seiner zeit noch gelebt: wie dan noch A. 1585.
hanß Warmund von Bern, undt sein Sohn hanß Dietrich in
Bayern gelebt haben. Wiguleus Hund, p. 2. bayrisch
Stambuch fol. 47. sagt: Vier brüder ligen zu Regenspurg
begraben, der S. Nicodemus sey bischoff zu ~~Regens~~ freising
gewest, welcher seine Schwester Beatricem grafen Wil-
helm von Oetingen verheyrathet. Zeilerus meldet
ihren umcraiß auf 1000. schritte, so bey nahe 7. ital.
meil außmacht. In ihrem gebieth ligen auch die 2.
festungen Lignago an der Etsch, undt Peschera
am gard See. Venedig soll von dieser Stadt und ihrem
gebieth jährl. 90000. Cronen ein kommens ziehen.
auf dem weiten und steinigten feld dieser gegend sind
olim verschiedene feldschlachten geschehen.
In dieser Dom-Kirch zu Verona ist ein schöner Chor und
hoch Altar, auch des berühmten Mahlers Titiani Kunst
stücke zusehen. die äusere structur dise Kirch ist gothisch.
Allhier ist auch ein Closter der Jesuatorum, so ein sonderb.
Orden, von Johan Columbino Senense, der 1367. gestorben gestifft.
S. Anastasia Kirch der Dominicaner: ist nach dem Dom
die gröste. dan S. Georgio Major, und andere mehr.

Peregrinatio

PEREGRINATIO VI.

Von Verona aus durch Tyrol, etc. Saltzburg, Ober und unter Bayern, Theil Schwaben etc.

Eine meil von Verona ist Wesceldina mit einer kirch ein dorff sichet aber einem Marckflecken gleich; dan gehts in der Ebene fort aber ein un-fruchtbare und steinigte gegend biß Pontong, wo sich allgemach das gebirge anfangt und daß letzte Italianische dorff Volarni am Etsch fluß vorkombt. Von dannen folgt der feste Paß Chiusa, mit Venetia-nischer besatzung. ligt hart an dem Etschfluss in felsen hin gegraben, und gleichsam daran hangend, und geht ein gantz schmaler weg hin auf an dem felsen ein ge-hauen, als an einer wandmauer, vom weg abwärts gegen dem fluß ist der berg oben felsig und jäh hinab das einer gewiß den schwindel bekombt. wo nun der Paß ist, befindet sich gegen Tyrol ein zugbruck über den ein-gehauenen tiefen graben. die wohnung der soldaten ist im felsen ein gehauen, daraus kleine fensterlein gemacht, die fast nicht observiert werden, das thor gebäu an sich selbsten ist ein mit dem natürlichen felsen vermisch-te mauer, aus welcher etliche schußlöcher heraus formiert, Venetianischer seits sind noch etliche zur noth-wendigkeit angerichte gebäudel, und dan gegen Vero-na wider ein thor. der felß ist fast ein lichtroth ge-sprengter marmor. ligt 4. meilen von Roveredo.

Roveredo Ein feine Statt gegen der Venetianischen
grentze auf Verona zu, welche die des Ertz-Hertzogen
Sigismunti, von Oesterreich gehörigen Etschländer
Ao. 1488. belagert, und am viertzigsten tag erobert
haben. der Venetianische Comendant Nicolaus Priolus
hatte sich hierauf in dasiges Schloss begeben, welches die
Oesterreicher hernach auch belagerten und einnehmen.
Ao 1516. In dem bündt zu Noyon ist diser ort dem
Kayser Maximiliano I. gelassen worden, biss das die
Könige aus Franckreich und Spanien über die Inlie=
-weisst der grentzen einen abschied und vergleich mach=
-ten. wie bey Roo Lib. X. fol. 378. zu finden.
Die Statt ist sonst ziemlich volckreich, hat schöne Seiden
fabriquen, mit welchen die Kayserl. länder ziemlich ver=
-sehen werden könten, wan nicht der schädliche miss-
-brauch so gar eingeschlichen, das auch gemeine hand-
-wercks weiber, ja so gar gemeine Nickel ihr Kleid=
von Seiden haben müsten. man rechnet 3 meil von
Trient, und 8. von Verona. die Sprach ist mehr Italiänisch
als deutsch. gleich unterhalb der Statt fleüst die Etsch.
daselbst man bey dem dorf Sack zu Schiffe geht.
Von Roveredo ist der weg und ordinare landstrassen
fast nach dem dorf Gallia, da bey liegt auf einem berg
das schöne Schloss Bizzinello. dan 1½ stund Madrill
beides sind schöne dörffer mit kirchen. von Madrill
ist wider 1½ stund biss nach Trient.

Trient. Trento. latine Tridentum, ein alte doch schön
und wohl gebaute Statt an den grentzen der Trevisaner
marck in einem thal am Etschfluss gelegen, und mit
hohen bergen um geben, die biss an die wolcken zu langen
scheinen,


Domkirch in Trient. ~

=schenen. der nahme soll disem ort von 3. bühen, oder
3. thürmen, od: von 3. hohen gipfeln, da zwischen sie gelegen,
oder auch von der 3. spitzigen gabel und scepter Neptu=
=ni /: welchem auch die erbauung zugeschrieben wirdt :/ wie
dan sein bildnuß auf einem stain in S. Vigilij kirche zaigt,
damit sie wenigsten am festen geweichet worden,
her kommen seie. Leander maint, daß sie von Toscanern
erbaut, dan von den Cenomanis erweitert, undt von
König Dietrich von Bern mit mauren von quaderstei=
=nen umgeben worden, undt nach der jagung der
Gothen unter die Longobarder, undt von selben an die
Römisch. Kayser kommen sey. Man waiß auch, daß Bayern
so beschritten worden, auch selbige herzoge in Tyrol.
auch um die regierung Kaysers Friderici I. und herzog Hein=
=richs des Löwen in Bayern Ao. 1158. über das Triden=
=tinische thal zu gebieten hatten, ohn angesehen, daß in Tyrol
eigene grafen waren, biß besagter Kayser nach absetzung
bemeldten Heinrich des löwen, die Bayrische Marggrafen
erhöhet, undt selbige des herzogs in bayern entzogen hat.
Es ligt die Statt Trient drey tagreisen von Venedig. ist der
Deutschen undt Wälischen zu fleiß. darumb beide sprachen
hier geredet, doch prevaliert letztere. an dem Etsch fluß,
latine Athesis, von Italiän: Adice und Adige, den an=
=wohnenden Adeze genent wirdt. darüber ein wunder=
=de hölzerne brucke von 200. schritt lang gehet, die berge
her um sind fast stets mit schnee bedeckt, felsicht und un=
=fruchtbar und sehr gähe, daß schwer hinauf zu kommen,
doch ligt die Statt in einer kleinen ebene mit starken mauren
um=

=üm geben denen ein Creüd fleiß. das. mail beträgt
außer der Stadt sind eine menge maulbeer bäume, weil
die mehreste ihr nahrung sich vom seiden bau nähren,
In der Stadt selber weite gassen, und feine häuser, son=
=derb. das Madruzische und Fuggerische, und kommt von=
morgen ein bach durch die mauern herein, die Wassi=
=dentl durch die gassen vertheilt, und großen nutzen
schaffen. wegen mühlen und anderen. Im Sommer zeit ist
hier die hitze sehr groß. im Winter aber die kälte uner=
=träglich. sonst ist die lufft gesund. von fleisch, öhl und aller=
=ley früchten ein überfluß. der wein sehr lieblich,
weiß und röthlich, den sie Schielen heißen. dagegen
aber wenig getrayde, was zu zeiten Herzog Friedr:
mit der leeren taschen |: zugenant :| hier vorgangen,
und ein aufruhr wider den bischof Georgen von
Lichtenstein entstanden, und wie des bischofs bey=
=standt Heinrich von Rotenburg die Stadt durch ein
unversehenen sturm unter sein gewalt gebracht,
an etlichen orten angezündt, und den Rüdel=
=fischer Rudolphen von Bellenzon hinrichten lassen
und gedachten Herzog Friedr: es übel aufgenommen,
weil ohn sein befehl geschehen. darum er mit gewehr=
=ter hand nach Trient gezogen, damit sich die bürger
gütlig ergeben. da von vide gerard de Roo lib: 4. fol: 106.
Der Dom. oder bischöfl. haubtkirch S. Vigilii, bischof und
Martyrer hat ein stattlich Dom Capitel aus dem adel
und gelehrten leüten, so den bischof zu erwehlen
haben. S. Vigilius nebst andern heiligen, auch seine
Mütter Maxentia ruhet daselbst.

Daß=

Das bisthum hat S. Hermagoras zu erst angerichtet, und Jovinum zum ersten bischof bestelt. Kayser Conrad II. aber hat die grafschaft Trient, wie auch das Vinstgau, val di Venosta und Botzen Ao. 1027. u: 28. disem bisthum geschenckt. vide Hund: Tom: I. Metropol. Salisburg. fo. 442. welche Donation die Kayser Fridericus I et: II. confirmirt, und soll folgends dem stifft zu mehrerer Sicherheit der benachbarte graf in Tyrol zum Schutzherrn fürgesetzt worden, und von solcher zeit an hat man die bischöffe alhie für Reichsfürsten gehalten, denen von den Kaysern die Regalien und lehen ertheilt worden, wie dan auch der Cardinal Emanuel alda Ao. 1641. auf dem Reichstag zu Regenspurg durch gesandten erschinnen, dessen stiffts Reichs anschlag 14. zu Roß und 91. zu fuß monatlich ist, 64 wird gleichwohl vom Haus Oesterreich (: doch tum onere eximirt :) und gegen dem Reich vertretten: aber zum Cammer gericht contribuirt der bischof selbsten, es hat auch höchst gedachtes Ertz-Haus einen Hauptman zu Trient, und erscheint der bischof bey den Tyroler landtägen selbst, sonst hat Er zu Trient über das Ihm gehörige land in geist und weltl. zu gebietten, und hat die Stadt neben dem gemeinen Rechte auch ihre bürgerl. Statuten, so ihnen der bischof, als ihr fürst confirmirt, Es hat auch das bisthum viel lehen-leute, als die gefürstete graffschafft von Tyrol, den Hertzog von Mantua, die grafen und Herren von Arch, Lodron, Lichtenstein, Madrutz, Wolckenstein Welsperg Firmian, Spaur, Payersperg, graf Bizeno. Thono. glös, die ihre Schlösser und gebieth von Ihm zu lehn haben. Zeiller Merian.

Erb-ämter dises bisthums sind.

Erb-Schencken die grafen von Thun.

Erb Marschallen die Baronen Firmian.

Die Städt und flecken dises bisthumb sind Trient, Riva, Roveredo, Botzen, Tramin, Perzeno, Leve=go, Judicaria, fiemme Randexia etc. das land ist sehr bergicht, jedoch weil wein wachst, obst und garten früchte, die gegend um Botzen ist an mütlig und fruchtbar, und wegen des seiden bau nützbar. Der Ursprung des Stiffts ist sehr alt, also Hermagoras, S. Marci discipul und bischof zu Aglar das Evan=gelium geprediget umb jahr 78, da hero noch jetzo dises bisth: dem Ertz-bischof von Aglar unter worffen ist, unter dessen nach folgern ein Römer von Adel Vigilius gewesen, welcher sich zu Kaysers Honorii Zeiten hier=her gewandet, und über der zerstöhrung des heid=nischen götzen tempels Saturni von denen Inwohnern mit steinen zu todt geworffen. nach der Zeit haben dises bisthum verschiedene gräffl. und andere her wechsel, nach dem bischof Albrecht graf von Ortenburg dem Ertz-haus Oesterreich Ao. 1365 den Erb-schutz, und die Vogtey über das Stifft auf getragen, hat das selbige haus die maisten Jura superioritatis in disem Stifft er=langet. der ursach auch diser bischof zu den Tyroler land tägen contribuirt, hergegen wegen der Reichs Praestandorum vertritt es das Ertz-haus Oesterreich, jedoch hat der bischof annoch Sitz und Stimme auf den Reichs tägen. Janus Pyrrhus de Episcopat: Trident.

A. 1545 Alhier ist das berühmte Concilium gehalten worden, welches Pabst Paulus III. den 15. Martii ausgeschrieben, und unter Regierung dreyer Päbste continuiret. da=bey erschienen 33 Ertz und 235 andere bischöffe, nebst Kaysers König Ferdinanti abgesandten und andern, auch 7 Orden generale und Doctores. Endl. auch 7. Cardinal. 140. Theolog.

In



In dieser Kirch ist Anno 1545. unter Pabst Paulo III das allgemeine Concilium gehalten worden.

In S. Peters Pfarr kirch wird das Kindlein Simon gewiesen, welches die Juden erbärmlich gemartert. Münsterus sagt, das selbes einem Züber zugehört, der so gleich ein argwohn auf die Juden gehabt, die auch nach befinden unter der marter alles bekennet, wie es zu gangen, wie sie durch ein Juden zum Osterfest ein Christen Kind zu fangen bestellet, dieser brachte es in des Jud Samuels Haus, da sie dem Kind ein Schleyer um den Halß knüpften, damit es nicht schreyen könte, hernach zwag-ten sie es mit Zangen, scheren, stachen es, henkten es an ein Creutz=

=Creutz, gleich wie Christum, biß es starb, hernach haben Sie es in die Schul und wider herauß getragen in Samuels hauß, und in bach geworffen.

Damahliger Stadt Schultheiß Johann della Valle hat die Inquisition darüber gehalt, deßhalben einen vor 7. jahren getaufften Juden zu sich beruffen, und ge=fragt: was die Juden sonderlich auf Ostern für ge=brauch hatten, hat dieser geantwortet: das die Juden auf den 4ten tag in der Charwochen das ungesäuerte brod zu backen, und darunter blut eines Christen kindes zu mischen pflegen, welches sie auf ihre Oster am 5. und 6ten tag in der wochen auch unter den wein mischen, und in ihrem gewöhnlichen Tischgebet und Segen einfluch wider die Christen beyfügen. das Gott alle Plagen der Egyptern und Pharaonis ihnen zuschicken wolle.

Von Trient ging die reiße weiter auf den flecken Newis. 2. stund von Trient, ist fast wie ein Paß, an einem fluß, ein steinichter weg. von da auf Pre=san ein dorff auf einem berg gelegen 2½ stund von Trient, weiter nach dem Closter S. Michael. Canonico=rum Regular: S. Augustini nebst einem flecken, wo die Ital. Sprache ein ende nimt, ein viertel stund. von hier liegt das Schloß Königsberg. folgends gelangt man zu dem Marckflecken Sa=lurnum, wo Ao 575. die große Schlacht gewest, zwischen dem Longobardischen ~~König~~ herzog zu Trient, und den Francken obristen Ceamnichidem, 2. starcke stund von S. Michael. Von

Von dannen ein meil auf den flecken Neümarck.
und von dannen 5. starcke stund auf Botzen.
Hernach ist Vill unweit Neümarckt, hernach
Auer; beide dörffer mit Kirchen, weiter ist Bran=
=zoll mit einer kirch Kirch, ein schönes dorf, wo ein
Marckt flecken noch 3. stund von Botzen, und auf
ein stund Leifers ein gross dorf mit einer Kirch.
Hernach auf 2. stund die Statt.

Botzen, Paulus Diaconus nent diß ort Bauzanum,
oder Bozzenum, von Italianern aber Bolsan od:
Bolzano. Ist zwar ein offene, aber schöne und wohl
erbaute Statt, zwischen dem gebürge, welche die
4. Jahrmärckte berühmt machen, zu welchen aus
deutschland, Italien, auch aus Illirien und Dalmatien,
vil Kaufleute ankomen, daselbst auch das Hof gericht
wegen des Etschland des Jahrs 4. mahl gehalten wird,
weil da der Oesterreichische landts hauptman im Etschland
sein Residenz hat. Jeder von besagten 4. Jahrmärckt
wehret 15. tag, in solcher zeit haben die Kaufleüt ihre
eigenen Magistrat, alß einen Richter und Consulen,
und 2. Räthe in der ersten Instanz, von welchen
man aber an den Richter der andern Instanz und
seinen 2. Räthen appelliren kan. bey dem letzteren
auch spruch es verbleibet, die zu und abreisende Kauf=
=leüte in des Marckts Matricul ein verleibt in den
Oesterr. landen nicht aufzuhalten. dazu die hertzogin
Claudia zu Oesterreich denen nach Botzen handlen=
=den Kaufleüten ein besonders Privilegium gegeben,
Es hat diese Statt vor zeiten zu Trient gehört, ist aber
von=

Von Meinhardo II. Herzogen in Carnten und Grafen zu Tyrol, der Ao. 295. gestorben dem bischof mit gewalt abgenommen, und folgends durch einen auf gerichten Vertrag behalten worden.

Ao. 1224. den 22. Jul. ist die gantze statt mit 150. mensch verbronnen; wie dan Ao. 1483. aber mehr bis auf die Kirchen. Es seind da zu sehen die Pfarr Kirch, der Dominican: Closter, Franciscan: Capuciner, S. Johann Kirch deütsch Hauß, und außerhalb der Canon: Regul. S. Augustini und Annunciaten Nonnen Closter. Die Hitz ist hier fast größer, alß in der Lombardey, derhalben es auch alles früh zeitig würd. der Eysack rinnet hie vorbey. da zu die Etscher komt hie selbst sind unter Botzen fließen beede in die Etsch, alß der haupt strom, welcher dem gantz land den nahmen gibt. das es Etschland genent würd.

Von Botzen nahm man Cursum wider gegen Brixen. da ist fast Schrentz mit einer Kirche, dan dort gegend das Lichtensteinische Schloß Karneid auf einem berg 3. Viertel stunde von Botzen, von dar fallt das an- sehnl. Gräfl. Wolkensteinische Schloß Trostburg dem Städtel S. Collman ins gesichte. Von dannen ist der Paß und Städtel Clausen.

Clausen, Clusa, Clusium, Ital. Chiusa, auf der landstraß am zusammen fluß der Eysack, oder Isack, und des Thinnen fluß gelegen, hat den nahmen von dem hagen Paß alda, gehört, samt dem hohen berg Schloß dem bischof von Brixen, aber die landsfürstl. Obrigkeit hat Österreich. Ist an statt der von den Hunnen zer- störeten Stadt Seben, so bis Brixen gedruckt worde, auf kommen, am fuß des berges und Schloß Sabione,

wie =


Dom-Kirche zu Brixen, in Tyrol.
Pfar Kirche
Dom.

weil es auch noch Sabione genent würdt, insgemein
Seben, weil etliche theils noch das hoch gelegene iezo
alte Schloß also nennen, die Statt unterm berg
aber die Clausen, undt das untere Schloß, so
zwar auch auf einem berg undt felsen gelegen, Brand-
-sol heissen. Der orth liegt 6. meil von Botzen.

Von Clausen gelanget man auf das dorff Schearn
bach, hat eine Kirch, und ferner das Schloß Milanbar
berg, darauf folget die Statt Brixen.

Brixen, Brixino, ein Statt am Eysackfluß, mit
hohen bergen umgeben, hat aber ein lustiges thal, in
welchem, und fast mitten in Tyrol sie gar schön liegt.
Den sehr gepflantzten wolfer weine wird weit
über führet, die auf der gegend gelegene bauernhäu-
-ser werden viel mehr mit Schnee verschüttet, das menschen
und Vieh umkommen; sonst ist die gegend sehr anmüthig.
man rechnet den ort 6. meil von Botzen, undt noch 4.
biß Stertzing. die Statt hat verschiedene Kirchen.
Des bisthumbs ersten Vorsteher ist zu Seben, so viel man
weiß S. Cassianus Ao. 350. ob. 360. gewesen, der
ohngefehr 365. zu Imola in Italien von seinen Disci-
-peln umgebracht worden, nach ihm wird von Rader
in Sanctis Bavariae Ao 424 Lucatus. Und endlich
S. Genuinus der 595 gelebt, der diß Seven einmahl, u:
von denen Hunnen gantz zerstöhret angesehen,
aber durch hülff Hertzogs Dietmichs in Bayern dem
bischthum wieder aufgeholffen. Jedoch ist ungewiß,
weil S. Albuinus der den 28. bischof gehalten wird,
welcher zum ersten den bischöff. Sitz von Seben nach
Brixen transferiret haben soll, sonst stehet auch

das

hat der 31. Hartwicus, so Ao. 1038. bischof worden, sich fest auf Brixen gesetzt, undt die jetzige mauer ganz um die Statt gefüchrt. auch S. Michaelkirch erbaut hat. S. Hartman aus Wirth war den 36. bischof gezehlt. der Ao. 1165. gestorben. der 43.te Bertholdus, war ein graf von Neiffen der 44. ein graf von Tauffers. der 46. Bruno, ein graf von Kirchberg. der das Nadel Braunecken erbaut. † 1288. nach dessen todt das bisthum viel gelitten. der 63.te war Nicolaus Cuzanus. SS. Theologiae ac. Jur. utr. D. undt Cardinal Ao. 1464. gestorben. seiner zeit Ao. 1452 hat Kayser Fridericus IV herrn Paradis vel Parisy von Lodron, Ritterstandes höher zu grafen gemacht, und ihre Schlösser Lodronum u: Romanum zur graf-schaft erhoben. der 69. bischof Melchior von Mekau, ein Oesterreicher und Cardinal. der 1509. gestorben. der 76. Johan Thomas, freyh. von Spauer und Valerio ein Tyroler, so Ao. 1591. gestorben dan der Cardinal Andreas von Oesterreich, so Ao. 1600. zu Rom ge-storben. dem Christophorus Andreas freyherr von Spauer und Valerio succediert. Ao. 1640. war bischof Wilhelm freyh. zu Welsperg, dem Johan succediert Doct. und Decanus. etc.

Es ist hiesiger bischof des heil. Röm. Reichsfürst. der seine Regalia vom Reich u: Sessio beyden Reichstägen auch in wolst. vollkomen zu gebrauchen hat. aber doch jure Advo-catiae und and. ursachen zu Tyrol gehörig. und derhero vom hauß Oesterreich erkennet, wird und kriminat. aber zu gemeinen gericht contribuiert derselbst. die 4. Erbämter alß Marschal ist freyh. von Welsperg. 2. Truch-sess die von Wolkenstein. 3. Mundschenk die von Thun. 4. Erb. Cämmer. die freyherrn von fels. od. Vels.

Nimmt

Meine reiß zu continuiren gelangte von Brixen fast.
dorf unten an, dan Mitte wald, Mauls mit einer
Kirch, den Zwischen den Schlössern Brechtelstein
und Greiffenstein nach dem Stattel Sterzingen.
bey unten an theilt sich das thal, und wird dass hier
dass finster thal genent. gegen der Stadt Braunecke zu

Sterzingen, Sterzingum, auch Stiriacum genent
die Innwohner Stiriaci. Lazius meinet, es sey dieses
auß den alten Fortia Castra, da selbst Römische Kriegsleute
gesehen worden. und das die Römer alda logirt
haben sagt noch ein wahr Zeichen der marmor stein
an der Pfarrkirche, mit der über Schrifft ossa legionis
Decimae. die gebeiner des Zehnten Regiments,
Felix Faber bringt ein seltsame meinung hie von,
und sagt: er habe den wirth alhie um den ursprung
des nahmens gefragt, der ihm geantwortet: daß
ein sehr armes Bäurisches Männlein Sterzlein geheißen,
am Ersten seine Wohnung u: häusel da gehabt, daher
die leüte zu dem Sterzlein mehr angebaut haben,
biß daß eine Stadt worden. Sie ligt am flüßlein
Ulio oder Ulz, jetzo Eysack genent, Zwischen Brixen
und Inspruck vom letzten 7. meil, ein fein gebaut
Städtlein, Und schmeltz wegen des Silber bergwerk
berühmt. gegen Inspruck zu fangt sich das Pyreneische
gebürge an, als nemblich die Juga Rhaetica, auch der
Brenner berg genant, ein hohes gebürge. da der Schnee
selten abgeht, und erstreckt sich weit, Und werden
seine Jöcher von den leüten genent: der Jaufen, der

Serren

Herren, der Lofer und Ritten. Und ist zu wachten das ein alter Historicus, wan fürschreibt, das die Donau in dem Pyrenaischen Gebürge entspringt nicht das, so Spanien von Frankreich entscheidet, sondern das in Tyrol verstanden hat, wie wohl er auch darin gefehlet.

Von Sterzingen weiter ein stund ist das dorf Gossensäs mit einer kirch, von da über den Brennerberg, auf welchem ein kirch und wirthshaus oder Post, oben ist auch ein See, von dem mir die leute viel unwahr=scheinliches zu sagen wüsten, von einem hohen felsen falt der Fluss Eisack herab. obwärts kombt man zu lug, einem Schlössel, so weilent Maximilian in Bayern bey seinem Einfall in Tyrol gekomen. dan folgt das dorf an-gried mit einer kirch. dan trifft man ein grossen stein en mit einer Messingnen Tafel mit grossen figuren und folgender Inscription:

I.M.P. CÆSARI CAROLO V. P.F. AUG. EX HISPANIA
ITALIAQUE, SUSCEPTIS IMPERIALIBUS CORO-
-NIS, ADVENIENTI: ET FERDINANDO HUNGA-
-RIÆ BOHEMIÆQUE REGI E PANONIIS OCCURREN-
-TI OPTIMIS PRINCIPIBUS, AD PERPETUAM PUBL.
LÆTITIÆ MEMORIAM, QUOD FRATRES ANNOS AN-
TE IIX. DIGRESSI, SUMIS INTER MORTALES HONORI-
BUS, REGNIS, TRIUMPHIS, AUCTI, HOC IN LOCO SALVI
SOSPITESQUE CONVENERUNT M.D.XXX. FRID.
FRANLIUS A MONTE NIVEO, STEINACI PRÆ-
FECTUS MANDATO REGIO P.C.

Zu=

Memori

Die figuren dieser tafel zeigen wie sich 2 brüder ein ander umfassen und freündlich be willkomen.
dan gelangt man zum dorff Steinach. und zu ende des Brenner bergel auf Matrai.
Matrai ist ein Marckt flecken am flüssel Sylb. vom da ist noch 3. meil nach Inspruck ist alda 3. Kirchen befindt von Matrai sind, aber auf dem so genanten Schönberg noch 2. wirts häuser, dan gehet noch immer berg ab in Zoll hauß von berg biß man auf die ebene zu dem Closter Wilthan gelangt, ist Norbertiner ordens, alda des Riesen Haymi so der Ao. 878. gestorben, begräbnuß zu sehen. welcher, nachdem er den Christl. glauben angenommen diß Closter gestifftet hat. wie wohl andere Historie dises Haymond, daß er ein Riß soll gewest sein, wie die Originalia des Closters zaigen, gezweiffelt wird, als in p. 2. Chron. Bavar. Brunneri fol. 49. geschriben ist. In denen hier um gelegenen feldern werden noch alte Müntzen gefunden, daraus scheinet, daß da ein Röm. lager gewesen.
Von disem Closter ist ohn gefehr ein halbe stund zu haupt stadt

Inspruck, ynspruck, Oenipons, die haupt und Residentz stadt in der gefürsteten grafschafft Tyrol, so den nahmen von dem wasser Inn oder yn daran sie ligt, und der selben brucke darüber hat da hero Oenipons von finigem Aenipons, das ist Inspruck genent würdt. war vor disem ein flecken dem Closter Wilthan zuständig. da von dem damahligen herzog otto I. zu Meran zu genant der grosse ein summa gelds selben erkaufen, und darauf Ao. 1234. disen ort zu einer statt gemacht. wie die vers lauten

Otto Meraniæ Princeps, cognomine Magnus
Inspruck circumdat muris et moenia fundat,
Tricesimo quarto post Annos mille ducentos
à Nato Christo. Privilegia Dux dedit Otto,

Graf Meinhard zu Tyrol, der An: 1295 gestorb:
hat sich hernach mit gedachten Closter vertragen, und
Jnsprug samt dem dorff Ambras an sich gebracht,
gegen welchen dorff und Schloß, wie auch gegenhalb
im Jnthal fast keine mauern sein. Und ob sie die Statt
schon gegen andern orten 3. thor hat, ist es doch für
ein offene Statt zu halten, sie bedarff auch kein befesti-
=gung, die weil in daß landt, wegen der stattlichen Päße
und festungen an den grentzen nicht leichtl. ein frembdes
kriegs Volck kommen kan; sonsten ist sie mit bergen
umgeben. die vorstätte sind schön, und bey kirchen schön
hier mit herrlichen herrschafftl: und andern gebäuen, auch
Clöstern und kirchen versehen. Die gegend herum,
sonderl: gegen Wilthan, Schloß Ambras und Hall ist eben
und über auß lustig. Und gibt hie schön und wohl gestalt
Frauen Volck, aber an dem ort ist etwas theuer zu leben,
sonderl: wegen deß Wein welcher von weiten her ge-
=bracht würd meistens von Botzen, 16. meil von Jnsprug.
Die Statt ist Volckreich und sind die logier stuben zu be-
=kommen, dan gegen frembde sind sie sehr auffgeblasen.
Auf dem Marckt platz steht der Pallast der Regierung, so
die hof Cantzley genent würd, alda unter anderen an-
=sehenliche stücken ein mit grossen kosten gantz übergoldt-
=tes dächlein welches, wie gesagt würd Hertzog Friedrich
von Oesterreich /: so genent mit der lehren taschen:/ habe auf-
richten, und in seiner vergolden lassen. Es soll ein starck
vergoldet sein, weil die Sonne alda ihre krafft im kupfer
hat, wie dan ein herab gefallenes stück dises vor etlichen
jahren bewiesen, welches wider hin vergoldet worden. Memora-
=bilis ist, daß dises dächel von gutten Rheinischen gold sey. Wan
die Sonne darauff scheinet, gibt es ein durchl. schönen glantz.

Hiermit beschlüße die Jtalianische Peregrination.

Bey dieser Peregrination ist zu bemercken,
daß selbige nicht in einem tempo, gleich wie in
Italien abgehandelt, allwo ich in 7 viertel jahren
in einem continuo selbsten gefahren, mit allen zwisch
denen stätten vorfallende dörffer und flecken, schlössern
und flüssen etc. welches bey seinem weeg ganz sonderlich
in deutschen Provinzen gar nicht nöthig, besonders da diß
daher diß und das andere wieder auf ein ander zeit vorge-
nommen worden, wie es zeit und gelegenheit zugelassen.
Darumb wird hiemit in deutschland der Anfang in des
heiligen Röm. Reichstadt Augspurg gemacht.

Augspurg, Augusta Vindelicorum diese
der Licatier, Vindelicier Hauptstatt, so Licatio-
rum Damasia vor zeiten geheissen, haben die Rö-
mer ein genommen, und sie hier eine Colonie, oder Römisch
erbauende menge, oder auß schuß 12. jahr 2. monat
27. tage vor Christi geburth gesichert, und bekam
sie von Kayser Augusto den nahmen Augusta Vinde-
licorum; eines Illirischen volcks, so von dem ursprung
der Donau an biß Passau gewohnt haben, und sie
widerumb in unterschiedliche Nationes getheilt gewest
unter welchen die Licates an dem Lechfluß gesessen
seind. was den deutschen nahmen betrifft, so ist aus dem
Augusta und burg, mit der zeit Augspurg worden,
und ist denckwürdig, daß aus unzehlbaren stätten,
welche des Kaysers Augusti nahmen in der welt bekommen,
sie allein diese noch übrig ist so ihren nahmen nicht
verändert hat. theils führen den nahmen Vindelicia
auch von dem Lechflüßlein, in welchen alhie die Wertach
oder Werda fallt, weil solche Wertach, so welche alda die
Sinckelbach vor zeiten Vinde geheissen, welche ver-
mischung mitten in Vindelicia geschicht.

Ge=

~~Es ligt diße Stadt auf einem anmüttigen Hügel,~~
hat gegen Orient über den Lechfluß das Bayerische
Städtel Friedberg, gegen mittag die Algöwische Alpen,
und die Statt Landsberg, gegen mitternacht die Donau
unde gegen Nidergang die Marggrafschaft Burgau
und findet sich bey Augspurg das Schwaben landt,
hat ein reine lufft und fruchtbaren boden, lustige
felder. hat klare fließende büche, schöne lust garthen
die Stadt ist von obgedachter Colonie an zu rechnen
580. Jahr in der Römer gewalt gewesen, von dann
die unter der Franken beherschung kommen, biß das
das Röm. Reich auf die Deutschen Kayser gelanget,
under denen folgende diße Stadt und von belehnten
Hertzogen in Schwaben besessen, biß sie sich nach dem
letzten Conradino mit vilen gelde frey gemacht, daß
sie ihre eigene landtvögte, für welche haben wie auch Rath
und Stadt Pfleger zu setzen, jedoch das Malefiz und halß
gericht den Hertzogen bleiben solte. deren amt, alß
höchsten gewalt biß dahin die Deutschen Kayser, welche
von ihrentwegen die angedeute Hertzogen in Schwaben
gemeiniglich wohl versuchten von adel, oder auch
wohl fürnehmen burgern und geschlechtern, ja oft
mahlen den bischoffen selbst um geltes bitten
ihres gefallens verliehen.
Ao 1473. verglich sich Kayser Friderich mit der Stadt,
daß sie nicht mehr dan 400 fl in gold Reichs steuer
geben solten. die nächste Jahr ist ihr monatlicher an-
schlag 25. zu Roß, 150 zu fuß, oder 900 fl für
solche Contribution zum Römerzug gewesen.
Daß Regiment regieret von der zeit an bey den Patriciis

ge[illegible]

Undt



Die Cathedral Kirch oder Dom B. M: Virg: ist ein alt und
schön groß gebäude, die 2. thürne mit kupfer gedeckt,
der große Chor mit dem hohen Altar ist mit ä parten
man nur übersehen; das man herum gehen kan. der
kleinere Chor ist mit einem schönen Orgel wie auch künstlichen
die gestühlt mit bildhauer arbeit. neben der großen
Kirch seind noch zwey kleinere zu den heil. 3. Königen
und S. Johan. diese bischöfl. haubtkirch, welche der
bischof S. Zymbrecht angefangen, folgends hat sie bischof
Ludolphus Ao. 991. wiederum anders gebaut.

~~Und wurden beide Stattpfleger alle Jahr verändert~~
aber Ao. 1368. alß graf Ulrich von Helfenstein land-
=vogt, und Conrad von Heppingen Stattvogt war,
war ein auflauff von der burgerschafft worden, den ge-
=schlechtern Ihre gewalt beschnitten, und geendert, daß
die geschlechter nicht allein bey dem Statt-Regiments, ein
fort in hundert jahren, und ein bey. Zwey burgermeister
einen vom Herrn geschlecht den andern aus den Zünf-
ten [illegible] in gleichem, diß wehrete biß Ao. 1548. da Kay-
=ser Carol. V. solches wider änderte, welches nach der
Zeit öffters geschehen.
Im Statt gericht sitzen: ein Ober-Richter und 15. bey
=sitzer, ferner hat die Statt einen Cantzler, etliche Raths
Advocaten, ein Raths-schreiber, 3. Secretar, 6. Cantzelisten
und ein Obristen über die Statt garde. Ao. 1538. waren
nur noch 8. geschlechter. 1 Höwarten, 2. Welser. 3 Rhe-
=linger 4. 5. Langemantel beiderley 6. Ravenspurger
7. Ilsung 8. Hofmeyer.
Es ist auch da auf dem Platz der schöne brunn zu sehen
auf welchem Kayser Augustus nebst andern bildern
von Metall stehet, nebst ein andern brunnen auf dem
Wein-marckt, darauff S. Michael mit dem drachen,
dan das von dem Korn- und Weber hauß mit grossen
Figuren. Die Weber Zunfft ist die gröste in welcher
zu K. Maximiliani Zeiten 1600. meister und darüber
gezehlt worden, außer den Hauß knechten.
Der Haupt thore seind in dieser grossen Statt nicht mehr
alß 4. und noch 8. kleinere ohne den Ein laß, der künst-
wasser thurn, da durch das wasser in die gantze Statt
getrieben getrieben wird. Ao. 1563. im Decemb. ist
ein groß wild schwein bey der nacht durch die Rinnen
und durch daß eiserne gatter gar in diesen wasser-
=thurn hinterm Hospital komen, und mit grossen gefahr
getödtet worden.

aber-

aber wider zu den kirchen zu komen: beystrag
bey dieser Dom kirch zu sehen die schöne uhr, und Carol. V.
fahnen, denen Ao. 1559 den 25. febr. von seinem bruder
Kayser ferdinando zur heiligen gedächtnus, so weilen K.
Carolus Königreiche unter sich gehabt, mit ihren wapen
und doppelten adler zu oberst an den wänden, wo man
hin ein geht, auf gesteckt worden sein an den thurn spitz
und deren gibeln hangen schöne silberne glocken, die ge-
meiniglich nachmittags geläutet und die Canonicos in den
Chor rufen, haben aber ein ganz höchen klang. der hoch
stiften wird der hoch altar fast überall mit silber
überzogen, wie auch waren der Creuz altar der Capelle
und seiten altären seind, so ich gezehlet 31. in Creuz=
=gängen sind verschiede begräbnüsse und schöne Epitaphia.
Daß bisthum belangend dessen geistl. botmäßigkeit
von morgen über dem Lech das Stift freising u: Regens
=purg von mittag nach den Alpen u: Algöw das bisthum
Brixen undt Chur, von abend der Iler fluß und Con
stanz, mitter nachts jenseits der Donau die Stift und
Würzburg undt Eichstät. Städte, so disem Stift un-
=ter worffen seindt

1. Augspurg	11. Giengen	21. Aicha	31. Feuchtwang
2. Kempten	12. Dillingen	22. Friedberg	32. Leipheim
3. Memmingen	13. Fießen	23. Heidenheim	33. Elbeck
4. Kaufbayern	14. Elwangen	24. Mündelheim	34. Oettingen
5. Nördlingen	15. Landsperg	25. Neuburg	35. Nörtheim
6. Wörd	16. Schongau	26. Lauingen	36. Weissenhorn
7. Dünckelspiel	17. Weilheim	27. Gündelfingen	37. Wertingen
8. Bopfingen	18. Rain	28. Höchstett	38. Stotzinge
9. Aalen	19. Pfaffenhofen	29. Güntzburg	
10. Gmünd	20. Schrobenhausen	30. Burgau	

Item 10 Collegiat Stifft 117. Clöster, Collegia und
andere geistliche Orth, und über 1000. Pfarr Kirchen,
so fast in 40. Decanaten, oder Land Capitul vertheilt
dan es sind nur allein der Benedictiner Clöster 26. und 7.
der Canonic: Regul. S. Augustini, 3. Praemonstratenser.
8. der Cistercienser, 2 der Carthäuser, als zu Buxheim
und Christgarten, 12. Dominican: orden 34. Franciscan:
5. S. Augustini Eremith. 2 sind geistlichen orden als zu Gun-
-delfingen und Steinheim, welch letztere so dem zu Königs-
brun ein verleibt. 1. des Heil. geist orden von Rom.
4. der Carmeliter 10. Jesuitten Collegia u: Profess Häuser,
ein Maltheser Comende 4. des Teutschen ordens, 2 der Canonis-
-sarum zu S. Stephan in Augsp: und zu Edelstetten ad S. Johann.
Suma 119. Wo bleiben aber die anderen orden so hie
nicht benent.? aber es sind auch einige welche selbst das Jus
Episcopale haben und Exerciren.
Das bisthumbs eigentl. monatl. ein facher Reichs anschlag ist 21.
zu Ross und 100. zu fuss, oder 652. fl. und zum Camer
Gerichts Jährl. nach dem erhöhten anschlag 116. fl. die
Ordnung der ein ander folgende bischöff ist in der Dom Kirch
bey dem hinteren Chor deren bildnüs nahmen u: schilde [?]
zu sehen.
Meines lebzeiten dan seind ihro Dr. Durchl. Alexander Sigis-
mundus, Pfaltz-graf bey Rhein aus dem Haus Neuburg, ein
bruder der Kayserin Eleonora und Churfürsten zu Maynz,
ein frommer andächtiger Herr, der sich nicht geschämt denen
öffentl. Predigen im Dom, welche die PP. Jesuiten verrichten,
mitten unter dem gemeinen Volck mit an zu hören
dieser Herr starb Ao. 1737. den 25. Jan: 74. Jahr alt.
Das Hochwürdige Dom Capitul besteht in 40. Persohnen
fast durch gehends Hohen Stands, grafen, Barons und Ritterstandts

Collegiat-

Collegiata ad S. Mauritiu in Augspurg

Collegial Stifft S. Mauritii hat bischoff Bruno Ao 1019. für 40. gemeine Priester fast mitten in der Statt auf=bauen lassen, und ist der Stiffter gewesen, so das Jagd=Recht, das bisshero die geistl. nicht gehabt, seinem bisthum von seinem Herrn brüder Kayser Henrico II. bittlichen erlanget hat; diese Kirch steht am Korn markt, nebst den Schrannen, dem Weber hauß gegenüber, hat ihren eignen Probst. Dechant und Custos, 12. Canonicos, drey Provisores. 18. Clerici Chori, ein Minister Altaris einen Burdarium. die Kirch ist vorgenommen schön renoviret, alles mit gypß, altär und Pfeiler staffiert, also wann es schier lautter marmor wäre.

Collegial Stifft zu S. Peter ist zu nächst dem Raths-
-hauß am Perlach, ist Von dem grafen Schwigger
Von Balzhausen auf Schwabeck, unter bischof Embri-
-cone Ao. 1066 gestifftet worden, welches ein Probst
und 5. Chor Herren hat.

EX BASILICA S: ULRICI

Die gegend des orts u: gestalt der uralten Dom K. S. Ulrici

Ex libr: R. P. Corbiniani ad S. Ulric: Professi et Senior. mihi communicata

Die Dom Kirch S. Ulrich und Affra in Augspurg, als die
fürstin der Gottshäuser in deutschlandt, und haupt kirch
in Schwaben, würde anfängl gar nicht in dem alten um-
-fang der Statt mit begriffen, wie wohl nicht ohne gefahr
so wohl ihrer, alß all gemeinen besten, wegen feindtl:
anfäll u: belagerung so war gestanden wäre, wie
es dan nicht selten zu förchten, daß nicht diese Kirch in
der Höhe der Statt situiert, entweder den Sitz des fein-
-des, oder gar sein raub werden möchte.

Zu dem seind tratten zusammen der Abt des Closters Adalbert: und
und Augspurger Rath, bewilligung daß nun mehrige Closter
mit bey ligenden gründ, in die Statt mit eingeschlossen wür-
-de, wie wohl selbe umb 1064 noch schlecht, [illegible] ge[illegible]
aber mit größerem kunst welche [illegible] worden auch
nach und nach mit starken wällen [illegible] bessert 1545.
umb den feinden den anfall zu wehren, wie dan das Closter
[illegible] am höchsten der Statt ligt. Hierzu kombt der
kirchen selbst prächtige größe, welche unter anderen ge-
-bäuen also das haupt [illegible] hebet, daß man dessen
weisse [illegible] auch mit weit entfernten augen an-
-schauen kan. die ganze Kirchen länge hat 310 werck-
-schuh. die breite fast 94. die Höhe, wan man sie von
dem gründ biß an den bogen betrachtet weist fast
bey 100. aus tragen. die Staffeln des [illegible] belauffen
sich

sich auf 391. wie wohl die Höhe an sich selbst auf 322. Schuh erstreckt, der hintere Theil der Kirche ist gegen aufgang in 3. Chör unterschieden, deren mittlester etwas erhoben, und zugleich die Stiege zur Verrichtung der betstunden halt haltet. von vornen mit einer weis marmornen fronte, den hinteren Theil der Kirche heisset man das Schiff. dabey sind 4. starke eiserne gatter, damit nicht jedem in den innersten theil, ausser der gewöhnlichen Zeit zu gehen erlaubt, diß Schiff ruhet auf 7. zu jeder Seiten gestelten 4. eckigten Säulen, unter dem dachstul 2. flügel und an dise stossen unterschiedene kleine Wohnungen, welche dem ganzen gebäu ein proportionierte Zierde geben. So sind auch 2. Orgeln zu sehen von kunst und annehmlichkeit des thons zu bewundern, die eine ob dem Eingang des Closters, das andere im äussersten theil der Kirchen zur linken des obersten Chores steht der hohe zierliche und lange thurn, da zu Ao. 1506 der grundstein gelegt mit folgender Schrift:

Sub Anno Incarnationis Christi M.D.VI.
Calend. Juny. ac Regimine D. MAXIMiliani
Rom. Regis, nec non Conradi Abbatis
hujus nominis secundi, Hic lapis hujus
Turris primarius in Praesentia Cleri ac
Populi summa cum devotione, ac Solen
nitate Locatus est ab Eodem Abbate.

welchen thurn der folgende Abt Jacobus Kopplin zu Ende gebracht und den hohen Gipfel aufgesetzt im Jahr 1594. die darauf stehende Cupula ist mit Kupfer gedeckt. der thurn wegen seiner Höhe entdeckt die ganze Schwäbische und bayrische gegend über den Lech fluß. Es ist zwar auf der andere thurn der gleichen stunde zur Höhe der Kirchen verlängt, er wartet aber biß dato einen wohl thäter.

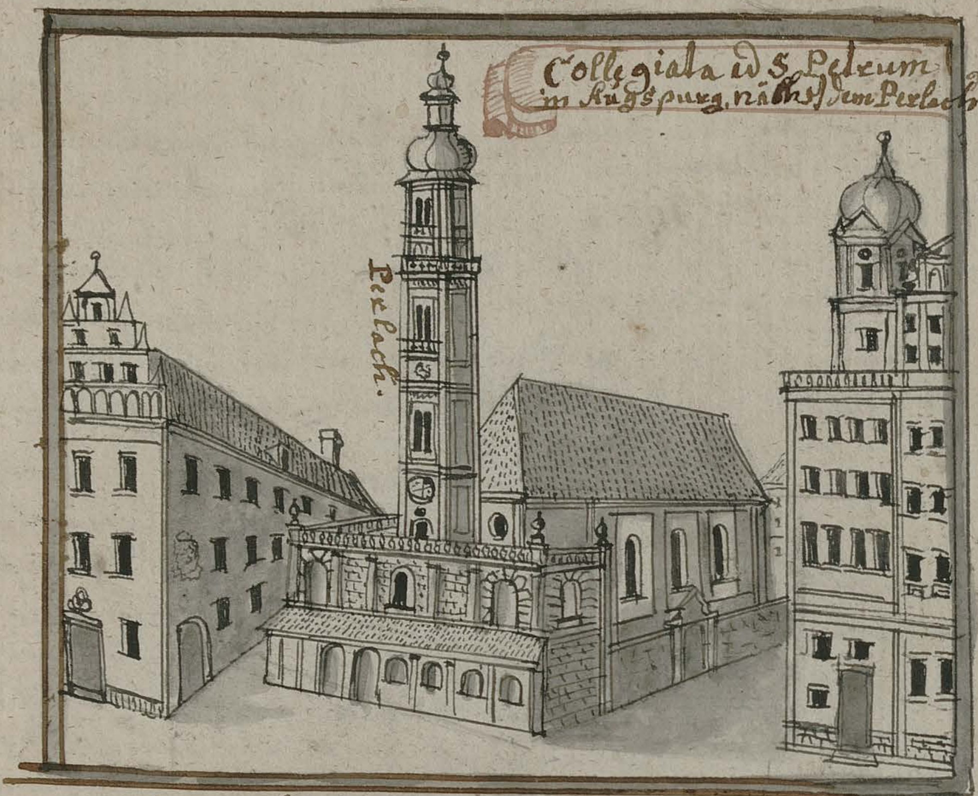
In Actis referuntur ista verba de Matre S. Affra

Meine Eltern waren aus Cypern gebürtig, und brach-
ten von dort das Heiligthum der Venus mit, welche
göttin dan niemand kan verehrt werden, als denen
weibsbildern, welche sich des huerschafts bedienen, und
zu disem ende hab ich meine tochter zum opfer der
Venus gewidmet, damit sie nach der fleischlieben lust
bedienen soll. Das mag mir ein rechte mutter sein.

Es ligen oder ruhen in diser kirch nicht allein S. Ulrichs
bisch. S. Affra, nebst viel andern Reliquien.
Ich wiße alhier das übrige von der heil. Affra ihrer
Mutter, weil es unzerwisßlich unterschiedigen, obschon
in den mehresten büchern zu finden. doch bleibt es
unlaugbar, daß der geburtsort der heil. Affra
Cypern gewesen, und das ihr vater, als könig diser
Insul mit einem andern unglücklich gestritten und
im streit umkommen, sey Hilaria die königin sambt
mit ihrer tochter Affra, und der ganzen freundschaft
bey so fatalen zustandt die flucht genommen, und sich
nach Rom gewendet, wie wohl Affra durch ein traum
bewogen bald wider Rom verlassen, und sich nach
Augspurg verfüeget, wo der fluß Lech Bayern und
Schwaben scheidet, mit der gewissen hofnung alda
ein neues Reich zu finden.

Ursprung des befreiten Reichsstiffts S. Ulrich u: Affra

Dieser komt aus dem über den Leichnam der heil.
Martyrin Affra erbauten häusel oder Capell, welches
die heil. Hillaria, als ihre Mutter erbaut. An: 303.
den 7. Augusti, unter Regierung Diocletiani und
Cajo, Vorstehern in Rhätia, ist die heil. Affra ob dem
bekennen Christl. Religion zum Scheiterhauffen verdamt
worden, und im Lechfeld, an ein pfal gebunden, aber
in



In den feüers flamen unversehrt erhalten worden,
sondern allein vom rauch erstückt; von dannen die
Heil. Hilaria alß ihre mutter in gesellschaft deren
dienern und 3. ihren Mägde disen leichnam von dem
marter ort nach Augspurg gebracht, wo sie dan zu
ihren und der ihrigen gedächtnus ein Kirchel von holtz
erbauet hat. welches zwar in einer feüers brunst verbrent
doch von neüem wider auf gebaut, und mit der zeiten
laüf in ein prächtiges gebäu erwachsen; weil aber
der Heil. Ulricus in obbemelter Kirchen sich sein grabmahl
erwehlt. ist selbe S. Ulrich und Affra genent worden.
disen platz, auf welchen die Heil. Hillaria gebaut, war vorhin
vorzeiten aber zu einer begräbnus der Christ.
Martyrer

Martyrer, alß wo sie Viele beerdigt worden
diser Zur Verbergung der Christen gewidmete ort
seine etliche Jahr ohne Wohnung, biß Constantinus
Magnus Ao. 312 unter dem Zeichen des Heil. Creützes den
Tyrann: Maxentium über wunden, Zu Augspurg den
Siz der heil. Affra, welche ehe dessen die marter da
selbst erlitten, disen ort zu gesellet, leben Constan-
tini Magni libr. 1. cap: 21. befehl, welche den glaüben
bekennend ihren geist aufgegeben, von ihren besonders
soll besessen worden, so aber keiner übrig der kirchen
erbweiß Zu fallen solte.
Ist also nicht Zu Zweiflen, daß Constantinus schon dise
Wohnung auf das prächtigste aufrichten lassen, sondern
weil etliche Jahr hundert auf disem ort die Augspl.
bischöff gewohnet, und die kirche der heil. Affra der Dom
gewesen seye, ehe die Jetzige Zu U. l. Frau aufgericht
worden. Und obwohlen die Frauen kirch nach ihrer
Einweihung von dem bischoff Zeyso, und dem heil. Sym-
berto denen folgenden Seculis alß ein Domkirch
hinterlassen worden, ist dem ohngeachtet die
Wohnung der heil. Affra sehr prächtig erbaut nicht
nur von Constantino alß auch durch freygebigkeit
des fränckischen Königs Dagoberti, welcher etliche
güter und stücke des dorffs Winterheim dazu geschenckt,
und endlich der bischöffl. Siz daraus worden, andern
Veränderungen Zu geschweigen.
Nach Errichtung der Augspurgl. Dom kirch im 80.ten Jahr
Zwischen den Marianischen u: Affranischen Dom Herrn
haben dem ohngeachtet die Affranischen Canonici die
vor gemelten kirchen gütter unZertheilt besessen
und alß Mittglieder des Domt genossen. Ex cit. p. 1 fol. 164.
Und so wohl dise alß jene haben ihr leben gemeinschäfft-
lich geführet

geführet. Vid. p. 1. fol. 183. Haben also beide im
Moralischen od: Sittlichen leib vorgestellet. Ohne daß die
Afframischen Dom Herren in einem Hauß beysamen
gewohnet, die anderen von U. L. Frauen aber jeder
vor sich in besonderen Häusern und einer süssen frey=
=heit genossen, darum fingen die Afframischen an sich
darüber zu beschweren. begehrten auch ein gleiche Wo=
=nung wie jene, und endlich aus Haß, weil die Ihrige
einem Mönch Closter gleich, wollten die Ihm von den
alten gesehen abscheiden, daß der damahlige bischof
Bruno vor rathsam befunden, die Afframische Dom Herrn
zu verjagen, und da vor die Benedictiner Mönche
ein zusetzen. Derowegen 1012. durch vorschub des
Heil. Kaysers Henrici II. er meldter bischof Bruno den
Heil. Reginbaldum ord. S. Benedicti aus seinem Closter
zu S. Gallen vor sich rufen ließ, zum Abten und Fürsten
von Tegernsee geschicket, mit ausdruckl. Kayserl. befehl. ob.
erwehnt genommen um disen orden hie in Augspurg ein
ein zu führen; und die besten Mönche, mit sich anhero
zu bringen, Reginbaldus. ward im Closter Tegernsee
mit aller Ehr erbietigkeit empfangen. aus welchem er sich
12. von wunderhafftester lebens art geruhmte männer er=
=lesen. welche er mit bewilligung selbigen Abtens mit
sich nacher Augspurg führte, unter denen waren Venerab.
Dego. Decanus in Tegernsee, Gotisgenus, Senior, Friedebaldus
der gelehrte mann. die anderen 9. eben fals tugendhafte leute.
Diese dem bischof Bruno vorgestellten leuten ist die
Kirch der Heil. Affra zur wohnung an vertrauet
und Reginbaldus zu Ihrem ersten Abten vorgestellet
worden, welcher den berühmten Dego sich zum amts
gehülffen und ersten Prior er kohren. So lauten die
worte der Tegern seeischen Schrifften, und Anmerckungen.

vertreib. der Dom Herrn zu S. Affra in Augsp.

Einführ. der Benedictiner zu S. Ulrich.

Nach disem würden die ihr dessen diser unter un=
=ser der Dom kirch gehörigen gütter getheilt, undt
die mehresten von dem bischof unter denen Dom Herrn,
undt so genanten Capitul über tragen.
Wohin die Affranischen Dom Herrn komen weiß man
nicht, einige wollen versichern, das sie mit den andern
Dom Canonicis verbunden worden, weil zu glauben,
das solche vereinigung kein fehler gebohren werde,
weil fast die Affranischen Dom Herren mit den andern
vor erwehnter massen alle Recht und gütter in zer=
=theilt gemeinschaftlich besessen, die auch bey den andern
zur neüen Dom kirch gestellet, oder wenigst zu geheben
der Dom kirchlichen Beneficien gemacht worden.
Hernach aber wirdt nach zeugnus des Alten Stengeln
in Mantissa Cap: XI. fol. 25. von dem 1012. Jahr, biß 1029.
nicht einer gefunden, welcher unter die neüe Dom=
=kirch wäre auf genomen worden.

Das nun mehrige berühmte Kayserl. Hoch, befreyte
Reichs Stift S. Ulrich undt Affra steht nun mehro in
grosser consideration, wie aber der vorige nahmen
S. Affra den bey satz S. Ulrich bekomen, habe nicht gefunden
So viel ist mir bekandt das selbiger Ulricus ein bischoff zu
Augspurg gewesen. dessen cörper auch da ruhen solle, ob
diser aber bey dem alten damstift S. Affra oder dem zu
u. l. frauen Residirt, steht noch zu suchen.
Außer der grossen Stifts kirch, neben dem angebauten
luther: in garten ist ein à parte kirche, welches gleichsam
die pfarrkirchey ist, ad S. Jacobum geweihet.
Eben diese luthersch. liegt in des Closters Territorio, eo;

Darumb=



Darum sie jährl. dem Closter 300 fl. Zins geben müßen,
wie man mich berichtet.

Ulm, Dieses Münster ist Anno 1377. ange-
-fangen, die stelle zum fundament auf 464. Schritt
abgestochen, die vor dem thor stehende kirch aber ab-
gebrochen, alsie aber den grundt gegraben, den
grund aber ruefl. auf viel Ulm baumenen reis
gemauert undt zu 3. thürnen angelegt, die kirch
selbst solle auf 3. grossen an ein ander geschlosse-
-nen gewölbern gewölben und einem Chor
bestehen auf den grundstein legte Hl. burger meister
Ludwig Kraft 100 goldgulden, andere folgten nach
Proportion nach, auch gemeine leute. Von der grund
-legung ist noch ein doppelt Monument vorhanden, hier
an dem Portal der oberen kirch thür, wo selbst eine
kirchen mit 3. thürmen in stein gehauen, welche das
Münster, wie es hat werden sollen vorstellet, selber über
gibt ein kniend Manns bild /: welches obbenanntes burgerm:
Krafts bildnus, wie das wappen zeigt :/ dem Jesu kindt
welches auf dem Schos unser sitzenden Marien bild
sitzt, anzeigend, das die Stadt diese Münster kirch
oder Dom, Unser l. frauen kirch genennt haben will,
undt Mariae für bitt übergebe. dabey die Schrift
Anno Dmi M.CCC.LXXVII. am Zinstag, der der letzte
tag war des monats junij, nach der sonnen ufgang
Drei Stund von haissen des ~~[illegible]~~ Raths hie ze Ulm
Leit Ludwig Kraft, Kraffts am Kormarkt seligen
Sun, der den Ersten fundamentstein an diser Pfarrk.

N: Es machen auch die Ulmer ein vorwurf den
Strasburgern, die im ganzen bisthum collecten gesamlet,
die Ulmer aber hätten es verbothen bey keinem andern wür-
-digen fürsten, oder andern Collecten zu samlen.

Es wurde darauf ein Letten aufgesetzt, daß
die Ulmer am letzten, arm und reich, man der
schmückte auch so gar schürtzen, Mieder, gürtel etc nicht.
sondern würd alles zu gelde gemacht weil arbeitern
ein sonst dabey oder Hilten arbeit ein woche. monatl.
diese gewelben nun zu unterstützen sind in 2 reihe
hin unten auf jeder Seite 10. also zusammen 20
gross und dicke pfeiler von lauter gehauenen
gehauenen steinen. deren aber nun mehro nit sichtbar.
von den werckmeistern ist nur einer bekandt,
dessen andencken im Eingang der obern thür in
stein gehauen: Ano Dmi M.CCCLXIII. do starb Matthäus
Ensinger der Kirchen meister, dem gott gnad

die Kirch ist von dem untersten Portal bis an Chor
316. Schuh 4. zoll lang, des Chors länge 100. Schuh,
also die gantze länge 416. Schuh 4 zoll. weit des mittlern
141½ Schuh. die seiten gewelben 70½ der gantzen Kirche
breite 166. Schuh 9 zoll. die Höhe des Chors 90. der
Eingänge oder thüren sind 6. von Altären waren
zu Cathol. zeiten ein grosse menge, die aber meiste
mit dem alten glauben hinausgeschmissen worden;
wie der Ulmische Chronick schreibt, daß bey den altären nur
götzen dienst getrieben würde in dem die Ulmer damals
noch kein besseres licht gehabt. aber mein gutter meister
Chronick, dir ist die Ampel deines gesichts verloschen.
die fenster diser Kirch sind ohne den Chor 52. und im Chor 9.
und sein 50. Schuh hoch. die im Mittlern gewelbe
diese waren sonst gemahlt. hernach aber verändert
weil sie wegen der farben das licht benommen.



Hinter den Stühlen des Chors, stehn dise Sibyllinischen Vers

Sibille Eritria | Judicii signum Tellus sudore madescet,
E colo Rex adveniet per secla futurus
scilicet ut carne praesens dijudicet orbem
unde Deum cernent incredulus atque fidelis

Celsum

Celsum cum sanctis, cui jam termino in ipso:
Sic animæ cum in carne aderunt, quas judicat ipse,
Cum jacet incultus densis in vepribus orbis,
Rejicient simulachra viri, cunctam quoque gazam,
Exuret terras ignis pontumque polumque
Inquirens, tetri portas effringet averni.
Sanctorum sed enim cunctæ luci libera carni
tradetur, sontes æterna flamma cremabit,
occultos actus retegens, tunc quisque loquetur
Secreta, atque Deus reserabit pectora luci.
Tunc erit et luctus, stridebunt dentibus omnes
Eripitur solis jubar, et chorus interit astris
Solvetur cœlum, lunaris splendor obibit.
Dejiciet colles, valles extollet ab ymo.
non erit in rebus hominum sublime vel altum
jam equantur campis, montes et cœrula ponti,
Omnia cessabunt, tellus confracta peribit
Sic pariter fontes torrentes fluminaque igni
Sed tuba cum sonitum tristem dimittit ab alto
orbe gemens totum miserum variosque labores
Tarthareumque chaos monstrabit terra dehyscens
Et coram hic Domino reges sistentur ad unum
Residet et cœlo ignis et sulphuris amnis

Hic viginti septem metea quadratum ternarium soli-
idum reddunt horum vere capitales literæ demptis
quinta, decima octava, ac decima nona has reddunt
Quinque Dictiones:

Jesus Christos Theu yos soter

quod est latine

Jesus Christus Dei filius Salvator.

Ferners wird bey den Stüllen die bildnussen der Sibilly c. script.

Sibilla Delphica

Dabit ad verbera dorsum suum et colaphos accipiens tacebit.

Sibilla Libica.

Jugum nostrum intollerabile super collum positu tollet.

Sibilla=

Sibilla Tiburtina

Suspendent eum in Ligno, et nihil valebit eis, quia Tertia die resurget, ostendet se discipulis, et vide=bitur illis, ascendet ad Celum, et Regni ejus non erit finis.

Sibilla Ellespontica in Agro Trojano

Felix ille dives Ligno, qui pendet ab alto.

Sibilla Cumana, que Amalthea dicitur.

Templi :/ vero :/ velum scindetur, et medio die nox erit Tenebrosa nimis.

Sibilla Frigia Antine

In manus Infidelium veniet, dabent autem alapas Domino manibus incestis, et impurato ore exspuebant venenatos sputo

Sibilla Cimeria Octaviano Deum de virgine nasciturum indicans

Jam nova Progenies celo dimittitur alto.

Sibilla Samia

Agnus Coelestis humiliabitur Deus

Sibilla Eritrio

E coelo Rex adveniet per secula futurus.

Dieses gestühle zusammen solle 1163. fl. gekost haben. Unter andern findet man auch noch des letzten Catholischen Herrn Pfarrers alhier sein Epitaphium in Messing

Anno Dni 1525. d. 29. July obyt Integerrimus vir Dnus Sebastianus Löschenbrand, Sancta Theologie Doctor profundissimus hujus Ecclesiae Ulmensis Plebanus, Cujus anima requiescat in Pace.

In der Capell des Heil. grabes ist das merckwürdig=ste, so dem grab Christi solle ähnlich sein.

Der grosse dicke thurn ist ein gewaltiger bau von quater=stücken mit steinernen Statuen biß zu höchst hin auf gezieret, und ist mit 3 gewölben über ein ander geschlossen und dar=über ist der gang angelegt, darauf man herum gehen kan, wie ich dan den 11 Jan: Ao. 1723. selbst darober gewest.

dieser =

dißer hat auf jedem eck einen Erker, im obern ge-
wölbt hangen die glocken deren war ehedem 8. darinnen
in 3. Reihen, die gröste hat 80. Centner, die folgende
70. heut zu tage sind nur noch 6. dan die 3te und 5te seind
abgangen, über dem umgang fangt der thurn 8. eckig an
dan so solte er nach und nach immer abnehmen und spitzigen
werden, und oben mit einer steinernen spitze endigen,
ist aber jetzo nur 15. schuh hoch biß an die deckung. an den
Erkeren gehen eiserne stangen hin aus, zum laternen
an henken. des tages aber die fahnen, gegen abend
gehen schnecken hin auf, das man auf den Cranz oben
zum theil heraus komt, zu oberst im durchsichtigen
ist die uhr schlag glocken, daran der wächter alle stunde
schlägt, darunter noch 3. kleine glöckel. der spitz des
thurns hat 3. knöpf da von der gröste 3. schuh hoch, Ao:1688.
auf gesetzt, die breite des thurns ist 69. werck schuh,
die gantze höhe des thurns ist 337. schuh; die schnecken
stiegen biß zum durchsichtigen obersten thurnel hat 40.
staffeln. am gantzen Münster hat man 111. jahr gebaut,
am strasburger aber 433. die 111. aber sind zweifelhaft.
Ao 1449. hat Kayser Maximilian selbst den thurn bestiegen,
wie man auf dem Cranz die Inscription findet.
Maximilianus Romanorum Primus ac Ungariæ
Rex, Archi-Dux Austriæ, Burgundiæ Dux, hoc Opus
usque ædificatum visitavit, Anno Chri 1492.
Er soll auf dem Cranz gestanden sein, mit dem einen
fuß in die lufft gewisen haben.
nach Brunschy bericht hat dißer bau 900000 fl. gekostet.
Ao: 1492. begunte der thurn starck zu wancken da
sontags unter der predig umstens 2. steine herab gefallen,
das man den gantzen einfall besorgte, weil 2. grosse
keller unter dem thurn befunden worden. die man zu bau
auß fillete aber doch nicht getraute den thurn weiter zu bauen
Ao: 2

Anno 1531. ward dises Münster theils seiner Zierath
beraubt, weil die reformation geschahe, und Johan Oeco-
lampadius und Ambrosius Blaurerus, zwey Schweitzer
hieher beruffen, durch damahlige predigen, dan wurden
alle bilder und Zierat hin aus geworffen, zerbrochen,
gelästert und ruiniert, statt des tabernackels ein Speiß-
tisch hin gesetzt, und alles auf Calvinisch umgesetzt.
An. 1536 aber die Luther. Religion umgeführt, In 12.
Jahren hir auf Ao 1548 kam das Interim auf, welches
Kaysser Carolus V. allen luther: Ständen anbefohlen, so
wurd es auch hir eingeführt. so kamen Ihro K: Mtt.
selber dahe selbst nach Ulm, und wolte im Münster Gottes-
dienst halten, so müste bald anstalt gemacht werden wider
2 altäre, einer im Chor. der mit schwarzen Samet behangen,
weil Ihr Maytt: in der trauer war wegen Ferdinandi I. ver-
storbnen gemahlin. den tisch thate man hin weg, und
baute da den anderen, diese stehn noch biß heute. alle
Schwarden wurden hin aus geräumt folgends Mariae
Himmelfahrt kam der Kayser In das Münster, begleitet
von vielen, der bischof von Arras Pontificierte unter
vocal und Instrumental Music, nach deme er selbst die Altä-
-re ein geweihet, in gegenwart einer viel Volckes.
So lange das Interim dauerte, ward auf dem alten fuß
Meß gehalten, biß Ao 1552. dan fing wieder auf lutherisch an,
und ward ein schön Orgelwerk verfertigt und 1578
vollendet, von Caspar Sturm von Schneeberg mit 24 Re-
-gistern, 1700 Pfeiffen. aber Ao. 1599 von Conrad Schotten
einem blinden manne verbessert worden, das werk ist in
3. theil abgetheilt, alle mit viel Registern zusamen 38 Sat
3. Clavir, von 48 Clavibus. 16 blaß bälcken, jeden mit 125.
Pfund bley beschwert, alle Pfeiffen deren jetzo 3000 von Zinn

und

und Mettal, den hinigen Höltzern 16. Schuhigen Paß
aus genommen, die gröste Pfeif ist 24. Schuh hoch, die Schwerste
Register auf dise Orgel hat 45. Stucken. Es ist ein eigenes
amt zu diser Kirchen bestellet, das Kirch-Pflegamt ge-
=nennt. Die Ordnung der Pfarrer bey dem Münster sind

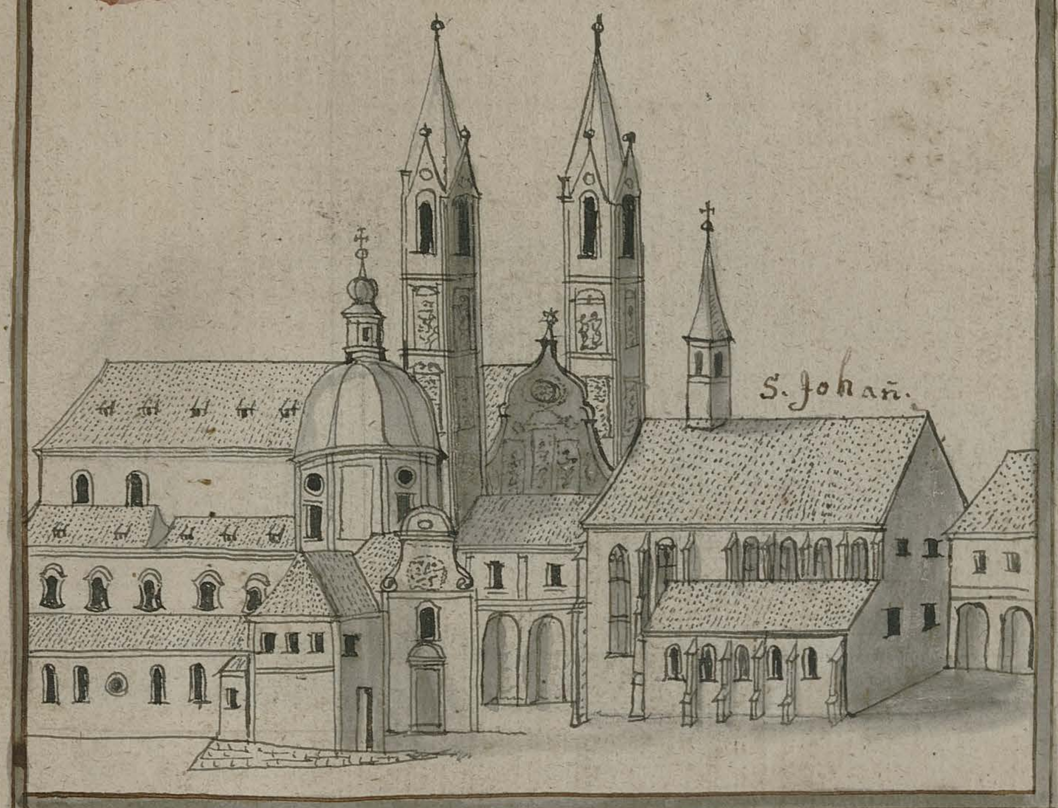
D. Doctor Heinrich Neidhard. Canonicus zu Costanz † 1439. d. 14 Julij
D. Heinrich Neidhard, Stiffter der Ao. 1444 angelegten Neidhardischen Capell.
D. Jodocus Clamer. † 1470. den 18. Novb.
D. Ludwig Schleicher † 1478. den 27 Decb.
D. Heinrich Neidhard Canonic: u: Custos zu Costanz, Probst in Wiesensteig † 1500
D. Heinrich Krafft. † 1516 d. 11. Aprill.
D. Conrad Krafft. † 1519. d. 24 Aug. ætatis 40.
D. Sebastian Löschenbrand. † 1525. den 29. Jul

Nach der Religions Umkehrung.

1 Conrad Samuel beruffen Ao. 1524. † 1533.
2. Lic. Martin Frecht Ao. 1533 Superintendens, wegen nicht an-
genommenen Interims gefangen, nach Kirchheim unter Teck
geschickt. Ao 1549 erlediget, ward 1551 D. Theol. in Tübingen.
3. L: Adam Bartolin 1549. beim Interim gieng Er nach München †
4. Johannes Reissenzan. Ao. 1553. gieng Ao 1559 nach Pforzheim.
5 D. Ludwig Rabus kam von Straßburg 1556. † 1592. ætatis 68. an.
6 D. Johann: Wiedenbeck. Ao. 1582 vocirt Superint. 1590 † 1612.
7 M. Petrus Huber 1596. Diac. zu Leipheim. u. 1612. Senior zu Ulm
8 D. Conrad Dieterich. Ao 1599. Feldprediger 1614. Superint. zu Ulm † 1639.
9. M. Petrus Huber, zum andern mahl Senior † 1641. ætat. 73.
10. M. Ludwig Bischof, Diacon. zu Langenau zu Ulm 1641. Senior † 1650.
11 M. Balthas: Gockel, Pfarr zu Stotzingen und 1650. Sen. zu Ulm † 1656.
12. M. Marcus Wollaib, Diacon. ad S. Trinit. Ao 1650 zu Ulm Pred. † 1678.
13. D. Elias Veiel 1662. SS: Theolog. Profess. † 1706.
14. Zacharias Herman rect: 1706. Sen. u. Prædirect. Gymnas. † 1711
15 M. Christoph Wagner 1678 Diac: 1687. Pfar ad SS. Trinit
Sen. im Münster 1704. † 1714 ætat. 67
16. M. Daniel Ringmacher Profess. Moral. 1694. Pfarrer zu Jungingen
1714. Sen: im Münster Scholarcha dermahlig: nunmehr desselben

Freysinge

Domkirch in Freisingen und Collegiata zu S. Johan.



Freysingen eine bischöffl. Residenz Stadt in Bayern am
fluß Mosach, der sich bald in die Iser ergüsset, 5. meil
von München, 7. von Ingolstatt, und 9. von Augspurg,
Æneas Sylvius will, daß sie von den Römern erbauet,
alß sie von dem jenigen theil des Bayerlands, welches
sich von der Donau biß an die Alpen erstrecket durch
ihre landtpflegern werwalten lassen, aufgericht, und
Fruxinum und Frixinia genent worden sey; wo
zu ihnen die anmüthigkeit nicht wenig anlaß mag
ge-

Bavariæ



gegeben haben. Man findet heüt zu tag daselbst so wohl
an gebäüde alß Wirthsheüser u: dergleichen bequemi: Woh=
=nungen, sonderl. ist die bischöffl. Residenz sehr lüstig
angelegt, welche durch die schönste Mahlerey Kunst=Kunst
stücke noch grössere an nehmlichkeit bekommen.
Von geistl. gebäuen ist sonderl. die Dom Kirch sehens
würdig. welche bereits Ao. 444. In honorem B. Virginis
Mariæ an gerichtet, und nachgehends von dem Heilige
Corbiniano zu anfang des 8.ten Seculi in einen Dom ver
=wandelt. darin das künstl. Chor=altar blat von Paul
Rubens ver fertiget, wohl zu sehen, Item ein Weih=brun
Kessel =

-kelch aus einem Chrysolit in der grösse eines
Töllers, und der zu gehörige Sprengel von einem Sma-
-ragd. dan sind die 2. Collegiat S. Johan undt S. Andree
Stifft, Item die Pfarr kirch zu S. Peter, Jetzo S. Georgen
daß Franciscaner Closter. außer halb auf dem berg sondern
das benedictiner Closter undt Abtey Weichenstephan, 6
dan im weit der Stadt das Neu Closter Norbertin: ord. 6
Daß Bisthum Freysingen gehört unter den Ertz-bischof zu
Saltzburg, wie auch die bisthümer Brixen, Augspurg dann
Passau. Der bischof ist ein Reichsfürst. undt gibt auch
all denjenigen bischöffen vor, die unter Saltzburg ge-
-hören. Er besitzt noch nebst Freysing das Amt und Schloß
Ismaning, Herrschaft Burgrain und den alten Marckt Isen,
Item Grafschaft Werdenfels. als unmittelbare güther
des Stiffts. Sonst hat Er auch in Oesterreich 4. Herrschaften,
Entzersdorf, Hollenburg, Waydhofen und Ulmerfeld, In
Crain die Herrschaft Lack, dessen auch selbst stadt bischoflack
genant wird. In Steyermarck, Rothenfels, In Tyrol, den
Marckt Inning ~~undt~~ Innich. in Bayern viel Hof Marckte,
da Er aber nur als ein anderer landstand angesehen
wird, soll Er auch in Istrien, Dallmatien, Sclavonien
viel unter seiner bothmässigkeit gehabt haben, so ihm aber
von Venetianern undt Türcken entzogen.
Den grund zum bisthum legte S. Corbinianus ein Frantzos
der um das Jahr 716. von Pabst Gregorio zum bischof erwehlt
undt nach Deutschland geschickt worden, und die U. L. Frauen
Kirch zu einem Dom erhoben.
Bischof Gott-Schalcus machte den Schluß, daß nach seinem
-absterben das keiner aus den Domherrn nebst seiner
Pfründe, auch andere als Canonicaten genießen dörff.
Otto, ein Sohn Marggraf Leopoldi in Oesterreich, hat
daß Stifft in groß ansehen gebracht etc.

vid. Otto Frising. Chron.

Münch



Daß Stifft S. Andreæ steht unweit der bischöfl. Residenz, ist ge-
stifft von bischof Ellenhardo auf ein Præpositum, Decanum, und
20. Præbenden, gab auch sein ganzes Vermögen hiezu, wurde auch
nach seinem An: 1078 erfolgten todt hie bestattet, er war ein
graf von Dachsburg.

Collegiat Stifft S. Johan: soll Conradus III. der 31.te bischof alhir,
gestifft haben, darein er einen Probst und 6. Canonicos ver-
-ordnet. die Kirch zwischen dem Dom und fürstl. Schloß gelegen.



Wer dieses alte Stüfft anfangs erbauet, ist nicht
gar eigentlich bewust. daß aber bischof Engelbertus
oder Egilbertus, ein graf von Moßburg die Probstey: so
bischof Hitto auf dem berg Tettmos gestifft: hieher ge-
-setzet, und die Canonicos reichlich beschenckt, so geschehen
Ao. 1020. ohngefehr. Zweifels ohne auch wieder repariert,
weil diese Kirch Ao. 900 von den feindten abbrent worden
daß da bey stehende Kirch B. Virgin: solle die älteste in Freysinge:
sein.



München, Monachium, Ist die berümte Residenz Stadt
des Churfürsten von Bayern, liegt am Iser strohm, da dan
ein bach durch die Stadt geht. In einer grossen Ebene, dazu
gehören ein an zahl Städt. 79 Clöster, 39. Schlösser, 125.
adeliche Sitz: und 246. Hofmarken. Wan München
eigendl. erbaut worden ist nicht einerley meinung,
doch ist muthmaßlich dass A.o 1177. geschehen, dan in gedachten
Jahr erbaute Herzog Heinrich der Löwe an dem Ufer
der Iser, wo vorher ein Mayer Hof, den Mönchen zu
Schäftlarn

Schäftlarn zugehörig gestanden, seine brücke über
den so melten fluß, um da durch den Salz Zoll von
Reichhall, welcher vorhero das Stift Freysingen durch
die Vöringer brücke gehabt, an sich zu ziehen, wo bey
dan auch diese Stadt erbaut worden. Kayser Ludwig
aus Bayern hat die Stadt mehr als den halben theil er-
-weitert, Man rechnet ihre Innere Erweiterung über-
-te auf 4000. Schritte, unter dem Churfürst Maximilian
ist Sie mit Bolwercken u: gräben befestiget worden;
Innere dieser Stadt seind die gassen mehrist gros und breit,
die häuser meistens hoch und ansehnlich in netter ord-
-nung, So das man Sie wohl vor eine der schönsten
Städte in deutschland haltet, unter den geistl. gebäuen
zieret das prächtige Collegiat Stifft zu U. L. Frauen
zum vorzug, welches Herzog Sigismundus in Bayern
Ao 1468. erbauen lassen, von lauter Ziegeln auf
geführet in der länge 336. u. der breite 128. Schuh
darin 25. Capellen, die ganze kirch ruhet auf 24. Säulen,
jede 7. Schuh dicke, die anzahl der fenster erstrecket sich.
sehr hoch, unter den 30 altären, prangt, der 90. und
einhalben Schuh hoch. und 30. breit, Im obern Chor ist
Herzog Ludwigs Monument von Marmor und Metall
und glocken speisernen Statuen. Im Collegiat Stifft seind ge-
-meiniglich 14. Chorherren. Das Collegium Societ: Jesu,
welches Herzog Wilhelm dem Erz-Engel S. Michael ge-
-widmet, erbaut, ist mit Mosaischer arbeit und
künstlichem gewölbe ohne Säulen gedecket. das pflas-
-ter von schönen marmor, auswendig schöne Statuen
aus glocken speis, als der Erz-Engel Michael mit
dem drachen und 12. Herzoge zwischen den Portalen.

die

die aus weissen marmor, in lebens grösse ausge-
=hauen. Bemelter Herzog hat jährl. 5675. fl. zu erhal-
=tung des Gottesdienst und Music darin verordnet. da
wird unter anderen ein mit Edelgestein geschmückte
Monstranz über 70000. fl. werth gezeigt. der Chor
ist ganz mit kupfer belegt, so ist auch das Collegium
verlassen anzusehen. der Theatiner Kirch und Closter
hat Churfürst Ferdinandus Maria erbaut. die kirch
ist mit feinen Italiänischen Gyps arbeit gezieret. die al-
=tär, deren 9. sind von vortrefl. Künstlern.
In der Augustinerkirch ist vortrefl. Mahlerey. im
Franciscaner Closter ein Künstl. Uhrwerk, wie auch
das Grab Bonagratia ~~ventura~~ von Bergomo, und Wilhelmi
Occams, der gedachten Herzog Ludwig wegen des Päbstl. bann
so herzhaft verteidiget hat.
Das Churfürstl. Residenz-Schloß ziehet aller augen an-
=sich, ist von Churfürst Maximilian erbaut, unter
denen darin befindl. theilen hat sonderl. der vortrefl.
Kayser Hof den vorzug, darin die Kunst auf ein mahl
all zusammen gebracht. darin hat die Capell. B. Virg.
Ao. 1607. gewidmet ein sehr prächtiger altar, allwo
das Eben holz, Rubin, Smaragd und Diamanten
durch die Kunst übertroffen, unter den Reliquien
findet man über 40 heil. leiber etc: mit gold und Per-
=len gezieret. der ganz neu erbaute audienz Saal
hat die allerschönste Sinnbilder. das schöne Antiqua-
=rium verwahret 192. marmorsteinerne bilder und
der Königl. Kayser und anderen berühmten Helden und
ander Alabasterne Kostbarkeiten von Götzen-
=bildern Gefäss u: Haus götzen im überfluß
das Zimmer dises Antiquary hat 34. fenster, und ist
durch-

=durch gehends mit weissen, Roth, und blauen Mar=
=mor gepflastert. In der Kunst und Schatz Camer ist
gleichfals ein überfluss von kostbaren sachen. In der alten
burg, wo Kayser Ludovicus residirt hat, ist die Bibliothec von
18000. büchern, dar unter das neue Testament in Indi=
=nischer sprache. Der Marckt Platz ist sehr gross, auf dessen
mitte steht ein vergoldt bild auf einer hohen Marmor
Saul. Der Palast, dar innen Ao 1705. der im Verstor=
=bene Herzog Maximilian Philipp seine Residenz
gehabt, ist schön zu bemercken.

Zufälle der Stadt
Mönche

Was die Zufälle der Stadt betrifft, so sind unter andern
Ao. 1285. mehr als 180. Juden wegen Ermordung eines
Christen Kindes mit ein ander lebendig verbrand
worden. Ao. 1327. ist fast der dritte theil der Stadt in
die asch gelegt worden, Ao. 1632 den 7. May muste sich
die Stadt denen Schweden ergeben, da dan K. Gustav Adolph
aus dem Zeughaus 12. grosse Carthaunen, die 12. Apostel
genent, mit weck geführet. In der bayrischen bauern
Rebellion Ao. 1705. wolten sich die bauren auch sogar
dieser Stadt bemächtigen, wurden aber in der Christ
nacht da von weck geschlagen, Und als die hier auf in
dem ein wenig von hier gelegenen dorf Sendlingen von
den Kayserl. Völckern an gebrochen würden, erlitten
sie von selben eine solche niederlage, das die Zahl der
todten und der gefangenen sich über 3000. belief

vide leben Kaysers Josephi p. 99
Aventin in Anal. Adolzreiter.

[illegible]
Regenspurg



Regenspürg latinè Ratisbona, ein große Reichs-Statt am Donaü Strom, mit welchem sich alda die Naab, ü. noch etwas unterhalb der Regen flüß vereiniget. die Statt ist berühmt, weil Ao. 1662. die Reichs Versamlung daselbst continuiret worden, auch daß neben ihr in ihren Mauren noch 4 andere Reichs-Stände mit begriffen sein, als nemlich den

Bavaria.



der bischoff, der fürst und Abt von S. Emmeran, und
beide gefürstete Abtissinen zu Nieder und ober Münster;
von kirchen ist der Dom ein ansehnl. gebäu wohl zu sehen,
ob dieser schon wegen der thürne nicht völlig ausgebaut,
dan daß gefürstette Benedictiner Stifft zu S. Emeran,
ober und Nieder Münster, daß Jesuitter Collegium. die
Benedictiner Abtey zu den Schottländern, die Dominican:
Minoritten, Augustiner, Carmelitter, Capuciner etc.
einige geben vor, daß Regenspurg 14. Jahr vor Christi
geburt der Kaysers Augusti Stief=sohn Tiberius erbaut,
und Augustam Coloniam Tiberiam genant, ist aber
nicht gewiß, massen keine andere Scribent davon nichts
gemeldet. hingegen ist gewiß, daß an den ort, wo
iezo Regenspurg steht in der Römer zeiten wenigst
im=

im dritten oder 4ten Seculo ein Ort nahment Regi-
=num gestanden, auch noch da bey die so genante
Castra, allwo einige trouppen zu der Verwahrung
der grentzen verlegt waren. Die Römer haben die
Stadt inne gehabt, biß die Ao. 508. die Residentz der
Könige, undt nachmahls der Hertzogen in Bayern Residenz
worden; nach dem aber Kayser Fridericus I. Hertzog
Heinrich den Löwen in Bayern und Sachsen Sohn
seiner landt entsetzt, undt Bayern an Pfaltzgraf Otten
von Wittelspach verliehen, hat er diese Stadt zu gleich be-
=freyet, ohne daß sie die Kayserl. gefälle sich darein anzuziehen
wissen dan auch nach diesem die Hertzoge von diesem die
maut und den blutt bann alda besessen, undt der
Stadt=Schultheis die Criminal Jurisdiction von Bayer
zu lehen zu tragen muß. doch über diß und dergleichen
gerechtigkeiten ist viel streit vorgefallen. Es kam
auch zwischen Kayser Friderico III. und Hertzog Albrechten
von Bayern so weit, daß wenig gefehlet den ort mit krieg
macht zu feuer zu treiben, doch gieng es wieder zu ruck,
und ward Ao. 1492. zwischen Kayser Maximiliano I und Al-
=brechten von Bayern der vergleich getroffen, daß die bür-
der hyder entlediget, undt wieder ins an das Reich gewieset,
dagegen von behalt gewißer Regalien so von mahl bayern
zu gehört. Ao: 1703. hat sich der Churf. von Bayern
dieser Stadt bemächtiget, die er aber 1704. wieder evacuire
müßen. Im übrigen hat diese Stadt von Augspurg, Nürnberg
undt Ulm 5 od. 6. Rathsherren aus ihrem mittel ober
and Räthe von welchen her nach an die Hohen Gericht
appelliret werden kan.
Das Stadt Regiment bestehet aus 17. Personen, darunter
6. Cämmerer die Vorsteher, und alle 3. monat unter
sich abwechseln müßen; der Hansgraf über bürgerl. Policey
sachen=



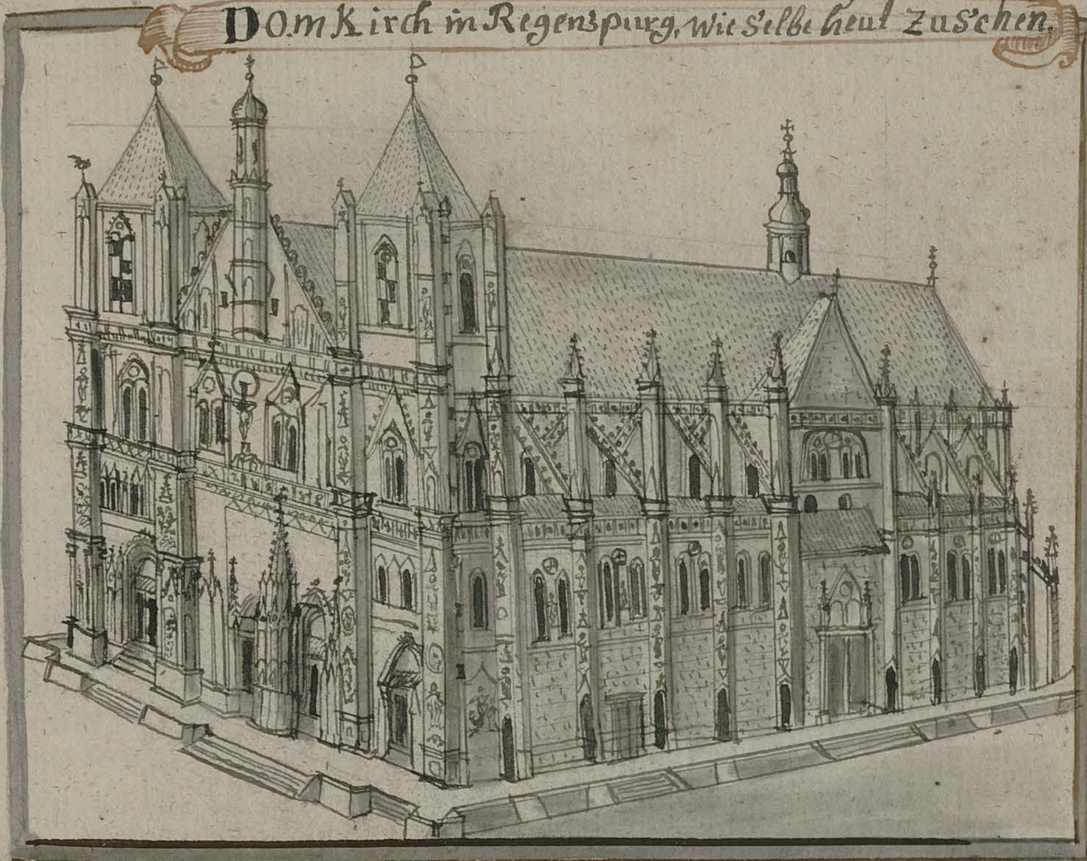
=dachen, würdt von der burgerschafft erwehlet.
Aō: 954. 1046. 159. 1152. 1190. Und 1642 hat die Statt
grossen brandt erlitten. die Statt ist mit Bayern umschlossen.

Bistum Regenspurg.

Ligt an der Donaü im Bayerischen Creiß, ünd
ist keinem Metropolitano, sondern ün mittelbar dem
Röm. Stuhl unterworffen, hat S. Bonifacius, Ertz=
=bischoff zu Maynz, auf der ordnung Pabsts Gregorii III
den ersten ordentlichen und beständigen bischoff S. garibal
dum

=dum nach Regenspurg gesetzt. succedirte demselben
Paulinus um das Jahr 470., welchen S. Severus, bischof zu
Ravena in Italien, der damahls zu Regenspurg in exilio
lebte, zum ersten bischof soll consecrirt haben, wie wohl
einige Scribenten dafür halten; als wan noch vorhero
Josephus und Cyrinus den ersten grund zu disem bisthum
gelegt. S. Lupus der Slavorum Apostel, und bischof umbs
Jahr 489. hat zu Regenspurg den Martyrer todt erlitten.
Ratharus lebte Ao. 540. Rupertus, der Ao. 582. der erste
bischof zu Saltzburg worden. S. Emeran umbs Jahr 652.
S. Erhardus. Ertz-bischofs Hildolphi zu Trier bruder. Alber=
=tus ein gefährter des Vorigen. 8. Wolfflebus. 9. Victerbus.
10. Wunifridus, ist eben der heil. Bonifacius, Ertz-bischof zu
Mayntz, welcher Ao. 740. das Bayerland mit neu confirmir=
=ten bischöffen besetzt hat. von welcher Zeit an folgende
bischöffe zu Regenspurg gewesen. 1. Garibaldus war Ao. 740
bis 752. -- 2. Sympertus † Ao: 784. -- 3. Constantinus
Zwischen 784. und 790 --- 4. Adalvinus. auf sein ansuch=
ist S. Emmerans Closter Ao. 798. von dem Pabst von der bischöfl.
gewalt befreyet worden, bracht den Sitz zu S. Stephans
Domkirch. starb Ao. 816. 5. Barthuricus † 47. 6. Erchanfrid: † 852
7. Embricus † 886. -- 8. Aspertus † 890. wird von etlich ausgelassen
9. Tuto, ein Benedictiner mönch von S. Emerans Closter, unter
ihm ist der Cörper S. Dionisii Areopagitae aus Franckreich in
S. Emerans Clost: gebracht worden. welch Closter die bischöf.
widerum unter ihre gewalt bracht. die Franzosen aber wollen
disen Cörper alda in S. Denis zeigen. Tuto starb 92.
10. Isengrinus † 937. -- 11. Conradus saß nur 6. monat.
12. Guntherus ein mönch aus S. Emerans Closter. † nach 30 Woch.
13. Michael. zu seiner zeit haben Kayser Otto I. und Pabst
=Johannes XII. das Closter S. Emeran auf ewig von der bischöfl.
=Jurisdiction befreyet. starb 968.

Dom Kirch in Regenspurg, wie selbe heut zu sehen.



14. Wolfang. ein graf von Pfullingen, starb Ao. 994
15. Gebhardus I. ein graf von Hohenwart, starb Ao. 1023.
16. Gebhardus II. ein graf von Regensberg starb Ao. 1036.
17. Gebhardus III. ein bruder Kaysers Conradi II. † Ao. 1060
18. Otto. starb Ao 1089. - - - 19. Gebhardus IV. von Gotzelsheim,
wurde Ao. 1105. mäuchelmörderisch erschlagen.
20. Udalricus ward bald wieder abgesezt.
21. Hartwicus, aus dem Stam der grafen von Spanheim und
Ortenburg, welcher Herzog in Kärnten gewesen † 1126
22. Cuno I. Abt von Siegeburg, starb 1138.
23. Henricus I. graf von Wolfratshausen, war zuvor ein Mönch,
ward Ao. 1155. in sein hohen alter zum bischof erwehlet †
24. Hartwicus II. † starb Ao. 1164. 25. Eberhardus, zog mit Kayser
Friderico I. Ao. 1167 Rom zu belegern, starb in selbiger
26. Cuno II. graf von Wittelspach † 1185. - 27. Godefried von Spitzenberg
resigniert.

28 Cunradus II. vō leichling † 1204. 29. Cunrad III graf v: franckhenst † 1226.
30 Sigfridus † 1247. Albert I. graf von Pietingen.... im monasterio
32 Albert: II. Magnus, resigniert 1262 / 33. Leo, starb Ao. 1277.
34 Henricus II., graf von Roteneck, löste viel güetter wider um 1296
35. Conrad IV. graf von Lupurg, letzter des geschlechts, brachte lupurg zū
36. Nicolaus bischof...: böhm: Cantzler, starb 1341. / 37. friederic: I. starb 1365.
38. Conradus V. von Hainburg. starb 1381.
39. Theodoricus, freyherr von Abensperg. starb 1383.
40. Johannes I. natürl. Sohn Stephani des jüngern Hertzogs in bayern † 1409
41. Albertus Stauf von Stauffenberg. starb 1421.
42. Johañes II. adel. famil. von Streitberg † 1428. / 43. Erhard vō Sattelbogen
44. Conrad: VI. 55. Theod: d: † 1437. / 45. friedr: II. von Parsberg † 1450. resign:
46. friedr: III. von Plankenfels, starb 1457.
47. Rupertus I. zum Administr: des Stifts ernennt, starb jung, ehe
= er das gehörige alter und Posses gelangt.
48. Henricus III. von Absperg, seiner zeit hat sich Regensp: freywillig
= = bayrischer botmässigkeit ergeben, auf 6. Jahr lang. † Ao 1492
49. Rupertus II. Pfaltzgraf am Rhein zu Simern, starb Ao. 1507.
50. Johañes II. ein Sohn Philipp Ingenij Churfürstens zu Pfaltz. † 1538
51. Pancratius von Sintzenhofen, verlohr sinn u: sprach † 1548.
52. Georgius vō Papenheim. † Ao. 1563. / 53. Vitus von frauenberg † 1567
54. David Kölderer, warhero Dom Dechant, starb Ao. 1579.
55. Philippus, Printz von Bayern, Di spul: opend: zu Ingolstadt. I. 1598.
56. Wolfgang II. von Hausen, warhero Dom Probst zu Elwang † 1613.
57. Albert. Baro vō Törring † 1649
58. franciscus Wilhelmus graf von Wartenberg, ein Sohn Hertzogs
= = ferdinandi in Bayern ungleicher Ehe: war zu gleich Ad-
= = ministrator zu Osnabrūg und Verde, und Cardinal. † 1661.
59. Johan georg. graf von Herberstein. starb Ao. 1663.
60. Adamus Laurentius graf von Töring, starb Ao 1666.
61. Guidobaldus, graf von Thun, zu gleich fürstbischof zu Saltzburg † 1668.
62. Albertus Sigismundus, ein Sohn Hertzog Alberti in Bayern
= = war zu gleich bischof in freysingen, starb Ao. 1685.
63. Joseph Clemens, ein Sohn ferdinandi Mariæ, Churfürsten
= in Bayern, zu gleich Churf: zu Cölln, bischof zu Lüttich, und
= Coadjutor zu Hildesheim, ließ sich Ao. 1694. bischof zu Lüttich
= werden. solte er das stift Regensp: resignieren, als

Hiern:

alß aber das Dom-Capitul zur neuen wahl schritte,
würde er zum andern mahl zum bischoff erwehlet, und hat
auch vom Pabst confirmirt. Es würde aber Ao:1704. Carol.
Josephus graf von Kaunitz Auditor di Rota zu Rom Coad-
-jutor zu Regenspurg. Ao:1714. ward durch den Bade-
-schen frieden Joseph Clemens in alle vorgehabte Wür-
-den, und alsohin wieder zum bischoff eingesetzt, resi-
-gnirte aber zum andertenmahl Ao:1719. und starb 1723.
NB. hier folgt Audent gleich den Theodor. ist aber
64. August Clemens, Printz von Bayern bekam das von
-seinem Vatter resignirte bisthum Regensp: und andere
65 Johannes Theodor, Churfürst Emanuel Maximil: von
-Bayern jüngster Sohn.

Collegiat Stiffter in Regenspurg. ist erstl. S. Johann,
von Bischoff Chuno I. fundirt, Ao. 1130. alß aber Ao 1380
bischof Conrad V. die domkirche erweitert, und S. Johan:
Kirch im weg stunde, ließe er solche abbrechen, und an den
ort, wo sie jetzt steht /: so zu vor auf den Krotten gewest :/
bauen, gleich am bischof hof. die hat ein Probst der zugleich
canonic. bey der hohen Stifftkirch ad S. Petrum ist.

Collegiat Stifft Alte Capelle genant ist die erste Christl. Kirch
in der Stadt gewesen, welche S. Rupertus Ao. 516. in ho-
-norem B. Virg: hat geweihet, war dazu mahl nur ein
Capelle, hat aber noch zu dato den nahmen, ob sie schon jetzo ein
der grösten Kirchen in der Stadt ist. Steht auf dem Korn marckt
nächst dem Bayrischen Palatio, jetzo mauthaus. Ist hernach Ao:
1018. von dem heil. Kayser Henrico, und seiner gemahlin Cuni-
gundis viel vergrössert, und da bey ein Collegium von ge-
-wissen Chorherrn gestifftet worden, das nun mehro zu
einem vornehmen Collegiat Stifft gediehen.

Uber der grossen steinern brückhe ist Stadt am Hof
genant, welche Chur bäyrisch ist, und auf selbigen boden
gelegen, Sind der Stat Regenspurg gleichsam vor
eine Vorstadt. hat 2 Clöster, Erst. S. Mang, die kirch S. Magnus,
Ao. 1127. Von Gebhardo einem Regenspurgl. Canonico
gestifft. die PP. Franciscaner wohnten anfangs mit im
Dom Hof, und hielten ihren Gottsdienst bey S. Cassian,
biss sie in disem bayrischen Hof Ends. ihr Clösterl er-
=bauet um das Jahr 1637.

Amberg ist die Haupt Stadt in der gantzen Churbayr:
obern Pfaltz, Welche ist ein stückh von Bayerland. Vatt
da Von Erzt durch den Bayrischen Vertrag an die
Pfaltz gewesen erwachsen, es sind auch Statuten der mei-
=nung deret ein stück von Nord-gau ist.
Andreas Ratisbonensis bestättiget, das obschon Churfürst
Rudolph seinem brudern, dem Kayser Ludwig IV. wider Welle
Zu wider war, Und es mit Friedr. Von Oesterreich ge-
halten, so hat doch besagter Kayser Ludwig des Rudolphi
Söhnen nachfolgende Orte in der Obern Pfaltz wie-
=der ein geraumet umb das Jahr 1329. neml. Amberg
Lauffen, Hersprug, Hertenstein, Kemnat, Neumarckt, Sultz-
=bach, Hirschau, Hippoltstein, Barckstein, Naburg, Weiden &
welcher Strich landes sich von dem Nürnbergl. gebürg an,
biss Eger erstreckt, Und Von Mitternacht das Vogtland,
Von morgen Böheimb, Von mittag Bayern, fast biss an
Regenspurg, Und Von abend das Franckenlandt hat,
wie sie aber wider Von der Pfaltz gekommen ist in den
bayrischen Jahrbüchern zu sehen.
Zu Amberg ist die Churfürstl. Regierung. Sie soll Ao. 1297.
Von einem bischof Von Aichstet zu einer Stadt gemacht
worden sein, In dem die Vorher nur dorff gewesen.
Sie



Die Collegiat Kirch zu Amberg ist ein groß gebäude, mit einem starck und festen thurn von quater stucken, die Copula darauf mit kupfer gedeckt, hat in wendig 24. altäre. diese Kirch steht auf dem grossen marckt platz.

Straubingen latine Strabenga, ein ziemlich grosse Statt in Nider Bayern an der Donau zwischen Passau und Regenspurg, soll Ao 1218. von Hertzog Ludovico in bayern angefangen worden sein, sie hat ein Collegiat und Pfarrkirch zu S: Jacob und S. Tiburtio. die Statt hat ein fürstl. Regierung und Rent-amt.
Den nahmen Tiburty hat sie Ao. 1581 erhalten, als das alte Stifft und Probstey Pfaffen Münster zu S. Tiburtio, ober halb

=feld gelegen, so hier übersetzt, und mit der Pfarr=Kirch vereiniget worden, so sind 12. Canonici mit dem Dom Probst. Nebst dieser ist die Carmeliter Kirch, wie auch ein schönes Collegium der PP. Societatis Jesu. Außer der Statt ist S. Peters Kirch, darin das begräbnuß der Anna Bernauerin, welche Hertzog Ernst [illegible] in der Donau ertränken lassen, weil dessen Sohn Albert sie zu ehligen verlangt, und sie selbigen mit liebe so bezaubert, derowegen sie diese glück im wasser lassen müssen.

Landshut, eine Stadt in Nieder Bayern, bisthum Frey=sing, an der Iser gelegen, führet den nahmen von seinem alten Schloß, welches Hertzog Ludwig in Bayern Ao. 1204. auf dem berg, wo bis heut zu tag die Statt steht, wider die strassen räuber erbaut, dabei des landes Hutte sein solte. Worauf dan verschiedene Privat Personen, wegen des gutten lagers und gesunden luft, häu=ser da bey erbaut, woraus endlichen eine Statt er=wachsen; wie wohl andere des Ludwigs Vater Ottonem von Wittelspach zum Stiftler derselben machen. Unter den Kirchen ist das Stift zu S. Martin, daran der gröste thurn ist, welcher nebst denen zu Wien und Straßburg für den vornehmste in Ober Deutschland gehalten wird. (: Negatur in super=lativo gradu, hoc ego dico) In bayern mag er der gröste sein, aber sonsten gewiß nicht.
Von unten des thurns, bis auf den letzten Cranz sind 603. staffeln, die gröste glocke darinnen soll 130. Centner wiegen. Merian aber schreibt nur von 90. Centnern.

Sie=



Ein franzeischer von adel hat die Höhe des thurns vom Horizont biß an knopf 408. Rhein ländische schuh und also 33. fuß höher, als den thurn zu Utrecht befunden, aber 81. fuß kleiner als den zu Strasburg welches aber die alten, und N. bayrische schriftsteller nicht zu lassen wollen, welche den thurn zu Strasburg vor den schönsten. den zu Wien vor den stärkesten, und disen landshutter für den höchsten in gantz deutschland vorziehen. Ich aber lass es an seinem orte verbleiben, und hätte ich da so viel zeit gehabt, und gelegenheit, so wollte mir die mühe auch genommen haben selben zu messen. Wan aber dem auge zu trauen, so halte ich es mit dem franzeischen Edelman.

Acten

Collegiata in Landshut.





Alten Oetingen. dieser Ort hat zu Zeiten, alß die Römer das Noricum und Windeliciam beherscht bey denen Römern Æni pons. bey den deutschen aber Oenum geheissen, welchen nahmen die heutige hist. stätten, vileicht von denen Fürsten Ottone od. Utone herleiten, ligt in einer schönen Ebene unweit dem Innfluß, in Ober Bayern, war vor Zeiten ein grosse Statt, welche nicht allein beide Alt und Neu Oeting genante orte, sondern auch gar jenseits über dem Influs, diß seits aber biß zu S. Georgen und Mandfeld sich erstreckt haben solle, da von aber nichts in schrifften, aber etliche alte Wahrzeichen zeigen so viel, daß alda ein Regia-

oder.

=fürstl. Hofhaltung gewesen, Undt Otto des Theodonis
is So zu Regenspurg Hof gehalten; sein bruder alhier resi-
=dirt habe, welche beide den Christ. glauben angenom̃,
und beide Ao. 616. al. 515. Von dem ersten bischof zu Salzburg
Ruperto getauft worden, auch v. l. frau Capelle also erbaut,
undt Consecrirt; Undt ist fürglaublich zu halten, das eben
damahl der Heil. Rupertus, das annoch Vorhandene alte
hölzerne Marienbild auf gestellet habe. Carolomannus
des Ludovici Sohn hat diß bild in hohen Ehren gehalten, Undt
ein ansehnlich Closter. S. benedicti ordens erbaut im Jahr
876. aldahier auch Ao. 880. gestorben, dessen Sohn Arnuldus
hat auch schöne Schanckung hie gethan und eben Ao. 899. hie ge-
=storben. An: 910. ist dasselbe Von den Hunnen od: Ungarn
samt obbedeuten Closter, außer der noch stehenden Capelle
gantz zu grund gangen das nicht was selbigen übrig bleiben
und dessen überbleibsel die Statt Neu Ötingen erbaut worde.
den Von Ludovico, Herzogen in Bayern anstatt des zerstörten
Benedictiner Closters, ein neue Stiftkirchen zu Ehren S. Phi-
=lippi und Jacobi pro Canonicis Ao. 1228. vel 31. gestifft, da-
hier auch gestorben, und begraben, Jetzige Stiftskirch ist 1499.
erweitert undt Verbessert, Undt bald darauf Ao 1518. der
anbau an die uralte Capelle hie zu gethan, endlich wegen dem
großen zulauff ein Kirch und Collegium vor die PP. Jesuiten
auch Von Herzog Wilhelmo in bayern Ao. 1591. hie zu fundirt,
Einige Jahr hernach hat sich auch ein Franciscaner Closter dazu
gefunden, den Stiffter aber find ich nicht. biß heutigen tag ist
der zulauff undt andacht hie sehr groß, ein solcher Schatz aus
reichen geschencken von Edelgestein, Gold, Silber undt Perlen,
Von Kaysern, Königen undt Fürsten, Edel und gemeinen ist
da zusammen getragen, was für wunderthaten alhier
geschehen, Ist nicht genugsam zu beschreiben, das alten Oeting
der selben billich vor das Deutsche Loretto zu achten
ist; ist auch alhier der berühmte Generall Tilli beerdigt

Rhætia



Chür, die haubtstatt, In dem bund deß hauses gottes In grau Bündten am fluß Plessur, gegen dem Rhein, zwischen hohen gebürge gelegen. die meiste meinung von ihrem ursprung ist, das kayser Constantinus, Constantini Magni Sohn, alß er mit denen Allemanischen Königen Chono-domara und Wademaro Ao. 375. Krieg geführet, In diser ge-gend seine hofstatt und lager auf geschlagen, daher der gantze District Rhætia Curiensis genent worden, ob wohl die andere vil älter machen, und vorgeben, das die zu Constantini zeiten ymburg geheissen, welches des Ptole-maei Esodurum sey. a deren Platz daß heütige Rathhaus steht, gleich wie die zwey nahe gelegene Schlösser Marsoila und Spinoila

Spinoila den vornehmen Rhätischen Herren zur Wohnung gedienet, nach welchen sie die Römische Landvögte inne gehabt. Der umkreis der gantzen Stadt begreifft 2 theile, davon der eine der bischöff. wohnsitz nebst dem Marzaila gestanden, der andere die Stadt selbsten ausmacht. die ehe dessen eine Reichs Stadt war, biss sie Ao. 1498. in Schweitzerischen bund getretten, Ao 1528. haben die einwohner die Reformierte luther: Religion angenommen, zu welcher zeit der bischoff von Chur, der Abt von S. Luci bey Chur, der Castellan von Mus: und die grafen von Hohen Ems ein anschlag wieder die Stadt sollen gemacht haben, welches aber entdeckt. Ao. 1622 haben die von Prä=tigau ein genomen, aber die [illegible] und frantzosen über=gewältiget. doch kam sie Ao. 1629. wieder in Kayser: hände hat aber auch nicht lange gehalten, hat kurtze handlung auskommen da die gesandten 3. bünde von Graubündten östreich zu [illegible] der bischoff hat der Stadt nichts zu befehle den das Regiment steht bey dem Rathe, welcher aus den 5. zünfften erwehlet wirdt, darüber 2. Praesidenten oder burger meister gesetzet, welche jährl. wechselweiss regieren.

Dass bisthum Chur wird für das älteste in deutschland gehalten, und meinet Bucelinus dass es von dem Apostel Petro fundiert worden, nent aber den ersten bischoff S. Lucium welcher 176. das Evangel. im Rhätischen gepredigt, und den Marter todt erlitten. der anfang des bisthums ist Ao. 440. und wirdt der erste bischoff Asimon genent, welcher Ao. 451. dem Concilio zu Calcedon bey gewohnt. das dazu gehörige gebieth erstreckte sich vor hin über das gantze Bündner land. wozu theils die grosse gebietheit der Kayser Caroli Crassi, Ottonis I et III. vieles bey getragen, ist aber bey ~~der Religions Confusion sehr verschmälert worden.~~ Ao: 1642. [illegible] damahligen bischoff Johan: flug von Aspermont wieder auf dem Reichstag zu Ulm, nach dem wenige [illegible] lesen.

Saltzburg.

Saltzburg. latine Salisburgum. die hauptstadt eines
vornehmen Ertzbisthums dises nahmens in deutschland vom
fluß Saltza also benamset, der die Stadt in 2. theile abson=
=dert, und aber mit einer brucken zusammen füget. Sie ist zim=
=lich groß und schön gebaut, auch wohl befestiget, insonder=
=heit wird das Schloß daselbst, hohen Saltzburg genant, vor
un überwindlich gehalten; die schönsten gebäude der Stadt
sind die Ertzbischöfl. Residenz: der Pallast Mirabell, und der
gemeinen Stadt trinckstube, woselbst die gemeine Passagiers
Passagierd ein zu kehren pflegen. die fürstl. Kunst=Cammer
wird insonderheit auch wegen der Kostbaren Meßgewand
und Tappezereyen auf etliche tonnen goldes geschätzt, un=
=ter den geistl. gebäuen behält den vorzug der dom zu
S. Ruprecht, so von lauter quaderstinen auf geführet,
und gantz mit Kupfer gedeckt, die fenster daran sind aber mit
marmorstein aus gelegt, wo von, wie auch S. Peters Closter
an seinem ort ein mehrers. S. Sebastiani kirch ist darum
merckwürdig, weil Theophrastus Paracelsus daselbst begraben
ligt. ausser dem ist das alte Adeliche frauen Closter Nun=
=berg auch sehens würdig.
Unter den brunnen und wasser wercken ist der auf dem
hof=platz der Ertzbischöfl. Residenz der prächtigste dessen höhe
50. werck schuh beträgt, und dahin das wasser über ein
meil wegs aus dem ursprung des glas vom Untersberg
her geleitet wurde. auf der einen seithe, ist die Stadt
mit hohen bergen umgeben, und ist sonderlich in der
vorstadt vor S. Johanns thor ein sandichter berg, daran
sie die inwohner sonst viel häuser gebaut hatten, weil
sie aber dieselben mit Kellern gewölben und andern
behältnüssen zu sehr ausgehöhlet, ist der berg Ao 1669. ein
gefallen, die daran gelegene häuser nebst viel menschen erschlage.
eine stund von da liegt das fürstl. schloß und thier garten zum
hellenbrunn, so wegen seiner wasser künste seines gleichen nicht hat.

nicht weit von Hellenbrunn liegen, noch 2. Lustschlös-
ser Belvedere, und Waldems, als 2 unterschiedliche Ein-
siedler zellen, und dabei in einem garten aus einem felsen
aus gehauenes Theatrum zu Comoedien sehens würdig.
Die Römer hatten vor alters, da sie das Noricum besassen,
hier auch ein fest schloss, Juvavium genennt, woraus hernach
die Stadt Saltzburg entstanden, wie wohl noch starcke
gründe angeführet werden, um zu erweisen, daß das
alte Juvavium an dem ort gestanden, wo jetzo Burghau-
sen liegt, nachdem hernach ein bischöfl. Sitz dahin kommen,
ist die Stadt nach und nach mit schönen gebäuen, und 1617.
mit einem Gymnasio so der Ertz-bischof Paris Ao. 1623.
zu einer Universität erhoben, gezieret worden.
S. Peters Closter in der Stadt, S. Benedicten ordens, ist we-
nigsten so alt, wo nicht älter als das bisthum, hatte vor
disem allein das Recht gehabt einen bischof zu erwehlen,
und da solches hernach an das Dom-Capitel abgetreten
worden, hat das Closter doch noch lange zeit die Praecedenz
vor den Canonicis behalten, bis es zuletzt auch diese
durch vergleich abgetreten, doch hat der Abt des Closters
noch allzeit ein votum in der Stiffts wahlen.

Ertz-bisthum Saltzburg.

Gräntzt gegen morgen an Oesterreich und Steyermarck,
gegen mittag an Karnthen, gegen abend an Berchtes-
tols gaden, und Tyrol, und gegen mitternacht an Bayern,
die breite ist ohngefehr 18. deutsche meil, so viel auch die
länge. Die haupt Stadt ist Saltzburg. die übrigen Städte sind
1 Laufen, 2 Tittmanning, Halle und Radstadt, vulg. Rastatt
nebst einer grossen Anzahl flecken und dörfer. Die
vornehmste flüsse sind die Salza, die Sala, Lava, die
Olza, die Ziller, die Lamer, die Muhr und Ens. so alle
durch theils felsichtes gebirg durchlauffen. Das land ist auch
an

Domkirch in Saltzbürg.



an fischreichen Seen, darunter der Zeller See, der Höll-
städter, Wolfganger, Alterman, Ur-matt-seichen, König
und Piller see die vornehmsten; desgleichen mit Wol
bädern, als dem Gasteiner-Aigner bad gesegnet.
Sonsten ist es meisten theils bergicht, aber deswegen
nicht unfruchtbar, sondern an Waiden zur Viehzucht
an allerley fischen und andern bergwercken, marmor
gruben, besonderheit aber an Salz gruben sehr reich.
der Wein, so im lande mangelt, wird von den nachbarn
genug herzu gebracht. Es gehören noch in Bayern die Stadt
Mühldorf, in Oesterreich die 2. ämter Traismauer und
Armsdorf. In Steyermarckt: Payerdorf, Wonsdorf, Lepsburg,
Haus und Gremming. Und in Kärnten die 2. Städt Friesach
und S. Andrea, neben vielen andern schönen Ämtern zu diesem
Erz-bisthum, welches von lauter Schenkungen sehr gewachsen,
dann eigentl. ist es ein theil von Bayern, und der Herzog
Theodor in Bayern hat den allerersten anfang dazu ge-
=macht, da er S. Ruperto Ao. 582. die gegend um die Stadt
Salzburg geschenckt, wo zu nach und nach mehr güther kommen
sind. Dieser hernach heilig gesprochene Rupertus wird
vor den ersten bischof von Salzburg gehalten, wie wohl
andere ihn und etliche seine nachkommen, oder nachfol-
-ger, nur vor Abt zu S. Peter da vorhalten, nemlich
Johannem I. aber vor den ersten halten, es wird auch
von dem alterthum des Stifts noch sehr gestritten, und
hat sonderlich Mabillon das alter Ruperti erst in das 7.
oder 8.te Seculum gesetzt, dem aber von Metzgero wider
sprochen wird, wie wohl klärlich abzunehmen, daß des Mabillo
nichtig, dieweil wie obsteht der Abt von S. Peter das Recht
gehabt einen bischof zu erwehlen, auch nachhero Kirchsicher die
Provinz von den Canonicis bestellen, bis endlich abgetreten
und denselben überlassen worden.



Rupertus war gebürt ein Schottländer, alß: ein Irrländer zu sein vermeinen, wie welches die meisten gar aber einen Franzosen halten und von königl. geblütt abstammen soll. Er war zu den Zeiten Childeberti königs in Frankreich oder der Franken sogenandt bischoff zu Worms, kam aber hernach seit-wegen von sorgen stücken, oder welches von Worms durch einen grossen verjagt worden zu seinem herzog Theodor in bayern, und taufte denselben mit seinem Sohn und sehr vielen unterthanen, stiftete viel Clöster in Bayern, und insonderheit der zu S. Peter zu Saltzburg. vide vita S. Ruperti staat von Saltzburg.

Lorenz
Peregrinatio.

PEREGRINATIO VII.

Durch ober und unter Österreich, Steyermark, Karnthen, Crain, Theils Ungarland.

Passau, Latine Passavium, Patavium, ein alte, ziemlich grosse bischöffl. Residenz-Stadt an der Dohnau wo sich selbe mit dem Inn und der Ilz oder Iltz vereinigt, ligt zwar im bayerischen Creiß, wird aber aus seinen ursachen alhier zum ober Osterreich genommen, und wird in 4. theile abgetheilt, da man aber den jenigen, welcher oberhalb ligt, ehe der Inn in die Donau fließt, Passau genent, das ist zwischen dem Inn und Donau; was aber überm Innfluß am rechten ufer ligt, die Innstatt genent, am linken ufer der Donau aber die Iltz-stadt. zwischen der Donau und Iltzfluß auf S. georgenberg ligt die vestung oberhaus, unten am einfluß beider flüsse, das unterhauß, das oberhaus ist vom S. Ulrich Ao 1219. erbaut. in der Stadt Passau ist die haupt-kirch zu S. Steffan, wegen ihrer Architectur berühmt, auch wegen der vielen alten grabschriften im Creutz-gang; die PP. Soc: Jesu haben ein schöne kirch und Collegium, dan u. l. frauen kirch auf dem berg, der Capuciner zu S. Michael, S. Paul, Pfarrkirch, Klo zum heil. Creutz, S. Severin, Stift Niedernburg, dan ist sonderl. zu sehen die bischöffl. Residenz am Innfluß.

Passau ligt 12 meil ober Lintz, 4. unter Vilshofen, als Kayser Fridericus I. nach Asien zog, wurd Passau von etlichen herren mit schiffen und feuer verheert, zu Kayser Friderici II. zeiten haben die böhmen Passau ein genomen. und von andern mehr hat sie manches erlitten.

In dem bayrischen Kriege hatte Maximilian, Chur-fürst von Bayern auch dises Passau besetzt, allein nach der Höchstätter Schlacht hatte er nicht allein disen ort, sondern auch sein erbland ganz Bayern verlassen müssen.

Bisthum Passau.

Liegt in dem unter Bayrischen Creis an der Donau, gegen die Oesterreich. granz, dazu es auch hier mitgerechnet wird. dises hat seinen ursprung von dem bisthum Lorch in ober Oesterreich, unter den 4. ersten Bayrischen bisthumen das vornehmste gewesen, nachdem die Stadt Lorch, oder Laureacum von Attila mit seiner wüth Schwerdt verheert worden, und da durch das Erz. bisthum in gross abnehmen kommen. so hat Theudo, der herzog von Bayern zu anfang des siebenden Seculi nebst Saltzburg auch dises bisthum auf gerichtet, und die Stadt Passau dem ersten bischof Erchenfried geschenckt, dessen nachfolgere etliche hundert jahr lang den tittel und die würde als Erz bischof von Lorch geführet, in dem selbes Stift nach Passau verlegt worden, auch der bischof Gerhardus noch in der mitte des 10ten Seculi von den Päbsten Leone VII. und Stephano IX. zum Erz=bischof von Lorch aber ein geweihet worden, weil aber die Erz-bischöfe von Saltzburg sich unterschiedene mahl darwider gesetzet, so geschahe damahls in diser Sach von dem Pabst Agapeto II. zwischen Herold von Saltzburg und Gerhardo von Passau ein ausspruch, das hinkünftig zwey Erz-bisthümer in diser gegend sein sollen, und wurde von der geistl. jurisdiction wegen Al. Noricum u. Pannonien (: Hungarn :) in 2 theil getheilet, das östliche theil=

Dom-Kirch in Passaŭ von Abend



=theil solte dem Ertz-bischoff von Lorch, und der
westliche dem Ertz-bischof zu Saltzburg unter worffen
seyn. Christianus, dritter nachfolger, so Ao. 991.
erwehlet worden, liess hierauf den Ertz-bischöffl. Tittel
fahren, so blieb aber das bisthum von Passau
dennoch Exempt, und dem Röm. Stuhl unmittel
bar unterworffen; dieser wegen, als der Cardinal
graf Johann Philipp von Lamberg Ao. 1689. an Sebas-
tian grafen von Pötting seine stelle zum bisthum
gelangte, liess er sich angelegen seyn die darauf haff-
=tende Ertz-bischöffl. würde wieder zu erneuern,
und die geistl. Jurisdiction über die ehemahls dar-
=unter gehörte Kayserl. Erblande wieder zu führen
er hielte deswegen Anno. 1694. am Päbstl. Hof
darumb an, ward aber abgeschlagen, doch gleich wohl
die Exemtion vom Saltzburgl. Ertz-bisthum confirmirt
solche Exemtion würd auch nachmahls von Pabst Bene-
=dict XIII. bestättiget, und dem bischoff das Pallium über-
schickt. wie dan auch Clemens XII. die der wieder
vom Ertz-bischoff von Saltzburg geschehene vorstellung
abgewiesen.
Kayser Otto III. hat diss hohe Stifft mit viel Privilegiis etc.
begabt, und sich aller Kayserl. bothmässigkeit über die
Stadt Passau begeben. Ohne diese Stadt gehören noch
verschiedene ämter, flecken, herrschafften und
Schlösser, so wohl Bayern, als ober und nieder Oester-
reich. unter dieses Stifft unter Regierung des bischof
Josephi Dominici aus dem hauss Lamberg, welcher
Ao. 1723. erwehlet worden, hat das Stifft Passau
gegan-



gegen ein Aequivalent an das neue Ertzbisthum
zu Wien hin und anders abtretten sollen, wozu man
aber des Capitels Einwilligung nicht erlangen können,
was zwischen dem Regenfluß und der Iltz ligt. Ist
durch

Austria

Collegiatstifft zu Tulln.



durch bischoff Manegold, der ein graf von Bergē aus Schwaben gewest von dem Herzog zu Meran Ao. 1207, alß ein grafschafft an das Stifft erkaufft worden.

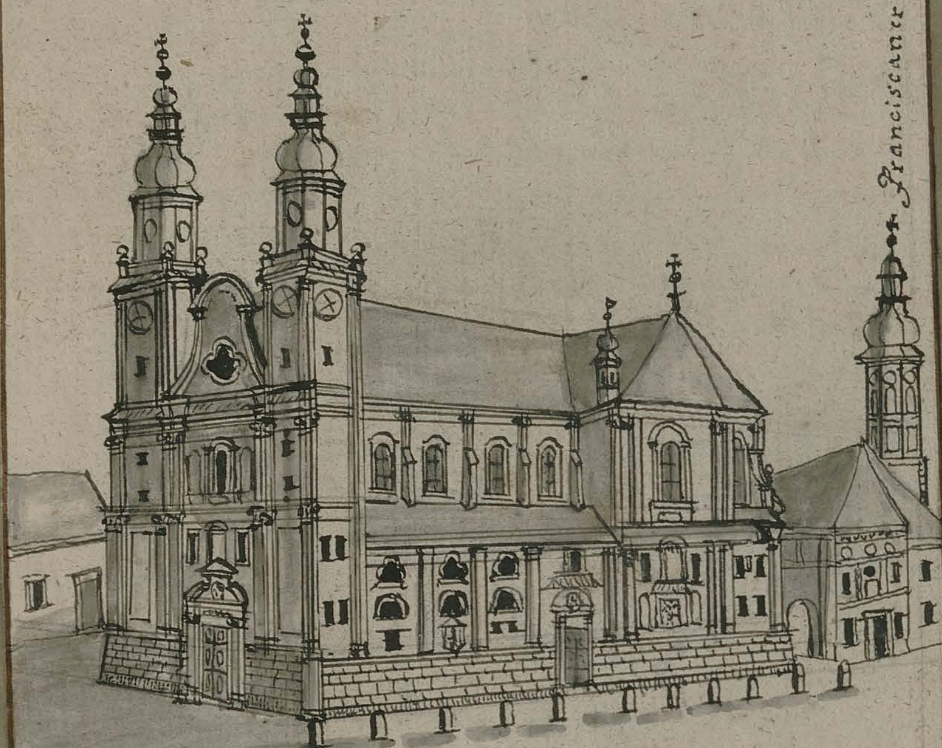
Jr

Die Erb-ämter sind folgende: Grafen von Lam-
-berg Erbschencke. die Grafen von Kolhapp Erbmarschälle,
die Ritter von Rhein Erbkämmerer. die von Lenkern Truch-
-sessen. Das Dom Capitel bestehet aus 24. Canonicis, alle
darunter Herren-Standes, nebst dem Dom Probst u. Dechant,
Senior und Custos.

Tulln, eine Stadt in Nieder Oesterreich, 5. meil
oberhalb Wien, am rechten Ufer der Donau, wo ein
kleiner Fluss Tuln in die Donau fallt. bishehero pfle-
-gen gemeiniglich die Ertz-Hertzoge von Oesterreich ihre
verlobten Gemahlinnen entgegen zu reisen, und bey
dem ersten Empfang von denselben mit einem mit Jubelen
besetzten Hut beschencket zu werden. Es befindt sich da
ein Capuciner- und Augustiner Closter nebst dem Colle-
-giat Stifft.

Laybach.

Austriæ.



Laybach. Labach. vel Laubach. die Hauptstadt in Crain, so bey den alten- undt von nehmen Aemona bekant gewesen. Von den deütschen aber Laybach wegen des dürchfließenden schiffbaren flüßes Laybach, von Italianern Lubiana, latine Labacum genent wird, liegt in einer ebene, außer das die hin: seiten von bergen umschloßen, sie hat 6. thor undt 2. brücken über gedachten fluß, wie auch außer halb 3. vorstädte, in welchen das balt: Ritter undt schieß haus für die adel. jugend befindlich. über der Stadt auf dem berg ist das landts-fürstl. Schloß, warin der Kayserl. burg graff residirt, welches auf der ostlichen seite starck befestiget, undt Ao. 1575. von den rebellischen bauern vergeblich belegert worden. In der einen Stadt, lincks des Laybach flüß ist das landhaus zu land Ständ zu sammen künfft, die Bibliothec, Kunstcammer, nebst 3. Zeug häusern, undt 13. ansehnlichen Kirchen. Ao. 1006, hat die pest hie in der gegend 17000. menschen aufgeraffet auch Anno 1563. und sonderlich A. 1564 starck grassirt. Ao: 1361. 1382. 1493. 1524. 1533. 1630. 1632. 1660. und 76. hat sie auch durch feüers brunst, und zu unterschiedlichen mahlen durch Erdbeben grosse gefahr gelitten. Es haben vor etlichen jahren hie auch einige gelehrte ein societät auf gerichtet, so sie Academiam Operoso-rum nennen.

Bisthum Labach würd Ao. 1461 von Kayser Friede-rico III. den einige auch den IV. nennen, nebst der Probstey, Decanat, undt 10. Canonicaten in der Stadt gestifftet, zur bischöffl. tafel ward die Benedictiner Abtey oberburg, undt das bey Laybach gelegene Schloß Gortschach verordnet, Valvasor hält diese stifftung nur gleichsam für ein ernewerung des in der Stadt Emo-na: so an diesem ort gestanden: / ehemahls geweste-nen bisthums. da vorher unterschiedl. bischöffe an[illegible]

Der Jetzige bischoff steht unter keinem Erzbischoff Undt ist ein Fürst des Heil. Röm. Reichs. Hat aber weder Sitz noch stimme auf dem Reichstag. das Recht einen bischoff hir zu setzen, Undt die Dignität zu übergeben, hat Pabst Pius II. An: 1463. dem Kayser aufs fulig abgetretten Undt würden die Kirchen, so bisshero unter dem Patriarchat zu Aglar oder Aquileja, Undt theils unter den Ertz bischoff Saltzburg gestanden, nun mehro aber zum bisthum Laybach geschlagen, los und ledig gelassen von vorigen Rechts besitzern. Undt solches alles von Pabst Paulo II. Ao. 1468. bestättiget.

Gurck, vor alters Corcorus, ein Städtel in Karnthen an dem fluss Gurck, ist ein offenes ort, alda vor alten Zeiten ein Jungfrau Closter, welches Beata Hema, eine Gräfin von Bielstein gestiftet, welche selbst alda die erste Closter frau war, Undt von dem Ertz-bischoff von Saltzburg Balduino um das Jahr 1050. eingesegnet worden, die vermachte nach ihrem todt das Closter dem Ertz-stifft Saltzburg, worauf einige zeit hernach Ao 1072 Ertz-bischoff Gebhardus mit Consens Pabsts Alexandri II. Und Kaysers Henrici IV. und dem frauen Closter ein bisthum macht, Undt Guntherum von Krappenfeld zum ersten bischoff einsatzte.

Dis bischoff leben gantz abgesondert von dem Dom Capitul in dem Städtel Strasburg ohngefehr ein gute Viertel meil von Gurck auf einem hohen berg Schloss, da von dem Städtel ein be-deckter stiegen hin aufgeht. der Dom Probst aber nebst dem Capitul zu Gurck beysamen, wie in einem Closter. Es sind auch die Einkünfft des Stifts unter beide getheilt, Undt gehören dem bischoff das Schloss Aich, Samt der Dechantey Altmarck. die Marckt und Schloss gradus,

Halbeck.

Halbeck, Pöckenstein etc. der Dom Probst hingegen
gliedritz Mansberg etc. die Canonici sollen dem bischof
vor die Residenz nur ein Ducaten in gold raichen und
diß nur um zu zeigen, daß sie doch einen bischof über
sich haben, weil sonst der Dom-Probst das meiste zu
sagen hat. der Ertz bischof zu Saltzburg machet sonst dem
Capitul die freyheit der wahl gerechtigkeit strittig,
Und es ist auch in dessen favor vom Pabst der außspruch
geschehen, das er das Recht haben solle einen bischof
zu Gurck zu wehlen, und ein zu segnen, es ist
aber hernach des Juris praesentandi widerumb
zwischen dem Haus Oesterreich und Saltzburg gestrit
=ten worden, weil nemlich der bischof zu Gurck
ein land-saß von Oesterreich ist, und daneben auch
dem Ertz-bischof zu Saltzburg den Eyd der treue und
huldigung schwehren muß, doch haben sich beide theil
verglichen, das bey einer vacanz oesterreich allemahl
2. bischöffe nach ein ander, und Saltzburg den dritten
nach demselben denominiren solle. Der bischof zu
Gurck darf keinen Vicarium von dem Ertz bischof
zu Saltzburg annehmen, sondern ist so wohl in
seinem Stift, als auch in denen zu Chiemsee, Secau
und Lavant Vicarius. Hundii Metropol. Metzker
Historia Salisburg:, Staat von Saltzburg. Valvasor Carinth:

Dom-Stifft Gurck, in Karnti



Beata Hemma, Comitissa de Pöllenstein Neptis S. Henrici Imperatoris Conthoralis Beati Wilhelmi Comitis de Cellsch.

DOmKirch in der alten ge=
wesenen Stadt LORCH, jetzo Ens.



Von der alten Statt Lorch ist zu merckhen, daß diese
an dem orte gestanden, wo heüt die ober oesterreichische
landts fürstl. Statt Ens stehet, und weil weitens im um-
=griff gewest, wie dan gegenwärtige S. Laurentz und
damahlige Ertz-bischöfl. Haubtkirch in ihren mäuren be-
=griffen war, welche nun dermahlen außer der jetzigen
Stadt Ens ein gutt stückh außerhalb zu sehen.
Dises alte Ertz-bisthum belangend, vermeind man daß Erst
=weder der heil. Apostel Petrus, od: S. Marcus, oder Hermago-
=ras, der bischof zu Aquilea, S. Marci Discipul, einen
nahmens Laurentz nach Lorch geschickt, der am ersten
daselbst, undt bey den Noricis den grundt der Christl. Reli-
=gion gelegt habe, undt hat von gedachten Laurentio
obgesagte von ihm geweste Haubtkirch den nahmen
bekommen, folgents solle Lucius, der Brittanische König in
disem lande gelehret, undt zu Lorch etliche bischöffe nach ein-
ander succediret haben, wie in der Ordnung der Passauer bischöffe
zu lesen. Zu zeiten Kaysers Caroli M. sagt man, habe
S. Maximilianus disem bisthum vorgestanden, so
von Eulasio dem Haubtman in Carnthen ermordet wor-
den, aber in diser kirchen begraben, hernach gen Passau
gefühert worden, ihm hat S. Quirinus gefolgt, der theils
dem S. Maximiliano vorsetzen. Philipp Ferraris erzehlt
4. heilige Quirinos, so martyrum gelitten, da von einer
zu Tegern see in bayern ruhet, zu welchen Raderus von
dem heiligen in Bayern den 5.ten, nemlich besagten Hei-
=ligen Heiligen Quirinum, Erstb. Patriarchen zu Aglar

od: =

oder Aquileia, Hennes Ertz-bischoffen zu Lorch oder Ens-
=schen, welchen ihrer viele vor des Kaysers Philippi Sohn halten,
der in Illirico verbannt und endl. zu Mayland begraben
worden, dessen Prudentius gedenckt, und welcher eigentl.
der Illyrische und Norische Quirinus zu nennen. Nach ihm
findet man in vilen Jahren nichts mehr von den bischöffen
von Lorch, biß auf Constantium, der zu zeiten Kaysers
Severini gelebt, dem Theodorus succedirt hat. ferner
ist aber nichts kund noch nichts. Ao. 616. hat Ertz-bischoff Phi-
-lo alhir gelebt, nach welcher Zeit wegen der Hunnen
öfteren überfahls diß bisthum nach Passau verlegt wor-
=den, wie woll Vivilo oder Vivillus der Ertz bischoff zu
Zeiten des heiligen Bonifacy allererst das Heiligthum
und die Kirchen von Lorch auf Passau gebracht, dem
ferner der bischoff Sidonius und andere zu Passau
gefolget, unterwegen des Ertzbischöffl. Tittels sich mit
Saltzburg vereiniget haben. Also schreibt Mathaeus
Merian bey den autn: der Passauer bischöffe aber ist es
in einigen verhindert, jedoch da bey authentice beschrieben. Wie
dan weiters und mehrers alda weiter zu finden seyn, und
dass Passau den alten von Lorch her gebrachten
Ertz-bischöffl. Tittel dem Stifft Saltzburg cedirt hat.

Wien


Die Ertz Bischoffl. Haupt Kikirche zu S. Steffan in der Kayserl. ResidenzStad WIEN in Oesterreich

Wien, Eine der Vornehmsten Städte in Deutsch
landt, Und seit einer geraumen Zeit die Kayserl.
Residenz: liegt in unter Oesterreich an einem
arm der Donau, In welchen daselbst der kleine
flüß Wien fält. Anfangs soll sie Vendum, Vindo
bona, Und Vindo mina, nachmahls aber Von dem
Röm. Kriegs obersten Annio Fabiano, Fabiana
genent worden seine. Zu den Zeiten Augusti
und Tibery ist sie nicht sonderl. berühmt gewesen,
aber nach der Zeit, Vornemlich, da die Kayser Vespa
-sianus, Trajanus und andere sich öfters alda auf
gehalten, Und Ihre Legionen hierum gehabt, ist
sie in ein grösseres ansehen komen, daß man also
nicht weiß oder gewiß wissen kan, wer Ihr erster
Erbauer gewesen, folgendts aber, nachdem sie
Viel schaden gelitten, Und fast bey 400. Jahren
wüste gelegen, soll Ihr Henricus I. Fürst Von Oester
-reich Ao. 1158. wieder auf geholffen haben, sie ligt
auf einer lüstigen Ebene, auf einem sehr fruchtb.
-baren boden, Und wirdt sonderl. Viel Wein daher
-um gebaut, Es hat die Stadt 6. Haupt thore, Und
10. grosse bollwercke mit den darzwischen ligenden
Ravelinen, Einem weiten und tiefen graben,
samt einem bedeckten weg, wie sie sich alß ein
starcke Vormauer Teutschlands wieder die Türcken
gewiesen hat, die Stadt an sich selbst ist zwar kleine
der grösten, aber mit ihren Vortrefl. Vorstädten
ist sie eine der grösten in Teutschland, Ja gar Von
Europa, wie sie dan Von Volck wimelt, Sonsten ist
sie-

die über die meisten wohl gebaut, und ob sie wohl
nicht allzu breite gassen hat. So hat sie doch ein grosse
menge herrlicher palläste, unter allen aber sind des
Printzen Eugeni von Savoyen in und außer der Stadt, des
Fürsten von Lichtenstein, Fürsten von Conti, dittrich
=stein

und auch so gar bürgerl. häuser zeugen ihre pracht.
die Kayserl. burg ist weitläufig und eben gegen ander
Paläste nicht besonders, ausgenommen der von Kayser
Carolo VI. angefangene theil, wie ich selben unmittelbar
dorten noch gesehen. dieser ist Magnific.

Unter den Vorstädten ist eine der grösten die Leopold=
=Stadt, wie wohl die andern wegen täglich zuwachs
selbe bald übertreffen, alle stossen an ein ander
rings um die Stadt, außer die Leopold Stadt, welche
auf einer grossen Insul der Donau erbaut, und eine
gantz besondere Stadt zu sein scheinet, und in gestalt
eines bogens herum laufft. Seithero der letzten Türck=
belagerung sind diese Vorstätte gantz neu erbauet, und
haben die meisten das ansehen von ziemlich schönen
Städten. das mittelste Stockwerck in jeden hauß
gehört den Kayserl. bedienten gegen bezahlung des 3.ten
theils der hauß miethe, wo dieses nicht sonderl. eximirt ist.
die favorita ist ein Sommer logier, wo sich der Kayserl.
Hof den meistentheil des Sommers hindurch aufzuhalten
pflegt. liegt in einer derselben Vor Städte über dem
Wiedent. die alte aber war in der Leopold Stadt, die
fast gantz eingegangen.

Wann

Von Kirchen ist der Dom zu S. Stephan ein prächtig
und ansehnlich gebäu, wie wohl auf Gothische manier kunst-
reich aufgeführtes werck, welches von aussen mit 1000.
Arabisch oder Gothischen Zierrathen gezieret ist. der daran
stehende grosse thurn von gleicher structur hat 480 schuh.
in die Höhe, worauf man 436. staffeln, und hernach 200.
sprößel an leitern hin auf steigen muss.
Die P.P. Societatis Jesu haben alda 3. Collegia und Kirchen
alle wohl kommenschön, das bey S. Anna ist zuletzt eins
das Noviciat. dan das Profess-Hauss auf dem Hof genant,
bestehet aus einem prächtigen bogen, und hat 2. Reihen von
Capellen der berühmte Pater Pozzo, Soc: Jesu, welcher die
grosse Copula in der Kirch des Röm. Collegio, oder zu
S. Ignatio in Rom so wohl gemahlet hat, hat auch hierin
Capelle verfertiget, so ein grosse Copula vorstellet,
dessen mittelsich in eine durchsichtige stich erhöbet. allein
wan man es an einem anderen orte der Kirche ansiehet.
so weiset sich, welches allen der gleichen optischen wercken
gemein ist, nichts anders als ein verwirrter hauffen von
Säulen, fenstern und anderen zerstückten Zierrathen.
das 3.te Collegium ist die Universität.
Die Benedictiner, Dominicaner und Franciscaner haben
gleichfals schöne Kirchen, das jetzige begräbnis der
der Kayserl. Familie befindet sich bey den P.P. Capucinern,
alwo auf der lincken seite der Kirchen eine runde Capelle
in gestalt des Pantheons. die hiesige weiss marmorne
Josephs säule, so einen Tempel von säulen in Corin-
thischer ordnung vorstellet, hat Kayser Josephus I dem
Oesterreichischen Schutz Patron S. Josephi zu Ehren A: 1706.
aufrichten lassen.
Die Universität soll A°. 1237. Kayser Fridericus II. ge-
stiftet, und Albertus III. A°. 1384. die Confirmation
von-

Von Pabst erlanget haben, die Professionem Theol: und Philosophicam bestellen die PP. Soc: Jesu die Juristen und Medic: aber bleiben noch vor einsehert und machen alle halbe Jahr einen Rector, bey welchem sich die Uncathol: immatriculiren lassen.

Die Kayserl. Bibliothec ist eine der berühmtesten, hat eine menge der rarsten Manuscripten, von anderen büchern belaufft sich die anzahl in mehr als 100000 bän=den. Den anfang dazu hat Kayser Maximilian: I. gemacht, hernach ist sie mit den von Ofen Wolfgang Lazy, Johannis Fabri, bischofen zu Wien, Johannis Sambuci, Hugonis Blotii, Richardii Streins, Sebastian Tengnagels, Philippi Eduardi Fuggers, der von Ambras aus Tyrol und Petri Lambecy vermehret worden, die griechischen und Orientalische Manuscripta hat zum theil Busbeckius, gewesener Kayserl. Gesandter zu Constantinopel erkaufft. bey den Dominicanern ist die Windhagische, eine feine und Kayserl. Stadt bibliothec zu sehen, die zum gebrauch armen studenten gewidmet.

Daß bisthum daselbst, so unter Kayser Carolo VI. 1722 zu einem Ertzbisthum erhöhet worden, ist von Kayser Friederico III. gestifftet, Ao. 1722 zu dem erhobenen Ertzbisth: der bischof von der Wienerischen Neustadt, wie auch die Prälaten zu Mölck, Göttweich und Closter Neuburg als Suffraganei unter geben worden. das Capitel aber besteht nicht allein aus adelichen, wie sonst ander orten ist.

Als der letzte Hertzog von Oesterreich aus dem Bambergl. Stamen Friedericus bellicosus, in des Kaysers Friederici III. ungnad gefallen, so ist dieser Ao. 1236. nach Wien kommen, und hat die Stadt zur Reichs Stadt gemacht. Sie ist aber nur 4. Jahr in solcher Freyheit geblieb.

Worauf



Diese Prächtige Kirche würde von Kayser Carolo VI. als ein gelübte vor dem Karntner thor zu bauen angefangen, und Anno 1715. den 5. february von Ir. Majestät selbst der Erste Stein gelegt.

Wenh: oculi meis vidi

Darauf besagter Kayser als der Kayser anderwärts zu ihm bekommen, also geängstiget, daß sich die Stadt wider unterwerffen müssen.
Anno 1485. belagerte die Stadt der König Matthias Corvinus aus Ungarn, und bekam sie nach einer 6. monatl. belagerung ein, sie gelangte auch selbst 1490. wieder an Oesterreich.
Ao. 1529. belagerte sie der türckische Kayser Solyman in eigener Person, und ließ über 25000. Zelt aufschlagen. muste aber doch endlich, nachdem er 23. tag dafür gelegen, mit größter unordnung und viel verlust abziehen.
Ao. 1683. hat sie abermahl eine grausame gewalt und belagerung von den Türcken ausgestanden, ist aber ebener massen durch ein unvergleichli-hülf davon errettet worden.
Cuspidiani descriptio
Auth: Latius de rebus Viennens: Zeileri Topogr.
Relation von dem Kayserl. Hof zu Wien

Von der nun mehrigen Ertzbischöffl. Haupt und Dom Kirchen zu S. Stephan.

Diese Kirch und erste Pfarrchey wegen ihres Hoch und Kunst ar... Thurn ist weltberühmt; zu machen solchen durchgehends mit Quaterstainen, deren jeder von 5. eisernen Klammern befestiget; erhoben disen ließ Albertus II. der Weise Ao. 1340. al: 1363. wie andere wollen anfangen, daran fuhr fort Albertus III. mit dem Bau gemein, dan hat ihn Albertus IV. durch den Baumeister Pillgraben Ao. 1400. zu ende gebracht. Es würde solchem nach 59. Jahr daran gearbeitet, wozu ober und unter Oesterreich samt

Steyermarck bey getragen, doch waren alles wohl feil, maurer undt Stein metzen hetten einer täglich 5. Denar oder Pfenning. für tagwerker aber 3. zu lohn, wer nur einen Heller mehr forderte, dem reichte man auch fleisch undt brodt zur zugabe.

Die Spitz dises thurns hat sich von so vil fältigen Erd-beben und donnerstreichen [illegible] gebogen, Ao. 1591. wurde ihm ein über goldet kupfernes kreutz, worein 6 Emmer giengen, auf gesetzt. Ao. 1529. wurde die Statt von Solimanno, türckischen Kayser belagert, die Wiener versprachen ihm, dass sie des thurns verschonen solte, welches diser auch versprochen, aber bey seinem ab-zug begehrte er, man wolle zum andencken Mond undt Stern hin auf stecken, welches auch geschehen, nach dem aber Anno 1683. Wien widerumb auf das aller härteste von Türcken belagert, diese aber die Statt nach langen widerstandt und tapferster gegen wehr spöttlich verlassen müsten, haben J. Kays. Mayt. Ao. 1686 den mond herunder nehmen, undt ein Creutz einem spanischen gleich hin auf setzen lassen, so aber wegen schwere wider herab gefallen.

Ao. 1687. am tag aller Heil. wurd ein doppelter adler der zwischen ein Hertz in welchem L und I. (Leopold: I:) auf welchem ein spanisch Creutz stund, hin auf gesetzt. Es zeigen sich auch gegen dem obern gang herum hirsch geweih, zum zeichen, das da ein wild-ban gewest, auch wandelte man das Vieh herumb, welches zu Kirch-weihungs zeiten die heraus gesteckte fahne woran bück-schellen hangen zu verstehen geben,

dise=

Diße Wachtstube soll denen von alters Leopolds,
anjetzo aber Sipoltauern zugehört haben, deß wegen
man ihnen zum andencken vom Stock und Eisen
biß des grabens vollendung, alle dienst und ~~freytag~~
dienstag ohne maut und abgaben, kauffleiß und
zu halten erlaubt hat.
Es befindet sich auch noch ein un aus gebauter Thurn
under S. Stephans Kirche auf der andern seithe den
selben, zu welchem Albertus V. Ao. 1412. den 14. Aug:
den grundstein gelegt. der bau meister aber des
des rechten Thurns verhinderte (wie gemein geredet, so aber
nicht ist, den der ersten bau meister im sechsen lange lehr sein:/
daß er also ein gefertigter bleiben, weil dessen lehr=
=ling solchen viel weiter und höher:/ also zwar. das um die
gegend, wo sich der erste Thurn endet, ein neu erbauten
kreutz die uhr hätte kommen sollen. diß aber sind fabeln:/ auf zu
führen gedacht. eben darum hat dieser dem lehr ling durch
ein fall das leben verkürtzen sollen.
Bey dem Haupt thor der Kirchen siehet man an der
mauer das Ziegel maß, die Wienerische ellen und Maaß=
=stab, oberhalb aber den Zimmerß Jungen, in einem blind
fenster von stein aus gehauen sitzend, mit der hand den
fuß auf das Knie haltend. der Kalch zu dem Thurn soll
mit wein sein gelöschet worden. den Ao. 1450. soll
auch ein der gleichen sauerer wein gewachsen sein,
daß selben die leuthe auf die gassen geschüttet.
Es wurde auch nach zehende auf dem un ausgearbeiteten
Thurn ein kupferner Kugel gesetzet, und die große von
Fabian Schlösser meistern gegossene glocke sein ungehängt.

Im=

Im Jahr 1472. von 160. Centnern, welche aber Ao 1559.
widerumb gegossen, und also 202 Centner hieltet. Wunderns
würdig ist, das selbe ein 10. jährig Mägdel, vermittelst eines
Kunst stucks /: Schrauben ohne End benamset :/ hinauf gezoge.
dis Kunst stück soll auch noch auf dem thurn zu sehen sein.
der Hoch altar ist von schwarzem marmor, von Joh. Jacob Pock
von Constanz verfertigt p. 25497. fl. das Zinn blat dazu, worauf
gemahlt 522. fl. das gemähl aber 918. der von silbergestein kost-
-barer tabernackel auf 7765. fl. geschäzt. die begräbnüs Kayser
Friderici hat 40000. ducaten gekost. unter dem kirchthurn wegs
ist der stein in welchen ein uralte Schrifft des [illegible]: Hier
ist der Stein, über welchen bey absägung der Schinbeiner
des Heil. Martyrers Colomanni das blut vergossen worden,
welchen der Wohl gebohrne Herr, Rudolphus IV. Hertzog zu
Oesterreich hin stellen lassen. Auf dem Kirchhof steht
auch die steinerne Canzel auf der S. Capistranus geprediget.
bey des Meszners Wohnung ist ein Rothmarmorstein, in welche
ein Kindt samt Vatter und Mutter ein gehauen, sie auf das Kind
sie, sie aber ihm den Esel deutend. die deutung habe nicht verstanden.
Merian meldet, das diese Kirche von Henrico I. von Oesterreich er-
-baut von Henrico II /: Bamberg stam :/ vollendet. der thurn hat
436. staffeln, und dan an leitern 200 Sprossen hinauf, wie er dan
480. werck schuh hoch ist, Ao. 1590. ist er durch erdbeben gantz
erschüttert worden, das man sich seines Einfalls befürchtet, und
die Spitze davon abzutragen berathschlagen haben müssen.
Im Chor der Kirchen liegen die Hertzogen u. Marggrafen von
Oesterreich, da bey viele reliquien

Neustatt



Neustadt, Insgemein die Wienerische Neustadt
genant, gegen der Hungarischen gräntz 8 meil
von Wien gelegen, mit einem bischöfl. Sitz, ein
Mittelmässige Statt, hat nebst der Dom Kirch auch
noch ander Kirchen und Clöster, als der Pauliner,
Carmeliter Neü Closter, Capuciner: ein Jesuiter Col-
-legium, gymnasium, der Englischen fräul. Closter etc.
Die burg ist ein kostl. starck gebäu mit einem tieffen
wasser-graben umgeben, wie dan auch die gantze Stadt
wohl befestiget ist.



Seccau, latinè Seccovia, ein vornehmes Stifft der Canonicor: Regularium S. Augustini in Ober-Steyermarck, lincker Hand unferne des Muhr fluss und dem Stättel Knittelfeld, abwärts gelegen, zu welchem Ao. 1219. Eberhardus II. Ertzbischoff zu Saltzburg ein bisthum legte, mit genehm-haltung Pabsts Honorii III. beide aber, das Stifft und bisthum sind von ein ander unterschieden, wie dan auch der bischoff nicht zu Seccau, sondern im

Marckt

Marckt flecken Libnitz oder Leimitz, ein weil Ehrenhausen, undt 4. meil von gratz residiret. Der Ertz-bischoff von Saltzburg hat das Jus Patronatus, Undt der bischoff zu Gurck die vicariat gerechtigkeit darinne, In welchen Sachen aber ist der bischoff zu Sec-cau der Oesterreichischen ober Herrschafft unter-worffen. Anderwärts wird eben gemeldet, das Eberhard der stiffter des bisthums, aber nicht des bischofs sitz, und das es 4. jahr nach der zu Chiemsee geschehen, und ohne findung des Closters. zu dem ende der auch der bischoffs sitz nach Leibnitz transferiret worden. Die Dioeces des bischoffs wurde gleich wie bey Chiemsee auf ein District ohngefehr von 5. meil angewiesen, zu den einkünfften aber von ohngefehr 300. marck sind aus gesetzt worden: Vanstorff. Lobentz. Vogau, Rabe der Zehendt zu Seccau etc. der bischoff dependiret also ein vasal von Oesterreich. weil er in Steyermarck seine Gütter hat, welche zwar dem Eigenthum nach an Saltzburg gehöret haben, jedoch der Jurisdiction von Oesterreich. Der Erste bischoff zu Seccau war Carolus von 1219 biß 1231. das 12 jahr war Wernhero probst zu Friesach. Der 11.te war Rudmarus von Heideck, das biß 1351. hat das bisth mit sein Eignen güttern vermehret.

Marien Saal.



Maria Saal Latinè Solium hat den nahmen von der
alten Stadt Saal in Cärnten ein meil von der
heütigen haubtstadt Clan: oder Clagenfurt, wo die
Rudera noch heüntiges zu sehen sein. die von Attilla Ao. 451.
zerstöhret worden, nach dem sie 823. Jahr gestanden, wo
man der gegend noch viel Römische Antiquitäten aus ge-
=graben, wirdt jetzo das Saalfeld genant, darin die Sollier
oder Sallassi, ein gallisches Volck gewohnet, aber unter Kay=
=ser Augusto von Römern bezwungen worden.
Vor alters war es ein bisthum, wo von noch oberhalb
aüf der anhöhe die heütige alte Domkirch zu Unser l.
fraüen im Saal befindt. welch bisthum der Erzbischoff
Virgilius gütt befinden nach von S. Modesto p: dem Cärnt=
=ner=

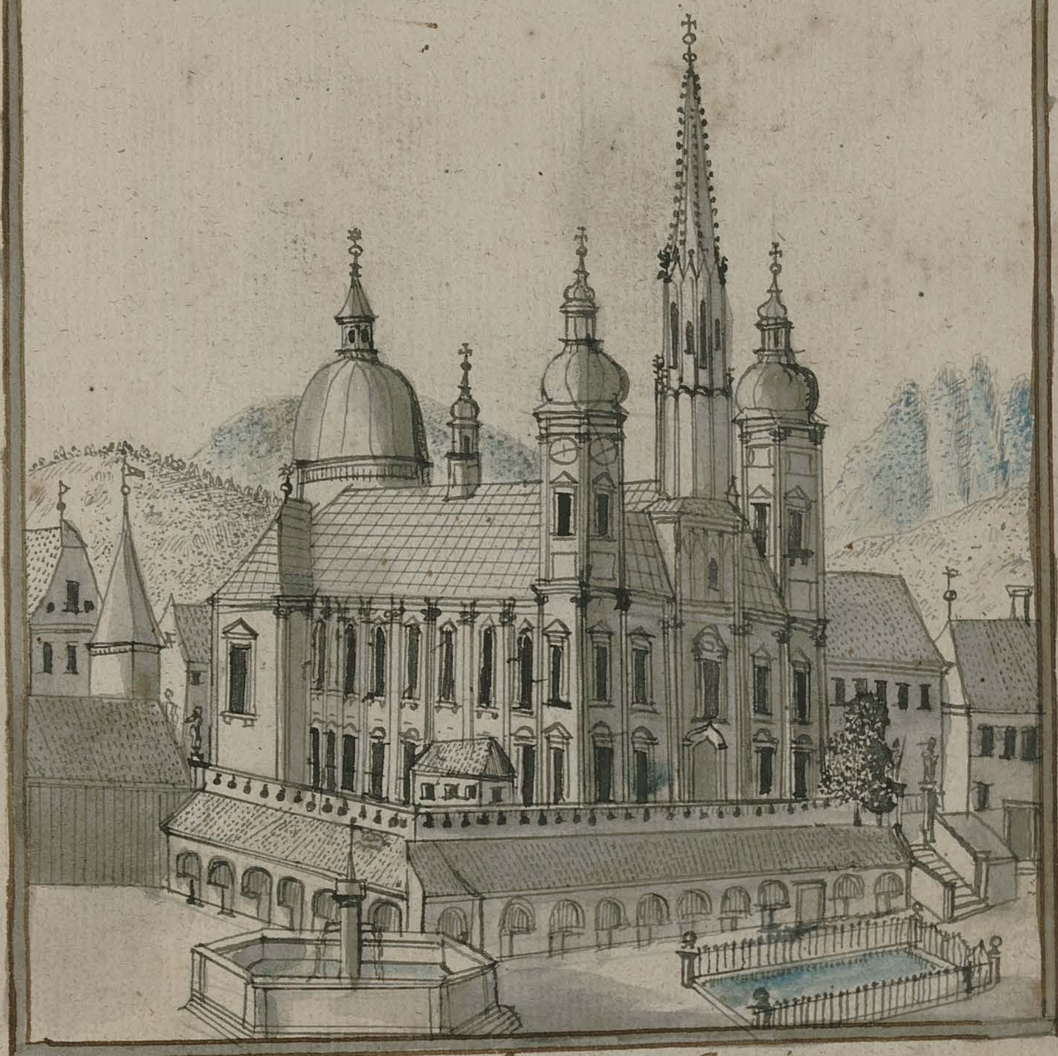
-ner Apostel / Anno 740. gestifftet, undt unter den
bischöffen Majoranno, Modestanno, Adalbino Ma-
-doldo, Warmanno, Theodorico, Othone undt Oswaldo
die alle nach ein ander von Saltzburg dahin geschicket
worden, biß auf das Jahr 870. in flor erhalten wor-
-den, weil aber damahls Oswaldus den Ertz-bischöffen
zu Saltzburg, wegen deß Rechts zu nominiren,
streit erreget, ließen diese das gantze bisthum aufgehen,
Undt nahmen die aufsicht über Carnthen selbst über
sich, biß endlich 200. Jahr hernach daß bisthum Gurk
da war angelegt worden, doch findet sich noch alhier
ein Probstey zu Unser lieben Frauen genent.

Friesach latine Friesacum, eine alte, und ehemahls
ansehnl. Stadt im Hertzogthum Carnthen, dem Ertz-bischoff
zu Saltzburg zuständig, nebst 2. Hohenburg- Schlössern
die aber nun mehro verschlechten ansehen, warauf ehe-
-dessen auf dem einen, welches Grieszheim genent,
der Saltzburgl. Vicedom logiret.
Daß alhiesige Collegiat Stifft, oder dessen Probst hat als
Ertz-Priester im nahmen des Ertz-bischoffs zu Saltzburg
die Inspection über die Clöster Ossiach, S. Paul, Victoria
undt das Jungfräul. Closter S. Georgen.

Marienzell-

Friesach in Carnthen Collegiat.





Marienzell, eine zur Abtey S. Lambert gehörige Benedictiner Probstey in Ober Steyermarckt an den Oesterreichischen gräntzen, welche wegen der grossen Wallfahrt weit und breit berühmt ist. Ao. 1284. hat Burckhardus, Abt zu S. Lambert alhie eine Kirch der heiligsten Jungfrau Maria zu Ehren erbaut, welche um die mitte des 17. Seculi vom Abt Benedict prächtig erweitert worden. vide Petr. Lambecium in Diario Sacr. Itineris Cellensis.



Tyrnau Latinè Tyrnavia, Ein Stadt in Ober Un=garn, an einem flüßlein gleiches nahmens, In der Graf=schafft Trentschin, Sie ist dise, ein Königl. Freystadt, mit Zimbl. großen, mit Mauren und Einem Wahl auf ge=worfenen Graben befestiget; Hat ein berühmtes Jesuitter Collegium und Hohe Schul. Sie würde vo[n] dem Erzbischoff von Gran zur Residenz gemacht, nach dem selbe Stadt von Türcken ein genommen worden,

Poz

Anno 1414. verübten 12. Jüden und 2. Weibs-
-persohnen in diser Stadt ein unerhörte grausam-
-keit an einem Christen Kinde.
Ao. 1705. würden auch alhier Tractaten mit denen
Malecontenten, recht lieber rebellen, angefangen, die
sich aber gleich in denen præliminarien zerschlugen,
Bonfin. histor. Hungar.

Raab latinè Javarinum, Jaurinum, ein
Stadt nebst einem Schloß in Nieder Ungarn, allwo der
Raab fluß sich in die Donau ergüßet, der Insul Schütt
gegen über, 14. meil von Edenburg gelegen. diese
Stadt ist zwar nicht groß, aber von natur und kunst
sehr feste und hat ein bisthume, unter den ertz bischof
zu Gran gehörig, ihre befestigungs werck bestehen
in 7. gemaüerten Bastionen, etlichen Cavaliers
und außen wercken; bey dem Schloß Bastion
fället die Räbnitz in die Raab, und fließet außerhalb
des walls vorbey.
Ao. 1529. und 1598. würde diser ort von Türcken
erobert. aber 1598. müssten sie disen widerum ver-
-lassen. Ao. 1579. hielte George Draschowitz hiesiger bischof
einen Synodum. der viel bekannte fluß Raab, so diser
Stadt den nahmen geben, entspringt in Nieder Steyer-
-marck, unweit von der haupt Stadt Gratz.

lauffet



laufft so dan durch nider Ungern, undt besonderheit
durch die Grafschaft Raab, undt bey der ehemahligen Abtey
S. Gotthard, dan Statt oder flecken Kerment vorbey, theilt
sich hernach in 2. arme, undt formiret die Insul Rabau, ver-
einiget sich hernach wider, undt ergeüst sich bey der vestung
Raab in die Donau. bey dem ufer dises flusses, zwische
Kerment undt S. Gotthard, erhielten die Christen Ao 1664
einen berühmten Sieg wider die Türcken.
Die Hungarn nenten dise Statt Györ, zu der Römer
zeiten, von deren winterlager alhier noch viel alter-
thümlichen Zeügnuß geben, hiesse sie Arabo, wollen
derhalben etliche daß der 28. Römische Kayser Philippus
Arabs,

Grab aus dieser Stadt gebürtig gewesen.
An: 1594. ward Sie von dem Türckischen General Sinan Bassa 9. Wochen lang belägert und endlich mit accord erobert, in dem der Comendant Graf Ferdinand von Hardeck /: weil 4. Wochen vorhero den 29. Augusti Ertz=Hertzog Matthiæ Entsatz mit der Christen großen Nider lager sein abgeschlagen :/ also kein Entsatz ferner zu hoffen war, solche über geben und abgezogen, und durch desselbigen Enthaupt worden. nach viertehalb Jahren Ao. 1598. den 29. Marty N. Calend: ward Sie von dem Herrn von Greden Adolphen von Schwartzenberg durch nächtlichen glücklichen anschlag und überfall wieder erobert, wie wohl die Türcken ein Güldenen Fahn auf den Thurn des Wasser Thors gesteckt hatten, mit dieser spöttischen Deutung, wan selbiger Fahn Güldin würde, so solten die Christen Raab wiederum bekommen. Sie habens aber ohne dises Fahnen Güldin dennoch glücklich erhascht.

Stulweissenb:



Stuhlweissenburg. Szekes Feyerwar, latine Alba Regalis, Ein Statt und wichtige Festung, nebst einem festen Schloß in Nider Hungarn, ligt in einem grossen Morast, welchen der Kost und morastige fluß Sarwiz verursacht, daß auch dem umweil davon gelegenen Palloten der Komt, also daß man nur über drey Däm, welche mit bastionen bedeckt sein, hinein kommen kan. Sie ist von dem ersten Ungarischen Könige Steffano erbaut, und ein Domkirch daselbst fundirt, auch selbe mit grossen Privilegiis versehen worden, dessender Zeit, daß die Könige von Hungarn alda sollen gecrönet und begraben werden.

Anno 1543. Ist sie von den Türken ein genommen.
Anno 1601. Ihnen von den Christen entrissen, folgendes ~~[illegible]~~ Jahr aber von den Türken wider bemeistert worden.

worden, Ao 1688. wurde sie von den Christen
wieder erobert, Unde bißhero in Unsern Händen blie-
ben. Im übrigen ist sie die Haubt, Unde die Gespan-
=schafft dises nehment. latine Comitatus Albensis.
Unde hat vorhero 3. vorstädter welche gleichfals im
moräste gelegen. Bonfinius et Istuanfius descriptio
Rer: Hungaricæ; Zeiler. Kreckwitz de Hungaria.
Weilß ich aber dieselbe gesehen und in Zeichnung auf ge-
=nomen, habe ich selbe in sehr schlechten stand befunden,
weilen das mehreste von Kirchen und Häusern annoch
ruiniert war, die dom Kirch auch Zimlich zerüttet
geschehen: die befestigung mehrest ein gegangen.
Author des Donaustroms, setzt noch da bey. daß dise ge-
=wesene Haubt-Stadt mit Gran und Ofen gleichsam
in einem Triangul liege, Unde mit 5. vorstätten, die
alle vor bollwerckh wären, um geben, Unde sei die
nach dem selbe Ao.1543. von Solyman erobert, von
den Christen dreymahl nach ein ander belagert
und doch nichts alß die vorstädte ein bekomen biß
die Endlich Ao. 1601 den 20. Septbr. von dem Herzog
von Mercoer unde seinen Roßwürem mit stürm
erobert, aber durch der verzweifelten Türcken
ein gelegtes Pulver fast in grund verwüstet, wor-
=nach auch den 10. October der Türckische Entsatz in
beyseyn Herzogs Mathiæ bey Adoshnan auf dem felde
geschlagen worden. Im folgenden Jahr den 29. Aug:
hat Sinan Bassa nach Dritthalb wochentl. belagerung,
alß die besatzung wid: des Obristen Gr: Isolani wissen
und willen, wegen der aufgabt sprach gehalten,
die festung wieder erstiegen aber in 20 stürmen auch
20000 man da vor sitzen lassen.

Presburg.

Haupt und Collegiatstifftsk: in Presburg



Presburg, Hungarisch Pauson, latinè Posonium, eine Vornehme Königl. Freystadt in Nieder Ungarn an der Donau, zwey meil von der Oesterreichi. gräntz, und 8. unterhalb Wien. Sie soll von einem alten Römer Pi=sone, durch welchen Tyberius Panonien bezwungen, ihren anfang genomen haben; der alda auf dem berg an der Donau, wo jetzo das Königl. Schlos steht, eine burg aufgerichtet, so nach ihme Posonium genent worden. Lazius aber will den nahmen Poson von dem Lacu Peisonis, oder dem Neusidler See, welcher 4. meilen von hier, jenseits der Donau gelegen her, führen, und=



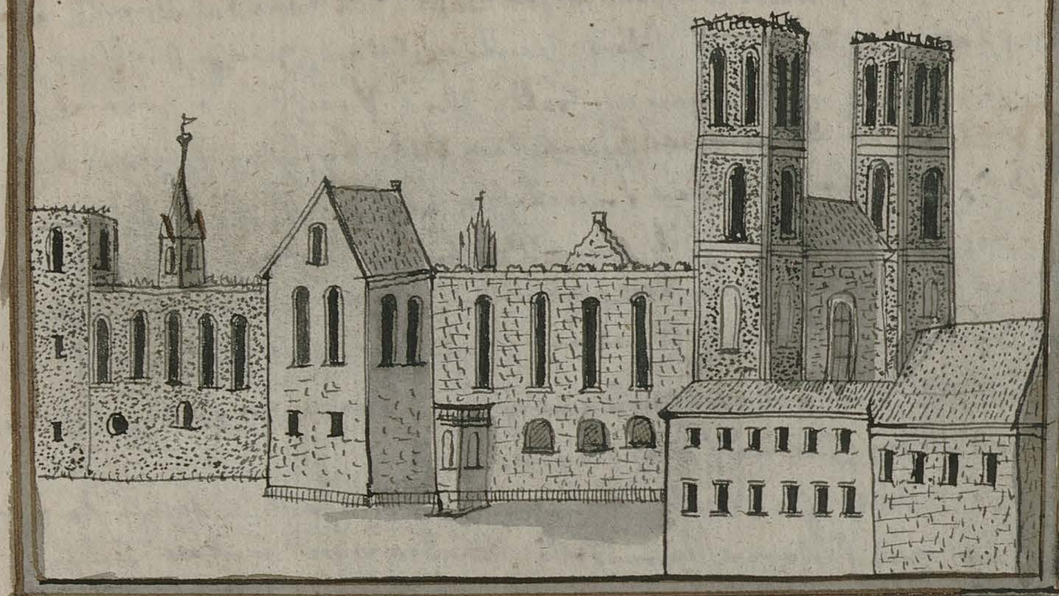
Undt aus dem Ottone Frisingensi zu erweisen, das
die Lateiner von alters nicht Pisonium sondern Brezo-
-nem geschrieben, undt das der Deutsche nahmen Presburg
von dem alten Bregentium entstanden.
Die rechte Stadt liegt etwan 60 Schritte von der Donau,
über welche vorhin mit Schiffen, aber jetzo ein fliegen=
-de brücken geht. die Stadt ist mit mauren und Was=
-ser gräben umfangen. das Schlos, welches von Heyducken
bewachet wird, liegt ausserhalb der Stadt vor dem Hof
-menzer Thor auf einem ziemlich hohen und felsichten
Berge an der Donau, undt ist sehr fest, schön groß
und

undt Schlosz wür schön er baut, mit 4. gleichen
Thürmen an den Ecken, da in dem einen gegen
Wien die Königl. Cron ver wahret würdt, dazü
2 besondere Cron Hütter ver wahren ver ordnet,
Dise Stadt ist schon nicht gar grosz, doch mit wohl ge-
-bauten Häusern, doch passiret Sie vor eine der schönste
in Ungarn, hat 3. Thore und dasz So genante Fischer
Thörl, an dem gleich die Herumgehende vor Städte
anfangen, So viel gröszer alsz die Stadt selbsten, dar-
-unter verschiedene gärten undt gärten Häuser,
vornemlich aber ist der Ertz bischöffl. garten schöne wür-
-dig, welchen der Ertz-bischof von Gran, Georg Lippai
an gelegt. vor dem Fischer Thörl ist der so genan-
-te Königsberg, welches nur ein kleiner Hügel ist,
auf welchem der neu ge crönte König, wan die
Solennitäten in der S. Martins Haupt undt der
Franciscaner Kirche verrichtet, auch den gewöhn-
-liche Eydt, die Freyheit des Königreichs beobachten, in
diser vor Stadt auf einer dazü erbauten Bühne
von dem König ab gelegt, Er Wollen wennen zü Pferde
hin auf Sprenget, das Schwerdt des Heil. Stephani zücket
und solches gegen alle 4. Theile der welt Creütz weise
schwinget. In beysein aller Magnaten etc. zü Pferde
wie ich solches bey der Crönung der Kayserinn Elisabeth
alles mit an gesehen habe.
S. Martins Haupt Kirche, dabey ein ansehnliche
Probstey undt Dom-Capitel. wie auch ein Jesuiter
Collegiu

Collegiumstifft, hat der Cardinal Paymann und
das Seminarium Clericorum der Ertz-bischoff von
Gran Emmericus Lozi fundirt, nebst andern
Kirchen und Clöstern.
Von weltl. gebäuen ist neben dem Schloss das landt
und Camer haus, darinn die Königl. Hungar. Camer,
ihren Sitz hat, nachdeme sie Ao. 1537. von Ofen an-
hero verlegt worden, alda die landtäge gehalten, wie
solches noch letzthin, Ao. 1687. da der damahlige Ertz-
hertzog Josephus zum Erb-König von Hungarn
gecrönt worden; desgleichen unter Kayser Carolo VI.
geschehen, welches Ao. 1715. den 15. Jun. geschlossen.
Die Ein wohner sind theils hungarisch theils deutsche,
böhmen und Croaten, doch so viel Sprachen auch alda
üblich. Die Protestantlichen haben ein bethaus vor der
Statt, auf der so genanden Zeilgassen.
wegen Kriegs Rumor hat auch Presburg viel erlitten,
Ao. 1605. in der Potschkayischen Unruhe haben die
rebellen, Türcken und Tartarn hier ein gefallen.
Ao. 1619. hat Bethlem gabor disen ort ein genomen,
Ao. 1621. aber der Kayserl. General Buoquoy selbe
wieder erobert.
Ao. 1548. den 17. May langte der Ertz Hertzog Leopold
Wilhelm hier an, und hat Statt und Schloss möglichst
fortificiren lassen.
Ao. 1663. haben die Türcken dise gegend bis an die Statt
und wein gebürge durchstreifft.

Anno 1604 alß gran unter türckische botmäßig-keit kommen, ist Preßburg zur Haubtstadt in Hungaren erhöhet worden, und der Siz des Ertz-bischoffs von gran dahin verlegt.

Vesprim oder Weisprun, gemeiniglich Wesbrün genent, ein bischöffl. Stadt, von einem brunnen daselbst also genent, ist ein berg Schloß und Stättel. welches von Gezo ein ansehnl. Stadt gewest, als der König Suatoplue vor 800 und mehr jahren Hof gehalten, welchen die Hunnen, als sie sich des anfangs mehr in Hungarn angenommen hatte, wasser und wasen abgestrickt, und ihn folgents um Cron und leben gebracht, wie Martin Zeilerus schreibt, so soll das Schloß von wilden bösen Hunden bewachet worden sein. meines dar seind habe nicht viel von einem Schloß gesehen, unter dem berg wo die Stadt sein soll, scheinet es einem offnen flecken gleich doch noch schlecht bebaut, oben sihet es einem befestigten Städtel gleich. die bischöffl Kirch ist auch in einem gutten standt. dan Ao. 1551 von türcken durch aufgab Ao: 1566 durch graf Egken von Salm im ersten angriff. Ao. 1593 von Sinan Bassa, alß die Christen davon geflohen, endlich Ao 1598 durch den von Schwarzenberg ein genommen.



Gran latinè Strigonium, ein Ertz-bischöffl. Statt
in Nieder Hungarn an dem Donaustrom, ligt 6.
teutsche meil unter Commorn, und eben so viel von
Ofen, auf einem ebenen fruchtbaren boden, in dem
Comitat, so von ihr selbst den nahmen führet. das daselbst
befindl. Castel war ehe dessen ein ansehnl. gebäu, und
die Residenz des Ertz-bischoffs, welches am ufer der Doh-
nau auf einem rauhen felsichten berg gelegen, so
der zeit fast alles ruiniert. das man weder dem Castel
noch der Ertz-bischöffl. kirche mehr viel zu sehen.
die Statt war wohl befestiget, und hatte 2. grosse thürne
deren einer gegen dem Thomasberg, der andere aber
gegen der Dohnau, gleich gegen Barkan (: welches
nun mehro gantz ruiniert ist :) stunde, war in die Ober
=

und untere Stadt ein getheilet, so beiderseits be-
-festiget waren, wie dan auch der Thomas berg eben
wohl befestiget, weil dieser aber der Stadt sehr nahe
gelegen, wurde solcher gestalt selbe von da konte be-
-schossen werden. Vor zeiten war Gran die vornehm-
-ste Stadt in Ungarn, hatte viel prächtige gebäude,
alß die S. Stephans kirch, den Ertz-bischöfl. Pallaste etc.
Alß sie aber unter türckische bothmäßigkeit kam, hat der Ertz-
-bischoff seinen Sitz nach Preßburg verlegt. König Stepha-
-nus ist alda gebohren, und getauft worden, die gegend
herum bringt vortreffl. weine, welche fruchtbar-
-keit die alten Hungarischen Könige angereitzet ihre
Residenz hier aufzuschlagen.
Ao. 1544 eroberte Solyman diese Stadt, welche Ao. 1595.
der graf von Mansfeld widerum unter die Christ-
-hand bestimmung brachte. nachdem ist sie vielmahl
bald von dieser bald von jener parthey erobert.
wie sie dan Ao. 1683. wieder den Türcken in die
hände kam. Der Ertzbischoff alda ist zugleich Primas
Regni, Legatus natus et Summus Secretarius et
Cancellarius in Hungarn. Ao 1714. den 9. Decemb.
hat Kayser Carolus VI. publiciren lassen, daß hinfüro
die Ertz-bischöffe alhier auch die würde eines Reichs-
-fürsten haben sollen. vide Kreckwitz Hung: Chronic.

Peregrinatio

PEREGRINATIO VIII.

9. Dürch Böhmen. Mähren. Schlesien.

Von dem Königreich Böhmen seinem ursprung und landt beschaffenheit ist ~~bey~~ diesen orthe nicht nöthig ein lange beschreibung zu machen massen von selbigem der böhmische geschicht schreiber und neben ihme verschiedene andere dessen sattsam bericht erstattet, wollen aber nur kürtzlich in folgenden fortfahren.

Nachdem nun der glorwürdigste Kayser Carolus VI. Anno 1740 alß letzter seines Durchl. ertz hauses die augen geschlossen, trat dessen älteste tochter Maria Theresia die Regierung an, wie ihr Durchl. H. Vatter verordnet hatte, undt über diese verordnung ihme daß Römische Reich und andere Mächte nach seinem tode zu thun versprochen, dar wieder aber setzte sich der damahls Regierender Churfürst von Bayern mit seinem hauß und anderen Mächte dadurch unterstützt, feindseligkeiten formiren etc. Ja machten sogar anspruch auf ihre gantze Erbschafft, und gründete selben auf Kaysers Ferdinandi I. Testament und Codicill. von Ao. 1547. In beyden hatte dieser Kayser sein älteste tochter Annam und ihre nachkommen zu universal-erben ein gesetzet, wan seine linie im hauß Oesterreich im manns stammen erlöschen sollte.

Von

Von dieser Anna, die Anno 1516. mit Hertzog
Alberto V. in Bayern vermählet worden, stamte die-
=ser Churfürst Carl Albert, alß man in gerader
linie, im 5.te grad ab, undt da sich den der Casus nun
mehro hat zu getragen, so wäre er der nächste zur
Erbschaft. Als nun die Ertz=Hertzogin Maria
Theresia die Producirte Copayen dieser Documen-
=ten mit den Originalien zu Wien nicht über ein-
=stimmend fand, auch die geleistete garantien ihrer
Erb-folge vorschützte, undt von ihrem Erbschaftsrecht kein-
fingerbreit abweichen wolte, weil es sich auf
Kaysers Friderici Privilegium gegründete, so entstund
darüber der blutige Successions Krieg, darinne
sich obbemelter Churfürst zwar anfänglich durch
Hülffe seiner Alliirten von Prag meister machte,
aber auch dasselbe nicht länger, alß biß Ao. 1742.
behaupten konte. Immittelst ließ sich die Ertz=
=Hertzogin Ao. 1743. (da das gantze Königreich durch
die glückl. waffen gereiniget war:) zu Prage
Crönen. Aber eben besagtes Jahr ergriff Preussen
wieder von neuem die Parthey des Hauses Bayern,
fiele mit 80 000. man in böhmen, und eroberte
eben auch nur auf kurtze zeit die Haupt Stadt Prag,
müste es aber auch bald wieder verlassen, undt
sich nach Schlesien zu rück ziehen.
Alß nun Ao. 1745. der Churfürst von bayern zum
Kayser (: durch Frankreichs unterstützung :) war erwählet
worden, besagtes Jahr mit todt abgieng, so wurde
mit=

mit seinem Successore Maximiliano, undt in
eben disem Jahr auch mit dem König in Preüssen
aber mahl fridt gemacht, daß also die Königin
Maria Theresia das Königreich Böheimb in
rühigen besitz hatte.

Böhmische Lands Verfassüng.

Die gantze Nation wird in 4. Stände abgetheilet,
die werden heisß der geistliche Standt. 2do der Herren
Standt. 3. der Adelstandt. 4. der burger standt.
/: Wo bleiben den die bauern, deren doch am meisten
sein, werden dan diese gar nicht unter die mensch gezehlt :/

Die Regirüng, oder Königl. böhmische Statthal=
=terey, welche sonst das höchste Staats=Collegium
in abwesenheit des Königs im landt war, würde
ein mahl für allemahl Ao. 1749. den 10. May, undt wie
in allen deütschen Königl. Erb-landen eine Königl.
Repraesentation ünd Ober gerichte an gelegt.
Die vorige Regirüng bestünde sonst aüs 23. Personen,
nemb. aüs 20. graffen ündt 3. Rittern, welche man
insgesamt die Königl. Statthalterey nante, undt
der obriste davon allemahl der ächte obriste burggraf
zü Prag war, die befehl aber würden zü Wien
aüs der böhmischen Hof Cantzley, von dem böhmisch
obristen Cantzler aüs gefertigt.

Die Königl. böhmische Hof Cantzley zü Wien, undt die
oesterreichische Hof Cantzley würden mit ein ander=
=vereinigt, undt diese vereinigte hohe Collegium be=
=kam den nahmen: des Allerhöchsten Kayserl. Justitz=
=Mittels. Die Oesterreichische Hof Cantzley ward dem
selben

selben alß Praeses vorgestelt, undt der bißheri-
ge oesterreichische hof-vice-Canzler, undt der böhmi.
hof-vice-Canzler würden demselben an die seithe
gesetzt. Wan nun böhmische Rechtgeschäften seindt,
so sitzen 2. theile von böhmischen hofräthen darinnen,
et vice versa, wan oesterreichische geschäften 2. theil so
oesterreichische geheime Räthe darin. Im übrigen
würdt alles in der letzten Instantz in allen streit
sachen gesprochen, welche aus den oesterr. deutschen erb-
-ländern bey hofe ankomen. werden sie aber in
ein und andern sachen nicht einig. so hat der kayserl.
ober hof-Canzler das Super Arbitrium, undt thut
anstatt des ehemahligen böhmischen ober Canzlers die
Außfertigung.
Das königl. grosse landgericht blieb zu Prag, undt
die Supernumerarii würden aus den land Officiren
genomen; ihre Sessiones aber heissen das böhmische
Land-Officier Amt.

Den böhmen hat zwar bißweilen, undt sonderl.
Ao. 1618. bey damahliger böhmischen unruhe von einem
wahl-königreich getraumet. aber seitdem 30. jährige
kriege haben sie sich diese gedancken müssen vergehen
lassen. Undt Ao. 1723 haben sie sich nicht nur kayser
Carolo VI. die erb-huldigung bey der Crönung ohne
widerrede abzulegen nicht geweigert, sondern
auch dessen schon Ao. 1713. gemachte erb-folge.
Sanctio Pragmatica genent, alß ein festes undt
ewiges familien gesätz angenomen.

Bohemiæ.

Stiffts und Pfarkirch in Eger.



Eger, böhmisch: Cheb, latin: Egra, ein ansehnliche und wohl befestigte Stadt am Eger fluß, da von sie den nahmen führet, gegen die fränkischen grentz außerhalb des böhmischen waldes, und also auf deutschen boden. dero wegen ich eben disen orth vorhero beyfügen wollen, ehe und bevor einen anfang von böhmen zu machen.

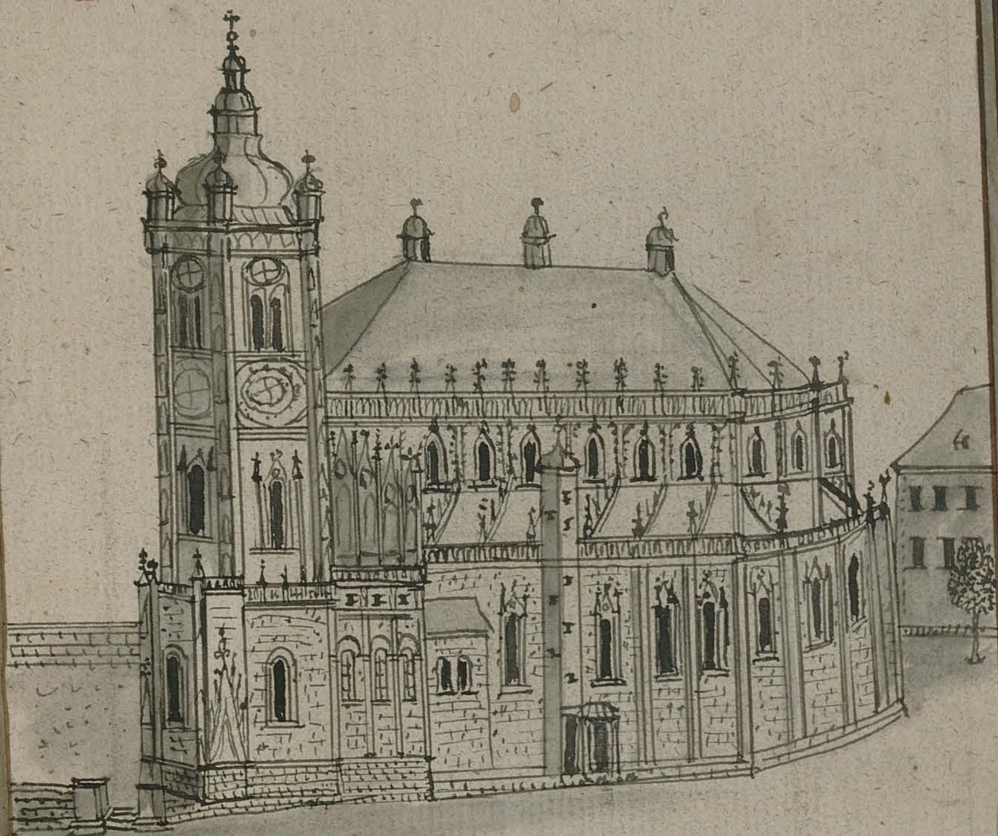
Die Stadt Eger hat doppelte, und an etlichen orten gar 3. fache mauren, wie auch gräben, und das Schloß, worauf der königl. burggraf wohnet ist sonderlich fest.

=fest, deßgleichen ist sie mit unterschiedlichen
kräftigen gebäuen geziehret. der Egerische Theriac
war vor disem weit berühmt, nun aber sind gantz
neue Doctor oder klügling auf gestanden, welche
mehrere nutzbare arcana und medicin verachten alß
selbst machen können.
Vor zeiten gehörte Eger den Marggrafen von
Vohburg, die sie auch sollen erbaut haben, nach=
=gehends alß Kayser Fridericus I. Adelheid. Marg
=graf Theobaldi, oder Diebolds zu Voburg tochter ge=
=heyrathet, bekam er die grafschaft zur morgen gabe
Und soll auch die Statt Ao. 1179 zur freyen Reichs=
=Statt gemacht haben, so aber würcklich zu zweifeln;
dieß aber ist gewiß, daß Rudolphus von Habspurg
Ao. 1185. die Herrschaft Eger und Elnbogen dem
König in böhmen Wenceslao zum Heyrat gutt mit
seiner tochter gegeben, wie wohl auch Goldast
meinet, die Stadt Eger sey davon aus genommen
gewesen. welches daher wahrscheinlich ist, weil Kayser
Ludovicus IV. sie Ao. 1315. dem König Johan in böh=
=men, von dem er 20. oder wie Peuschius will,
4000. marck Silbers empfangen, nebst ihrem ge=
=biethe zum unter Pfand gegeben, von welcher Zeit
an sie bey Böhmen verblieben, übrigens hat sie den=
=noch vor den anderen land=ständen in böhmen
in böhmen jeder zeit was besonders gehabt. Ihr gros=
=ser Rath besteht auf 100. Personen, darunter, 19.
aus den alten geschlechtern der Stadt, und aus disen
4. burgermeister, die alle quartal abwechseln, er=
=wehlet werden. 13. davon sind Schöppen, oder Richter
und=

Und die übrigen 68. werden die geschworenen gemeine
genennt. die urtheilen nach ihrem alten Stadt Recht, und
kan von ihnen nirgend anderwohin, als an den König in
böhmen appellirt werden. Kayser Carolus IV. er-
theilt der Statt die sonderbare freyheit, daß sie durch gantz
böhmen Zoll freÿ sein solte.
Absonderlich aber ist sie durch ihren Sauer brunnen in
viel entlegenen orten bekant. Ao. 1270. den 16. May
aber, war sie unglücklich und brennt grösten theils aus. Ends
muste sie auch von den Hussitten viel ausstehen, dartzu
kam, daß sie Ao. 1621. von den Chur-Sächsischen kriegsheer-
viel zu leiden war, weil selbe von dem Kayser ein ge-
nommen wurde, und hernach nicht wieder räumen wol-
ten biß 1632. zu einer formalen belagerung kam. den
vertheidigte sie sich 28. tage nehml. gegen Sächsische biß
selbe im Westphäl. frieden wieder dem Kayser zu gestellt.
Der Herrschaft Eger wird von einigen zwar vor ein böhm.
Creiß aus gegeben, da doch sie dem ursprung nach nicht
böhmisch ist, wie dan auch fast alles deutsch darin gesprochen
wird, sie ligt zwischen Vogtland, der obern Pfaltz, dem
Elnbogner und Pilsner Creiß - vide Borack böhm. Cronica
Der Eger fluß entspringet bey Zerdels einem dorff, auf
einem berg die Heide genent, welcher ein stück von dem
Fichtelberg ist, aus einem kleinen brunnen, geht gegen
auf gang der sonnen durch das Bayreithische nach Böhmen,
fließt gegen Elnbogen, Cadan, Satz, Laun, Budin,
und fällt unter Melnick in die Elbe gegen Leitmeritz.

Prag, die haupt Stadt des Königreichs Böhmē
und Königl. Residenz. was sie anfangs vor einen
nahmen gehabt, findet man nicht eben so gründlich. fol-
-gends als die Bojer hie her gelanget, haben sie disen
platz, wie auch das land selbsten nach sich Bojoheim,
das ist, der Bojen Sitz, wohnung und Residenz genennt,
Strabo, libr. 7. sagt: das in Teutschland der hertzwald,
darin Bojoheim, des Marabodui Königl. Sitz sey. welches
aber Goldastus von disem Königreich sagt, und von
Prag zu sein verstehet, darein gibt gedachter goldast,
dem Cluverio recht, das dises des Strabonis Bojohemū
hernach von dem König Marobodus Marobudum zu-
-genannt worden sey, wie solchen nahmen Ptolomaeus
setzet, und hält er, goldast dafür, daß selbiger Königl.
Sitz auf dem Wischerad, so der hertzogen und Könige
in Böhmen uralte wohnung gewesen sey, welcher Sitz
hernach von den folgenden Fürsten von dannen auf den berg
Petersin oder Hratzin verlegt worden, daß aber auch
darneben ein Castel oder flecken gestanden, so der
Marcomannen haupt gewesen, das werde hernach er-
-achtet, weilen die Schreiber, das ist die Marcomannen
deren König besagter Marbod war, ihren raub dahin
gebracht haben, welcher flecken dan eben an dem ort
gestanden zu sein nicht unrecht erachtet werde, wo
jetzo die grosse Stadt Prag zu sehen, und wolle der böh-
-mische Chronicken Schreiber Hagecius. Part: I. Anno 6
das die kleine Seithen oder das klein Prag älter seye
als die Alt-Stadt Prag. wie dessen auch selbst vermeinen

In=



In dem ich glaubwürdig berichtet, daß das S. Procopi Kirchel hinter dem Schloß auf der Kleinen Seiten, das erste Hauß von Prag gewest, zu Zeiten der heidnischen Fürstin Libussa. nachdem die jetzige Wendische oder Slavische Inwohner

Anwohner ins landt kommen, hat sich diese Stadt denselbig
nahmen bekommen haben sollte. Es wollen aber die böhmische
Scribenten, daß Prag zu selben Zeit, vielleicht wegen der
vielfeltigen Kriege, fast ödt gelegen, undt damahlen
nur ein dörffel geweßen sey, von dem die besagte
Zauberin Libussa wol geweißsagt habe, sie melden
auch, daß sie ihren leuten befohlen an diesen ort
zu gehen, undt 2. männer /: Boreck sagt nur von einem /:
finde, der die äst von einem baum abhiebe, zu fragen
was sie da machte, und als sie geantwortet Prah, das
ist eine Schwelle zu einer thür, so habe sie den orths
Prah od. Praha zu nennen, undt alda eine Stadt zu
bauen befohlen, darbey auch noch dißes gesagt: gleichst
sie einer untern Schwelle, so würdt sich mancher davon stoßen,
gleicht sie aber einer obern Schwelle, würde sich
mancher darvor bücken müssen. Also ist hernach
auch bey den Deutschen diese Stadt Prag genennet wor-
den. Es schreibt aber der glaubwürdige Procopius
Lupacius Hlawaczowsky von Prag gebürtig in seinem
Calendario Historico Ao. 1584. gedruckt, daß Prag
allererst unter dem Hertzog Mnata ihren anfang
genommen, undt Ao. 823. von Bogeno od. Wogeno
mit graben und mauren umgeben undt er-
weitert worden sey. folgender Zeit aber hat sie
gewaltig zugenommen, bevorab da man auch
Deutsche alda hat einkommen lassen, undt sagt
Hagek in Chronic: p. 2. undt im Jahr 1377. also:
Zu der Zeit ist der halbe theil im Rath der Stadt Prag
böhmisch undt halb deutsch geweßen, undt es stunde
jeder mann von dem Rechte auf dem Rathaus frey, ob
er böhmisch oder deutsch reden wollen.

fo=

Es ligt Prag fast mitten in böhmen an der Mol=
=dau oder Weltaw in einem lustigen und zimlich
weiten thal, zwischen den Hügeln und schönen Wein
gebürge, über welchem im ebenen bezirck [illegible] einem
fällen feld-bau Acker [illegible] meil wegs herum sich erstreckt,
hat gesunde lufft, und wird fur nemb. in 3: theil
oder Städte, nemlich in die alte, neu und kleine Stadt
abgetheilt, und hat jede ihr absonderliches Regi=
=ment und obrigkeit, unterscheidet gedachter fluss
die kleine Stadt von der alten und neuen, die gleichwohl
alle liegt an seinem gestade, und zwar die kleine seithe
gegen nidergang, die alte gegen aufgang liegen,
welche letztere von der neuen Stadt umringet und ein
geschlossen wird; also: das solche ob: und unter der alten
Stadt gleichfals an das wasser reichet.
Hagecius, P. 2. Chron: schreibt, dass von Kayser Friderico IV
Ao. 1477. zu Wien, als er den böhmisch König Vladislao offent
und ansehnlich auf dem ganzen lehen [illegible] über das
Königreich und fürstenth: ertheilt, die alte Stadt ein neu
kayserl. wapen, nemb. 2. löwen mit der kays. Cron auf
dem helm, die neue Stadt aber ein klein [illegible] kayserl
den adler, auch mit einer kayserl. Cron auf dem helm
empfangen habe, dessen Privilegia sie noch geniessen,
Theobald sagt, das die Neu Städter ein schwarzen adler
auf welchem schild 2 anderer adler auch ein kayserl.
Cron halten, führen.
Es liegt aber die alte Stadt Prag auf der rechten seite
der Moldau, so sie sehr [illegible] und breit ist, und
3. meil unter Prag in die Elbe fällt (: ob sind es 4. meil:)

ganz

BOHEMIAE



gantz in der Ebene des Thals, darin viel herrliche gebäu und Kirchen zu sehen sein, nebst denen Clöstern Herr=schaftl. und anderen weltl. gebäuen seind zu sehen das Rathaus, das alte Rathaus Rychta, oder alte gericht genent, item das Tuchmacher oder gewandt=schneider und Kürschner haus, die Kotze genant, die Müntze und der Königl. Hof, darinnen etliche Köni=ge gewohnet, das ungelt oder wage, wo die Waare abgelegt werden. Nach absterben des Kaysers Caro=li VI. Ao. 1740 ein langwiehriger Krieg da ohnge=acht=

=achst die Vollstreckung der Pragmatischen Sanctio
ver sprochen, dannoch etwelche allerhand Praetensionen for-
-dert suchten. Ao. 174. nahm Bayern mit hülf der Französ.
und anderen Prag ein. Undt obschon Preussen den Fried
zu halten ver sprochen, über fiele Er dennoch Böhmen, und
nahm eben auch aufs neue Prag ein, aber kein theil von
beiderley feindt der Königin von Hungarn undt Böhmen
hat selbes behaupten können. Da Bayern, ohn erachtet
Kayser worden, muste ohngeacht seiner vorgesuchten
Praetension auf die Kayserl. Erb und ander länder dabey
abstehn und so gar seine Erblandt selbst mit dem rücke
ansehen. Preussen hatte in Prag weiter nichts gethan als
einige Kirchenstück ruinirt worden. Die Vortreffl.
Kirche in Prag Dom-Kirche zu S. Veit im Prager Schloß. diese ist auf
Art gothisch gebaut, und ist vor diesem viel grösser gewesen,
Undt soll von S. Wenceslao er baut sein, Undt von bischof
Tuto von Regenspurg ein geweihet worden sein. Kayser
Henricus hat S. Viti hand in Silber eingefasset dazu ver-
-ehrt, Hagec. meint das sie Ao. 925. sey geweihet. Herzog
Boleslaus pius hat sie Ao. 967. zur bischöffl. Kirchen ge-
macht. Herzog Spitigneus II. aber Ao. 1060. hat neuert und
er weitert. König Johan Ao. 1344. das fundament des
Chor aufs neue gelegt, nachdem es schaden gelitten. Kayser
Carolus IV. viel Heiligthüm. als den Corpus S. Sigismundi
Königs in Burgund etc. Ao. 1366. hieher gebracht ist
auch damahls zu einer Ertz-bischöffl. Kirche worden.
Kayser Wenceßl. hat Ao. 1392 den hinteren theil gebaut
Undt als sie Anno. 1541. samt dem Schloß vom feuer
beschädiget, hat sie Kayser Ferdinandus I. widerum herstellen.
In der schönen Capell. so Kayser Carl IV. prächtig von grün
und braunen steinen. so als Edelgesteine glänzen, gebaut.
darin=

darin ruhet der Cörper S. Wenceslai, da vor sein
die Königl. Cron auf behalten worden, es ist an der
thür der Messingene od: metallene Rincken, daran sich
S. Wenceslaus angehalten, als ihn sein bruder Bo-
leslaus an der Kirchthür zu Alt Buntzl. erstochen
Vor der Kirch in einer Capelle ligt S. Adalbertus
der 2te bischoff zu Prag, der Ao. 996. oder 97. von denen
preussen ermordet worden. Auch haben hier etliche Könige
und Kayser ihre ruhe statt, als Kayser Carol IV. mit
seinen 4. gemahlinen, dessen Sohn Wencesl. Kayser Maximil. II
König Ladislaus, Kaysers Ferdinandi I. gemahlin Anna, &c.
Als der Pfaltz-graf Fried: sich zum König eingedrungen
haben die feinde Cathol. Religion die Kirche vieler Zierath be-
raubt, obschon Abraham Scultetus, des offter Königs
Friedrici Hoff Prediger durch eine predigt negiren
wollen, ist es doch verwiesen worden, dan dadurch hat
er sich die böhmen zu feinden gemacht, sonderl. bey und
värmerung der alten heil. bilder, Reliq: und Ver-
-schimpfung so vieler obschreiben Kayserl. und Königl.
alten ruhenden gebeinen.
Wishirad, oder Wyzschyhrad, das alte Schloß genant
welches Ao: 683. soll erbaut worden sein, und mit 13.
Kirchen geziehrt gewesen, aber Ao. 1420. von Hussiten
aus geplündert, geschändet und verbrant worden, nach-
dem es lange zeit der Hertzogen und Könige in böhmen
Residenz gewesen. als die Probstey auf dem Wishirad
von König Wratislao Ao. 1088. angeordnet, hat selbige
Kayser Henricus IV. Confirmiret, Theobald: schreibt also:
Inder 1420. Jahr den 2. Nov: bekamen die Prager
durch accord das Schloß Wischirad, den 3te darauf
haben sie es angezündet, unter den 13. schönen Kirchen =

darinne war S.S. Peter und Paul in form der
Römb. gebaut, so aller samt dem königl. Saal ruiniret
davon rudera noch zusehen. dieses anfangs Praga. genant
nach Libin. und würde genant von Primislao, Her-
tzog Wyzschykrad, das ist das höhere Schloß genant, dem fürst
heiliges tage ist es eine wüsteney. doch siehet man noch
feste mauren. dessen Kalch man schwerlich mit harten
abschlagen kan, doch sind noch hohe auf heutige manier
auf geschickt Vestigen mehrist auf dergleichen felsen gebauet,
Von dessen. der seithe des Moldau flusses. da auch ein schlüpf-
riger felsen zusehen. den gegend ein winkel gemauert,
welches Balneum, Lebuske, der Lybussen bad genent
würde. Auch dem fürstl. Schloß ist hernach ein garten
worden. wannen bey dem thor. welches von mauer ist,
befind sich ein schon ruinirter Irrgarten, der Lebusse ihr
hexen tanz genent, der gar seltzame gänge hat, und
ob sie wohl kaum 4. schritt breit, weil sie doch zeit haben ihn
aus zu gehen. In obgedachter Peter Pauli Kirch ist das grab
Longini in stein gue gehauen 9. und ein halbe Spanen
lang, und 4. breit. der Probst diser Kirche der ist des
Königreichs böhmen Cantzler geweßt. Borey meldet auch
den orth, da die Drahomira des heil. Wenceslai mutter
von der erden verschlungen, welches andere angeben
daß es auf dem Ratschin geweßt, wo noch zeichen bemerket
seine. Hier bey ist nur auch die alte Kirch auf dem Wische-
hrad SS. Peter und Paul vorgestellt. wie solche König
Wratislaus erbauen lassen, so Ao. 1088. vollendet,
und wie obbesagt Ao 1420 von Hussitten zerstöhret worden.
den die jetzige neue ist von Herrn Dechant Johan
Wentzel Dittrich von Lilienthal aufgerichtet. dise
alte aber zeigt noch an daß loch oben im dach, wo der
Teufel die Säulen von Rom aus der Kirch S. Mariae
de Tyberim her gebracht, und oben zum dach hin ein geworfen.

Dom Kirch zu Alt Buntzel · Collegiata



SS. Peter und Paul.

Dieses Stifft hat seinen ursprung wie folgt: Alß König
Wratislaus von seinem bruder, wegen eines mords
bey Pabst Urbano angegeben, versprache er eine
Kirche zu bauen, in honorem S. Peter u. Paul zu Stifte
also auf dem Wischerad. dazu er selbst steine trug
und legte das fundament. diese solte der zu Rom
ähnlich werden, alß ihm aber selbe der bischoff sein
bruder nicht einweihen wolte, schickte er schreiben
nach Rom, da durch den Tessalischen Cardinal Johan:
den Probst von S. Georgen diß weihen nahm, dazu wur-
=den ordnet sie einen Pabst. Dechant und ein apostolica-
=nonicos. daß sie Infulirt celebriren könten, samt
vitri Capellan und Capellen diener etc. auch das sie
vollen frey sein, und ihnen kein fragen nach dem
bischoff

bischoff zu gebieten, noch sie zu urtheilen hatte, son=
=dern allein dem Pabst und seinen Rechten unmittel
bar unterworffen. Wratisl. der ordnet auch daß
ein jeder Probst das amt eines böhm. Canzlers tragen,
und unter denen Fürsten und Herren jeder zeit den
dritte in Rathschlägen nach dem König sein solte, und
soll diß amt allzeit ein Priester bekleiben, und
welch. dar wider strebte, sollen gottes und der heilig.
Petri und Pauli Zorn fallen. solches bekräfftigte
er mit der Päbstl. Bulle, 1088. Wratisl. starb Ao 1093.
und ward aufn Wischerad begraben.
An: 1229. liß Sobieslaus diese Kirche erneuern,
stifftete viel ein Kommend dazu, ließ auch mitten in dieser
Kirch seines Vaters, weiland K: Wratislai Crone,
welche 8. marck silbers, und 12. marck goldes gewogen,
pro memoria aufhencken, die Kirch, Capellen und
Priester Häuser mit Ziegel decken, ordnete auch zu
den wenigen Priestern ihrer 32. und würden
dazumals horas gesungen.
Es liegen die stücke von der steinernen Säul, so der
Teufel von Rom gebracht in dieser Kirch, und ist noch
bemercket, wo selbige hin ein geworffen.

S. Marien im Thein ist die erste und vornehmste Kirch
in der Altstadt, ein grosses gebäu mit 3. fachen
gewölbe mit Schiefer gedeckt, steht mit der facie
gegen dem Alt städter Ring. Borziwog, der erste
christl. Hertzog hat sie Ao. 898. erbauet. diese
aber würde von den Kauffleuten aus ihrem ruin
Ao. 1402. wieder erhoben, und mit 27. Capellanis versehn.
Minoritten zu S. Jacob ließ König Primislaus, oder
Ottocar Ao. 1225, hinter seinem Hof Teim genant, bauen,
Da bey ist ein Marien bild, da bey eines Räubers
Hand hänget, welcher solches berauben wollen, fest gehalt.

S. Clemens,

Collegiat: zu S. Peter u. Paul.



PP. Soc: Jesu vorhin der Dominicaner

S. Clemens. An: 1227. ward die PP. Dominicaner erbaut,
weil sich selber sehr vermehrt, und in ihrem ersten
Closter zu S. Clemens außer Porziz nicht mehr raum
hatten, also sind sie in dieß von Herzog Vladislao am
Moldau Ufer erbaute Closter gezogen, so hernach viel
vergrößert, es waren ihrer damahls 106. itzo aber
die PP. Soc: Jesu da zu gekomen, sind nicht nur eine
mehr, ist es die Universitat mit 3. Kirchen, und 2. Oratorien
also das vor, und feiertag in 5. Sprachen gepredigt wird

Creutzherrn mit dem Rothen stern. An: 1253. baute Agnes
Primislai Ottocari, Herzogin in böhmen tochter ein
kirch an der Prager brucken, da nun dieser orden schon
von Hero vie dorf war der Stadt Porziz genant, hatten
welches jetzo in der neustadt ist, bey dem sie ein gutt
und kirch zu S. Peter hatten, sind sehr reiche Herren.

S. Egidi. Pfarrk. der Dominican. dieß hat bischof Johan: IV.
der 1343. gestorben, erbaut. Ao. 1432. schlug ein blitz
dan einen thurn dieser kirch dieß selbig: samt den glocken herab.

Polnische Creutz Herrn, diesen orden von Pabst Alexander
confirmirt, kamen Ano 1206. nach Prag, aber Ao. 1470
verjagte sie Georg Podiebrath auf anstiften der Rockizan
also gingen sie nach Cracau, biß sie hernach wider sich hier ein setz.

Carmeliter zu S. gallen dieß Closter steht gleich am juden
Tandelmarckt, welchen Wencesl. Piger Ao. 1385. an der
juden Stadt der in damahlig vorher Löwen hand versetzt.

Benedictin: zu S. Niclaus. dieß Closter steht gleich an der judenstadt.

Paulaner, am Altstädter Ringe.

S. Anna, Jungfr. Closter Dominican: erbaut in der
Altstadt, hat Ao. 1330. die Königin Elisabeth, Kaysers
Rudolphi I. gemahlin erbaut.

Matka Boži in Laco, ein filial K. steht hinter den Jesuitten

S. Martin, ist eben auch ein Pfarrkirch in der Altstadt.

S. Benedict, ist ein Seminar: der PP. Praemonstratenser.

Ad S. Spiritum, diese Kirch ließ ein bürger, Johan Rockizana bauen, ließ Jungfr. hin ein führen, diese nahmen Ao 1421 der Taboritten ihre 4. Articul an. wurden aber darnach ihrer 20. samt der Aebtißin in S. Annen Closter gesteckt darin biß 400. van unterschiedl. orden waren, jetzo ist es ein Pfarr Kirche zu S. Georgen gehörig.

S. Agnes. olim S. Francisci Kirch. ließ Herzog Primislaus der 35.te Herzog in Böhmen den brüdern der Minoritten bauen, welche Ao 1224. nach Prag kamen, nebst einem Clöster welches sie 9. Jahr bewohnten, biß sie die Kirch zu S. Jacob bekamen, und S. Agnes ihren Schwestern S. Claren-Ordens überließen, das revier wird noch auf dem Franciseck benennt, und ist ein [illegible] Gemäuer.

Bethlehem Kirch baute mit Erlaubn: Königs Wenceslai Ao. 1405. Hans Mühlheim ein reicher bürger, und seinem Hauß, im nahmen der unschuldigen Kindlein, ordnete ein Capellan dazu p. 30 Schock. böhmisch grossen jährl. alda der Erzketzer Huß gepredigt, wie auch sein Cammerath Hieronimus.

Hospital zu S. Paul. ist der bürgen, wird der tempel genennt, vielleicht sollen alda tempel Herrn: da gewohnt haben. Hagec schreibt also: Ao. 1253. haben die Brüder des Tempel ordens ihr Closter zu S. Laurentz. sonsten zu Jerusalem genant, in der grössern Stadt Prag köstlich gebaut, dieses baues ist der Herr Peter Ostrew, sonst Berka genant, damahls der obriste meister des ordens Vorsteher gewesen. Kan also sein, daß diese wohnung S. laurentz da gewest. Servitten, und barmherzige brüder, und noch etliche andere sind noch in dieser Altstadt. Von den Neustädter und Kleinseither Kirchen und Clöstern zu geschweigen, deren anzahl zu viel Platz in diesem werckle erfordert.



Prager Ertz-Bisthum, dises hat Hertog Boleslaus II.
der fromme An: 967. von Pabst erlangt, und ward der
erste bischof Ditmarus ein Magdeburger, den der Ertz-bischof
Hatto von Mayntz ordinirt, Kayser Otto I. aber bestättiget
hatte, er ist Ao. 969. gestorben, dem S: Adalbertus oder
Woytechus succedirt, der andere war der dritte heilige,
der entleibet im Jahr 996. oder 97. von den Preussen er=
schlagen, hernach in Pohlen, und von dannen Ao. 1390. nach
Prag gebracht worden. Es haben die böhmische bischöffe
ihre Freyheit, und den unmittelbaren Stand im Reich
biß auf die Zeit Kaysers Friderici II. beständig erhalten,
von welchem der böhmische König Primislaus Ottocarus=

=erlanget, dass sie die bischöffe zu Prag und Ollmütz
eximiren, und selbsten zu verlieren möchte, jedoch
dass die ihre freyheit, das ist die würde eines Reichs fürsten
und ihre Regalien behalten sollen; und dahero hul-
=digen dise bischöffe zu Prag und Ollmütz, wie auch Bres-
=lau dem Könige nicht, sondern geloben ihm nur
treu zu sein, und wegen diser freyheit, die ihnen der
Kayser hat behalten und ausgedungen, so seind die bischöffe
in böhmen Mähren und schlesien dem Concordatis
Germaniæ Nationis noch unterworffen, gebrauche
und geniessen auch ihre Rechte, und sind daher
der höchsten ämter und würden im Reich deutscher
Nation allezeit fähig gewesen, und haben dieselben
allezeit gar mit fleiss dahin gesehen, das ihnen ihre alte
von den Röm. Kaysern und Königen erhaltene Privi-
=legia ungeschmälert bestättiget würden.
Es haben auch die dom herren zu Prag ihre freye wahl,
wie welche sie auf die Böhmische Nation gerichtet ist,
wie Goldastus lib. 5. meldet. So waren beide bischöff.
Prag und Ollmütz vor zeiten unter dem Ertz-bischoff
zu Mayntz, der auch die Könige in böhmen zu salben
und zu crönen pflegte, aber Kayser Carolus IV. als
ein König in böhmen, hat es bey dem Pabst ausgebracht,
das beide bisthümer dem Mayntzischen Stuhl entzogen 1346.
dass Pragische zu einem Ertz bisthum erhöhet, und dem
selben das Ollmützische, wie auch das neue, von gedach-
=ten Kayser zu Leutmeritz angerichte bisthum unter-
=worffen. George Braun Tom 5. Theatr. urbium sagt, das

der.

Domkirch in Königingratz.



Der Ertz=bischoff zu Prag von Pabst Urbano V. zu einem
gebohrnen des Päbstl. Stuhls Legaten gemacht, daß,
Vnd solcher Legation auch die bischöff. Regenspurg, Bam=
=berg und Meissen mit ihren Clerisey und Volck un=
ter.

der Wärter werden; Goldast lib. 3. schreibt, das
der Prager Ertz-bischof ein gebohrner Legat sey, Undt
kein gebiethe über die Exempte oder befreyete, die
allein den Pabst für ihren Oberherrn erkennen,
alß Bamberg, Regenspurg undt Meissen erstrecke,
wie wohl er sich in der Exemption selbsten mit
Regenspurg zancket. In dem er selbst Saltzburg unter-
worffen ist, sonst macht er allein den bischof von
Ollmütz zu des Ertz-bischofs zu Prag Suffraganeo, auch
ist derselbe davon eximirt.
Ist also zwischen der Legation des Röm. Stuhls, Undt
dem böhmischen Ertz bisthum ein unterschied zu machen,
Albertus Argentin[ensis] schreibt: Es habe Kayser Carol. IV.
Prag zum Ertz-bisthum gemacht, ~~Undt~~ der geistlichkeit
Königs zu Crönen, aus Haß gegen den Ertz-bischöffen
zu Mayntz, Undt nicht um gelt dem Ertz-bischof Gerlaco
Nassovio, das ist gegen überlassung des Städtlein
Höchst am Mayn gelegen, Undt des Zoll daselbst. Kayser
Ferdinandus II. hat zu aufrichtung 4. bisthümer in
Böhmen die nothdurfft verordnet, Und diß Ertz bisth.
Prag mit 24000 fl. ein Kommend jährl. bereichert, aber
die angedeute bisthümer nicht mit nahmen genent,
In der Herbst Relation des Jahrs 1630. steht: das
Erste zu Pilsen, das 2te zu Budweiß, das dritte zu
Leutmeritz, das Vierte zu Königingrätz. Wo von den
Ersten Zweyen nichts mehr zu wissen ist, Undt die
Zwey noch bestehende bisthümer, alß Leutmeritz und
Königingrätz unter dem Ertzbischof zu Prag stehen.

Königgrätz=

Domkirch zu Leutmeritz.



Von diezer Rezidenz aus ist gar ein herrliches aus sehen über den Elbe Strom dorliaes Wein gebürge, die fläche gegen dem Jungfräul. Closter Doxan, Pramonstratens: Ordi. Item gegen der Stadt Melnick, und weiter gegen Prag zu.

Königingrätz: hat den nahmen, weil es der böhmisch
Königin ihr leibgedinge und sitz ist. ligt an der Elbe
und Chrudimka, darin unterhalb die Orlitz komt 12. mei=
len von Prag an der landstrass nach Schlesien. | Budei lexic:
Königgratz, Böhmisch Hradecz Kralowe, latine graecium,
oder Reginae hradecium, ein königl. freye statt, der
Königin Leibgedings, hat auch ein altzerfallenes Schloss,
ligt am zusammen fluss der Elbe und Orlitz. ist die haupt=
statt des Creisses ihres nahmens. oder Hradeczky Kraj.
welcher oben an Schlesien, zur rechten an die graffschaft
Glatz, unten an den Chrudimer, und zur lincken an
den Buntzlauer Creiss stöst, und begreifft die be=
rühmten Riesen gebürge, einstheils, und den ursprung
der Elbe, hat verschiedene feine städte und flecken.
hat an flüssen, fischen, gutten pferden und edel=
gesteinen ein überfluss.
alss Kaysser Carolus IV. das Prager bisthum zu einem
ertz bisthum erhöhet, ist auch dass Königingrätzer bisthum
auf gerichtet worden.

Leutmeritz. ein feine lustige Stadt an der Elbe in dem
Creis dises nahmens, hat gar gutten wein wachs.
dass bisthum ist von Kayser Carolo IV. errichtet, nach
deme dass Pragerische zu einem ertz bisthum erhöhet
worden.

Alt Buntzlau, ein offener flecken zu nechst Brandeiss
3. meilen von Prag an der Elbe, hat ein altes Collegiat
Stifft, wer aber solches fundirt, habe zu dato nicht finden
können, alhier wirdt ein wunderthätiges Marienbild
verehrt. an disem ort ist auch an der kirchthür der heil.
Wenceslaus von seinem bruder Hertzog Boleslao ermordet
worden.

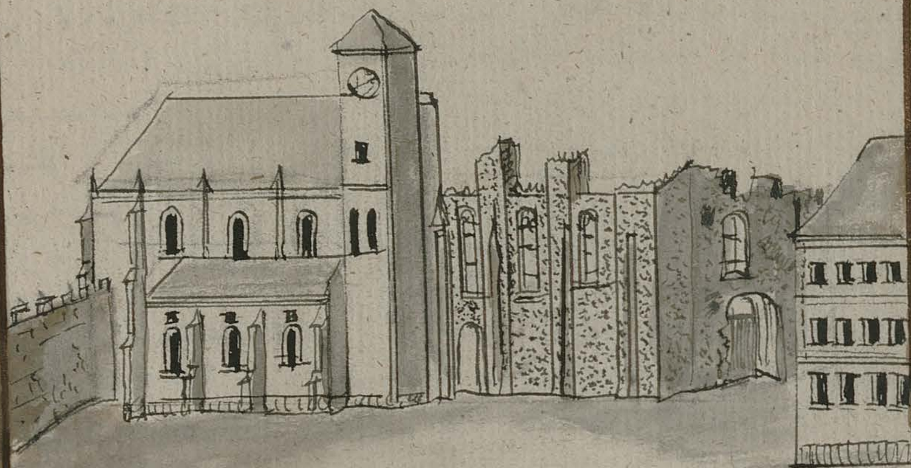
Olmitz, die Haupt und bischöffl. Residenz Statt in dem Marggrafthum Mähren, wie wohl auch Brünn vor Haupt Statt gemeint, etliche nennen sie Julium Montem. Goldastus nennt sie auch Speculum Julii etc. Ortelius vermeinet, sie wäre des Ptolemaei Eburum, sie ligt an dem Haupt flus des landes, namlich der March oder Morava, und in welche oberhalb der Stadt ein unbenantes wasser von Sternberg herab laufend, unterhalb aber die Feistritz laufft, ist wohl gebaut, lustig und bequem zum handel nach Böhmen, Hungarn Pohlen, Schlesien und Oesterreich gelegen, hat 2. schöne und grosse Marckt Plätze und feine Häuser. Boreck meldet fol. 162 das Ollmütz von Sobieslao, des Hertzogen Sobieslai Sohn, zu Zeiten Königs Vladislai in Böhmen einge-nomen und geplündert worden, daher der König dafür gezogen, und besagten Sobieslaum nach Böhmen in das Schloss Prinda führen lassen, alda er ein Zeit-lang gefangen gesessen.

Ao. 1241. belagerten die Tartarn Ollmütz, sie wurde aber die Stadt von Jaroslao von Sternberg männlich beschützt, und endlich durch ein ausfall die Tartarn fort geschlagen, dass auch ihr obrister Peta blieb. Ao. 1458. hat Ollmütz sich mit Georg Podiebraden vertragen, ist aber gleich wohl hernach sambt Brün und andern Stätten von ihm wieder ab, und zu König Matthia in Hungarn ge-fallen, wie sie dan auch Ao. 1642. vom Schwedischen Torstensohn mit 20. Canonen zu beschiessen angefan-gen und 3. tage continuirt worden, nachdem 3. Stürme darauf gethan, und endlich die Statt mit einem schlecht gehaltenen accord ein bekomen, und ein gewal-tiger Schatz und Vorrath darinnen gefunden, und hin

weg=


Dom Kirche in Olmütz.

Ausch:



weg führen lassen, die Stadt befestiget,
Anno 1644. ward Ollmütz zum 7.ten mahl von den
Kayserlichen angriffen, Undt seind durch angeben flüchtiger
bürger.

bürger allbereit etliche hundert in die Statt kom-
=men, aber weil die anderen von aussen selben nicht
ge folgt, oder folgen können, haben ihrer verschiedene
ihr leben lassen müssen. ist also nicht ehender unter
Kayserl. devotion komen, biss die schwedische völlig das
landt über lassen müssen.

Ollmützer Bisthum.

Dieses belangend, so ist der erste bischoff alda Cyrillus
gewesen, der Ao. 887. wie es Dubravius erzehlt, gelebt,
er war ein gelehrter Slav oder Wende, der die Croatische
unde Wendische buchstaben, so von ihm den nahmen soll
erfunden haben, wie auch die Bibel in seine sprach
versetzt, wie Aventinus meldet. wie wohl andere solches
seinem gehilffen unde nach folger im bisthum dem heil.
Methodio zu schreiben, der Ao. 907. sein leben zu Rom ge-
=endet. Cyrillus aber zu Ollmütz gestorben. und begra-
=ben, wie abermahl Aventinus will. Nach Methodii
abzug, und nach dem das königreich Mähren zernichtet
worden, hat Ollmütz kein eignen bischoff gehabt, sondern
ist ein zeit dem zu Passau, eine weil dem zu Regens-
=purg, ein weil dem zu Salzburg, und eine weil dem
zu Prag in kirchen sachen unter worffen gewest.
biss Ao. 1063. König Wratislaus in böhmen die böhmische
und Mährische bisthümer gestifftet, so eine zeit der
Prager bischoff beysammen gehabt, zertheilt, und seinen
capellan Johannem zu einem bischoff nach Ollmütz gesetzt,
und ihn nach Mayntz geschickt, dass er daselbst von bischoff
Sigfrido ordiniert würde, aber nachdeme Jaromir seu
Gebhardus, bischoff zu Prag, des königs Wratislai leibl.
bruder das Mährische bisthum wieder an sich gezogen,

und

ündt nach dem gemelten bischoff Johanes gestorben dasselbe mit dem Pragischen Ao. 1086. wieder ver ein baret. Ao 1090 hat gedachter König und Hoff gegen seinem bruder dem bischoff das bisthum Ollmütz von dem Pragerischen abermahl separirt sind also, nach denen zweÿ hoch gewesenen bischöffen, Cyrillo undt Methodio die bischöffe zu Ollmütz nach ein ander gefolgt. und das bisthum ist [illegible] verblieben.

Der 19. Ollmützer bischoff Bruno, ein graf zu Holstein undt Schaumburg, der um das Jahr 1250. gelebet, den theils mit unrecht von Schönberg und Schomburg-nennen, hat den bischöffl. Sitz nach Cremsier, welches er befestiget und mit einer mauer um geben, verlegt, er ist bald hernach von Kayser Wilhelmo zum Preussische Zug wider die heidnischen Littauer auf genommen wor-den, dahin er auch mit König Ottocaro aus böhmen gereiset, undt daselbst die Stadt Brunsperg (: so von ihm den nahmen :/ erbauet

Unter dem 26.te bischoff Johan. VIII. unter Kayser Caroli IV. Regierung An: 1346. wurde das Ollmützer bisthum dem Ertz-bisthum Mayntz entzogen, undt dem neuen Ertz-bisthum Prag unterwürffig gemacht, doch aber so, dass es seinen eignen bischoff erhielte, undt beständig zu Deütschland gerechnet würde, auch die dem hiesigen ihre freÿe bischöffl. wahl behielten, undt den Concordaten der Deütschen Nation genüssen, sohe gehört es un mit-tel bar unter den Pabst.

Der 44.te bischoff zu Ollmütz war Johan: XV. wurde an-fangs Scala, ehe er in den Ritterstand komen, hernach Dubravius genant, war ein Doctor der Rechten, bey der belagerung Wien von Türcken ein kriegs obristen, hernach bischoff zu Ollmütz dieser Dubravius ist der berühm-te böhmische Historien schreiber.

Brünn, Brünna, nach Ollmütz die vornehmste oder
ste Haubtstadt in Mähren, am zusammen fluß der
Schwartza und Zwittava gelegen, wohl gebaut und
volckreich, starck befestiget, außerhalb liegt auf ein
ziemlich hohen berg à part die festung Spielberg, so
mit doppelten mauren und graben, Pasteien und
hohen Bastiones wohl befestiget ist. wo die Staats ge-
fangene zu weilen vom Kayserl. Hof geschickt werden.
Ao. 1543. und 1645. belagerten die Schwedische Stadt und
Schloß, musten aber, nachdem sie fast den gantzen Sommer
dafür gelegen unverrichteter sachen abziehen, vor
welchen dapfern widerstandt sie Kayser Ferdinandus III
mit grossen Privilegiis begnadet.
Ao. 1641. ist der Sitz des Königl. Tribunals von Ollmütz
anhero verlegt, so ist auch alhier die Residenz des Land-
Haubtmans von Mähren, und werden alhier die Land-
täge wie auch das Land-Recht gehalten.
Die Kirch S. Peter ist von dem bischof Theodorico Ao. 1298.
zu einer Collegiat Kirch erhoben, und ein Seculier-
ter Probst, nebst einem Decano und Collegio Canoni-
corum eingesetzt worden, sonsten sind auch noch ver-
schiedene ansehnl. Kirchen und Clöster zu Brünn. ein
stattlich Jesuitter Collegium. ein Augustiner Eremiten
Closter zu S. Thoma, dessen Ober ein Praelat. dan ein
grosses Closter der PP. Dominicaner zu nägst dem Land
Haus, Minoritten, Franciscan: und Capuciner Closter,
In Alt Brünn, welches wie eine a parte Stadt unter
der festung Spielberg gelegen, darin ein vornehmer Jung-
fräul. Abtey Cistercienser ordens. das Königl. Closter
genent, weiles von einer Königin in Böhmen gestifft,

Item-



Item S. Anna Jungfraün Closter, Dominican: Ordens,
dan ist noch außerhalb ein weitläufige Carthaus. wie
auch anseits an der Schwarza das Norbertiner Closter Obra-
-witz genant.
Der nahmen der Statt soll von Brunnone einem König
von Mähren her komen, der auch von ihnen erbauet
gehalten wirdt. von ihr wirdt ein großer theil landes
der Brünner Creiß genent wirdt, die gegend ist frucht-
-bar von getrayd und wein. Herzog Przetislaus
von böhmen, hatte den Brünner district seinem
Sohne Ottoni im 11. Seculo übergeben

Nickelspurg. vel Niclasburg ein feine Statt in Mähren
hart an oesterreichischer gränitz, 9. meil von Wien gelegen
mit einem groß und weitläufigen Schloß, welches
solcher gestalt auf einem erhobenen Hügel situirt, das
gleich wie auf der einen Seite die Christen-Statt, also
auf der anderen Seite die Juden Statt lieg und also das
Schloß mit beiden Seiten der Statt umschlossen ist. ge-
-hört der zeit dem Dittrichsteinischen hauß. es
gibt hier fast so viel Juden als Christen. Indem sich
nun selbe einstens gegen ihren Fürsten gröblich
ver gangen, hat er nebst schweren anderen bestraffung
vor das thorn, welches die Judenstatt von der Christen
Statt scheidet auf ein Stuck erhobenes fuß gestellt ein
un geheuer grosse Sau von holtz machen lassen, darun-
-ter lauter Juden Kinder an den Sau Zitzen hangen,
welches die Juden tägl vor augen haben müssen.
bey der Statt Pfarrkirch ein Collegiat Stifft. In welch-
-em der zeit sind folgende Canoni waren. Als 1. Jacobus
von Tischlern SS. Theol. D. Proto-Notarius Apostol. und In-
-fulierter Probst dieser Collegiat Kirch zu S. Wenceslao.
2. Andreas Kranchholtz SS. Theol. Licent. 3. Christophor.
Aetinger. 4 George Kautschitz. 5. Jacob Tilscher.
Nebst dieser Kirch ist auch in der Statt ein schöne Loretto
Kirch, da bey die Capuciner ihr besondere Kirch u. Closter
In der Vorstadt aber die Piaristen ihr Kirch u. Collegium.

Schlesien.

Von dem Ursprung dieses Hertzogthums, und
der Komen der Innwohner wäre überflüssig hir
ein beschreibung an zu führen, Jngleichen auch von dieser
Haupt Stadt Bresl. weil davon schon vieles an das
tageslicht komen. Zu melden hir nur der Haupt Zweck
von Dom und Collegiat: Stiftern ist, schreite derhalben
anfangs zu der Cathedral kirch S. Johannis.

In der Chronica friederici Lucæ lipetman von der
ersten grundlegung folgendes, sonders auch von dem
wachsthum derselben, wie sie namlich Ao. 1041. von
König Casimiro in Pohlen anfangs nur höltzern, hernach
aber um das Jahr 1164. von bischof Walthero I. der maßen
prächtig und steinern auf geführet worden. Sie soll
der dom kirch zu Roan in frankreich sehr ähnlich seyn,
sie ligt mehr nach der länge als breite. vorwärts an
der abend seite steht zwischen 2. thürmen: die ehemahls durch
sichtig waren und mit kupfer gedeckt :| das Haupt Portal
in die kirche, über welchem das Haupt S. Johanis des täufers
in einer schüssel von stein aus gehauen angeheftet ist.
die thürne hatten vor goldene knöpf, diese thürne sind mit
schönen und großen glocken versehen, auch war das
gantze kirchen dach von kupfer, innerlich hats ein drey=
=fach gewölbe, vorn ruhet das mittlere auf starken hohen
pfeilern die seiten gewölbe sind ebenfalls licht, obwohl
sie Lucæ vor dunckel helt, vielleicht hat derselbe nicht ge=
=sehen, In dem hintern, oder so genanten klein chor ruhet
der bischof Preczlaus, wie den auch noch etliche andere

eben

Oben rings um dass mittelste gewölbe, in
welchem auch die grosse orgel steht, geht eine fast
gantz mit Tapezeten bedeckte gallerie, recht mitten
steht das Musicanten Chor, unter dem marmorischen
2 Altären den Eingang zum hohen Chor, worin
die RR. Canonici sitzen gelanget. Man sagt, wan
einer von ihnen stirbt, dass sich dessen thür von selbst
auf thue, oder eine Rose sich darinnen befinde.
In der Sacristey befindet sich ein grosser vorrath
von gold und silbernen kirchen geräthschaft und
Reliquien; es soll auch v. l. frauen mantel alda sein,
Item S. Laurentii hauben, und der finger S. Johan:
mit den er auf Christum gezeigt, sagend: Ecce
Agnus Dei. unter andern Zierraten von altären,
kostbaren Epitaphien von holtz, marmor und
Alabaster, Capellen und gemählden befindet sich
auch der gantz Massive, von bischoff Andreas Jerin,
seinem Schutzpatron auf gerichte silberne Altar, dessen
Cörper unter einem schönen grabstein, auf welchem
er in seinem bischöfl. ornat aus gehauen ist, ruhet.
Eben mässig hat auch die kunst an bischoff Andreæ
kostbaren Epitaphio und bildnus, wie auch an Pabst
Pauli Conterfait sich gezeigt. über dies befind sich
in der kirch ein köstlich mit orientalisch perlen und
Edel gesteinen besetzte Casel, so Anno 238. des
Tartarischen Kaysers Cathy gemahlin, die bey Neumarckt
todt geschlagen, getragen. Und andere kostbarkeiten
noch viel mehrere.

In=

In der gantzen Kirchen seind jetzt umgherum in alle
Capellen die altar und Epitaphia von grauen mar-
-mor verfertiget, wie auch das geländer vor dem
Chor, darauf 4. sehr grosse vergoldete Statuen, die
4. Kirchen lehrer, Item die schöne Cantzel. die 12.
Apostel groß gemacht in Rom, in der mitte der
steinern ~~Tafeln~~ Pfeiler durch vor anstellung des
damahligen Dom-dechant Herren grafen von Fran-
Kenberg verfertigt worden.
Die an der Dom Kirch angehängte Capell, welche
der Cardinal und Breßl. bischof Friedrich, Landgraf
von Hessen darmstättischer Linie in honorem S. Eli=
=sabetha, undt zu seiner begräbnus Ao. 1680. hat
bauen lassen, ist eine der schönsten in Teutschlandt,
Es ist S. Elisabetha bildnus mit etlichen Engeln, deren
der eine in der rechten hand einen beutel, der der lin-
-cken ein brodt haltend, der ander den Hertzogl. Hut
und Regierungs Stepter etc. auf beiden seiten des
altars hängen an selbig grossen Corinthischen Säulen
2. grosse anbetende Engel, dise Stück alle aus dem
feinesten Pollierten weissen marmor sind zu Rom
von dem berühmten bildhauer Hercule ferreti ver-
fertiget. gegen über ist die grabstätte des Cardi-
-nals der kniend lebens grösse auf dem von dun-
-ckel braunen marmor in Cardinals habit mit
auf gehobenen händen mit 2. weiß marmor aus
-gehauenen Engeln, deren einer hält den Cardinals hut,
der ander das Biret, unten am fuß ist die vergolde-
-te grabschrifft, oben liegt ein gecröntes todten Kopff
unter



=unter dem wunschönen bassorelieve; so von 2 aus
marmor gehauenen löwen gehalten würdt: beysam
zusehen, das Cardinals Symbolum Pro DEO et Ecclesia.
ganz unden beiderseits sind zwey von den herrlichen
statuen, die Wahrheit so die Ketzerey mit füssen tritt
die ander die Klugheit: diß ganze prächtige werck ist
von Dominico Guidi verfertiget.



Die Chl. Capelle, welche von dem Churfürst durchl. zu Maynz &c. als bresl. bischof gestifftet, so dem Cardinals Capell gegen über ist nach kostbarer, ringe um von marmor, künstlicher Mahlerey, und mit gold und stoffirt biß oben auf, auch ist das Pflaster von mar=mor mit Metall ein gelegt, die lade des bundts ist vergoldet, dar neben Moyses und Aron von Marmor gegen über ist die grabstätte dises Fürsten.

Diese =

Silesiæ.



Dieses Collegiat Stifft ist Ano. 1288. von Hertzog
Henrico Probo erbaut, da durch sie den nahmen Probus
erhalten, bey diser muß man ein hohe steinerne stiegen
hin auf steigen zum Eingang, weil unten selbiger
noch die gleichfals gewölbte Kirch S. Bartholomai
sich befindet, worin im 30. jährigen Kriege die schwedische
ihre Pferde ein gestallet. So daß man noch immer
sehen können, wie hoch der mist und unflat gelegen;
diese Kirch ist mit viel alten schilden u: Wapen der
alten Schlesischen Fürsten, statt anderen vornehmen
Herren sonderb. gezieret.



Glogaü soll die ähnlichkeit einer Stadt mit nahmen Lugi-
dunanum haben, welche selbe Ptolomeus nennet, und das die-
ses aus den zerfallenen mauren der Stadt Lugidum
erbauet sey. aber was wollen wir es so weit suchen
zu welcher zeit aber Glogaü erbauet sey und disen
slavischen Polnischen nahmen bekomen ist nicht zu finden.
die ältesten brieff, so in Glogaü aufbehalten sind, geschrie-
ben Ao. 1285. im nahmen Herzog Heinrichs, Herzogs
Conradi Sohns, S. Hedwigs Nefen. Und wird in
Duglosso die Stadt Glogaü erst genent umb das jahr
Christi 1104. Item Ao. 1109. Kayser Henricus V. die

die Stadt Glogau belägert, daß sie damahls nicht
fast angefangen, dß daraus abzunehmen, daß Duglos:
schreibt, daß selberzeit die Stadt so Volkreich gewest
aber die Stadtmauren war alters halben zerfallen.
Wan seinigen geschriebenen Analibus zu glauben,
So setzen selbige, daß Glogau an dem orte gestanden,
da jetzo die Dom kirche zu S. Marien steht. dan die alte
haben gerne ihre Wohnstätte in bruchigen orten gehabt,
das man ihnen nicht so gleich bey komen mögte, welches
auch leicht zu glauben, da die Stadt an benandtem ort
gestanden, wo jetzo der Dom und der Stein weg ist.
Als nun Ao. 1260 Hertzog Conrad zu Glogau, S. Hedwigs
Enkel, der kurtz zu Beuthen hofhielte, dan das Schloss
in Glogau zu seiner Residenz gebaut, und den Dom aus
der Stadt durch ein abwechslung auf das Werder
an der Oder, da er jetzt steht versetzet, dagegen aber
Glogau fast zu einer rechten Stadt gemacht, weil vorhin
abgebrant. Curaeus schreibt. Conradus, Hertzogs Henrici
barbati Enkel, setzte in die Stadt kirche Dominicaner,
doch sobalde sie zu war dasselbe gebau, und baute ein schön
kirch daraus, ~~auf~~ auf dem Dom aber baute er eine
kirch auf eigene kosten, und setzte sein bild mit darein.
bey dieser Collegiat kirch ist ein Probst, Decanus,
Scholasticus Cantor und Custos. und dan 14. Canonici.

Collegiat und Pfarrkir in Neis ad S. Jacob:



Neis die Haupt Stadt des fürstenthums, und ehe-
=mahlige Residentz des Bresl. bischofs: sein schön und
wohl gebaute Stadt am Neis und Bielau fluss, Ao. 1642
muste sich die Stadt an die schwedische ergeben. und denen
selben 50 000. Reichsthal. nebst 300. Väßern wein
liefern. bey diser bischöfl. Residenz haben Ih. Durchl.
der Churfürst von Maynz alß damahl. bischof zu bresl.
viel verbessert und schöne gebäu auf geführt, vor
dem Münsterbergl. thor ein kostbaren schönen garten
und vor dem breßl. thor in selbiger vorstadt ein
herlich Spittal erbaut, welches dem Julier Spittal in
Würtzburg an gröst und schönheit nichts nachgibt.

daß=

Daß fürst= bischöfl. Palatium stoßt auf der bischoff
gasse, von der geht man über ein bedeckten gang über
den Bille fluß, welcher theils zwischen Schantz und
mauren herstreicht, in das durch disen fluß von der
Stadt abgesonderte doppelte Schloß, darüber auch
von der geraden bischöfl. gasse her ein schöne brückh
und Ein gang in das äussere Schloß gehet, den Ein
gang zur linckhen war zu ruhigen Kayserl. zeiten
die Regierungs Cantzley und Rent-Camer, nachdem
aber dise Residenz Ao. 1525. abgebrant, hatt ihn
Jacobus von Saltza damahliger bischoff wider auf ge
bracht geholffen, und disen äussern Schloßhof und gebäu=
=de wider auf gerichtet, welche aber gemelter
Hertzog von Neuburg renovirt, und zu seiner grossen
Hofstatt vermehret, und verbessert, wie dan
auch umb die Jahr 1617. Ertzhertzog Carolus, alß
bischoff zu Breßl. vor seiner abreiß nach Spanien
ein vieles darbey gethan hat. das innere Schloß
um, giebt aber wohl ein bewässerten wallgraben.

Mit der weltl. Regierung des fürstenthums hat es
dise bewandnus: daß, obschon bey zeiten die bischöffe
gewöhnlich ihre Residenz zu Breßl. gehalten, dessen
ohn geacht bestelten sie jederzeit die Regierungs
Cantzley zu Neiß mit einem qualificirten landshaupt=
=mann Cantzler und Räthen, welche dem land die
Justitz administriren, obschon vor zeiten das
Grottkauische ein eignen landshauptmann hatten,
jedoch suchte seine landschafft auch bey der Neisser Cantz=
=ley ihr Recht, gleich denen andern Creissen.

Der

Der bischof hält gemeinigl. 2. Cantzleÿ, aber deren Expedition ist unterschieden, der eine, das bisthum, oder Dom Stifft angelegenheiten, der andere, so zu der zeiten H. von Schelicha, ist eigentl. des fürstenthums Regierungs-Canzler. Eben mässig bestellt der bischof die justiz Räthe, und braucht auch bisweilen zu disen ämtern adeliche, wie wohl gelehrte Canonicos.

Die erste Instantz vor der Appellation an den Königl. Hof praetendiert gemeinigl. der bischof, wan aber dis-sen Sentenz die Appellirente nicht vergnügt, so können selbe ihre Sachen nach Wien oder Prag de-volviren.

Die grosse Pfarr Kirch ist der gestalt zu einem Dom oder Collegiat Stifft erhöhet worden, den nach dem bischof Wenceslaus im Dom zu Ottmachau errichtet, aber wegen damahligen zerrütten zeiten, und der mord und raüberischen Hussitten Schwarmen in die alt Stadt Neiss, von da aber bis in die neüe Stadt nach der Hauptkirch zu S. Jacob trans-feriert worden. Diese Kirch ist besonders merckwür-dig, weile im gantzen landt sonst, meines wissens kein Schiferdach zu finden als alhier. Inwendig ist diese Kirch mit einer menge altären, vielen Epitaphien von marmor und Alabaster und anderen vielen Zierungen ausstaffiert. Da beystehet a parte ein sehr starcker glocken thurn, aber ohne Spitz, in welchem eine menge glocken befindlich.

Ottmachau

Geweste Dom oder Collegiat K. in Ottmachau



Ottmachau, Ein geschlossen Städtel am Neis fluss, dar
über hier ein höltzerne brück, Ein und ein halbe meil
ober der Stadt Neiß, und eben so viel unterhalb Patsch-
kau, hat ein ziemlich festes Schloss auf einem berg gele-
gen, von welchem man gar ein unvergleichliches aus-
sehen hat, über über die übrigen Neiß fluss gelegene
waldung, wiesen und teiche, wie auch die fernere
gegend nach dem Schloss Johannesberg, das Mährische
und glätzische gebirge und übrige gegenden;
Auf diesem Schloss liessen vor mahls die bischöffe
die widerspenstigen und unartigen geist-
liche Poenitentz thun.

Anno =

Anno 1406. hat bischof Wentzel, ein gebohrner
Hertzog von Lignitz und Brieg die domkirch in
der Stadt Ottmachau erbaut welche nachmahls
Ao. 1691. der bischof Frantz Ludwig Pfaltzgraf
am Rhein aus dem haus Neuburg an der Donau
gantz von Neuem zierlich er bauen lassen, welche
Ao. 1702 vollendet worden, die dabey gewesste Dom-
=stiftung aber ist schon seit vielen Jahren von dem
bischof Johanne IV. nach der Neissischen Altstadt ver-
=legt worden, weilen aber gleichwohl wegen der
mahligen Hussiten und feindern und Rauberey
diese offene vor oder Alt Stadt war die Dom stif-
-tung nach weiter und zur sicherheit gar in die
nechste Stadt Neis transportirt, und besteht zu
dato in folgenden:
erstl. einem Praeposito und Praelaten, und einem
=Dechant, dan 5. Canonicis und 4. Vicarien.

Es ist Ottmachau kein offener ort, wie Friedrich
Luca in seiner Schlesischen Chronica geschrieben,
sondern ist mit einer gutten mauer, geschlossenen
Thoren ~~oder~~ und thür man wohl versehen, auf dem
Marckt Platz stehet das steinerne Rathaus mit einem
zierlichen 2. mahl durchsichtigen thurn, auch seind
die bürger häuser mehrentheils steinern; gedach-
=tes fürstl. Schloss hanget gleichsam an der Stadt,
auf einem ziemlichen hügel, ist groß, und
nach alter fortification, welches sich mit seiner
geringen. [illegible] in 200. Köpfen Ao. 1741 be-
[illegible]

bestehend besatzung gegen einer sehr starcken
über macht dapfer defendiret gehabt, ohngeacht sie
gar kein grobes geschüz nachantrag halten, sondern
sich nur hinter den blossen mauren wehren müssen.
nach dem nun auch der Orst angenehme und Neiß
zu einer lautern soldaten nest gemacht worden,
so hat sich die fürstbischöffl. Regierung untern Cardi-
=nal Sinzendorff, breßl. bischoffs nun auch selbst von
Neiß hin weg begeben, und in disem Ottmachau
die Regierungs Canzlay angerichtet, zu welcher
sich dasiges schloß ganz wohl geschickt.
An: 1429. den 16. Marty haben es die hussittische rauber
Rotte durch verrätherey ein bekommen, wo eben sel-
=biger schloß hauptmann deß seine subject war, diese
raubten allen kirchen schaz und gefäß von gold und
silber, crünzen, kelchen, samt allen, was darein
geflüchtet worden, welches aber bischoff Conrad vor
die gefangene hussitische officiers etc. wider einlöste.
vide. Lucae schlesische Chronic: etc.
Oppeln, Latine Oppolia, die haubtstadt eines
fürstenthums in schlesien gleiches nahmens, ligt
an der oder, 12. meil von Breslau, führet starcken
holzhandel, sonderl. nach Bresl. vermög des
oder fluß. hatte vor disem ein weitläufiges
schloß, welches durch ein arm der oder von der
stadt abgesondert liegt. von dessen ursprung
wie auch des nahmens können die scribenten nichts
ge-



=zu wissen melden, außer daß sie in gleichen Jahren
mit Teschen erbauet worden sein soll, ligt auf
der polnischen Seite Oder flusses stroms rechter Hand.
auf welcher sonsten nicht einige zu finden, sondern
liegen fast alle linker Hand, oder auf deutscher Seite.
Es hat diese Stadt sehr viel mahl feuers brunsten erlit-
=ten, wie dan fast vor kurtzen Jahren daselbst ein
solcher flam entstanden, dadurch der mehreste Theil
der Stadt ein gangen.
Von Kirchen sind dieses orts folgende best.: die Colle-
=giat und Pfarr Kirch zum Heil. Creütz, bey=

bey welcher sich befinden sein Praepositus, Deca-
nus, Archi-Diaconus und Custos als infulirte Prae-
laten, und dan noch 9. andere Canonici nebst 8. Vicar:

Die PP. Societatis Jesu haben ein altes gebäu zu ihrem
Collegio. das Kirchel ist klein aber zierlich, und was
beschwerlich, da man aus dem Collegio fast durch den gang
auf wärts steigen muß. der grund zu einem anderen
Collegio ist bereits angelegt, aber die jetzigen bösen zeiten
halten den bau zu rück.

PP. Dominicaner haben eine feine Kirch welche anfangs der
Stadt Pfarr Kirche zu Unser lieben Frauen geweßen, die
aber Herzog Boleslaus zu Oppeln Ao. 1307. mit ein
güttern verbessert, und dem heil. Adalberto, welcher
Circa Annum 984 die erste Kirch eingeweihet
hatte dedicirt und den Dominicanern übergeben,
die Dom Kirche aber zum heil. Creutz zu gleich zu einer
Pfarr Kirche gemacht.

PP. Minoritten oder Franciscani haben eine grosse ansehnl.
Kirch abwärts gegen der Oder gelegen, soll Ao. 1473
aus gemeiner Stadt Vorschub erbaut und S. Barbarae
gewidmet worden sein, das Closter begreift ein
grosses Revier und geraume bequemlichkeit, darinnen
die landes Stände und versamlete Ritterschaft
pflegten zu samen zu kommen, um ihre land und
Rechtstage zu halten. in sehr grosser Versamlung.

Falckenberg.

Probstey, od: Stiffts K. in Falckenberg



Falckenberg. war vor disem auch alß eine weich=bild Stadt geachtet, ist zwar von keiner sonderb. Importantz, aber mit einem Herrsch. undt tüchtigen Schloß versehen, wie wohl nach alter bau art, die Stadt ist schlecht mit mauer und einem wassergra=ben gegen dem Steina fluß, an welchem selbe gelegen, auf der andern seite aber mit einer fast morastigen gegend umgeben, hat nur 2 thore, alß das Neisser und Oppelsche, undt sind die bür=gerl. häuser fast durchgehends von holtz erbaut.

darum es auch öfftere großen feuers brünsten
ausgesezt gewesen. das Herrliche Schloß war
vor zeiten ein fürstl. Residenz; und mit zugehöri-
-ger landtschafft müste es ein klein fürstenthum vor
ein abgetheilten Herzog vorstellen, weil der Op-
-pelische fürstl. Nam sich sehr vermehret hatte.

In disem und vorigen Seculis haben disen Ort und
Herrschafft bald dise bald jene besessen. vornemb-
auch die Herren von Pickler, die freyherren von Prom-
-nitz und andere mehr. heutiges tages residiret
auf disem Schloß ein graf Zierotin, oder dessen
nach gelassene junge Herren grafen.
Ao. 1750. brante die halbe Stadt weg bis auf die Kirch
und das Schloß. Es war auch von disem Ort der
Seelige Sarcander, gewesener Pfarrer zu Holleschau
in Mähren unweit Ollmütz, welcher von den Reli-
-gions feinden erbärmlich gemartert worden.

Die hiesige Pfarr Kirch ist ein vornehme Probstey,
gleich einem kleinen Collegiat Stifft. dabey ein
Praepositus nebst etlichen Vicarien, besonders
wegen habe ich solche disem wercke mit ein
verleiben wollen.

Ratibor



Rattibor, die Haupt Statt deß Fürstenthum dises nah-
=mens, 6. meil von Oppeln gelegen, hat daselbst
ein Schloß aber jenseits der Oder. Die Pfarrkirch,
ist da bey ein Collegiat Stifft, bey disem seindt
fundiert ein Probst, Dechant, Cantor und Custos,
naml. 4. Prälaten, nebst anderen 4 Canonicis.
Dan ist auch noch ein bereichert frauen Closter wobey
ein Abtissin und dan ein Dominicaner Closter,
außerhalb aber ein Franciscaner Closter, und über
der Oder ein Comende der Creutzherrn mit dem
doppelten Creutz.

Jede

Dass alterthum der Stadt Rattibor erstrecket
sich über 600. Jahr, das Fürstenthum ist anfangs
durch die Herzoge von Teschen regiert worden,
nachdem aber Uladislaus I. Herzog zu Teschen
under seinen 5. Söhnen ein theilung vornahm,
bekam der 4te. Premislaus das Fürstenthum
Rattibor, welcher auch Ao. 1272 seine Residenz
in diser Stadt anlegte, dessen Sohn Lescus ging
ohne männliche Erben ab, und hinderliess das Fürs-
tenthum seiner Schwester Anna, welche dem
Herzogen zu Troppau vermählet war, dessen
nachkommen haben es auch biss auf Valentinum, der
Ao. 1516. ohne männliche Erben abging, und Rattibor
dem Herzog Johanni zu Oppeln hinderliess.
Zeiler. Topogr. Siles. p. 173. Lucae in seiner Chronic p. 1484.

Wegen der Dom Kirch ist noch anzumerken dass
bischoff Thomas Ao. 1287. selbigen selbst auf dem
Schloss fundirt in honorem B. Virg: Mariae, und den
Canonicis jederzeit den 10te Theil vom Einkommen zu kom-
men mit getheilt. Diese Stiftung ist nach der zeit mit
bewilligung bischoffs Wenceslai, und Herzog Johan
zu Oppeln in die Stadt transportiert worden.

Ober Glogau.



Ober Glogau, Im Oppelischen Fürstenthum mit Mauern um-
geben, hat aber mehren theils hölzerne Häuser, dagegen
aber ein prächtiges Schloß, dem gräfl. Haus Oppersdorf
gehörig, mit einem Minoritten Closter. bey der Stadt
Pfarr kirch aber ist ein Collegiat Stifft, und bestehet
aus einem Decano Scholastico und Custode, neml.
3. Prälaten, 4. Canonicis und 4. Vicarÿs.
Der fundator ist ohne zweifel obbenenter graf. der
ein grosser beförderer der kirchen andacht war, der
auch den Vorstehern dieser Kirch die Inful zu wege bracht.

Register und benennung der Kirchen nach ihren Numeern bald zu finden.

Part I.

56. Dom Kirch in Vercelli vnn aussen zusehen
57. Dom Kirch in Briancon.
58. Dom Kirch in Novarra.
59. Dom Kirch in Mantua.

Peregrinatio V. vo Rom aus über Maria Loreto weiter nach Venedig, und ferner bis Deutsland.

60. Castel S. Angelo, mit der Engelsbrücke. Rom.
61. Dom Kirch in Narni.
62. Dom Kirch in Citta Castellana.
63. Dom Kirch in Terni.
64. Dom Kirch in Spoleto.
65. Dom Kirch in Foligno
66. Dom Kirch in Peruggia.
67. Dom Kirch in Assisi.
68. S. Maria Angelorū, worin das h. Häusli Portiuncula steht.
69. Dom Kirche zu Tolentino.
70. Dom Kirche in Macerata.
71. Dom Kirche in Recanato.
72. Dom Kirche, S. Maria Loreto.
73. Dom Kirche in Ancona.
74. Dom zu Fermo.
75. Dom Kirch, in Senigallia.
76. Dom Kirch in Pesaro.
77. Dom Kirch in Forli granti
78. Dom Kirch in Arimini.
79. Dom Kirch in Cessena.
80. Dom Kirch in Faenza.
81. Dom Kirch in Imola.
82. Dom Kirch in Bolonien.
83. Dom Kirch oder Collegiata S. Petronij in Bolonien.
84. Dom Kirch in Ferrara.
85. Collegiata vel Templum Ducale in Venedig. S. Marci.
86. Patriarchal Kirch in Venedig. ||

87 Ponte Rialto in Venedig. - - - - - - - - -
88 Dom Kirch in Padua. - - - - - - - - -
89 S. Antoni Kirch in Padua. - - - - - - -
90 Dom Kirch in Vincenza. - - - - - - - - -
91 Dom Kirch in Verona. - - - - - - - -
92 S. Justinæ Kirch in Padua. - - - - - - -
93 Ara Coeli zu Verona. - - - - - - - - -

Peregrinatio VI. von Verona aus durch Tyrol, Bayern, Saltzburg, theils Schwaben

95 Dom Kirch in Trient. - - - - - - - - - - - -
96 S. Maria Major in Trient, darin das Concil. gehalten
97 Dom Kirch zu Brixen in Tyrol. - - - - - -
98 Dom Kirch in Augspurg. - - - - - - - - -
99 Collegiat Kirch ad S. Mauritium in Augspurg
100 Collegiat Kirch ad S. Petrum in Augspurg. - -
101 Alte Dom Kirch ad S. Ulricum, jetzo frey Reichsstifft
102 Münster oder ganzesenen Dom ‖ in Augspurg.
103 Dom Kirch in Freysingen zu Ulm
104 Collegiat Stifft S. Andrea in Freysing. - -
105 Dom Kirch zu Freysingen von morgen. - -
106 Collegiat Stifft zu S. Vitum zu Freysing.
107 Collegiata zu V. L. Frauen in München
108 Dom Kirch in Regenspurg, wie selbe werden sollen.
109 Collegiat Stifft ad S. Johan in Regenspurg
110 Collegiat Stifft alte Capell in Regenspurg
111 Dom Kirch in Regenspurg, wie sie jetzo ist.
112 Collegiat Stifft zu Amberg in der Ob. Pfaltz
113 Collegiat Stifft zu Straubingen.
114 Collegiata zu Landshutte in Bayern

115 Collegiat Stifft zu Alten Oettingen.
116. Dom Kirch in Chur, der Haupt Stadt in graubünten
117. Dom und Ertzbischöfl. Kirch in Saltzburg.
118 Ad S. Petrum die erste Dom Kirch in Saltzburg.

Peregrinatio VII durch Ober und unter Oesterreich, Steyermark, Karnten, Crayn und guttentheils Hungarn.

119 Dom Kirch in Passau von ~~M~~ Abend.
120 detto von morgen an zusehen.
121. Collegiat Stifft zu Tulln.
122. Dom Kirch zu Laybach in Crayn.
123. Dom Stifft zu Gurck in Karnthen.
124 Dom Kirch in der alten gewesenen Stadt
Lorch in Ober Österreich.
125 Dom und Ertzbischöfl. Haupt Kirch in Wien.
126 S. Caroli Borromaei Kirch z. Wien.
127 Dom Kirch zu Neustatt in Oesterreich.
128. Bischöfl. Dom gestifft Seccau in Steyermarck.
129 geweste Bischöfl. nun mehro Collegiat Stifft
Marien Saal in Käernthen.
130. Collegiat Stifft Friesach in Käernthen.
131. Kirch zu Marien Zell in Steyermarckt.
132 Dom Kirche zu Tyrnau in Hungarn.
133. Dom Kirch zu Raab in Hungarn.
134 gewesene Dom Kirch zu Stuhlweißenburg in Hungarn
135 Haupt und Collegial Kirch zu Presburg.
136 Dom Kirche zu Westbrunn in Hungarn.
137 Dom oder gewesene Ertz=bischöfl. Kirch zu
=gran in Ungarn, dermahlen theils noch ganz ruinirt.

Peregrinatio VIII. durch Böhmen, Mähren und Schlesien.

Index, oder Register nach welchem jeder Ort auf das leichteste zu finden.

Num:

